

# FINANZBERICHT

## Kennzahlen im Überblick

ANDRITZ-GRUPPE	02
Geschäftsbereiche	03

Lagebericht	04
-------------	----

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht	49
--	----

Bericht des Aufsichtsrats	61
---------------------------	----

## Konzernabschluss 2018 der ANDRITZ-GRUPPE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
Konzerngesamtergebnisrechnung	65
Konzernbilanz	66
Konzern-Cashflow-Statement	67
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	69
Konzernanhang	70
Erklärung des Vorstands gemäß § 124 (1) Börsengesetz	167
Glossar	168
Bestätigungsvermerk	170

GRI-Index	177
-----------	-----

CSR-Daten im Überblick	182
------------------------	-----

# KENNZAHLEN DER ANDRITZ-GRUPPE

	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	MEUR	6.646,2	5.579,5	5.568,8	6.017,7	6.101,0
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	7.084,3	6.383,0	6.789,2	7.324,2	7.510,6
Umsatz	MEUR	6.031,5	5.889,1	6.039,0	6.377,2	5.859,3
Umsatzrendite	%	5,3	6,8	6,4	5,8	5,0
EBITDA	MEUR	498,0	541,7	542,4	534,7	472,0
EBITA <sup>1)</sup>	MEUR	394,3	444,0	442,1	429,0	379,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	MEUR	321,6	399,3	385,8	369,1	295,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	304,2	400,6	398,4	376,4	299,4
Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	219,7	265,6	274,8	270,4	210,0
Konzernergebnis (nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	222,0	263,0	274,6	267,7	210,9
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	MEUR	7,8	246,5	366,6	179,4	342,1
Investitionen	MEUR	137,0	116,8	119,5	101,4	106,5
Free Cashflow	MEUR	-129,2	129,7	263,7	85,0	245,8
Free Cashflow je Aktie	EUR	-1,2	1,2	2,5	0,8	2,4
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	29.096	25.566	25.162	24.508	24.853
Langfristige Vermögenswerte	MEUR	2.629,5	1.860,8	1.913,7	1.844,7	2.007,4
Kurzfristige Vermögenswerte	MEUR	4.289,1	4.404,5	4.284,9	3.933,3	3.987,8
Summe Eigenkapital	MEUR	1.330,8	1.325,4	1.344,2	1.215,6	1.038,3
Rückstellungen	MEUR	1.017,7	1.066,1	1.118,9	1.130,4	1.056,2
Verbindlichkeiten	MEUR	4.570,1	3.873,8	3.735,5	3.432,0	3.900,7
Bilanzsumme	MEUR	6.918,6	6.265,3	6.198,6	5.778,0	5.995,2
Eigenkapitalquote	%	19,2	21,2	21,7	21,0	17,3
Eigenkapitalrentabilität	%	22,9	30,2	29,6	31,0	28,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,6	6,4	6,2	6,4	4,9
Bruttoliquidität	MEUR	1.279,7	1.772,3	1.507,1	1.449,4	1.701,6
Nettoliquidität	MEUR	-129,5	908,0	945,3	984,0	1.065,1
Nettoverschuldung	MEUR	568,1	-530,6	-550,2	-601,6	-659,4
Nettoumlaufvermögen	MEUR	160,5	-121,0	-215,8	-182,1	-570,9
Capital employed	MEUR	1.665,6	801,9	772,2	736,7	387,0
Verschuldungsgrad	%	42,7	-40,0	-40,9	-49,5	-63,5
EBITDA-Marge	%	8,3	9,2	9,0	8,4	8,1
EBITA-Marge	%	6,5	7,5	7,3	6,7	6,5
EBIT-Marge	%	5,3	6,8	6,4	5,8	5,0
Konzernergebnis/Umsatz	%	3,6	4,5	4,6	4,2	3,6
ROE	%	16,5	20,0	20,4	22,2	20,2
EV/EBITDA	-	8,6	7,4	7,4	6,9	7,8
Abschreibungen/Umsatz	%	2,7	2,3	2,4	2,4	2,9

1) Die Abschreibungen für im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte und vom Firmenwert getrennt angesetzte immaterielle Vermögenswerte betragen 56,8 MEUR (2017: 38,3 MEUR); der Wertminderungsaufwand der Firmenwerte beträgt 15,9 MEUR (2017: 6,4 MEUR).  
Alle Zahlen gemäß IFRS. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rechendifferenzen auftreten.

# KENNZAHLEN DER GESCHÄFTSBEREICHE

## Hydro

	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	MEUR	1.445,8	1.317,2	1.500,3	1.718,7	1.816,7
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	2.667,9	2.921,8	3.269,6	3.640,9	3.708,6
Umsatz	MEUR	1.517,5	1.583,1	1.752,4	1.834,8	1.752,3
EBITDA	MEUR	142,4	154,1	167,2	183,6	177,2
EBITDA-Marge	%	9,4	9,7	9,5	10,0	10,1
EBITA	MEUR	113,8	123,0	127,6	145,3	144,8
EBITA-Marge	%	7,5	7,8	7,3	7,9	8,3
Investitionen	MEUR	57,9	36,3	26,1	27,4	39,4
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	7.002	7.237	7.260	8.230	8.339

## Pulp & Paper

	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	MEUR	2.571,9	2.033,4	1.919,5	2.263,9	1.995,7
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	2.421,1	1.787,0	1.803,3	1.998,6	1.875,4
Umsatz	MEUR	2.233,2	2.059,7	2.094,4	2.196,3	1.969,3
EBITDA	MEUR	258,4	221,5	207,7	214,8	127,6
EBITDA-Marge	%	11,6	10,8	9,9	9,8	6,5
EBITA	MEUR	222,1	194,9	182,2	190,9	102,9
EBITA-Marge	%	9,9	9,5	8,7	8,7	5,2
Investitionen	MEUR	33,8	42,1	34,1	21,1	28,1
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	11.435	8.002	7.522	7.324	7.236

## Metals

	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	MEUR	1.931,8	1.606,5	1.551,5	1.438,6	1.692,8
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	1.591,6	1.309,7	1.369,0	1.332,5	1.566,1
Umsatz	MEUR	1.635,1	1.643,5	1.598,4	1.718,1	1.550,4
EBITDA	MEUR	57,8	129,7	141,7	104,8	134,0
EBITDA-Marge	%	3,5	7,9	8,9	6,1	8,6
EBITA	MEUR	27,3	98,6	115,2	70,5	110,2
EBITA-Marge	%	1,7	6,0	7,2	4,1	7,1
Investitionen	MEUR	36,1	29,7	49,1	40,2	27,9
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	7.818	7.573	7.608	6.160	6.432

## Separation

	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	MEUR	696,7	622,4	597,5	596,5	595,8
Auftragsstand (per ultimo)	MEUR	403,7	364,5	347,3	352,2	360,5
Umsatz	MEUR	645,7	602,8	593,8	628,0	587,3
EBITDA	MEUR	39,4	36,4	25,8	31,5	33,2
EBITDA-Marge	%	6,1	6,0	4,3	5,0	5,7
EBITA	MEUR	31,1	27,5	17,1	22,3	21,6
EBITA-Marge	%	4,8	4,6	2,9	3,6	3,7
Investitionen	MEUR	9,2	8,7	10,2	12,7	11,1
Mitarbeiter (per ultimo, ohne Lehrlinge)	-	2.841	2.754	2.772	2.794	2.846

# LAGEBERICHT

## WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2018 war von einem anhaltend soliden Konjunkturaufschwung in den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt geprägt. Allerdings mehrten sich im Verlauf des zweiten Halbjahrs die Anzeichen einer bevorstehenden Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Hauptgrund dafür sind der latente Handelskonflikt der USA mit China sowie der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union.

In den USA verzeichnete die Wirtschaft im Berichtsjahr 2018 ein robustes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 2,9%. Wesentlicher Wachstumstreiber war die zu Jahresbeginn in Kraft getretene US-Steuerreform (Senkung der Körperschaftsteuer von 35 auf 21%), die zu zahlreichen Unternehmensinvestitionen führte. Der Privatkonsum wurde durch die Steuersenkungen für die Haushalte ebenfalls unterstützt. Die Arbeitslosenquote lag mit Jahresende auf einem unverändert niedrigen Niveau von 3,9%. Aufgrund dieses positiven Konjunkturmilieus erhöhte die amerikanische Notenbank Federal Reserve (FED) im Jahr 2018 vier Mal den Leitzinssatz. Die FED signalisierte, weitere Zinsschritte im Jahr 2019 vorzunehmen, sollte sich die US-Wirtschaft weiter positiv entwickeln.

Auch der Euroraum verzeichnete im Jahr 2018 eine gute Wirtschaftsentwicklung (BIP-Wachstum 2018: 1,8%). Während das erste Halbjahr von starkem Wachstum geprägt war, führten die Verunsicherung in Bezug auf den Handelsstreit der USA mit China sowie der bevorstehende Brexit europaweit zu einer spürbaren konjunkturellen Verlangsamung in der zweiten Jahreshälfte. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Leitzins im Jahr 2018 zwar auf dem Rekordtief von 0,0%, hat aber angekündigt, das milliarden schwere Anleihenkaufprogramm einzustellen, sollte sich die Konjunktur weiter gut entwickeln.

Auch die wichtigsten aufstrebenden Länder verzeichneten im Berichtsjahr ein unverändert positives konjunkturelles Umfeld. Das BIP Chinas ist im Jahr 2018 um 6,6% gewachsen. Einem konjunkturell starken ersten Halbjahr stand eine leichte Wirtschaftsabschwächung in der zweiten Jahreshälfte gegenüber. Dies ist vor allem auf den Handelskonflikt zwischen China und den USA zurückzuführen. Die chinesische Regierung plant für 2019 eine deutliche Entlastung bei der Einkommenssteuer, um einen weiteren Wirtschaftseinbruch zu verhindern. Leichtes Wirtschaftswachstum verzeichneten auch Brasilien und Russland. Durch die Zinsanhebungen in den USA kam es zu Geldabflüssen aus vielen Ländern der Emerging Markets, wodurch deren Währungen zum Teil deutlich unter Druck gerieten. Vor allem Länder, die sich über Kredite in US-Dollar finanzieren (z.B. Argentinien, Türkei), hatten mit einem starken Verfall ihrer Währungen zu kämpfen.

Quellen: Research-Berichte verschiedener Banken, OECD

## MARKTENTWICKLUNG

### Hydro

Die weltweite Investitions- und Projektaktivität für elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke war auch im Geschäftsjahr 2018, vor allem in Europa, unverändert verhalten. Im Berichtszeitraum wurden nur selektiv einzelne Projekte, überwiegend in Emerging Markets, vergeben. Einige neue größere Wasserkraftwerksprojekte befinden sich in der Entwicklungs- bzw. Planungsphase; deren Vergabe wird jedoch erst mittel- bis langfristig erwartet. Im Bereich der Pumpen wurde eine zufriedenstellende Projektaktivität verzeichnet.

### Pulp & Paper

Der internationale Zellstoffmarkt entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2018 positiv und setzte damit seinen Aufwärtstrend der Vorjahre fort. Angesichts einer anhaltend hohen Zellstoffnachfrage – getrieben vor allem durch den weltweit hohen Verbrauch von Tissuepapieren und Karton – bei gleichzeitig stabilem Angebot stieg der Preis für Kurzfasierzellstoff (Eukalyptus) von rund 980 US-Dollar je Tonne zu Jahresbeginn auf rund 1.030 US-Dollar per ultimo 2018 an. Der Preis für Langfasierzellstoff NBSK (Northern Bleached Softwood Kraft) erhöhte sich ebenfalls von rund 1.000 US-Dollar per Ende Dezember 2017 auf rund 1.200 US-Dollar per ultimo Dezember 2018. Der Markt für Zellstoffausrüstungen verzeichnete im Berichtszeitraum eine gute Projektaktivität. Neben zahlreichen Aufträgen zur Modernisierung bestehender Zellstoffwerke wurde auch ein Auftrag zum Bau eines neuen Zellstoffwerks in Südamerika vergeben. Im Bereich der Kessel zur Energieerzeugung wurde weltweit eine gute Projekt- und Investitionsaktivität, insbesondere in Asien (China, Japan) verzeichnet.

### Metals

Im Bereich Metals Forming (Pressen, Pressenlinien) für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie wurde im Berichtszeitraum eine insgesamt zufriedenstellende Projekt- und Investitionsaktivität verzeichnet. Sowohl im mittleren als auch im höheren Preis und Qualitätssegment kam es zu selektiven Auftragsvergaben durch internationale und chinesische Automobilhersteller bzw. deren Zulieferer. Weiterhin erfreulich entwickelte sich die Projekt- und Investitionsaktivität am von Yadon bedienten Marktsegment in der chinesischen Automobilzulieferindustrie. Die Projektaktivität für Ausrüstungen zur Herstellung und Verarbeitung von Bändern aus Edel- und Kohlenstoffstahl war im Berichtsjahr sehr hoch. Die durch das insgesamt gute globale konjunkturelle Umfeld gestützte Nachfrage nach Stahl und Edelstahl und die damit verbundene höhere Kapazitätsauslastung bei den internationalen Stahlproduzenten führte zu zahlreichen Neu- bzw. Modernisierungsinvestitionen, insbesondere in Asien, Europa und Nordamerika. Die Wettbewerbsintensität am Ausrüstungsmarkt blieb jedoch trotz des guten Marktumfelds unverändert fordernd.

### Separation

Die globalen Märkte für Ausrüstungen zur Fest-Flüssig-Trennung setzten im Geschäftsjahr 2018 ihre Aufwärtsentwicklung fort. Insbesondere die Bereiche Umwelt (kommunale und industrielle Klärschlammwässerung und -trocknung), Bergbau und Chemie verzeichneten eine gute Projektaktivität. Die Investitionsaktivität im Bereich Lebensmittel stieg, ausgehend von einem niedrigen Niveau, leicht an. Solide Projektaktivität wurde im Bereich Feed Technologies verzeichnet.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

### Veränderung des Konsolidierungskreises

Informationen zum Konsolidierungskreis sind im Konzernanhang Kapitel C) Konsolidierungskreis ersichtlich.

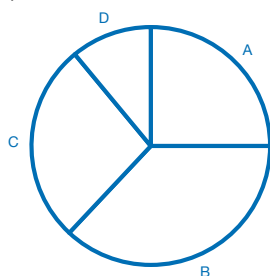
### Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE im Geschäftsjahr 2018 betrug 6.031,5 MEUR und lag damit etwas über dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts (+2,4% versus 2017: 5.889,1 MEUR). Die im Berichtsjahr erstkonsolidierten Gesellschaften trugen rund 149 MEUR zum Umsatz bei. Der Geschäftsbereich Hydro verzeichnete im Jahresvergleich einen Umsatzrückgang (-4,1%), was hauptsächlich auf den rückläufigen Auftragseingang der letzten Jahre und die damit verbundene niedrige Umsatzgenerierung zurückzuführen ist. Der Geschäftsbereich Pulp & Paper hingegen konnte den Umsatz deutlich erhöhen (+8,4%). Dieser Anstieg ist vor allem auf den Servicebereich zurückzuführen, der den Umsatz sowohl organisch als auch aufgrund der im Oktober 2018 erfolgten Erstkonsolidierung der Xerium Technologies, Inc. steigern konnte. Auch der Geschäftsbereich Separation verzeichnete – bedingt durch die gute Entwicklung des Auftragseingangs im letzten Jahr – einen Umsatzanstieg (+7,1%). Der Umsatz im Geschäftsbereich Metals lag praktisch auf dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts (-0,5%). Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im Überblick:

	Einheit	2018	2017	+/-
Hydro	MEUR	1.517,5	1.583,1	-4,1%
Pulp & Paper	MEUR	2.233,2	2.059,7	+8,4%
Metals	MEUR	1.635,1	1.643,5	-0,5%
Separation	MEUR	645,7	602,8	+7,1%

#### Umsatz nach Geschäftsbereichen 2018 in %

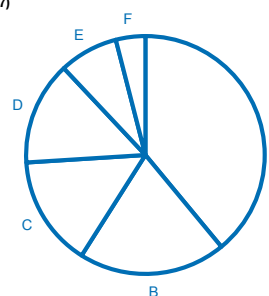
(2017)



A	<b>25</b> (27)	Hydro
B	<b>37</b> (35)	Pulp & Paper
C	<b>27</b> (28)	Metals
D	<b>11</b> (10)	Separation

#### Umsatz nach Regionen 2018 in %

(2017)



A	<b>39</b> (37)	Europa
B	<b>20</b> (21)	Nordamerika
C	<b>15</b> (15)	China
D	<b>14</b> (13)	Asien (ohne China)
E	<b>8</b> (10)	Südamerika
F	<b>4</b> (4)	Afrika, Australien

## Anteil Serviceumsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche in %

	2018	2017
ANDRITZ-GRUPPE	36	34
Hydro	28	29
Pulp & Paper	48	42
Metals	23	24
Separation	45	47

## Auftragseingang

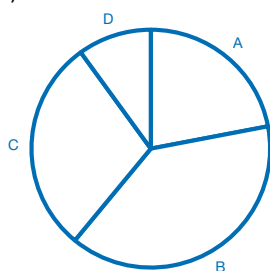
Der Auftragseingang der Gruppe entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 sehr erfreulich und erreichte mit 6.646,2 MEUR einen Rekordwert (+19,1% versus 2017: 5.579,5 MEUR). Die im Berichtsjahr erstkonsolidierten Gesellschaften trugen rund 147 MEUR zum Auftragseingang bei. Die Entwicklung der Geschäftsbereiche im Detail:

- Hydro: In einem unverändert moderaten Marktumfeld betrug der Auftragseingang 1.445,8 MEUR und lag damit um 9,8% über dem niedrigen Vorjahresvergleichswert (2017: 1.317,2 MEUR).
- Pulp & Paper: Mit 2.571,9 MEUR erreichte der Auftragseingang ein sehr hohes Niveau und erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahresvergleichswert (+26,5% versus 2017: 2.033,4 MEUR). Dieser starke Anstieg ist unter anderem auf den Großauftrag von Arauco zur Lieferung von wichtigen Zellstofftechnologien und Schlüsselausrüstungen für das MAPA-Projekt in Chile zurückzuführen. Auch der Servicebereich entwickelte sich sehr erfreulich, wobei die Oktober 2018 erstkonsolidierte Xerium Technologies, Inc. rund 100 MEUR zum Auftragseingang beitrug.
- Metals: Der Auftragseingang entwickelte sich sehr zufriedenstellend und erhöhte sich deutlich auf 1.931,8 MEUR (+20,2% versus 2017: 1.606,5 MEUR). Hauptverantwortlich für diesen starken Anstieg ist der Bereich Metals Processing, der einige große und mittelgroße Aufträge in Asien, Europa und Nordamerika verbuchen konnte. Zufriedenstellend entwickelte sich der Bereich Metals Forming für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, der den Auftragseingang im Jahresvergleich leicht steigern konnte.
- Separation: Der Auftragseingang betrug 696,7 MEUR und lag damit um 11,9% über dem Vorjahresvergleichswert (2017: 622,4 MEUR). Während der Bereich Fest-Flüssig-Trennung eine deutliche Steigerung des Auftrags-eingangs im Jahresvergleich erzielen konnte, entwickelt sich der Bereich Feed Technologies weitgehend stabil.



**Auftragseingang nach Geschäftsbereichen**  
2018 in %

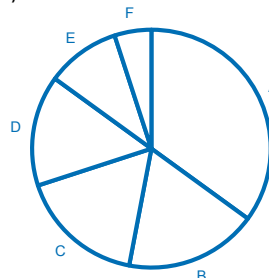
(2017)



A	<b>22</b> (24)	Hydro
B	<b>39</b> (36)	Pulp & Paper
C	<b>29</b> (29)	Metals
D	<b>10</b> (11)	Separation

**Auftragseingang nach Regionen**  
2018 in %

(2017)



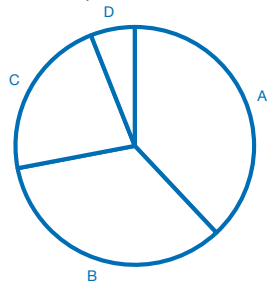
A	<b>35</b> (40)	Europa
B	<b>18</b> (16)	China
C	<b>17</b> (21)	Nordamerika
D	<b>15</b> (13)	Asien (ohne China)
E	<b>10</b> (7)	Südamerika
F	<b>5</b> (3)	Afrika, Australien

**Auftragsstand**

Der Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2018 betrug 7.084,3 MEUR (+11,0% versus 31. Dezember 2017: 6.383,0 MEUR).

**Auftragsstand nach Geschäftsbereichen**  
per 31. Dezember 2018 in %

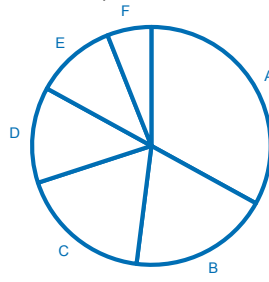
(31. Dezember 2017)



A	<b>38</b> (45)	Hydro
B	<b>34</b> (28)	Pulp & Paper
C	<b>22</b> (21)	Metals
D	<b>6</b> (6)	Separation

**Auftragsstand nach Regionen**  
per 31. Dezember 2018 in %

(31. Dezember 2017)



A	<b>33</b> (37)	Europa
B	<b>19</b> (19)	Asien (ohne China)
C	<b>18</b> (15)	China
D	<b>13</b> (16)	Nordamerika
E	<b>11</b> (8)	Südamerika
F	<b>6</b> (5)	Afrika, Australien

## Ergebnis

Das EBITA der Gruppe betrug 394,3 MEUR und lag trotz eines leichten Umsatzzuwachses deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (-11,2% versus 2017: 444,0 MEUR), der einen außerordentlichen, positiven Sondereffekt von rund 25 MEUR – im Wesentlichen aus dem Verkauf des Schuler-Technikzentrums in Tianjin, China – beinhaltet. Die Ergebnisentwicklung war einerseits durch Rückstellungen von rund 20 MEUR für kapazitive Anpassungsmaßnahmen in den Bereichen Metals Forming und Hydro sowie andererseits durch Kostenüberschreitungen bei einzelnen Projekten im Bereich Metals Processing gekennzeichnet. Die Rentabilität (EBITA-Marge) verringerte sich damit deutlich auf 6,5% (2017: 7,5%).

Das um die genannten Rückstellungen bereinigte EBITA der Gruppe hätte 415,0 MEUR (2017: 420,4 MEUR bereinigt um den positiven Sondereffekt) bzw. die Rentabilität 6,9% (2017: 7,1% bereinigt um den Sondereffekt) betragen. Die Entwicklung der Rentabilität nach Geschäftsbereichen:

- Die EBITA-Marge im Geschäftsbereich Hydro erreichte trotz Umsatzrückgangs ein solides Niveau von 7,5% (2017: 7,8%).
- Im Geschäftsbereich Pulp & Paper stieg die Rentabilität auf den Rekordwert von 9,9% an (2017: 9,5%). Sowohl der Bereich Neuanlagen als auch der Bereich Service verzeichneten eine sehr erfreuliche Entwicklung.
- Die EBITA-Marge im Geschäftsbereich Metals reduzierte sich deutlich auf 1,7% (2017: 6,0%). Die unbefriedigende Entwicklung ist – neben den oben erwähnten Rückstellungen für kapazitive Restrukturierungsmaßnahmen im Bereich Metals Forming – im Wesentlichen auf Kostenüberschreitungen bei einzelnen Projekten sowie die Abarbeitung von margenschwächeren Aufträgen im Bereich Metals Processing zurückzuführen.
- Im Geschäftsbereich Separation betrug die EBITA-Marge 4,8% (2017: 4,6%).

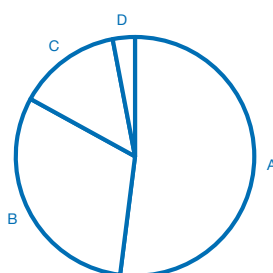
## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in MEUR)	2018	2017	+/-
<b>Umsatz</b>	<b>6.031,5</b>	<b>5.889,0</b>	<b>+2,4%</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und aktivierte Eigenleistungen	-1,5	38,6	-103,9%
Sonstige betriebliche Erträge	89,3	188,4	-52,6%
Materialaufwand	-2.987,7	-3.028,8	+1,4%
Personalaufwand	-1.787,0	-1.717,8	-4,0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-846,6	-827,7	-2,3%
<b>EBITDA</b>	<b>498,0</b>	<b>541,7</b>	<b>-8,1%</b>
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-160,5	-136,0	-18,0%
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-15,9	-6,4	-148,4%
<b>EBIT</b>	<b>321,6</b>	<b>399,3</b>	<b>-19,5%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-17,4</b>	<b>1,3</b>	<b>-1.438,5%</b>
<b>EBT</b>	<b>304,2</b>	<b>400,6</b>	<b>-24,1%</b>
Ertragsteuern	-84,5	-135,0	+37,4%
<b>KONZERNERGEBNIS</b>	<b>219,7</b>	<b>265,6</b>	<b>-17,3%</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft	222,0	263,0	-15,6%
Nicht beherrschende Anteile	-2,3	2,6	-188,5%
Unverwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	2,20	2,58	-14,7%

## Anteil individueller Aufwendungen am betrieblichen Gesamtaufwand der Gruppe in %

**Aufwandstruktur  
2018 in %**

(2017)



A	<b>52</b>	(53)	Materialaufwand
B	<b>31</b>	(30)	Personalaufwand
C	<b>14</b>	(15)	Sonstige betriebliche Aufwendungen
D	<b>3</b>	(2)	Abschreibungen

51,7% der gesamten betrieblichen Aufwendungen entfielen 2018 auf den Materialaufwand (2017: 53,0%) die Materialtangente (Anteil des Materialaufwands am Umsatz) betrug 49,5% (2017: 51,4%). Der Anteil des Personalaufwands lag mit 30,9% praktisch auf dem Vorjahresniveau (2017: 30,1%), die Personaltangente (Anteil des Personalaufwands am Umsatz) betrug 29,6% (2017: 29,2%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum 846,4 MEUR (2017: 827,7 MEUR) und umfassen vor allem Aufwendungen für Vertrieb, Reisen, Reparaturen und Instandhaltungen, Miete und Leasing, sowie Beratungsaufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 89,3 MEUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (2017: 188,4 MEUR) und inkludieren vor allem öffentliche Zuwendungen, Mieterträge und Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (im Wesentlichen den Verkauf von Shanghai Schuler Presses Co. Ltd., China).

Die Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen 2018 160,6 MEUR (2017: 136,0 MEUR), wovon 58,6 MEUR (2017: 42,8 MEUR) auf Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und 96,4 MEUR (2017: 86,7 MEUR) auf Abschreibungen von Sachanlagen entfielen.

2018 wurden für die Gruppe eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 15,9 MEUR (2017: 6,4 MEUR) sowie eine Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 5,6 MEUR erfasst (2017: 6,4 MEUR). Die Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist den Geschäftsbereichen Pulp & Paper und Metals zuzuordnen, da sich der Geschäftsverlauf nicht wie erwartet entwickelte. Die Wertminderung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrifft im Wesentlichen Gebäude, technische Anlagen und Maschinen.

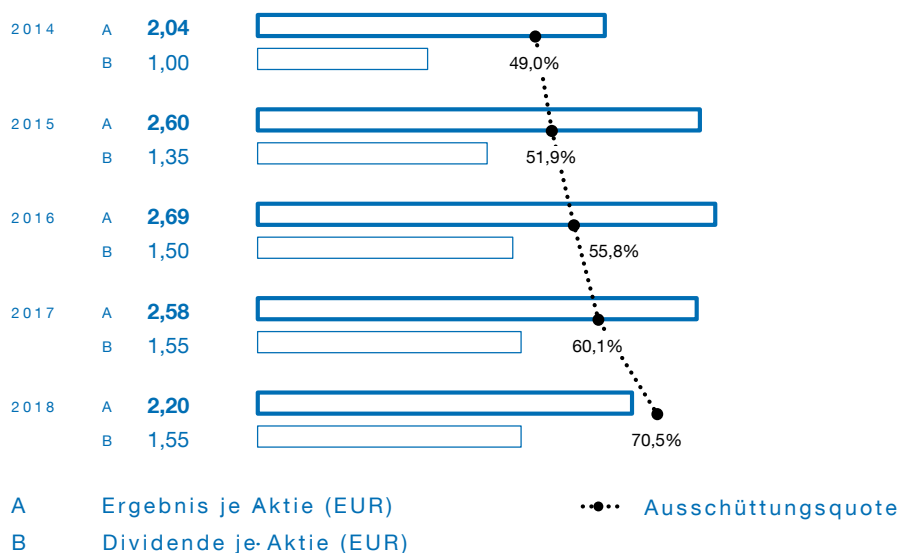
Das Finanzergebnis reduzierte sich deutlich auf -17,4 MEUR (2017: 1,3 MEUR). Dieser starke Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Zinserträge zurückzuführen, die sich aufgrund der niedrigeren durchschnittlichen Nettoliquidität und des im Jahresvergleich stark gefallenem Zinsniveaus in Brasilien deutlich verringerten. Darüber hinaus belastete die Aufnahme von Schuldscheindarlehen im Juni 2017 und August 2018 das Zinsergebnis. Der Rückgang des sonstigen Finanzergebnisses resultiert vor allem aus der stichtagsbezogenen Bewertung der Zahlungsmittelkonten in Fremdwährung.

Die Steuerquote reduzierte sich unter anderem aufgrund von erhaltenen Steuern für Vorjahre auf 27,8% (2017: 33,7%); siehe dazu auch Konzernanhang Kapitel G) 8. Ertragsteuern.

Das Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen) betrug 219,7 MEUR (-17,3% versus 2017: 265,6 MEUR), wovon 222,0 MEUR (2017: 263,0 MEUR) auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft und -2,3 MEUR (2017: 2,7 MEUR) auf nicht beherrschende Anteile entfielen. Siehe dazu auch Konzernanhang Kapitel I) 22. Eigenkapital.

Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich auf 2,20 EUR (2017: 2,58 EUR). Bei der Hauptversammlung am 27. März 2019 wird der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 1,55 EUR je Aktie vorschlagen (2017: 1,55 EUR). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 70,5% (2017: rund 60,1%).

## Ergebnis und Dividende je Aktie/Ausschüttungsquote



Dividende für 2018: Vorschlag an die Hauptversammlung.

## Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft 3.023.498 eigene Aktien bzw. 2,9% des Grundkapitals mit einem Marktwert von 121,3 MEUR gehalten.

Weitere Informationen zu eigenen Aktien sind im Konzernanhang Kapitel I) 22. Eigenkapital ersichtlich.

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich vor allem aufgrund der im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen auf 6.918,6 MEUR (31. Dezember 2017: 6.265,3 MEUR), die Eigenkapitalquote betrug 19,2% (31. Dezember 2017: 21,2%).

Die Bruttoliquidität betrug 1.279,7 MEUR (per ultimo 2017: 1.772,3 MEUR), die Nettoliquidität reduzierte sich deutlich auf -129,5 MEUR (per ultimo 2017: 908,0 MEUR). Dieser starke Rückgang der Nettoliquidität ist im Wesentlichen auf Kaufpreiszahlungen für die Akquisitionen sowie die vorzeitige Rückführung einer hochverzinsten Anleihe von Xerium Technologies, Inc. zurückzuführen.

Die ANDRITZ AG hat im Geschäftsjahr 2018 ein Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen von 500 MEUR zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung (inklusive Refinanzierung) und zur Akquisitionsfinanzierung begeben.

## Entwicklung der Brutto- und Nettoliquidität

2014	A	1.701,6	
	B	1.065,1	
2015	A	1.449,4	
	B	984,0	
2016	A	1.507,1	
	B	945,3	
2017	A	1.772,3	
	B	908,0	
2018	A	1.279,7	
	B	-129,5	

A Bruttoliquidität (MEUR)  
B Nettoliquidität (MEUR)

Zusätzlich zu den hohen liquiden Mitteln standen der ANDRITZ-GRUPPE per Jahresende 2018 folgende Kredit- und Avallinien für Vertragserfüllungen, Anzahlungen, Gewährleistungen etc. zur Verfügung:

- Kreditlinien: 217 MEUR, davon 140 MEUR ausgenutzt
- Avallinien: 6.037 MEUR, davon 2.730 MEUR ausgenutzt

### Aktiva

A	B	C

A	Langfristiges Vermögen: 38%	2.629,5 MEUR
B	Sonstiges kurzfristiges Vermögen: 45%	3.104,4 MEUR
C	Flüssige Mittel und Veranlagungen: 17%	1.184,7 MEUR

### Passiva

A	B	C	D

A	Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile: 19%	1.330,8 MEUR
B	Finanzverbindlichkeiten: 20%	1.412,6 MEUR
C	Sonstige langfristige Schulden: 13%	823,1 MEUR
D	Sonstige kurzfristige Schulden: 48%	3.352,1 MEUR

Auf der Aktivseite waren per 31. Dezember 2018 Sachanlagen (1.132,1 MEUR), Geschäfts- oder Firmenwerte (784,6 MEUR) und immaterielle Vermögenswerte (372,9 MEUR) die bedeutendsten Positionen im Bereich des langfristigen Vermögens (2.629,5 MEUR). Zu den wichtigsten Positionen des sonstigen kurzfristigen Vermögens von 3.104,4 MEUR zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1.760,5 MEUR, sowie Vorräte (869,3 MEUR).

Passivseitig inkludieren die sonstigen kurzfristigen Schulden (3.352,1 MEUR) vor allem Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung in Höhe von 1.003,5 MEUR, Rückstellungen (438,0 MEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (604,2 MEUR). In den sonstigen Verbindlichkeiten (975,3 MEUR) sind Abgrenzungen und ausstehende auftragsbezogene Kosten (425,9 MEUR) sowie Urlaubsverpflichtungen und sonstige Personalverbindlichkeiten (252,6 MEUR) die bedeutendsten Positionen. Die sonstigen langfristigen Schulden von insgesamt 823,1 MEUR beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen (579,7 MEUR) und passive latente Steuern (184,4 MEUR).

Weitere Informationen zu Rückstellungen sind im Konzernanhang Kapitel I) 23. Rückstellungen ersichtlich.

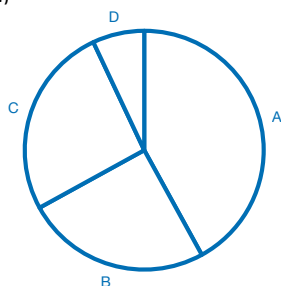
## Investitionen

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 2018 137,0 MEUR und lagen damit über dem Niveau des Vorjahrs (2017: 116,8 MEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb einer Fertigungsstätte in Brasilien zurückzuführen. Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

### Investitionen nach Geschäftsbereichen

2018 in %

(2017)

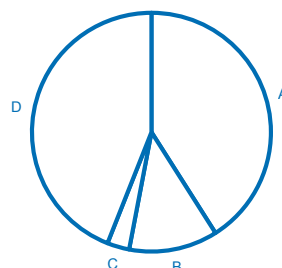


A	<b>42</b>	(32)	Hydro
B	<b>25</b>	(36)	Pulp & Paper
C	<b>26</b>	(25)	Metals
D	<b>7</b>	(7)	Separation

### Investitionen nach Kategorien

2018 in %

(2017)



A	<b>41</b>	(40)	Fertigung
B	<b>12</b>	(14)	IT
C	<b>3</b>	(15)	Forschung und Entwicklung
D	<b>44</b>	(31)	Übrige

Die Investitionsschwerpunkte betrafen – wie in den Vorjahren – insbesondere Modernisierungen von Fertigungsstätten sowie vereinzelte Erweiterungsinvestitionen. Bei den Neuinvestitionen ist der Neubau der Firmenzentrale der ANDRITZ (China) Ltd. am Standort Foshan, China, sowie der Bau eines neuen Werks der Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co., Ltd., am Standort Yangzhou, China, nennenswert.

## Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug 7,8 MEUR und lag damit deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (2017: 246,5 MEUR). Die Veränderung ist sowohl auf den Rückgang des Cashflows aus dem Ergebnis

(404,8 MEUR in 2018 versus 450,7 MEUR in 2017) als auch auf projektbedingte Veränderungen des Nettoumlaufvermögens (-278,7 MEUR in 2018 versus -43,7 MEUR in 2017) zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -89,8 MEUR (2017: -544,0 MEUR). Die starke Veränderung resultiert hauptsächlich aus geringeren Veranlagungen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Finanzanlagen (-234,2 MEUR in 2018 versus -652,7 MEUR in 2017) bzw. höhere Einzahlungen aus Veranlagungen und anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (514,6 MEUR in 2018 versus 151,2 MEUR in 2017). Dem gegenüber steht ein höherer Netto-Cashflow aus Unternehmenserwerben (-270,0 MEUR in 2018 versus -13,4 MEUR in 2017).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -112,2 MEUR (2017: 134,5 MEUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der vorzeitigen Tilgung der Unternehmensanleihe von Xerium Technologies, Inc. (-427,6 MEUR). Dem gegenüber stehen Einzahlungen aus der Begebung von Schuldscheindarlehen (500,0 MEUR in 2018 versus 400,0 MEUR in 2017).

## Weitere wichtige Kennzahlen im Überblick

	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzrendite	%	5,3	6,8	6,4	5,8	5,0
EBITDA	MEUR	498,0	541,7	542,4	534,7	472,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	MEUR	321,6	399,3	385,8	369,1	295,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	MEUR	304,2	400,6	398,4	376,4	299,4
Konzernergebnis (vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen)	MEUR	219,7	265,6	274,8	270,4	210,0
Free Cashflow	MEUR	-129,2	129,7	263,7	85,0	245,8
Free Cashflow je Aktie	EUR	-1,2	1,2	2,5	0,8	2,4
Eigenkapitalrentabilität	%	22,9	30,2	29,6	31,0	28,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,6	6,4	6,2	6,4	4,9
Nettoverschuldung	MEUR	568,1	-530,6	-550,2	-601,6	-659,4
Nettoumlaufvermögen	MEUR	160,5	-121,0	-215,8	-182,1	-570,9
Capital employed	MEUR	1.665,6	801,9	772,2	736,7	387,0
Verschuldungsgrad	%	42,7	-40,0	-40,9	-49,5	-63,5

## Akquisitionen

Im Oktober 2018 wurde die Übernahme von Xerium Technologies, Inc. erfolgreich abgeschlossen. Die Gruppe – mit rund 2.900 Mitarbeitern und 29 Produktionsstätten weltweit – ist ein globaler Hersteller und Lieferant von Maschinengeweben und Walzenbezügen für Papier-, Tissue- und Kartonmaschinen und erweitert das bisherige ANDRITZ-Produktangebot in diesem Bereich.

Im Juli 2018 erwarb ANDRITZ einen 70%-Anteil an Diatec S.r.l., einem führenden Hersteller von Maschinen für die Erzeugung von Babywindeln und Hygieneprodukten mit Sitz in Collecovino in der Region Pescara, Italien. Mit dieser Akquisition ergänzt ANDRITZ das Produktportfolio im Geschäftsbereich Pulp & Paper.

ANDRITZ übernahm im September 2018 ASKO, Inc., ein Familienunternehmen mit Sitz in Homestead, Pennsylvania, USA. Das Unternehmen fertigt eine große Auswahl an Scherenmessern, Klingen, Verschleißleisten und -platten inklusive Zubehör für die metallerzeugende und -verarbeitende Industrie sowie für die Recyclingindustrie. Der Erwerb ergänzt das ANDRITZ-Serviceportfolio für die Metallindustrie.



ANDRITZ erwarb im Geschäftsjahr Novimpianti Drying Technology S.r.l., ein Unternehmen der Novigroup S.r.l. mit Sitz in Lucca, Italien. Novimpianti ist ein globaler Lieferant von technischen Komponenten und Serviceleistungen im Bereich Lufttechnik und Energiesysteme für führende Produzenten in der Papierindustrie. Das Closing der Transaktion fand im Juni 2018 statt.

Der zu ANDRITZ gehörende Schuler-Konzern erwarb den italienischen Schmiedelinien-Hersteller Farina Presse. Mit der Akquisition des Maschinenbau-Spezialisten aus dem norditalienischen Suello komplettiert der Schuler-Konzern das Produktportfolio in den Bereichen Schmieden und Einzelhubpressen. Das Closing der Transaktion fand im August 2018 statt.

ANDRITZ erwarb das kanadische Unternehmen HMI mit Sitz in Boucherville, Québec. HMI fokussiert sich auf die Reparatur und Modernisierung von Absperrorganen sowie anderen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Das Closing der Transaktion fand im November 2018 statt.

Weitere Informationen zu Akquisitionen sind im Konzernanhang Kapitel D) Akquisitionen ersichtlich.

## RISIKOMANAGEMENT

Die ANDRITZ-GRUPPE ist ein global agierendes Unternehmen, das eine Vielzahl verschiedenster industrieller Märkte und Kunden beliefert. Als solches ist die Gruppe einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Zu den wesentlichen übergeordneten Risiken gem. § 243 Abs. 1 UGB gehören:

- Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten
- Strategische Risiken
- Operative Risiken

Das von der ANDRITZ-GRUPPE schon seit vielen Jahren durchgeführte aktive Risikomanagement dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestands als auch der Wertsteigerung und stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte Gruppe dar. Im Sinne einer wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integrierter Bestandteil der Geschäftsprozesse und erstreckt sich über sämtliche strategische und operative Ebenen.

Ein integraler Bestandteil der Risikoüberwachung und -steuerung ist der Planungs- und Controlling-Prozess innerhalb der gesamten ANDRITZ-GRUPPE. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und, wenn notwendig, Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontrollsysteme ausreichend und effektiv genug sind.

Der latente Handelskonflikt der USA mit China (u.a. Import-Zölle auf Stahl und Aluminium) hat sich gemäß den Einschätzungen internationaler Wirtschaftsexperten bereits dämpfend auf die Weltkonjunktur ausgewirkt. Viele Prognosen gehen davon aus, dass sich die negativen Auswirkungen im Jahr 2019 noch verstärken werden. Sollte sich die Weltkonjunktur daher nächstes Jahr weiter deutlich abkühlen, könnte sich dies auch negativ auf die Geschäftsentwicklung von ANDRITZ auswirken. ANDRITZ verfügt in den USA über eine starke lokale Präsenz mit rund 30 Produktions- und Servicestandorten und rund 2.900 Mitarbeitern. Alle vier Geschäftsbereiche sind in den USA vertreten. Aus heutiger Sicht sind die Auswirkungen auf ANDRITZ als nicht wesentlich einzustufen. Sollten jedoch weitere regulatorische Maßnahmen erfolgen, die nicht-amerikanische Unternehmen negativ betreffen, dann könnten die Auswirkungen auf ANDRITZ doch wesentlich sein.

Die im Jahr 2018 durchgeführten Zinserhöhungen durch die US-Notenbank FED haben gemeinsam mit der Wirtschaftsschwäche in vielen aufstrebenden Ländern zu einem massiven Kapitalabfluss aus Emerging Markets geführt. Infolgedessen kamen die meisten Währungen dieser Länder stark unter Druck. Weitere Zinsanhebungen durch die FED könnten zu einer flächendeckenden Währungskrise in den Emerging Markets und damit auch zu einer negativen Auswirkung auf die Weltkonjunktur führen. Das Volumen an Fremdwährungskrediten der ANDRITZ-Tochtergesellschaften in den Schwellenländern ist jedoch als sehr gering einzustufen.

Die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union sind derzeit noch nicht abschätzbar, der Einfluss wird aber von den meisten Wirtschaftsexperten eher als gering eingestuft. Sollte sich das Wirtschaftswachstum in Europa in Folge dessen jedoch deutlich verringern, so könnte dies einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE haben, da Europa mit durchschnittlich 35 bis 40% Anteil am Gesamtumsatz die wichtigste Wirtschaftsregion für die ANDRITZ-GRUPPE darstellt. Das direkte Geschäftsvolumen der ANDRITZ-GRUPPE in Großbritannien ist jedoch als sehr gering einzustufen.

Die nachfolgend beschriebenen Risiken der ANDRITZ-GRUPPE werden laufend überwacht. ANDRITZ ist bereit, darauf zu reagieren und entgegenzusteuern.

## Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten

Zu den wesentlichen finanziellen Risiken zählen Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken, wie zum Beispiel Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Rohstoffpreisrisiken.

Eine detaillierte Darstellung sämtlicher finanzieller Risiken der ANDRITZ-GRUPPE ist im Konzernanhang Kapitel L) Risikomanagement – Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten ersichtlich.

## Strategische Risiken

### Politische Risiken

Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die als politisch riskant oder sehr riskant einzustufen sind. Unterbrechungen von Aufträgen könnten die Folge terroristischer Aktivitäten oder politischer Veränderungen sein. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise umfassend versichert. Nicht immer sind jedoch die Voraussetzungen für eine vollständige Absicherung gegeben. Die diesbezüglichen Maßnahmen und Vorgehensweisen sind in der konzernweit gültigen Credit Risk-Policy geregelt.

### Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken beinhalten sowohl steuerliche als auch Compliance-Risiken.

Die ANDRITZ-Gesellschaften sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen. Dementsprechend kann die Steuerquote etwaigen positiven oder negativen Schwankungen ausgesetzt sein.

In Österreich und in anderen Ländern, in denen die ANDRITZ-GRUPPE tätig ist, ist eine Reihe von rechtlichen Compliance-Bestimmungen, inklusive kartellrechtlicher Bestimmungen und Antikorruptionsgesetze, einzuhalten. Die Gruppe hat ein Compliance-Komitee zur Überwachung der Compliance-Tätigkeiten eingerichtet sowie eine Reihe interner Richtlinien festgelegt, darunter geltende Richtlinien zur Verhinderung von Insider-Trading, von Verstößen gegen Kartellgesetze und Antikorruptionsgesetze sowie einen Kodex über Geschäftsverhalten und Geschäftsethik. Zwar ist die Gruppe bestrebt, die Einhaltung dieser Richtlinien durch eine Vielzahl von Maßnahmen sicherzustellen, doch gibt es keine Garantie, dass es nicht zu Verstößen kommen wird oder gekommen ist. Derartige Verstöße könnten die Finanzlage und den Ruf der Gruppe nachhaltig schädigen bzw. auch zu Stornierungen von bestehenden Aufträgen führen.

### Wettbewerbsposition

Die ANDRITZ-GRUPPE agiert in sehr wettbewerbsintensiven Märkten, in denen einige wenige große Anbieter um einige wenige Großaufträge bieten. Darüber hinaus gibt es lokal eine Vielzahl von kleinen konkurrierenden Unternehmen, die über eine vergleichsweise niedrige Kostenbasis verfügen. Diese Wettbewerbssituation oder eine mögliche Änderung der Wettbewerbsstruktur können sich negativ auf die Umsatzmargen der Gruppe auswirken. Es gibt keine Garantie dafür, dass die Gruppe ihre derzeitige Marktposition auch in Zukunft halten kann.

Da die Wettbewerbsposition der Gruppe auch auf proprietären Technologien beruht, können die durch das digitale Zeitalter begünstigte Zunahme von Produktpiraterie und Industriespionage sowie der damit einhergehende Diebstahl von geistigem Eigentum ebenfalls negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition der Gruppe haben. Die Gruppe schützt, wo immer möglich, ihr geistiges Eigentum, es gibt allerdings keine Garantie, dass dies immer ausreichend gelingt.

### **Kundenkonzentration**

In vielen Abnehmerindustrien der ANDRITZ-GRUPPE ist ein Trend zu Firmenzusammenschlüssen erkennbar. Dies trifft insbesondere auf die Zellstoff- und Papierindustrie sowie die Stahlindustrie zu. Solche Zusammenschlüsse könnten dazu führen, dass die Gruppe in Zukunft einer kleineren Anzahl von Kunden mit größerer Kaufkraft gegenübersteht. Die Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselkunden könnte steigen, was auch direkte Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe haben könnte.

### **Volatilität des Auftragseingangs**

Einige Kundengruppen und Industrien, die ANDRITZ beliefert, sind direkt von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung abhängig und unterliegen damit häufig Nachfrageschwankungen hinsichtlich ihrer Produkte. Dies trifft vor allem auf die Geschäftsbereiche Pulp & Paper sowie Metals zu; es können jedoch alle Geschäftsbereiche davon betroffen sein. Das Preisniveau für die von ANDRITZ für diese Branchen gelieferten Anlagen und Produkte steht teilweise in direktem Zusammenhang mit dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage der Endprodukte, die mit den von ANDRITZ gelieferten Anlagen und Produkten hergestellt werden. Mögliche Preisschwankungen können daher einen direkten Einfluss auf die Investitionsentscheidungen von Kunden und in weiterer Folge auf den Auftragseingang der Gruppe haben. Dies könnte daher zu einer Volatilität in der Entwicklung des Auftrags- eingangs führen.

Der mehrheitlich zur ANDRITZ-GRUPPE gehörende Schuler-Konzern erzielt einen großen Teil seines Umsatzes in der Automobilindustrie, die in der Regel starken zyklischen Schwankungen ausgesetzt ist. Mögliche negative zyklische Schwankungen können daher eine negative Auswirkung auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Schuler-Konzerns und damit auf die ANDRITZ-GRUPPE haben.

Der künftige Erfolg der Gruppe hängt unter anderem davon ab, ob neue Aufträge erhalten werden können. Es ist teilweise schwierig vorherzusagen, wann genau ein Auftrag, für den die Gruppe ein Angebot gelegt hat, vergeben wird. Die Vergabe von Aufträgen kann von Ereignissen beeinflusst werden, die nicht im Einflussbereich der Gruppe liegen, wie beispielsweise Preissituation, Nachfrage, allgemeine wirtschaftliche Bedingungen, behördliche Genehmigungen und Erhalt von Projektfinanzierungen. So kann es zu Schwierigkeiten beim Abgleich von Fixkosten und erwartetem Auftragsvolumen kommen.

Zusätzlich könnten sich auch Naturkatastrophen oder Pandemien auf die Entwicklung des Auftragseingangs, der Liquidität und die finanzielle Struktur des Konzerns negativ auswirken.

### **Akquisition und Integration von komplementären Geschäftsfeldern**

Eines der wesentlichen strategischen Ziele der ANDRITZ-GRUPPE besteht darin, durch organisches Wachstum und komplementäre Akquisitionen in allen Geschäftsbereichen zum Komplettanbieter zu werden. In Umsetzung dieser Strategie akquirierte die Gruppe seit 1990 eine Reihe von weltweit tätigen Unternehmen und gliederte diese in den Konzern ein.

Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die Gruppe auch künftig in der Lage sein wird, geeignete Akquisitionsziele zu identifizieren und zu erwerben, dass überhaupt geeignete Unternehmen zur Verfügung stehen und ausreichend Finanzmittel für Akquisitionen aufgebracht werden können. ANDRITZ war bei der Integration neuer Unternehmen bisher weitgehend erfolgreich. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die angestrebten Ziele und Synergien bei allen zukünftigen Akquisitionen (wie auch bei derzeit laufenden Integrationen der zuletzt akquirierten Unternehmen) vollständig erreicht werden, oder dass die Gruppe sich nicht neuen oder Altlastrisiken ausgesetzt sieht, die nicht identifiziert oder nicht exakt evaluiert wurden.

### **Einkauf und Fertigung**

Im Bereich Einkauf werden die für die ANDRITZ-GRUPPE wichtigen Lieferanten regelmäßig überprüft, um Gefährdungspotenziale (Lieferfähigkeit, Qualitätsmanagement, finanzielle Situation etc.) und Risiken frühzeitig zu

erkennen. Das gilt auch für Aufträge ab einer festgelegten Höhe. Zusätzlich werden die Kapazitätsmöglichkeiten überprüft und wenn möglich, eine zweite Lieferoption überprüft.

Im Bereich der Fertigung sind exakte Planung, hoher Einsatz und Flexibilität seitens der Mitarbeiter wesentliche Erfolgsfaktoren, um kurze Auftragsdurchlaufzeiten und hohe Termintreue zu garantieren. ANDRITZ setzt intern auf flexible Arbeitszeitmodelle und vor allem im europäischen Raum auf einen ebenfalls flexiblen Anteil an Leiharbeitskräften, um zyklischen Auslastungsschwankungen zu begegnen. Ebenso werden durch eine gezielte Make-or-Buy-Strategie die im Projektgeschäft typischen Schwankungen in der Kapazitätsauslastung besser ausgeglichen und die vorhandenen eigenen Fertigungskapazitäten bestmöglich ausgelastet. Dabei werden prozessrelevante Schlüsselkomponenten für Anlagen und Produkte von ANDRITZ meist in eigenen Produktionsstätten gefertigt und montiert. Einfache Komponenten werden dagegen vorwiegend bei qualifizierten Lieferanten beschafft, deren Qualität und Termintreue sowie Compliance laufend kontrolliert werden. Die ANDRITZ-GRUPPE versucht, Auslastungsschwankungen möglichst flexibel auszugleichen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es ANDRITZ immer gelingen wird, größere Schwankungen in der Kapazitätsauslastung sofort auszugleichen, was sich wiederum negativ auf die Ergebnisentwicklung der Gruppe auswirken könnte.

#### Personal

Im Bereich Personal wurde auch im vergangenen Jahr größtes Augenmerk auf die Entwicklung und Stärkung von erforderlichen Mitarbeiterressourcen gelegt. Die diesbezüglichen Maßnahmen umfassen im Wesentlichen das Angebot interessanter Karrieremöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Trainingsprogramme. Die ANDRITZ-GRUPPE möchte für ihre Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein und diese langfristig an das Unternehmen binden. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten für die jeweiligen vakanten Positionen eingestellt werden.

#### Digitalisierung

Basierend auf umfassender und langjähriger Erfahrung als Lieferant von Technologien und Anlagen für verschiedenste Industriezweige bietet ANDRITZ ein breites Produktportfolio an intelligenten, digitalen Lösungen an, die die Kunden maßgeblich unterstützen, ihre Produktions- und Unternehmensziele zu erreichen. Diese innovativen und weltweit in vielen Referenzanlagen erprobten Digitalisierungslösungen werden unter der Technologie-Marke Metris gebündelt. Metris beruht auf drei strategischen Säulen: Industrial IIoT mit Technologiefokus Smart Sensors, Big Data und Augmented Reality, Smart Service und dem Bereich Ventures. Metris-Technologien entsprechen dem allerneuesten Stand der Technik, werden laufend weiterentwickelt und können ganz auf individuelle Kundenbedürfnisse maßgeschneidert werden. ANDRITZ sieht in der Digitalisierung ein wesentliches Wachstumsfeld für die Zukunft und wird daher in den kommenden Jahren einen starken Fokus auf die Entwicklung digitaler Produkte und Lösungen, einschließlich Datensicherheit, legen. Die Schnelligkeit mit der sich die Digitalisierung entwickelt, stellt jedoch auch ein Risiko dar, sollte es ANDRITZ nicht gelingen, die Herausforderungen – sowohl die Entwicklung von Produkten und Lösungen, als auch interne Prozesse betreffend – in der gebotenen Geschwindigkeit zu meistern.

#### Kapitalmarktrisiken

Die Entwicklung des ANDRITZ-Aktienkurses ist nicht nur von unternehmensspezifischen Faktoren, sondern auch von Kursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten abhängig. Starke Kursschwankungen und hohe Volatilität an den wichtigsten Wertpapierbörsen können den Kurs der ANDRITZ-Aktie negativ beeinflussen.

Als börsennotiertes Unternehmen wird die ANDRITZ-GRUPPE regelmäßig von Finanzanalysten und institutionellen Investoren bewertet. Kauf- und Verkaufsempfehlungen von Analysten und darauf basierende Investitionsentscheidungen durch Aktionäre können erhebliche Kursschwankungen der ANDRITZ-Aktie bewirken. ANDRITZ ist bemüht, unbegründete Kursschwankungen durch offene und transparente Informationspolitik und durch gute Beziehungen zu den Aktionären und anderen Teilnehmern am Kapitalmarkt zu vermeiden.

Der hohe Anteil des Streubesitzes der ANDRITZ-Aktien (knapp unter 70%) und die umfassenden Investor-Relations-Tätigkeiten haben zu einem aktiven Handel mit ANDRITZ-Aktien an der Wiener Börse geführt. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass dieser aktive Handel auch in Zukunft anhalten wird. Sollte dies nicht der Fall sein, hätte dies negative Auswirkungen auf die Liquidität und den Kurs der ANDRITZ-Aktie; Investoren könnten ihre Aktien nicht zu einem für sie angemessenen Preis verkaufen. Ein Ausbleiben des aktiven Handels oder eine größere Veränderung der Marktkapitalisierung könnten darüber hinaus dazu führen, dass die ANDRITZ-Aktie aus verschiedenen internationalen Branchen- und Börsenindices, zum Beispiel dem ATX, dem Leitindex der Wiener Börse, oder anderen Indices, gestrichen wird. Dies könnte zu größeren Kursveränderungen der ANDRITZ-Aktie führen.

## Operative Risiken

### Projektrisiken

Im Zusammenhang mit Lieferungen von Ausrüstungen und Serviceleistungen ist die ANDRITZ-GRUPPE häufig vertraglich verpflichtet, Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Werden die garantierten Leistungen nicht erreicht oder Termine nicht eingehalten, sind üblicherweise gestaffelte Vertragsstrafen zu leisten oder auf Kosten der Gruppe Änderungen an den gelieferten Teilen zu erbringen. Bleibt die Anlagenleistung weit hinter den garantierten Werten zurück, werden Termine deutlich überschritten oder akzeptiert der Kunde die Übernahme der Anlage aus sonstigen Gründen nicht, könnte der Kunde das Recht haben, vom Vertrag zurückzutreten und den Vertragsgegenstand bei vollem Kosten- und Schadenersatz an ANDRITZ zurückzugeben. Ein solcher Fall könnte die Finanzentwicklung der Gruppe negativ beeinflussen.

Viele Aufträge, die ANDRITZ abwickelt, basieren auf langfristigen Fixpreisverträgen. Umsatz und Margen können bei Fixpreisverträgen, zum Beispiel wegen Änderungen bei Kosten (vor allem schwankenden Materialkosten), von ursprünglichen Kalkulationen abweichen, insbesondere bei Projekten, die das Engineering und den Bau gesamter Anlagen umfassen und Arbeitsleistungen von Dritten zugekauft werden müssen.

Da die Gruppe gewisse Teile einer zu liefernden Anlage von Unterlieferanten bezieht, kann es vorkommen, dass ein Angebot ohne genaue Kenntnis der Preise der zugekauften Teile gelegt werden muss. Obwohl ANDRITZ bei der Kalkulation auf Erfahrungswerte und Angebote potenzieller Lieferanten zurückgreifen kann, ist es möglich, dass diese Kalkulationen nicht immer exakt sind. Die Gruppe hat aus diesem Grund bei einigen vergangenen Projekten erhebliche Verluste erlitten. Derartige Probleme und Verluste können auch zukünftig auftreten und die finanzielle Entwicklung der Gruppe negativ beeinflussen.

Bei einzelnen Projekten übernimmt ANDRITZ – zusätzlich zur Lieferung von Ausrüstungen und Systemen von ANDRITZ – auch die Verantwortung für das gesamte Engineering und/oder die Errichtung und den Bau von Fabriken. Diese Verträge bergen neben den oben angeführten Risiken auch Risiken in sich, die sich aus größerer Vorort-Verantwortung ergeben; das sind beispielsweise Umweltrisiken, Risiken in Bezug auf die lokalen Arbeitsbedingungen oder Risiken, die mit der Geologie, mit dem Bau und der Errichtung der Anlagen zu tun haben. Darüber hinaus ist die Gruppe auch Risiken in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Drittparteien ausgesetzt, die bei diesen Projekten mit Bau-, Montage- und Engineering-Leistungen beauftragt werden (z. B. Streiks oder andere Arbeitsunterbrechungen, die zu Verzögerungen bei der Inbetriebnahme führen, oder Nichteinhaltung von Terminen). Die Gruppe hat zur Minimierung dieser EPC-Risiken (EPC: Engineering, Procurement, Construction) Risikomanagementsysteme implementiert, die – soweit vertraglich möglich – unter anderem den Abschluss von Versicherungen, die Festsetzung bestimmter vertraglicher Klauseln und standardisierte Abläufe beim Projektmanagement umfassen. Es gibt jedoch keine Garantie, dass diese Systeme ausreichend sind, um negative finanzielle Auswirkungen zu verhindern. Die Gruppe hat diesbezüglich bei bestimmten früheren Projekten Verluste gemacht, und ähnliche Schwierigkeiten und Verluste könnten auch künftig auftreten und eine negative Auswirkung auf die finanzielle Situation der Gruppe haben.

Bei vielen EPC- und anderen Projekten übernimmt die ANDRITZ-GRUPPE gemeinsam mit Drittparteien eine Reihe von gemeinsamen Risiken. Obwohl die Gruppe bestrebt ist, dass die Risiken aus solchen Projekten klar zugeordnet werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gruppe dabei immer erfolgreich ist. Darüber hinaus kann der Fall, dass ein Konsortialpartner seinen Verbindlichkeiten (inklusive Schadenersatz gegenüber der Gruppe) nicht nachkommen kann, eine bedeutende negative Auswirkung auf die Geschäftsergebnisse und die Liquiditätssituation der Gruppe haben.

#### Haftungsbeschränkungen

Haftungen, die sich aus Verträgen der Gruppe ergeben, können Haftungen bezüglich eines Gewinnentgangs von Kunden und andere Haftungen beinhalten, die den jeweiligen Vertragswert erheblich überschreiten können. Die ANDRITZ-GRUPPE ist bestrebt, in Verträgen entsprechende Haftungsbeschränkungen festzulegen; es kann jedoch keine Garantie dafür geben, dass in allen Verträgen ausreichende Haftungsbeschränkungen enthalten sind, oder dass Haftungsbeschränkungen im jeweils anzuwendenden Recht durchsetzbar sein werden.

#### Verträge mit staatlichen Stellen

Bei diversen Projekten sind staatliche Stellen die Auftraggeber. In Zusammenhang mit diesen Projekten kann die Gruppe den oben beschriebenen Leistungs-, Haftungs- und EPC-/Turnkey-Risiken in verstärktem Maße unterliegen, weil es der Gruppe aufgrund des Erfordernisses öffentlicher Ausschreibungen und lokaler Gesetze eventuell nicht immer möglich ist, ihre angestrebten vertraglichen Absicherungen zu erreichen.

#### Gerichtsverfahren

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die ANDRITZ-GRUPPE in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteienstellung. Der Großteil dieser Verfahren (wie beispielsweise Vertrags- und Projektstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen und Verfahren im Bereich geistiges Eigentum) kann als typisch für die Branche, in der die Gruppe tätig ist, angesehen werden. Die ANDRITZ-GRUPPE bildet in Fällen, bei denen ein negativer Ausgang von Verfahren wahrscheinlich erscheint und zuverlässige Schätzungen gemacht werden können, entsprechende Rückstellungen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind. In Anbetracht der Risikosummen in einigen dieser Streitfälle kann ein für ANDRITZ negativer Ausgang einer oder mehrerer dieser Rechtsstreitigkeiten zu einer wesentlichen negativen Auswirkung auf Ergebnis und Liquiditätsbestand der Gruppe führen.

Der Bereich Produkthaftung inkludiert einige Fälle wegen mutmaßlicher Körperverletzungen und/oder Todesfällen aufgrund Asbestbelastungen. Details dazu sind im Konzernanhang Kapitel N) Eventualverbindlichkeiten zu finden.

#### Währungen

Ein wesentlicher Teil der Tochtergesellschaften der ANDRITZ-GRUPPE befindet sich außerhalb der Eurozone. Da Euro die Berichtswährung der ANDRITZ AG ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Um translationsbezogene Fremdwährungsrisiken zu adressieren, wird für das Risikomanagement generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Ein beträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaft abgeschlossenen Aufträge, sondern in anderen Währungen, vor allem US-Dollar, abgerechnet. Die Währungen in diesen Ländern können erheblichen Wechselkursschwankungen unterliegen. Währungsrisiken im Zusammenhang mit Aufträgen, die nicht in Euro fakturiert werden, werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – insbesondere Devisentermingeschäfte und Swaps – bestmöglich minimiert.

Obwohl die Gruppe bestrebt ist, die Nettowährungsposition von nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaft abgeschlossenen Aufträge durch den Abschluss von Termingeschäften abzusichern, können sich Währungsschwankungen mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Die Entwicklung der Wechselkurse kann sich auch auf den in Euro umgerechneten Umsatz und das Ergebnis der Gruppe sowohl positiv als auch negativ auswirken. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position von ANDRITZ gegenüber der Konkurrenz verändert, obgleich viele Mitbewerber von ANDRITZ ihren Firmensitz ebenfalls im Euroraum haben. Da einige der größeren ANDRITZ-Kunden ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben, können Wechselkursänderungen zu einer Verzögerung von Projektentscheidungen durch diese Kunden führen. Ebenso ist das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE nicht abgesichert und könnte durch Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

Die Veränderung des Euro gegenüber vielen anderen Währungen könnte sich auch umrechnungsbedingt sowohl positiv als auch negativ auf das Eigenkapital sowie die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE auswirken (Translationseffekt).

#### **Versicherungen**

Obwohl die ANDRITZ-GRUPPE Versicherungsprogramme zur Abdeckung der für das Geschäft üblichen Risiken abgeschlossen hat, gibt es keine Garantie, dass mögliche Verluste durch diese Versicherungen vollständig abgedeckt werden, die Versicherungen schadenersatzpflichtig bzw. die Versicherungsbeträge ausreichend sind. Darüber hinaus ist die Gruppe in gewissen Industrien tätig (zum Beispiel in der Raumfahrt und Nuklearindustrie), für die Risiken nicht oder nicht voll versicherbar sind bzw. nicht immer alle Voraussetzungen gegeben sind, um Versicherungen abschließen zu können. Jegliche substantielle Verbindlichkeit, die nicht durch Versicherungen gedeckt ist, könnte daher eine wesentliche negative Auswirkung auf die finanzielle Situation der Gruppe haben.

#### **Cyber-Security/Hackerangriffe**

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung von Anlagen und Maschinen erfordert hoch wirksame und effiziente Lösungen zur Wahrung der Datensicherheit. Der unbefugte Zugriff auf oder der Abzug sensibler Unternehmensdaten sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Hackerangriffen sind wesentliche Risiken, denen ANDRITZ in zunehmendem Maße ausgesetzt ist. Dabei können nicht nur die ANDRITZ-eigenen Systeme betroffen sein, sondern auch die von ANDRITZ bei Kunden installierten IIoT-Lösungen. Cyber-Risiken bzw. möglichen Hackerangriffen begegnet ANDRITZ durch den Einsatz von modernsten IT-Sicherheitstechnologien (zum Beispiel Firewall-Systeme) sowie durch verstärkte Kontrolle von Zugriffsberechtigungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sicherheitsmaßnahmen. Mit Hilfe einer optimierten IT-Infrastruktur sollen Cyber-Attacken frühzeitig erkannt werden, um diese erfolgreich abzuwehren. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es durch Cyber-Angriffe zu einem unbefugten Zugang bzw. zu einem Verlust von sensiblen und vertraulichen Daten sowohl bei ANDRITZ als auch bei seinen Kunden kommt und dies in weiterer Folge zu enormen wirtschaftlichen Schäden führt, für die ANDRITZ verantwortlich gemacht werden könnte.



## Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

ANDRITZ verfügt über ein konzernweites internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), dessen Hauptaufgabe es ist, entstehende Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren, um nach Möglichkeit rasch Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dieses System stellt ein wichtiges Element in der aktiven Unternehmenssteuerung dar. Es gibt jedoch keine Garantie, dass diese Überwachungs- und Kontrollsysteme effektiv genug sind.

Die Implementierung und Überwachung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu wurden sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb der Gruppe als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind dem Vorstand unterstellt. Durch organisatorische Maßnahmen wird bestmöglich sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Erfassung in den Büchern und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt Richtlinien, die wesentliche damit in Zusammenhang stehende Risiken minimieren sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen unter anderem Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip) sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Finanzsoftware (SAP).

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch sofortige, anlassbezogene Berichterstattung über bedeutende Ereignisse soll sichergestellt werden, dass der Vorstand angemessen und zeitnah über alle relevanten Sachverhalte in der Gruppe informiert wird. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über die laufende Geschäftsentwicklung inklusive operative Planung und mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen – wie zum Beispiel bei Akquisitionen, Restrukturierungen etc. – wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. Darüber hinaus erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats einen monatlichen Bericht mit den wichtigsten Finanzkennzahlen einschließlich Kommentaren. In den Prüfungsausschusssitzungen wird unter anderem auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

Die Interne Revision, die als Stabsstelle des Vorstands eingerichtet ist, auditiert konzernweit einzelne Prozesse oder Gesellschaften anhand eines jährlich festgelegten Prüfplans sowie in besonderen Anlassfällen. Sie agiert in der Berichterstattung und bei der Wertung der Prüfergebnisse als unabhängiger unternehmensinterner Bereich weisungsungebunden.

Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements in der ANDRITZ-GRUPPE und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität des Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer 2018 kontrolliert und bestätigt.

## Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht

Den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht finden Sie im Kapitel Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht – oder auf der ANDRITZ-Website [andritz.com](http://andritz.com).

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine außerordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## KONSOLIDIERTE NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der folgende Abschnitt beschreibt die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zu Sozial-, Arbeitnehmer- und Umweltbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte. Informationen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht verfügbar.

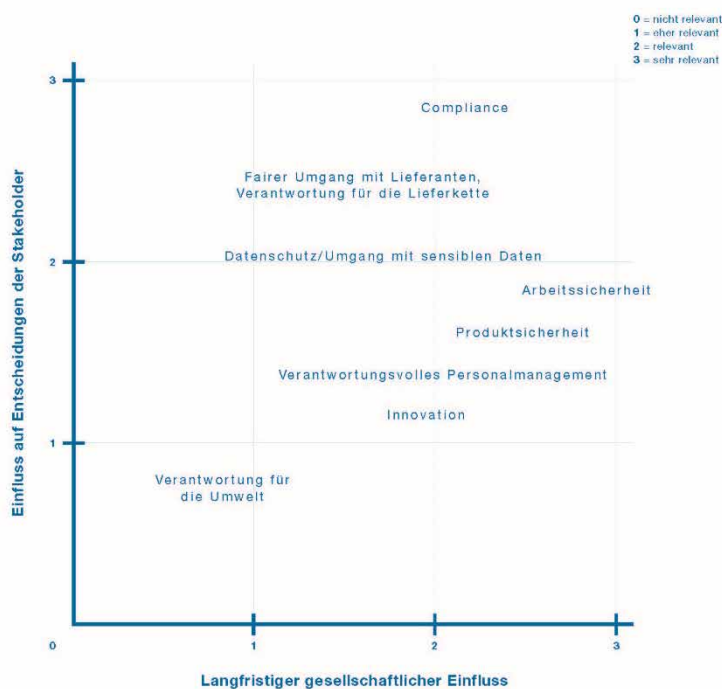
### Wesentlichkeitsanalyse

Die ANDRITZ-GRUPPE veröffentlicht Informationen betreffend Nachhaltigkeit gemäß den Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI Standards, Option: Kern). Eine Auflistung aller berichteten Indikatoren einschließlich Kommentare erfolgt im Kapitel „GRI Index“ im Konzernanhang.

Um die wesentlichen Themen für die Berichterstattung und wichtige Handlungsfelder zu eruieren, wurden bereits mehrmals Stakeholder-Umfragen bzw. Interviews mit relevanten Stakeholdern durchgeführt. Die letzte Umfrage fand im Herbst 2017 auf anonymer Basis mittels Online-Fragebogen statt.

Die für ANDRITZ relevantesten Themen sind Compliance, fairer Umgang mit Lieferanten und Geschäftspartnern sowie die Übernahme von Verantwortung für die Lieferkette. Datenschutz, Produktsicherheit, verantwortungsvolles Personalmanagement und die Aspekte Arbeitssicherheit und Verantwortung für die Umwelt wurden ebenso als relevant eingestuft. Somit sind diese Themen auch Basis für die Berichtsinhalte.

Bei einem Treffen des ANDRITZ-CSR-Teams im vergangenen Sommer wurden die relevanten Themenbereiche noch einmal evaluiert und als unverändert wichtig eingestuft. Die Diskussion behandelte zum einen den langfristigen gesellschaftlichen Einfluss, den die jeweiligen Themen ganz allgemein haben, und zum anderen den Einfluss, die sie auf Entscheidungen der Stakeholder im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen mit ANDRITZ haben könnten.



### Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette

Im Oktober 2018 wurde die Übernahme von Xerium Technologies, Inc. erfolgreich abgeschlossen. Die Gruppe ist ein globaler Hersteller und Lieferant von Maschinengeweben und Walzenbezügen für Papier-, Tissue- und Kartonmaschinen und erweitert das bisherige ANDRITZ-Produktangebot in diesem Bereich. Xerium Technologies, Inc. beschäftigt rund 2.900 Mitarbeiter und verfügt über 29 Produktionsstätten weltweit. Während die Mitarbeiterzahlen bereits berücksichtigt wurden, sind die Zahlen für die globale Fertigung erst im kommenden Bericht verfügbar.

### Nicht-finanzielle Risiken

Risikomanagement ist ein integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse und erstreckt sich über sämtliche strategische und operative Ebenen. Während das Kapitel Risikomanagement die wesentlichen übergeordneten Risiken (gem. § 243 Abs. 1 UGB) beschreibt, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen nicht-finanziellen Risiken (gem. § 267a Abs. 3 Z 5 UGB) auf die wesentlichen Belange der Materialitätsanalyse.

Nicht-finanzielle Risiken können sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen als auch für das Unternehmensumfeld und die Stakeholder ergeben. Sie entstehen nicht nur durch steigende Kundenanforderungen, sondern zunehmend auch durch gesetzliche Regulierungen, deren Nichteinhaltung Strafzahlungen zur Folge haben könnte. Dies könnte zu einem Vertrauensverlust von Kunden oder anderen Stakeholdern führen.

#### Personal

Die ANDRITZ-GRUPPE möchte für ihre Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein und diese langfristig an das Unternehmen binden. Ein wichtiges Anliegen des Unternehmens ist es daher, eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter unter Anwendung des Gleichbehandlungsprinzips und ohne jegliche Form von Diskriminierung, Bedrohung oder Vergeltung zu schaffen. ANDRITZ respektiert Werte und Kulturen anderer Länder und Völker und schätzt die Unterschiede in Denkweise und Herkunft. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass sich manche Mitarbeiter ungleich oder unfair behandelt fühlen. In diesem Fall gibt es unterschiedliche Beschwerdemöglichkeiten, wie zum Beispiel über die lokalen HR-Organisationen, den Betriebsrat oder das online-basierte Hinweisgebersystem.

Nicht zufriedenstellend empfundene Arbeitsbedingungen können die Motivation und Begeisterungsfähigkeit der Mitarbeiter senken und in weiterer Folge negative Auswirkungen auf die Produktivität haben. Daraus resultierende Krankenstands- oder Fluktuationsraten können zu Mehrkosten für ANDRITZ führen. Fachliche Förderung und Qualifizierung von Mitarbeitern sind wichtige Anliegen von ANDRITZ, die aber nur durch persönliche Bereitschaft des Personals erreicht werden können. Mangelnde Bereitschaft zur Weiterbildung kann zu einer nicht ausreichenden Qualifikation der Mitarbeiter führen.

Fehlende Angebote zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung für Mitarbeiter könnten die Attraktivität von ANDRITZ als Arbeitgeber beeinträchtigen. Daher ist das Unternehmen bemüht, auf Veränderungen in der Arbeitswelt sowie auf neue Anforderungen von Mitarbeitern, besonders von jüngeren Mitarbeitern, einzugehen.

#### Lieferkettenmanagement

Die Einhaltung von international gültigen Umwelt- und Sozialstandards ist gerade in der Zusammenarbeit mit Lieferanten aus Schwellenländern wichtig. Mögliche Verstöße (z.B. Kinderarbeit, Missachtung von Sicherheitsvorschriften, Unterbezahlung, Entsorgung von gefährlichen Stoffen etc.) können nicht nur das Image von ANDRITZ selbst, sondern auch bestehende oder zukünftige Geschäftsbeziehungen von ANDRITZ mit Kunden gefährden. Dies könnte sich negativ auf den Auftragseingang bzw. den Auftragsstand der Gruppe auswirken.

Daher ist ANDRITZ bestrebt, die Implementierung von international anerkannten Umwelt- und Sozialstandards bei Lieferanten weiter voranzutreiben und deren Einhaltung auch zu überprüfen. Ein erster wichtiger Schritt wurde mit der Einführung einer spezifischen Richtlinie für Lieferanten auf Basis des allgemeinen Verhaltenskodex gesetzt. In China und Indien überwachen zwei Auditoren die Einhaltung dieser Standards bei den Lieferanten vor Ort. Mögliche Verstöße von Lieferanten gegen international geltende Bestimmungen oder den ANDRITZ Lieferantenkodex werden überprüft und geahndet.

#### **Umweltschutz innerhalb und außerhalb des Unternehmens**

Im Umweltbereich – und hier vor allem in der Fertigung – beeinflussen der Einsatz und die Verwendung unterschiedlichster Ressourcen und Materialien die Entwicklung und Vielfalt ökologischer Systeme und damit zukünftiger Lebensbedingungen. Der Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten ist relativ gering. Der Klimawandel könnte jedoch aufgrund von verstärktem Heizungs- oder Kühlungsbedarf den Energieverbrauch der ANDRITZ-GRUPPE längerfristig erhöhen. Auch eine höhere Besteuerung von fossiler Energie oder von CO<sub>2</sub>-Emissionen könnte zu Mehrkosten im Produktionsbereich führen. In den vergangenen Jahren wurden daher Maßnahmen im Hinblick auf die Steigerung der Energieeffizienz in der Fertigung getroffen, die folglich auch zu Kosteneinsparungen führten. Mehrere Standorte führten in diesem Zusammenhang ein Umweltmanagementsystem ein bzw. sind bereits nach ISO 14001 zertifiziert.

Die Fertigung kann auch durch bestimmte Ereignisse, die nicht von ANDRITZ kontrolliert und beeinflusst werden können, beeinträchtigt werden. Dazu zählen etwa Naturereignisse wie Stürme, Hochwasser, Lawinen, aber auch Brände oder Explosionen, die einen Ausfall von Fertigungskapazitäten verursachen und möglicherweise auch weitere Folgeschäden nach sich ziehen können.

Die von ANDRITZ gelieferten Systeme und Anlagen entsprechen den höchsten Sicherheitsstandards und erfüllen die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben der Länder, in denen sie installiert werden. Dennoch kann es bei unsachgemäßem Betrieb der Anlagen, Wartungsfehlern oder sonstigen unvorhergesehenen und nicht beeinflussbaren Ereignissen zu schweren Verletzungen bis hin zum Tod – auch einer größeren Anzahl – von Menschen bzw. zu bedeutenden Eigentumsbeschädigungen kommen, wofür ANDRITZ eventuell haftbar gemacht werden könnte.

In den Fertigungsstätten der ANDRITZ-GRUPPE werden auch gefährliche Substanzen verwendet und generiert. In vielen Betriebsstätten liegen Abfallwirtschaftskonzepte vor, die von fachlich qualifizierten Abfallbeauftragten erstellt und kontrolliert werden. Diese sind auch für die Erfüllung der allgemeinen Pflichten betreffend Sammlung, Beförderung, Lagerung und Behandlung von Abfällen verantwortlich. Die im Betrieb anfallenden gefährlichen Abfälle werden bis zur Abholung durch den Entsorger in versperrbaren Räumen gelagert. Über die Menge an nicht gefährlichen und gefährlichen Abfällen sowie über Altöle werden entsprechende Aufzeichnungen geführt. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass gefährliche Abfälle nicht den Vorschriften entsprechend entsorgt werden und so eventuell Umweltschäden entstehen können. Auch bei Montage- und sonstigen Arbeiten auf Baustellen werden manchmal gefährliche Chemikalien und Werkstoffe verwendet. Im Falle eines Unfalls, wie etwa des Auslaufens gefährlicher Stoffe, eines Feuers oder einer Explosion, könnte die Gruppe für Sach- oder Personenschäden und die Beseitigung von Umweltschäden haftbar gemacht werden.

#### **Arbeits- und Reisesicherheit**

Die Arbeit von ANDRITZ-Mitarbeitern – nicht nur auf den Baustellen, sondern auch in den Fertigungsstätten – ist mit einer Reihe von Sicherheitsrisiken verbunden. Bei Arbeitsunfällen von ANDRITZ-Mitarbeitern, von Personen die im Auftrag von ANDRITZ arbeiten bzw. von weiteren Drittpersonen, die bei diesen Unfällen zu Schaden kommen, kann die Gruppe unter Umständen haftbar gemacht werden. Auch wenn die internen Regeln und Standards sehr streng sind, können nicht alle Unfälle verhindert werden. Daher wird der Unfallprävention höchste Priorität eingeräumt.

Fehlende Planung und Koordination von Sicherheitsmaßnahmen, keine klaren Verantwortlichkeiten, Nichteinhaltung von Baustellenregeln, mangelnde Gefahrenerkennung und -analyse sowie fehlende Arbeitserlaubnisse und Vorbereitungsgespräche zählen zu den häufigsten Ursachen für Unfälle. Führungskräfte haben die Aufgabe, Mitarbeiter entsprechend zu unterweisen; die Mitarbeiter wiederum sind verpflichtet, die definierten Maßnahmen zu berücksichtigen. Sie müssen Gefahren am Arbeitsplatz melden und auch sicherheitskritische Vorfälle beachten.

Die Ursache von Unfällen ist häufig eine Verkettung von unterschiedlichen Faktoren und menschlichen Einflüssen. Auch Vorfälle, die leicht zu einem Unfall hätten führen können, so genannte „sicherheitskritische Vorfälle“ sind als Warnsignal zu sehen, und es ist wichtig, die Ursachen rasch zu ermitteln und zu beseitigen. Für alle Arbeitsbereiche werden Risikoanalysen erstellt. Dabei müssen nicht nur statische, sondern auch dynamische Prozesse (Manipulation und Bewegungen der Teile, z.B. auf Baustellen) beachtet werden.

Eine globale Travel Risk Management Policy legt die Eckpunkte des Reisesicherheitsprogramms fest. Um Auslandseinsätze von ANDRITZ-Mitarbeitern möglichst sicher zu gestalten, verfolgt und beobachtet die Gruppenfunktion Group Corporate Security laufend die Lage in Risikoländern, in denen Mitarbeiter im Einsatz sind, und informiert Reisende und Projektleiter über aktuelle Entwicklungen.

Ein Länderportal, das auch via Smartphone-App abrufbar ist, bietet landesspezifische Informationen, Risikoanalysen und praktische Handlungsempfehlungen zum Thema Reisegesundheits- und -sicherheit sowie Updates und Analysen zu aktuellen Entwicklungen in einem Land. Reisende werden auch kurzfristig über plötzlich eingetretene oder anstehende Ereignisse (Demonstrationen, Streiks, erschwerte Wetterbedingungen, Flughafenschließungen, etc.), die Einfluss auf eine reibungslose Reisetätigkeit haben können, informiert. Ziel ist es, die Mitarbeiter so umfassend wie möglich über spezielle Risiken und Entwicklungen in einem Land zu informieren, um bestmögliche Vorbereitungen treffen zu können.

Die ANDRITZ Medical Helpline und die ANDRITZ Security Travel Helpline stehen rund um die Uhr für etwaige Notfälle vor, während und nach der Reise zur Verfügung. Reisemediziner, Sicherheitsexperten sowie Lageanalysten beantworten hier sowohl allgemeine Fragen zum Thema Reisesicherheit als auch spezifische Fragen zur Destination. Darüber hinaus empfehlen sie auch medizinische und ortskundige Dienstleister am Zielort. Oberstes Ziel ist es, den Mitarbeitern umfassende Informationen und Unterstützung zu bieten, um ihre gesunde Heimkehr zu gewährleisten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Mitarbeiter – trotz umfassender Aufklärungs- und Sicherheitsmaßnahmen – zu Schaden kommen und die Gruppe dafür haftbar gemacht wird.

### Compliance

Eine vorsätzliche oder fahrlässige Verletzung von Gesetzen und internen Richtlinien und Regeln durch Mitarbeiter oder Führungskräfte birgt wesentliche Risiken für ANDRITZ. Daher wurde bereits vor vielen Jahren ein umfassendes gruppenweites Compliance-Management-System implementiert, das mittlerweile nach ISO 19600 zertifiziert wurde. Eine der Grundlagen des Compliance Management Systems ist die systematische Ermittlung der Compliance-Risiken. ANDRITZ hat im vergangenen Jahr eine umfassende Risikoanalyse durchgeführt, um Maßnahmen zur künftigen Risikominimierung zu setzen. Darüber hinaus werden regelmäßig Schulungen auf Basis des gruppenweit gültigen Code of Business Conduct and Ethics und anderen Regelwerken durchgeführt. Weitere Informationen dazu werden im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht beschrieben.

Compliance-Verstöße können zu Geldbußen, Gewinnentgang, Verlust von Umsätzen, die mit unlauteren Mitteln oder unseriösen Geschäftspartnern erwirtschaftet wurden, Schadenersatzforderungen von Vertragspartnern oder Dritten, Steuernachzahlungen, Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen, bis hin zu Imageverlust, geringeren Geschäftschancen, staatlichen Sanktionen und Gefährdung des Unternehmensvermögens führen. Für Mitarbeiter können Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Kündigung – und unter Umständen auch strafrechtliche Verfolgungen – die Folge sein.

Alle Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Compliance sind im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht nachzulesen.

### Innovation

Der Geschäftserfolg von ANDRITZ ist in hohem Maße vom technischen Know-how des Unternehmens und der daraus resultierenden Entwicklung von neuen Produkten und Technologien abhängig. ANDRITZ hat vor zwei Jahren ein globales Innovationsmanagement, das ANDRITZ Innovation Management (AIM) eingeführt, das es Mitarbeitern ermöglicht, innovative Ideen für neue Produkte einzubringen. Die hohe Anzahl an Einreichungen spiegelt das enorme Know-how, die Innovationskraft und das Engagement der Mitarbeiter wider.

Innovationsprojekte sind aber auch oft zeit- und kostenintensiv. Manche Projekte setzen sich am Markt nicht durch und müssen daher gestoppt werden, auch wenn bereits viele finanzielle und personelle Ressourcen in deren Entwicklung gesteckt wurden. Darüber hinaus stellen Innovationsprojekte oft eine große Herausforderung für die jeweiligen Projektleiter dar, da sie diese meist zusätzlich zu ihrer gewohnten Tätigkeit abwickeln müssen.

Der Wettbewerbsdruck, immer neue Produkte und Technologien hervorzubringen, birgt auch das Risiko von Qualitätsmängeln, oder es werden Produkte entwickelt, die am Markt nicht wie gewünscht reüssieren.

### Datenschutz

ANDRITZ ist bestrebt, das geistige Eigentum und das technische Wissen bestmöglich, etwa durch Patente etc., zu schützen. Ein Großteil des Know-hows eines Unternehmens kann aber gar nicht durch gewerbliche Schutzrechte abgesichert werden. Hier besteht die Gefahr, dass Dritte dies ausnutzen und durch den Nachbau von ANDRITZ-Produkten oder Technologien die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gefährden.

Datenschutz betrifft aber auch den Schutz der Daten Dritter. Das Inkrafttreten der Europäischen Datenschutzgrundverordnung im abgelaufenen Geschäftsjahr war eine große Herausforderung. Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, wurden gruppenweit Datenschutzbeauftragte nominiert und geschult. Zusätzlich wurde eine Datenbank zur Dokumentation und zum Handling der Prozesse, die persönliche Daten beinhalten, implementiert. Dennoch ist ein Verstoß gegen das Gesetz nicht ausgeschlossen. Die Strafen können bis zu 4% des Gruppenumsatzes betragen, was wiederum ein erhebliches Risiko für ANDRITZ darstellt.

Aufgrund von vermehrt auftretenden Vorfällen in der Wirtschaftswelt beschäftigt sich ANDRITZ auch mit Angriffen auf Informationssysteme. Systemnutzer werden durch Tricks, wie etwa Phishing Mails, manipuliert, um an interne und sensible Daten und Informationen zu gelangen bzw. unrechtmäßige Zahlungen auszulösen. In diesem Zusammenhang wurde gruppenweit eine „Safe payment policy“ implementiert. Darüber hinaus wurden die Anweisungen für sicheren Zahlungsverkehr verschärft, und die Mitarbeiter laufend durch Hinweise und vermehrte Informationen im Intranet und in der Mitarbeiterzeitung für das Thema sensibilisiert. Es ist auch geplant, im kommenden Jahr ein eigenes Aufgabengebiet für den Zahlungsverkehr in der Compliance-Organisation zu verankern.

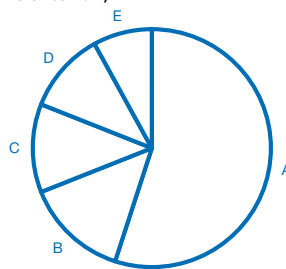
## Personalmanagement

Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind eine der wesentlichen Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg von ANDRITZ. Deshalb sind Mitarbeiterzufriedenheit, umfassende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Work-life-Balance erklärte Ziele des Personalmanagements.

Der technische Fortschritt führt zu immer schnelleren Veränderungen und größeren Herausforderungen, an die sich Unternehmen möglichst schnell und stetig anpassen sollten. Um dies zu erreichen und die Zusammenarbeit in der Gruppe weiter zu stärken, wurden 2018 in enger Zusammenarbeit zwischen Top-Management, Führungskräften und Mitarbeitern aus verschiedenen Bereichen und Funktionen so genannte ANDRITZ-Erfolgsfaktoren entwickelt. Die ANDRITZ-Erfolgsfaktoren sind Grundlage für alle Aktivitäten im Hinblick auf die Entwicklung der ANDRITZ-Mitarbeiter und Führungskräfte. Sie sind genauso wichtig wie das fachliche Know-how und beschreiben die Erwartungen an alle Mitarbeiter und Führungskräfte und deren Zusammenarbeit weltweit.

**Mitarbeiter nach Regionen  
per 31. Dezember 2018 in %**

(31. Dezember 2017)



A	<b>55</b> (58)	Europa
B	<b>14</b> (12)	Nordamerika
C	<b>12</b> (11)	Südamerika
D	<b>11</b> (12)	China
E	<b>8</b> (7)	Asien (ohne China), Australien, Afrika

Die Schwerpunkte der Gruppenfunktion Human Resources sind die Rolle als Partner für die Geschäftsbereiche und die globale Zusammenarbeit im HR-Bereich, das Management des weltweiten Talente-Pools für bestmögliche und rasche Nachbesetzung vakanter Positionen und Employer Branding. Globale Mobilität von Mitarbeitern, Maßnahmen zur Vermeidung von Lohn- und Sozialdumping sowie die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung durch die Digitalisierung von HR-Prozessen und Nutzung von Synergien über Standorte hinweg sind ebenso wichtige Themen.

Zu all diesen Aufgabenbereichen wurden im Berichtsjahr so genannte „Centers of Excellence“ eingerichtet, die gemäß der jeweiligen Zielsetzung Projekte in ihrem Zuständigkeitsbereich koordinieren. Eine laufende Analyse und Optimierung, sowie die Koordination aller funktionellen verwandten Aktivitäten sollen die Entwicklung von kosteneffektiven Prozessen und Systemen vorantreiben. Durch Training und Support wird die hohe Qualität der Arbeit der Personalabteilung an den Standorten unterstützt. Ziel ist es, bei personalrelevanten Themen Kontinuität in der Betreuung zu erreichen und einheitliche funktionale Dienste für alle Mitarbeiter (wie zum Beispiel einheitliche Mitarbeitergespräche etc.) gruppenweit anzubieten.

Darüber hinaus wurden Global HR Business Partners nominiert, die für Personalagenden der einzelnen Geschäftsbereiche zuständig sind. Die HR Business Partners unterstützen die Geschäftsbereiche nicht nur bei personalrelevanten Angelegenheiten, sondern sind auch für den Austausch von wichtigen Informationen mit den lokalen HR-Verantwortlichen zuständig.

Ziel ist es, noch proaktiver auf die Anforderungen der unterschiedlichen Geschäftsbereiche einzugehen, gemeinsam mit den Führungskräften Lösungen zu Mitarbeiterthemen zu entwickeln und im Recruiting schneller zu werden.

#### Weltweit agierendes Unternehmen – diversifizierte Mitarbeiterstruktur

Die Mitarbeiterstruktur ist aufgrund der globalen Ausrichtung des Unternehmens sehr divers: Per ultimo 2018 waren 29.096 Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 25.566 Mitarbeiter) aus über 30 unterschiedlichen Nationen für ANDRITZ tätig. Diese Diversität ist von Vorteil für ANDRITZ, weil dadurch positive Effekte, etwa durch den Austausch von Wissen und praktischen Erfahrungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur sowie unterschiedlichen Alters entstehen. Der Frauenanteil in der Gruppe ist im Jahr 2018 leicht gestiegen und betrug 16,5% (2017: 15,4%).

#### Mitarbeiter nach Geschlecht

	Absolut 2018	Absolut 2017	Anteil 2018	Anteil 2017
Männer	24.303	21.630	83,5%	84,6%
Frauen	4.793	3.936	16,5%	15,4%
<b>GESAMT</b>	<b>29.096</b>	<b>25.566</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

#### Aus- und Weiterbildung

Globale Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Aufstiegsmöglichkeiten sind für die Mitarbeiterqualifikation und -bindung sehr wichtig. Das Thema Fachkarriere spielt in diesem Zusammenhang eine bedeutende Rolle. So gibt es etwa im Geschäftsbereich Hydro bereits seit Längerem Aufstiegsmöglichkeiten vom Engineer zum Lead Engineer und Principal Engineer. Künftig sollen für die gesamte Gruppe solche Karrierepläne eingeführt werden.

Ein zentrales Element der Mitarbeiterentwicklung ist das Mentoring-Programm. Es bildet das Verbindungsglied zwischen dem bereits seit vielen Jahren bestehenden Programm zur Förderung von Nachwuchsführungskräften (ANDRITZ Global Talent Program) und dem ebenso schon jahrelang erfolgreich eingesetzten Programm zur Förderung von Führungskräften in Schlüsselpositionen (Key Position Holder – Global Leadership Program).

#### Attraktivität als Arbeitgeber steigern

ANDRITZ hat im Berichtsjahr seine Employer-Branding-Aktivitäten intensiviert, um die besten Talente zu finden und langfristig zu beschäftigen. Die Maßnahmen sollen sowohl bestehende als auch potenzielle Mitarbeiter ansprechen und das Unternehmen am Arbeitsmarkt von anderen Arbeitgebern positiv differenzieren.

Die Karriereseite der Homepage wurde überarbeitet und erweitert. Auch im ANDRITZ-Intranet sind sämtliche ausgeschriebenen Stellen über das neue Jobportal abrufbar. LinkedIn wird nun ganz gezielt für Recruiting und Employer Branding-Aktivitäten genutzt. Auch das Design der Stellenanzeigen, Recruiting-Broschüren sowie Messestände wurde attraktiver gestaltet und dem neuen Corporate Design angepasst. Ebenfalls neu ist eine Leitbild-Broschüre, die die Werte sowie die Mission und Vision von ANDRITZ beschreibt und in neun Sprachen zur Verfügung steht.



Im sogenannten „On-Boarding Experience“-Projekt versucht man die Orientierungshilfen für neue Mitarbeiter gruppenweit abzustimmen und möglichst zu vereinheitlichen. In diesem Zusammenhang soll neuen Mitarbeitern am Beginn ihrer Karriere bei ANDRITZ auch das Wertegerüst des Unternehmens erstmals vermittelt werden.

4.454 Mitarbeiter wurden im vergangenen Jahr neu eingestellt, davon waren 12% über 50 Jahre alt. Die Altersverteilung im Unternehmen ist seit Jahren sehr ausgewogen. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter ist zwischen 30 und 50 Jahre alt (2018: 57%; 2017: 57%), der Anteil der unter 30-jährigen liegt bei 14% (2017: 15%). 29% der Beschäftigten sind über 50 Jahre alt (2017: 28%). Die Mitarbeiterbindung bei ANDRITZ ist konstant sehr hoch und beträgt innerhalb der Gruppe rund 11,4 Jahre. Die Fluktuationsrate betrug 2018 12,1% bzw. 3.531 Mitarbeiter. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2017: 14,4% bzw. 3.658 Mitarbeiter) und liegt im europäischen Durchschnitt von Industrieunternehmen.

#### Fluktuation nach Geschlecht und Altersgruppe

	Vertragsbeendigungen 2018	Vertragsbeendigungen 2017	Fluktuationsrate 2018*	Fluktuationsrate 2017*
Männer	3.016	3.206	13,3%	14,8%
Frauen	517	452	12,0%	11,7%
< 30 Jahre	821	859	20,8%	22,0%
30-50 Jahre	1.883	1.874	12,3%	13,0%
> 50 Jahre	827	925	10,8%	13,0%
<b>GESAMT</b>	<b>3.531</b>	<b>3.658</b>	<b>12,1%</b>	<b>14,4%</b>

\* Berechnung der Fluktuationsrate: Vertragsbeendigungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, Vertragsbeendigungen inkludieren arbeitsgeber- und arbeitnehmerseitige Beendigungen von Dienstverhältnissen.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche sind ein wirkungsvolles Instrument, um die Bedürfnisse der Mitarbeiter besser kennenzulernen und konstruktives Feedback zu erhalten und zu geben. Deshalb finden zumeist einmal pro Jahr gut vorbereitete, strukturierte Mitarbeitergespräche abseits der Alltagsroutine statt. Die Mitarbeitergespräche sind außerdem die Basis für die Ausarbeitung der Ausbildungsprogramme an den einzelnen Standorten.

2018 wurden Mitarbeitergespräche mit rund 74% der gruppenweiten Belegschaft geführt (2017: 70%). Um Optimierungspotenziale der bestehenden Aufbauorganisation identifizieren zu können, wurden im vergangenen Jahr auch Management Audits mit Unterstützung professioneller externer Partner durchgeführt.

#### Gleichbehandlung und Fairness gegenüber allen Mitarbeitern

Als attraktiver Arbeitgeber hat ANDRITZ das Ziel, der Belegschaft ein Arbeitsumfeld zu bieten, das Chancengleichheit, gute Entwicklungsmöglichkeiten und gerechte Entlohnung für alle ermöglicht – egal an welchem Standort weltweit.

Die grundlegenden Rechte gelten gruppenweit für alle Mitarbeiter. Dazu zählen das Recht der gesetzlichen Mitbestimmung der Arbeitnehmer sowie die Einhaltung der Grundsätze und Normen der International Labour Organization (ILO) betreffend Vereinigungsfreiheit, Abschaffung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung sowie faire und leistungsgerechte Entlohnung.

Zwischen dem Vorstand der ANDRITZ AG und den Betriebsräten gibt es regelmäßige sowie auch anlassbezogene Treffen, die den offenen und transparenten Informationsaustausch zwischen beiden Organen sicherstellen und unterstützen. Die Bildung von internen Gremien, die Mitarbeiterinteressen vertreten, wird befürwortet. An allen Standorten gilt die Versammlungsfreiheit gemäß den jeweiligen lokalen Gesetzen.

ANDRITZ duldet und toleriert keine Form von Belästigungen und Diskriminierungen von Mitarbeitern aufgrund von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Nationalität etc. Das Arbeitsumfeld jedes Mitarbeiters soll frei von Einschüchterung und anzüglichem Verhalten sein. Dies ist sowohl im gruppenweiten Kodex über Geschäftsverhalten und -ethik als auch in der gruppenweit geltenden Personal-Richtlinie klar dokumentiert. Auch die Möglichkeiten im Beschwerdefall sind festgelegt. Die Fristen für Mitteilungen bei wesentlichen betrieblichen Änderungen (Schließung von Standorten, Kündigungen etc.) sind in einer gruppenweit gültigen Richtlinie geregelt.

#### **Personalaufwendungen und Sozialleistungen**

Die Aufwendungen für Personal betragen im vergangenen Jahr 1.787,0 MEUR (2017: 1.717,8 MEUR). Das Gehalt für Frauen lag im Berichtszeitraum durchschnittlich bei rund 84% des Gehalts für Männer. ANDRITZ unterstützt Frauen während der Studienzeit, durch die Vereinbarung von Teilzeitarbeitsverhältnissen oder in der Kinderbetreuung, u.a. durch Betriebskindergärten, die bereits an mehreren Standorten eröffnet wurden. Das Unternehmen steht auch Teilzeitvereinbarungen für Väter oder anderen Formen der Unterstützung bei der Kinderbetreuung positiv gegenüber.

Mit Ende des Jahres 2018 befanden sich 414 Mitarbeiter in Elternkarenz (221 Frauen und 193 Männer); das sind gemessen am Gesamtmitarbeiterstand der Gruppe 4,6% Frauen und 0,8% Männer. (31. Dezember 2017: 428 Mitarbeiter gesamt; 226 Frauen und 202 Männer oder 5,7% Frauen und 0,9% Männer).

In Ländern, in denen das Sozialsystem weniger ausgeprägt ist als in Europa, werden Mitarbeiter von ANDRITZ durch freiwillige Sozialleistungen unterstützt, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Diese reichen von freiwilligen Unfallversicherungen, Beiträgen zur Pensionsvorsorge und Lebensversicherungen bis hin zur Unterstützung von Familienangehörigen.

ANDRITZ verfolgt das Ziel, eine ausgewogene Work-Life-Balance für alle Mitarbeiter zu ermöglichen. Bei Bedarf, und wenn es die jeweilige Position erlaubt, werden Teilzeitregelungen, Bildungskarenzen, Sabbaticals oder andere Modelle vereinbart. Auch die Gesundheitsvorsorge nimmt einen hohen Stellenwert im Unternehmen ein. An den einzelnen Standorten der Gruppe laufen unterschiedliche Programme, die jeweils an die speziellen Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst sind.

Im vergangenen Jahr wurde dem Wunsch vieler Mitarbeiter nach flexibleren Arbeitszeiten entsprochen und die Rahmenbedingungen für Heimarbeit („home office“) in einer gruppenweiten Policy geregelt.

#### **Ausbildung als wichtige gesellschaftliche Aufgabe**

Die Lehrlinge von heute sind wichtige Fachkräfte von morgen. Deshalb setzt ANDRITZ auf eine solide Fachausbildung, egal ob in der seit 1922 bestehenden Lehrwerkstatt in Graz oder den weiteren Standorten auf der ganzen Welt. Mit 31. Dezember 2018 waren weltweit 909 Lehrlinge in Ausbildung (2017: 866 Lehrlinge). Im Rahmen der Ausbildung erwerben die jungen Mitarbeiter nicht nur spezifisches Fachwissen, sondern auch Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit oder Qualitätsbewusstsein.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Ausbildungsinstitutionen hat ANDRITZ Zugang zu hochqualifizierten Nachwuchskräften und ist bestrebt, diese langfristig für das Unternehmen zu begeistern und zu gewinnen. Beispielsweise werden Studenten bei ihren Abschlussarbeiten unterstützt und auch in unterschiedlicher Form während des Studiums im Unternehmen beschäftigt – von der laufenden geringfügigen Anstellung neben der Ausbildung bis hin zum mehrmonatigen Praktikum.

## Achtung der Menschenrechte bei der Durchführung von Projekten

ANDRITZ achtet und unterstützt den Schutz der international anerkannten Menschenrechte und wahrt die Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, Nationalität, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung. ANDRITZ sieht es als seine Verpflichtung, jede Möglichkeit zu nutzen, die Einhaltung der Menschenrechte zu fördern – sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens.

Die Geschäftstätigkeit leistet einen Beitrag zum wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Fortschritt. Manchmal sind aber auch Menschen davon negativ betroffen. Das Unternehmen strebt danach, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Auftraggebern Ausgleichsmaßnahmen dafür auszuarbeiten und umzusetzen, bzw. die Kunden dabei zu unterstützen, diese durchzuführen.

Vor der Teilnahme an Großprojekten werden Due Diligence-Prüfungen durchgeführt, um potenzielle Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu ermitteln. Die gewonnenen Daten und Erkenntnisse werden evaluiert und analysiert. Darauf basierend wird dann über die Teilnahme an Projekten entschieden. Darüber hinaus ist ANDRITZ Hydro Nachhaltigkeitspartner der IHA (International Hydropower Association) und fördert dabei die globale Anerkennung des „Hydropower Sustainability Assessment Protocol“.

## Group Procurement Management

### Forcierung der gruppenweiten Zusammenarbeit und Entwicklungsunterstützung aller ANDRITZ-Beschaffungsorganisationen zur Steigerung der Effizienz.

Die Beschaffungsorganisation in ANDRITZ ist die wichtigste Schnittstelle der internen Wertschöpfungskette und zu den weltweit rund 38.000 Lieferanten. Etwa 3.800 davon decken beinahe 80% des externen Einkaufsvolumens ab. Die globale Einkaufsorganisation gibt strategische Anforderungen vor und schafft technische und vertragliche Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Die Grundkriterien für die Zusammenarbeit von ANDRITZ mit einem Lieferanten sind neben Qualität, Kosten und Liefertreue die Einstellung des Lieferanten zu Arbeitssicherheit und -gesundheit, Compliance und Nachhaltigkeit sowie die strikte Einhaltung des ANDRITZ-Verhaltens- und Ethikkodex für Lieferanten. Alle Lieferanten werden dahingehend in regelmäßigen Abständen überprüft.

Das globale Lieferkettenmanagement von ANDRITZ ist in drei Hauptbereiche aufgeteilt: Strategisches Materialgruppenmanagement (Forward Sourcing) managt Produkte/Dienstleistungen und deren Lieferanten mit einem hohen Deckungsgrad über alle ANDRITZ-Einkaufsorganisationen, einschließlich der Rahmenverträge mit diesen. Procurement Operations Development unterstützt die Standorte mit Evaluierungen, interner Beratung, Einführung von neuen Werkzeugen/Systemen, Workshops, und Schulungen dabei, Prozesse zu optimieren, und die Qualifikation der Mitarbeiter zu erhöhen. Controlling, Reporting und Analysen können weiteres Verbesserungspotenzial identifizieren und gezielte Empfehlungen für Maßnahmen ableiten. Die globale Logistik arbeitet mit den wichtigsten Logistikpartnern zusammen. Diese Bereiche werden von weiteren Funktionen wie etwa Supplier Compliance & Sustainability unterstützt.

Das externe Beschaffungsvolumen im Geschäftsjahr 2018 lag bei 2.960,4 MEUR (2017: 2.814,8 MEUR). Bei der Abwicklung von Aufträgen achtet man darauf, dass die Materialien – so weit wie möglich – in der Nähe der Fertigungsstätten bezogen werden. Da die Produktionskapazitäten verstärkt nach China und Indien verlagert werden, setzt ANDRITZ in Folge auch vermehrt auf Lieferanten aus Schwellenländern.

Der Anteil an lokal bezogenen Dienstleistungen und Produkten lag 2018 bei 72,3% (2017: 71,3%). 66,4% des Einkaufsvolumens wurden in Europa erbracht, 13,5% in China, 11,7% in Nordamerika.

ANDRITZ setzt auf langfristige, partnerschaftliche Beziehungen und steht mit den Lieferanten während der gesamten Ausführung eines Auftrags in engem Kontakt. Bei kritischen Bauteilen oder neuen Lieferanten wird oft auch eine Fertigungsüberwachung vor Ort durchgeführt.

#### **Materialverbrauch**

Der größte Anteil an Material – gemessen an den Kosten – fällt in den Bereich Projektmaterial und Dienstleistungen (69%). Dazu zählen mechanische Teile, elektrische Komponenten, Stahlbau und Fördertechnik, mechanische Konstruktionen sowie Montage und Inbetriebnahme. 20% werden als Gemeinkosten für Material, Leistungen und Investitionen aufgewendet, 11% für Fertigungsmaterial wie Bleche, Siebe, Stäbe, Profile oder Guss- und Schmiedeteile.

#### **Logistik**

Die Abteilung Logistik – als Teil der globalen Beschaffung – unterstützt die Geschäftsbereiche bei der logistischen Umsetzung von Kundenprojekten. Zu den weiteren wesentlichen Aufgaben der Abteilung gehören das Definieren von Standards und Richtlinien für den Transport, das Durchführen von Ausschreibungen, das Verhandeln von Rahmenvereinbarungen mit Logistik-Dienstleistern sowie interne Schulungen. Fast alle Dienstleistungen werden zugekauft, es gibt keinen eigenen Fuhrpark. CO<sub>2</sub>-Emissionen werden somit extern verursacht und können dadurch nicht umfassend und exakt berichtet werden.

#### **Supplier Compliance and Sustainability**

Die Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit von ANDRITZ mit Lieferanten ist die Zustimmung zu den Inhalten des ANDRITZ-Lieferantenkodex, der auf Basis des allgemeinen Kodex für Geschäftsverhalten und -ethik erstellt wurde. Erstmals überprüft wird dies bereits zu Beginn der Geschäftsbeziehung, bei dem die Lieferanten schriftlich bestätigen müssen, dass sie die Inhalte des Lieferantenkodex akzeptieren und diese einhalten werden. Darüber hinaus sind Lieferanten angehalten, ihre Aktivitäten im Bereich Compliance und Nachhaltigkeit zu dokumentieren. Dadurch können bei Bedarf von der ANDRITZ-Einkaufsorganisation Maßnahmen zur Verbesserung angestoßen werden.

Die Umsetzung und Überprüfung dieses Prozesses ist eine der Aufgaben des Supplier Compliance and Sustainability Officers. Darüber hinaus unterstützt er die lokalen Einkaufsorganisationen hinsichtlich Lieferanten-Compliance und Nachhaltigkeit, und überwacht den Compliance-Watch- und Blacklisting-Prozess.

46% des Einkaufsvolumens werden mit Lieferanten abgedeckt, die dem Lieferantenkodex zugestimmt haben. Rund 8.000 Lieferanten haben die Registrierung hinsichtlich Compliance-Richtlinien im Supplier Relationship Management Tool fertiggestellt.

Damit Compliance und Nachhaltigkeit bei Lieferanten auch in Asien die notwendige Bedeutung erhalten, sind in China und Indien seit über einem Jahr zwei Auditoren im Einsatz. Ziel ist es, die Lieferanten sowohl hinsichtlich der gesetzlichen Anforderungen als auch der Anforderungen von ANDRITZ zu überprüfen, und deren Einhaltung nachhaltig einzufordern. Durch die Durchführung dieser Compliance- und Nachhaltigkeits-Audits will ANDRITZ eine spürbare Verbesserung der Compliance Performance der Lieferanten erreichen.

In Indien wurden bereits 35 Audits durchgeführt, in China seit Einführung des Prozesses sechs Audits. Sämtliche Abweichungen werden in Berichten dokumentiert und mit den Lieferanten besprochen. Diese müssen innerhalb einer gewissen Frist Verbesserungsmaßnahmen bekanntgeben, deren Umsetzung auch überprüft und bewertet wird. Im kommenden Jahr sollen die Lieferantenaudits weiter forciert werden. Ziel ist es, pro Jahr 50 Überprüfungen pro Region durchzuführen.

Alle ANDRITZ-Mitarbeiter mit Einkaufsagenden müssen ein Compliance-Online-Training für den Lieferantenkodex absolvieren. Dadurch soll intern das Verständnis für die Inhalte und Zielsetzungen der Compliance und Nachhaltigkeitsmaßnahmen hinsichtlich Lieferanten verbessert werden. Auch extern wurde das Training an ausgewählte Lieferanten ausgerollt. Die Trainingsunterlagen sind darüber hinaus online auf der ANDRITZ-Website allgemein zugänglich.

Zusätzlich wurden Webinars zur Implementierung des Supplier-Compliance-Prozesses im Rahmen der internen ANDRITZ Einkaufstrainings abgehalten. Compliance ist auch ein Schwerpunktthema in den „Advanced Procurement Trainings“.

## Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement in der ANDRITZ-GRUPPE umfasst Produkte und Anwendungen, Geschäftsprozesse sowie Sicherheits- und Umweltfragen und wird gesamtheitlich betrachtet. Globale Vorgaben und Standards verbessern das allgemeine Verständnis für Prozesse, Funktionen und die Zusammenarbeit sowie klare Verantwortlichkeiten. Damit sollen die Transparenz erhöht, Risiken minimiert und die Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden.

Im Arbeitsalltag sind die Qualitätsvorgaben entlang der Geschäftsbereiche bzw. auf lokaler Ebene strukturiert und finden sich für die Mitarbeiter leicht zugänglich im Intranet. Das Qualitätsmanagement begleitet Projekte vom Auftrag bis zur endgültigen Abwicklung. Auch für die unterstützenden Aktivitäten, wie IT oder Kommunikation, werden Richtlinien vorgegeben.

Externe Verifizierungen bestätigen die konsequente und wirksame Umsetzung der Standards. Mittlerweile sind 39 Standorte nach OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit) und 37 nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert; weitere sollen folgen. Darüber hinaus sind alle Produkte intern und extern zertifiziert (Maschinenrichtlinie, ASME, NR 12, GB 150, ISO, ANSI, EN und DIN). Sie erfüllen damit höchste Standards und werden laufend auf mögliche gesundheitliche und sicherheitstechnische Auswirkungen überprüft.

### Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge

Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge nehmen bei ANDRITZ höchste Priorität ein. Neben den strengen gesetzlichen Bestimmungen sind zahlreiche interne Regelungen und Vorgaben in Kraft, deren Überprüfung von den Sicherheitsfachkräften der Standorte und durch interne und externe Audits erfolgt.

Vor zwei Jahren hat Group Quality and Safety Management einen globalen Aktionsplan zur Steigerung der Arbeitssicherheit in der gesamten Gruppe ausgearbeitet. Da die Risiken je nach Tätigkeit unterschiedlich sind, wurden zwei Aufgabenbereiche definiert: Baustellen und Fertigung. Für jeden dieser Bereiche wurden spezielle Maßnahmen festgelegt. Auf Basis des Aktionsplans wurde eine gruppenweite Sicherheitsinitiative gestartet, die gemeinsam mit den Geschäftsbereichen implementiert wird. Ziel ist es, Schutzvorschriften zu priorisieren, Risiken zu reduzieren, Unfälle zu verringern bzw. gänzlich zu vermeiden und eine vorbeugende Sicherheitskultur zu entwickeln.

Die Sicherheitsinitiative soll in der gesamten Gruppe langfristig ein hohes Bewusstsein für Sicherheit und eine präventive Sicherheitskultur aufbauen. Ziel ist es, unsichere Handlungen generell zu verhindern sowie Arbeitsplätze und Arbeitsabläufe sicher zu gestalten. Sicherheit muss ein allgegenwärtiger Bestandteil des Arbeitsalltags sein. „Zero Accident“, also völlig unfallfreies Arbeiten, lautet die Devise.

## Arbeitsunfälle

	2018	2017
Arbeitsunfälle (mit mehr als drei Ausfalltagen)	210	304
Unfallhäufigkeit (Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden)	4	6,1
Unfallhäufigkeit (Unfälle mit einem oder mehr Ausfalltagen pro 1 Million Arbeitsstunden)	6,2	8,8
Tödliche Arbeitsunfälle (in der Fertigung und auf Baustellen)	1	1
Unfallschwere (Ausfallszeiten in Stunden pro Unfall)	155	144
Anzahl der medizinischen Behandlungen	1.539	1.402

Um die globalen Zielvorgaben zu erfüllen, erstellt der Leiter des jeweiligen ANDRITZ-Standorts gemeinsam mit dem Management-Team einen Sicherheitsaktionsplan. Dieser beruht auf einer standortspezifischen Risikoanalyse und Selbstbewertung. Unterstützung dabei gibt ein Leitfaden, der im Intranet abrufbar ist, und zeigt, inwieweit der Standort die Standards und Anforderungen nach OHSAS 18001 erfüllt. Auch ein lokales Sicherheitskomitee muss pro Standort eingerichtet werden. Derzeit sind 39 Standorte nach OHSAS 18001 zertifiziert.

Im vergangenen Jahr lag der Fokus der Initiative auf der sicheren Durchführung von Tätigkeiten in der Fertigung, auf Baustellen und bei Serviceeinsätzen, die lebensbedrohliche Risiken und Gefahren bergen. Diese Tätigkeiten müssen nach einem definierten Sicherheitsprozess durchgeführt werden, um Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. Zu den Aufgaben mit lebensbedrohlichen Gefahren gehören zum Beispiel komplexe Hebetätigkeiten, Arbeiten in engen Räumen oder großen Höhen, Abbrucharbeiten, erstmalige Erprobung von Prototypen oder Arbeiten mit gefährlichen Stoffen.

Der Sicherheitsprozess sieht eine sachgemäße Planung, den Einsatz qualifizierter und entsprechend instruierter Mitarbeiter, eine schriftliche Arbeitserlaubnis und eine sicherheitsgerechte Ausführung vor. Die Arbeitserlaubnis ist Teil eines Systems, das vorgibt, wie eine bestimmte Tätigkeit sicher ausgeführt werden kann. Dabei geht es darum, diese Tätigkeit nach logischen Schritten zu planen, die Gefahren für jeden Schritt zu analysieren, und die erforderlichen Schutzmaßnahmen festzulegen. Wenn alle Schutzmaßnahmen umgesetzt, sowie alle Beteiligten instruiert sind und der Vorgesetzte die Tätigkeit freigegeben hat, kann die Arbeit beginnen.

Präventionsarbeit setzt voraus, dass Führungskräfte unsichere Zustände und Handlungen erkennen, und rechtzeitig Sicherheitsmaßnahmen zur Verhinderung von Beinahe-Unfällen oder Unfällen vornehmen. Um dies sicherzustellen, ist es unumgänglich, dass Führungskräfte in ihrem Zuständigkeitsbereich kontinuierlich Sicherheitsinspektionen durchführen, Mitarbeiter konsultieren und Risiken und Gefahren am Arbeitsplatz beurteilen. Zur Vereinfachung dieser Prozesse, vor allem der Dokumentation des Maßnahmenmanagements und der Wirksamkeitsprüfung, ist eine App in Entwicklung. Die gruppenweite Implementierung und Verwendung der Safety App ist der Schwerpunkt der Aktivitäten für 2019. Eine weitere Maßnahme ist die Aktualisierung der „Group Health and Safety Management“-Richtlinie gemäß den Anforderungen der ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagementsystem) und eine verstärkte Koordination der Sicherheitsaktivitäten in den Regionen.

## Fertigung

In weltweit rund 150 Service- und Fertigungsstandorten<sup>1</sup> werden maßgeschneiderte Schlüsselkomponenten sowie Ersatz- und Verschleißteile für Anlagen und Maschinen von ANDRITZ produziert. Rund zwei Drittel davon befinden sich in Europa und Nordamerika, ein Drittel in den aufstrebenden Ländern Asiens, Südamerikas und Osteuropas.

Jeder Standort produziert projekt- bzw. auftragsbezogen und für unterschiedliche – manchmal auch mehrere – Geschäftsbereiche der Gruppe. Die Fertigungsstrategie von ANDRITZ fokussiert auf die Herstellung von technologie- und qualitätskritischen Kernkomponenten, alles andere wird weitgehend bei qualifizierten Lieferanten zugekauft. Dadurch können eigene Fertigungskapazitäten optimal genutzt und Auslastungsschwankungen besser ausgeglichen werden. Um kurze Auftragsdurchlaufzeiten und hohe Termintreue zu garantieren, sind exakte Planung sowie, hoher Einsatz und Flexibilität seitens der Mitarbeiter gefordert.

Investitionen konzentrieren sich einerseits auf den Auf- und Ausbau von Fertigungskapazitäten in den aufstrebenden Ländern Asiens und Südamerikas sowie in Zentral- und Osteuropa, andererseits auf die Modernisierung bestehender Standorte in Zentraleuropa und Nordamerika. Um Fertigungsprozesse möglichst exakt zu planen, aber auch schonend und effizient mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen, werden von der Gruppenfunktion Manufacturing Management laufend Optimierungs- und Verbesserungsprojekte initiiert und umgesetzt.

Eines davon ist das „Manufacturing Execution System“ (MES), das es ermöglicht, die Fertigung in Echtzeit zu lenken, zu steuern und zu kontrollieren. Alle Daten zu Planung, Durchlaufzeit und Kosten bis hin zu Maschinen- und Betriebsdaten werden zentral über eine IT-Lösung gesammelt, die bei Bedarf auch lokal angepasst werden kann. Der Vorteil liegt in der Verknüpfung von allen wichtigen Informationen auf einer Plattform. Vor allem im Falle von Umplanungen oder Abweichungen aufgrund von Nacharbeit, Änderungen von Lieferdaten, fehlenden Materialien etc. werden große Erleichterungen erwartet. MES ist auch ein Baustein für weitere Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung. Es wird derzeit als Pilotprojekt in der Fertigung in Graz und in Weiz umgesetzt. Andere Standorte benutzen ähnliche Lösungen aus mehreren zusammengesetzten Programmteilen, die allerdings nicht integriert sind.

Ein zweites System zur kontinuierlichen Verbesserung der Fertigungsprozesse ist das ANDRITZ Production System (APS), das bereits seit einiger Zeit erfolgreich eingesetzt wird.

Zunächst wurden Verbesserungspotenziale an den Produktionsstandorten ausfindig gemacht und beurteilt. Im Zuge der Implementierung des „Shop Floor Management“ wurde die Kommunikation am und zwischen den Standorten verbessert, mehr Transparenz geschaffen und langfristig die Effizienz gesteigert. Die Optimierung der Betriebsabläufe kann nur durch Schulung entsprechender Fachkompetenzen erfolgen, weshalb auch ein „Lean Trainingsprogramm“ eingeführt wurde. Derzeit sind die Trainingsmodule „Lean Leadership“ (für Führungskräfte in der Fertigung) und „Lean Practitioner“ (für praktische Anwender) im Einsatz. Bei letzterem werden auch Umsetzungsbeispiele direkt in der Fertigung gezeigt.

---

<sup>1</sup> Inkl. Xerium

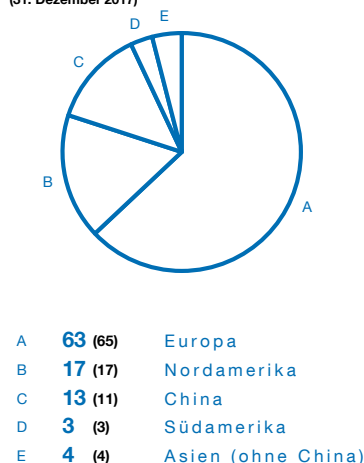
### Energiekennzahlen

Die Umweltdaten der größten ANDRITZ-Produktionsstandorte (93% der gesamten jährlichen Fertigungskapazität<sup>2</sup>) werden auf regelmäßiger Basis erhoben, kontrolliert und mögliche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Die Verbrauchskennzahlen basieren auf Näherungswerten zur Aufrechterhaltung der Vergleichbarkeit, da nicht alle Zahlen bei Redaktionsschluss für das 4. Quartal verfügbar waren. Aufgrund von Anpassungen der Verbrauchskennzahlen haben sich rückwirkend Änderungen ergeben.

56% der erhobenen Fertigungsstandorte liegen in Europa, 22% in Nordamerika, 9% in Südamerika, 7% in China und 6% in Indien. Dementsprechend ist der Stromverbrauch bei den erhobenen Standorten in Europa am höchsten, gefolgt von Nordamerika, China, Indien und Südamerika.

#### Energieverbrauch nach Regionen per 31. Dezember 2018 in %

(31. Dezember 2017)



Der Gesamtstromverbrauch in der Gruppe stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an und betrug 200.204.308 kWh (2017: 189.869.642 kWh). Die CO<sub>2</sub>-Äquivalente, die aufgrund des Stromverbrauchs, der Heizungsenergie und der Prozesswärme entstanden sind (Scope 1; Direkte Treibhausgasemissionen), betragen für das Jahr 2018 22.591 Tonnen (2017: 23.655 Tonnen).

Rund 84% des Stromverbrauchs der Gruppe entfallen auf die Fertigung – größtenteils für die Produktionsprozesse. Der restliche Stromverbrauch ist auf Beleuchtung, EDV Einrichtungen und gegebenenfalls auf elektrische Heizung zurückzuführen.

An allen ANDRITZ-Standorten weltweit werden alle sechs Hauptgruppen der Fertigungsverfahren angewendet: Formgebung und Gießen werden vor allem elektrisch und hauptsächlich unter Anwendung von Induktionsöfen durchgeführt. Auch die weiteren Verfahren, wie Walzen, Pressen, Zerspanen, Schweißen, Weben, Löten und Kleben erfolgen mit Hilfe von strombetriebenen Maschinen. Einzig Härten und Glühen werden hauptsächlich mit gasbetriebenen Maschinen durchgeführt. Grundsätzlich sind die Produktionsprozesse in der ANDRITZ-GRUPPE wenig energieintensiv (Ausnahme: ein Standort mit angeschlossener Gießerei in Nordamerika).

<sup>2</sup> Die Integration von Xerium in die Erhebung der Umweltdaten erfolgt im Geschäftsjahr 2019.



### Energieverbrauch im Unternehmen

Der Großteil des Energie- und Kraftstoffverbrauchs (Heizöl, Erdgas, Fernwärme) wird für die Heizung der Betriebsräumlichkeiten aufgewendet. Darüber hinaus benötigen einige wenige Produktionsprozesse Öl, etwa zur Beheizung von Pressen. Erdgas wird vor allem im Betrieb von Härte- und Glühöfen gebraucht. Benzin und Diesel werden für Betriebsfahrzeuge verwendet, Flüssiggas für den Betrieb von Hubstaplern, und in manchen Ländern auch für betriebseigene Fahrzeuge.

### Energieverbrauch im Unternehmen

	Einheit	2018	2017
<b>Fremdbezug Wärme</b>		<b>32.451.523</b>	<b>30.510.429</b>
Fernwärme	kWh	32.451.523	30.510.429
<b>Heizenergieträger nicht erneuerbar</b>		<b>385.840.677</b>	<b>427.500.845</b>
Heizöl extra leicht*	MJ	25.122.830	n.v.**
Erdgas	MJ	360.717.847	427.500.845
<b>Energieträger für Prozesswärme nicht erneuerbar</b>		<b>177.371.483</b>	<b>160.152.384</b>
Öl	MJ	25.506.434	19.613.131
Benzin	MJ	3.100.909	6.216.952
Diesel	MJ	16.377.941	22.152.896
Diesel für Notstromaggregat***	MJ	4.473.111	2.871.887
Erdgas	MJ	117.148.448	99.109.876
Flüssiggas	MJ	10.764.640	10.187.642

\* 2017 erfolgte noch keine Unterscheidung zwischen Schweröl und Heizöl extraleicht. Schweröl wird an einem Standort zur Beheizung der Pressen benötigt.

\*\* n.v. = nicht verfügbar

\*\*\* An zwei indischen Standorten zur Stromversorgung bei Versorgungsengpässen.

ANDRITZ ist bestrebt, den Energie- und Kraftstoffverbrauch in der Produktion zu senken. Jährliche Schwankungen beim Verbrauch sind überwiegend auf die unterschiedliche Auslastung zurückzuführen und machen sehr detaillierte Vergleiche mit den Vorjahren schwierig.

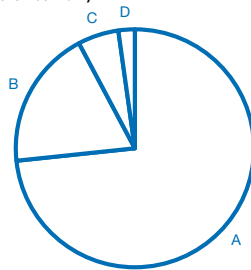
Ressourcen sind wertvoll und nicht unerschöpflich. Daher liegt ein besonderes Augenmerk auf der Schonung und Wiederverwendung von Materialien. Der effiziente Einsatz des Materials, die Minimierung von Ausschuss und Abfällen und ein sparsamer Energieverbrauch in der Materialbearbeitung spielen eine wesentliche Rolle. Der mengenmäßig größte Anteil an Abfällen fällt im Bereich Fertigung bei Stahlmaterialien an. Metallabfälle werden sortenrein getrennt und der Wiederverwertung zugeführt. Auch Abfälle wie Kunststoff aus Verpackungen, Abfälle aus Holzkisten und Kartonagen sowie Altpapier werden gesammelt und verwertet. Ungefährlicher Restmüll und Sonderabfälle werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gesammelt und entsorgt. Bei der Entsorgung von gefährlichen Stoffen achtet man besonders auf die Einhaltung aller behördlichen Auflagen und Aufzeichnungspflichten.

## Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im vergangenen Jahr betrug 705.619 m<sup>3</sup> (2017: 557.910 m<sup>3</sup>). Wasser wird hauptsächlich aus dem öffentlichen Netz bezogen, an wenigen Standorten wird auch Gebrauchswasser wiederaufbereitet bzw. Wasser aus betriebseigenen Brunnen verwendet. Der Wasserverbrauch setzt sich aus Prozesswasser für Produktionsanlagen (inkl. Kühlwasser) sowie Trinkwasser und Wasser für den Sanitärbereich zusammen. Ein kleiner Anteil wird auch für hydraulische Versuchsstände benötigt.

### Wasserverbrauch in der Fertigung per 31. Dezember 2018 in %

(31. Dezember 2017)



A	<b>88</b> (88)	Wasser aus dem öffentlichen Netz
B	<b>5</b> (6)	Grundwasser
C	<b>5</b> (3)	Oberflächenwasser
D	<b>2</b> (3)	Regenwasser

## Forschung & Entwicklung

Im Berichtsjahr wendete die ANDRITZ-GRUPPE für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten 108,9 MEUR auf (2017: 95,3 MEUR). Inklusive auftragsbezogener Arbeiten betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen rund 3% des Umsatzes.

Die ANDRITZ-GRUPPE hat derzeit rund 6.650 Patentrechte. 75% davon sind bereits erteilt, der Rest befindet sich in Prüfung. Darüber hinaus hält die Gruppe die Rechte an rund 2.450 Marken.

Steigende Bevölkerungszahlen, hohe Urbanisierungsraten und zunehmender Energiebedarf sorgen dafür, dass konventionelle Energieträger in naher Zukunft an ihre Grenzen stoßen werden. Unter Berücksichtigung gegenwärtiger Verbrauchsdaten und basierend auf internationalen Studien ist absehbar, dass die Nutzung fossiler Brennstoffe in einigen Jahrzehnten nicht mehr oder nur mehr eingeschränkt möglich sein wird. Integrierte Lösungen, die fossile und erneuerbare Energien kombinieren, sind daher bereits heute gefragt und werden zukünftig einen noch größeren Stellenwert einnehmen. ANDRITZ bietet schon seit vielen Jahren eine Reihe von Produkten an, die dem Klimawandel entgegenwirken bzw. zum Umweltschutz beitragen. Bereits knapp 45% des Umsatzes erzielt ANDRITZ mit „grünen“ Produkten und Technologien, die zur Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung beitragen.

## Hydro

Die Entwicklungstätigkeiten fokussieren sich auf die elektromechanische Ausrüstung von Anlagen über die gesamte Lebensdauer hinweg, um Kundenbedürfnisse bestmöglich mithilfe weltweit führender Technologie zu erfüllen.

Mit der Automatisierungsplattform HIPASE entwickelte der Geschäftsbereich Hydro eine solide Grundlage für die Erfüllung zukünftiger Marktanforderungen. Die Plattform deckt unterschiedliche Anwendungen für Schutz, Erregung, Synchronisierung und Turbinenregler in einem Wasserkraftwerk mit einem einheitlichen Hard- und Softwaresystem ab. Die neueste Erweiterung sind Lösungen für Turbinenregler- und Synchronisierung. Das sich ändernde Marktumfeld für sekundäre Ausrüstungen speziell hinsichtlich Kostenreduktion war ausschlaggebend für diese Entwicklung. Weitere Treiber waren neue Anforderungen in punkto Cybersicherheit, einheitliche Schnittstellen für alle Teilsysteme, unkompliziertes Engineering sowie eine gemeinsame Plattform für alle Funktionen.

Weltweit ist eine steigende Nachfrage nach modernen Betriebs- und Wartungskonzepten für Wasserkraftwerke zu verzeichnen. ANDRITZ bietet mit der Softwareplattform Metris DiOMera und dem Regional Support Center eine Lösung, die Digitalisierung von Betrieb und Wartung der Wasserkraftwerke weiter zu unterstützen. Beide Systeme ermöglichen die Datenerfassung und -analyse entlegener Wasserkraftwerke für die zukünftige Optimierung von Instandhaltung und Betriebsführung. Metris DiOMera ermöglicht einen systematischen, datenbasierten und umfassenden Einblick in den aktuellen Zustand bestehender Wasserkraftwerke inklusive notwendiger Risikobeurteilung und möglicher erforderlicher Wartungsarbeiten.

Aufgrund des wachsenden Anteils von volatiler elektrischer Energie aus Wind- und Solarkraft und Einschränkungen bei der Netzinfrastruktur besteht weltweit eine erhöhte Nachfrage nach schnell verfügbaren Energiespeichermöglichkeiten, insbesondere in Asien. Pumpspeicherkraftwerke sind in der Lage, diesen Bedarf für große Energiemengen und über einen längeren Zeitbereich sicherzustellen. ANDRITZ entwickelte eine stufenlos regelbare Lösung für das chinesische Pumpspeicherkraftwerk Feng Ning II mit hochwertiger Generatortechnologie, Steuerungslösung mit Frequenzumrichter und hocheffizientem hydraulischem Profil des Pumpturbinenlaufrads, der höchste betriebliche Flexibilität gewährt.

## Pulp & Paper

Durch das im März 2018 neu eröffnete Forschungszentrum für Hygienepapiere (*PrimeLine Tissue Innovation and Application Center*) am ANDRITZ-Hauptsitz in Graz, Österreich, sollen Forschung und Entwicklung im Bereich Maschinen und Verfahren für Hygienepapiere vorangetrieben werden. Die Pilotanlage umfasst eine komplette und dem neuesten Stand der Technik entsprechende Hygienepapierproduktionslinie und kann sowohl von Hygienepapierproduzenten als auch von Lieferanten, Forschungs- und Entwicklungsunternehmen sowie Universitäten genutzt werden.

Im Forschungszentrum werden Tests und Versuchsläufe zur Entwicklung von neuen Produkten und Prozessen im Bereich Hygienepapier durchgeführt, beispielsweise um Fasern, Fasermischungen und den Fasereintrag für ein bestimmtes Hygienepapier zu optimieren, dessen Produktqualitäten zu erhöhen, den Trockengehalt zu steigern oder den Energieverbrauch zu reduzieren. Der Einfluss von Variablen wie Faseraufbereitung, Chemikalien, Vakuum, Bespannung der Maschine, Pressen und deren Anordnung oder Trocknung mit Heißluft und Dampf kann dabei exakt gemessen und evaluiert werden.

Die Pilotmaschine kann derzeit in acht verschiedenen Hauptkonfigurationen betrieben werden, und arbeitet damit nach dem Baukastenprinzip. Die Kunden können ihre Wünsche einbringen und hier umfangreiche Versuche für ihre jeweiligen zukünftigen Maschinenkonfigurationen durchführen.

In der neuen Pilotanlage wurde erstmals das von ANDRITZ entwickelte *PrimeControl*-Automatisierungssystem installiert. Dieses bietet höchste Flexibilität bei der Überwachung und Steuerung von Tissuemaschinen und Stoffaufbereitungsanlagen. Das sind z.B. verbesserte Bedienbarkeit und Wartung, integriertes Antriebs- und Qualitätssteuerungssystem und ein Ressourcen-Management-System.

Die Anlage kann über ein mobiles Gerät, in der Hauptwarte oder per Ferndiagnose überwacht werden. Darüber hinaus wird die neueste Digitaltechnologie von ANDRITZ für Überwachungs- und Wartungszwecke verwendet: die *Metris* Augmented Reality-Brille. Dieses Überwachungssystem bietet auch eine optimale Möglichkeit, mit den verfügbaren Service-Verträgen die Anlagen über Ferndiagnose zu überwachen, da die Servicemitarbeiter durch diese Brillen dieselben Dinge sehen können, wie die Mitarbeiter vor Ort.

Das neue, innovative *EvoDry*-Zellstofftrocknungssystem von ANDRITZ mit energiesparenden Technologien, welche die Betriebskosten des Werks deutlich senken, wurde erfolgreich im Werk SCA Östrand in Schweden eingesetzt. Das System gewinnt zusätzliche Wärme aus der Abwärme des Rückgewinnungskessels und erzeugt zusätzlichen Niederdruckdampf, der im Zellstofftrockner eingesetzt wird. Dadurch werden Ersparnisse beim Frischdampf erzielt.

Im Produktbereich Mechanical Pulping wurde 2018 ein neues Hackschnitzelzuführsystem für den TX68 Refiner entwickelt. Der TX68 Refiner ist der weltweit größte Hochkonsistenzrefiner mit einem Mahlplattendurchmesser von 68 Zoll (173 cm), der Motorbelastungen bis zu 35 MW erlaubt. Das neue Zuführsystem ermöglicht eine exakte Aufteilung und Messung der Hackschnitzelzuführung zu den beiden Mahlzonen des Refiners. Dadurch werden die Faserqualität, die Laststabilität und auch der spezifische Energiebedarf verbessert. Das neue Zuführsystem wurde 2018 erstmals an einen Kunden in China ausgeliefert, eine zweite Maschine wird 2019 geliefert.

ANDRITZ ist der weltweit führende Hersteller von Schneckenpressen zur Entwässerung von Faserstoffen. 2018 wurde die Produktpalette um eine neue Maschinengröße erweitert, die noch höhere Durchsätze erreicht. Für einen Kunden in China wurde eine Schneckenpresse mit einem Durchmesser von 1,7 m und einer Länge von 10 m entwickelt (SCP1710). Die insgesamt drei Schneckenpressen werden bis zu 1.000 Tonnen pro Tag gebleichten und ungebleichten APMP Stoff in verschiedenen Prozessstufen entwässern. Die Inbetriebnahme ist für 2019 vorgesehen.

#### **Digitaler Zwilling**

Ein Digitaler Zwilling ist das dynamische Datenmodell eines industriellen Prozesses, das mit einer physischen Anlage in Echtzeit verbunden ist. Dabei kommt die von ANDRITZ entwickelte Software *IDEAS* zum Einsatz. Sobald der digitale Modellierungsprozess abgeschlossen ist, verhält sich die simulierte bzw. virtuelle Papierfabrik gleich wie die echte. Der Zwilling erzeugt verlässliche Informationen und Werte, mit denen die Anlage optimal betrieben werden kann. Außerdem gibt er Warnmeldungen für das Bedienungspersonal oder die Steuerungssoftware aus, wenn sich Betriebsprobleme abzeichnen.

#### **Metals**

Die strengeren Vorschriften bezüglich CO<sub>2</sub>-Emissionen in vielen Ländern bestimmen die Weiterentwicklung von Leichtbauwerkstoffen für Karosserieteile. Verstärkt wird dieser Trend durch den steigenden Einsatz von Elektroantrieb mit Batteriespeicher für Kraftfahrzeuge. Metals Processing antwortet auf diese Entwicklung mit einer Anpassung bzw. Neuentwicklung von Produktionsanlagen und Maschinen.

Für die Produktion von hoch- und höchstfesten Stählen konstruiert ANDRITZ ständig innovative Lösungen für die Durchführung des erforderlichen Glühzyklus im Bandbehandlungsofen und das Walzen der neuen hoch- und höchstfesten Stahlsorten in Kaltwalzwerken. Lasergeschweißte Platinen optimieren Gewicht und Crashverhalten von Autos. ANDRITZ entwickelte dafür Hochleistungs-Laserschweißmaschinen, die bereits vielfach erfolgreich in Betrieb sind.

Eine weitere bedeutende Entwicklung zur Gewichtsoptimierung der Rohkarosserie ist der Einsatz von pressgehärtetem Stahl. Dadurch muss bei höherer Festigkeit weniger Material eingesetzt werden, was bei hoher Crashperformance Gewicht spart. Der Einsatz von pressgehärtetem Stahl in Platinen erfordert eine zusätzliche neue Technologie für die Entfernung der Oberflächenbeschichtung (Ablation) des pressgehärteten Stahls vor dem Laserschweißen. Diese Ablationstechnologie ist sowohl inline, das heißt integriert in die Laserschweißmaschine, als auch offline, also als eigenständige Ablationsanlage von ANDRITZ verfügbar. Eine weitere Maßnahme im Leichtbau der Automobilserienfertigung ist die Verwendung von Aluminium anstelle von Stahl. ANDRITZ entwickelte und realisierte eine patentierte Technologie – ein Verfahren zur Regelung der Aufwickeltemperatur eines Metallbands – für Behandlungslinien von Aluminiumherstellern in Europa, Nordamerika und China.

Im Bereich der Digitalisierung wird die in der Zellstoff- und Papierindustrie bereits vielfach erprobte und von ANDRITZ selbst entwickelte Anwendung Metris OPP (Optimization of Process Performance) an die Anforderungen der Metallindustrie angepasst. Fokus ist die Senkung des Energie- und Rohstoffverbrauchs und der Abwassermengen der Kundenanlagen. Zudem wird an physikalischen Modellen und Simulationen gearbeitet, um mit digitalen Zwillingen (3D-Simulation) das Operatortraining sowie die Steuerung von Prozesslinien und Walzwerke zu simulieren. Das resultiert in einer schnelleren Inbetriebnahme und steileren Hochlaufkurve der Anlage.

Im Bereich Recycling beschäftigt sich ANDRITZ mit der Aufbereitung und Rückführung von Eisenoxid aus den Sprühhörstanlagen in den Stahlerzeugungsprozess. Ein alternatives Verfahren für die Aufbereitung von Stäuben aus dem Stahlwerk ist ebenfalls ein aktuell wichtiges Innovationsthema.

Schuler bietet nach 100 bis 400 Tonnen starken Maschinen nun die Servopressen vom Typ MSP auch mit 800 bis 1.250 Tonnen Presskraft. Die Baureihe ermöglicht nicht nur eine besonders wirtschaftliche Fertigung, sondern auch eine einfache Bedienung: Anwender können unter vordefinierten Bewegungskurven auswählen, und die Software Smart Assist von Schuler führt Schritt für Schritt durch den Einrichtungsvorgang für die Werkzeuge. Dank eines Digitalen Zwillings beschleunigt sich die Inbetriebnahme der Presse, die auch über Funktionen zur Zustandsüberwachung („Condition Monitoring“) verfügt, deutlich.

Bei der Warmumformung von Stahlblech – dem Formhärten – wirken sich Einflussfaktoren wie Temperatur, Abkühlzeit und Presskraft unmittelbar auf die Teilequalität aus, weshalb sie sich lückenlos dokumentieren und punktgenau rückverfolgen lassen sollten. Genau das ist mit dem von Schuler entwickelten Process-Monitoring-System möglich. Video- und Wärmebildkameras geben in Echtzeit einen Überblick der Linie, während das System parallel kontinuierlich Prozessdaten aus den zahlreichen Sensoren visualisiert und aufzeichnet. Anlagenbetreiber können so die Produktionsbedingungen jedes Teils genau überprüfen.

### Separation

Das Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im vergangenen Jahr war es, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Hauptproduktgruppen Dekanter, Filterzentrifugen und Filterpressen durch Standardisierung weiter zu erhöhen.

Im Bereich Service kann Metris addIQ für Dekanter zur Steuerung aller ANDRITZ-Dekanterzentrifugen sowie auch für Konkurrenzmaschinen eingesetzt werden. Es ersetzt veraltete Steuerungen und dient der Prozessoptimierung. Verschiedene Anwendungen, die sich von sehr einfacher Steuerung bis zur Optimierung des Dekanters und Steuerung der gesamten Prozesslinie erstrecken, sind verfügbar.

„SmartSim“ ermöglicht den sicheren und effizienten Einsatz von Dekanterzentrifugen. Diese Technologie wurde bereits bei mehreren internationalen Messen, darunter IFAT, Pollutec, und Weftec (USA), sowie beim Kundentag in Krefeld vorgeführt.

Anlässlich der Messe „Pollutec“ wurde eine neue Generation von Hochleistungs-Dekanterzentrifugen für den Umwelt- und Kommunalabwassermarkt (erste Größe DU3LL) am Markt präsentiert. Zusätzlich wurde eine neue mobile Versuchsanlage für die Sortierung von Kunststoffen in Betrieb genommen, die eine dreiphasige Einstellung des Trennvorgangs während des Betriebs ermöglicht. Weiters wurden die industrielle Dekanterzentrifuge für petrochemische und chemische Anwendungen sowie Metris addIQ für die Dekantersteuerung mit einer skalierbaren Lösung auch für kleinere Maschinen erweitert.

„Smart Filter Cloth“, ein System zur präzisen Überwachung der Lebensdauer von Filtertüchern in Filterpressen und Ermittlung von Verschleißmustern, die bei der Fehlersuche eingesetzt werden können, wurde im vergangenen Jahr bei der Messe „ACHEMA“ vorgestellt. Kunden konnten mittels Tablets Filtertücher mit speziellen, in den Tüchern eingenähten RFID-Chips im Werk verfolgen. Diese neue Technologie optimiert die Wartungsplanung, damit unerwartete Stillstandszeiten gering gehalten, und die Maschinenverfügbarkeit und damit die Gesamtproduktion erhöht werden können.

Im Bereich der Digitalisierung wurde das „Intelligent Cloth Washing“ am Markt eingeführt. Dieses intelligente Waschsysteem überwacht den Winkel der Platten mit Sensoren, um Verschmutzungen zu erkennen und startet die Filtertuchwascheinrichtung automatisch. Dadurch werden die Sicherheit der Pressen erhöht und durch Vermeidung unnötiger Waschzyklen die Kapazität der Maschine gesteigert.

## AUSBLICK

Wirtschaftsexperten erwarten für 2019 ein anhaltend positives konjunkturelles Umfeld in den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt. Allerdings wird sich das Wachstum – erwartet wird eine BIP-Erhöhung von 3,5% – gegenüber 2018 etwas abschwächen (2018: 3,7%). Hauptgründe dafür sind der latente Handelsstreit zwischen China und den USA sowie das generell steigende Zinsniveau in den wichtigsten Wirtschaftsregionen (vor allem in den USA), das die Investitionstätigkeit der Industrie aber auch der Privathaushalte reduzieren wird. Darüber hinaus könnten sich – als Folge des Zinsanstiegs in den USA – Kapitalabflüsse aus den wichtigsten aufstrebenden Ländern Asiens und Südamerikas negativ auf die Wirtschaftsentwicklung dieser Länder und damit auch auf die Weltkonjunktur auswirken.

Die Aussichten und Erwartungen für die ANDRITZ-Geschäftsbereiche sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Im Geschäftsbereich Hydro ist mit einem Verbleib der weltweiten Projekt- und Investitionstätigkeit auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre zu rechnen. Einige größere neue Wasserkraftwerksprojekte, vor allem in Südostasien und Afrika, sind in Planung; selektiv ist die Vergabe einzelner Großaufträge wahrscheinlich. Im Geschäftsbereich Pulp & Paper wird auch im Jahr 2019 mit einer unverändert guten Projekt- und Investitionsaktivität gerechnet, sowohl für die Modernisierung bestehender Anlagen als auch die Errichtung neuer Zellstoffwerke. Im Geschäftsbereich Metals wird – sowohl im Bereich Metals Forming (Metallumformung) als auch im Bereich Metals Processing (Anlagen zur Produktion und Veredelung von Stahlband) mit einer unverändert zufriedenstellenden Projekt- und Investitionsaktivität gerechnet. Auch im Geschäftsbereich Separation ist eine Fortsetzung der positiven Marktentwicklung zu erwarten.

ANDRITZ wird auch im Jahr 2019 den Fokus auf die Schaffung von internem Wachstum durch die Einführung neuer Produkte legen sowie Möglichkeiten zur Akquisition von Unternehmen prüfen, die das Produktportfolio in den vier Geschäftsbereichen ergänzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe insgesamt aber auch in einzelnen Geschäftsbereichen sicherzustellen bzw. die Rentabilität zu erhöhen.

Für das Gesamtjahr 2019 erwartet die ANDRITZ-GRUPPE aus heutiger Sicht einen deutlichen Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Hauptgründe dafür sind der als Folge der guten Auftragsentwicklung im Berichtsjahr hohe Auftragsstand per Ultimo 2018 sowie die Umsatzbeiträge der 2018 erworbenen Unternehmen. Auch das Konzernergebnis und die Rentabilität (EBITA-Marge) sollten im Jahresvergleich ansteigen.

Sollte sich 2019 die globale Weltwirtschaft jedoch entgegen den allgemeinen Erwartungen eintrüben, ist mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von ANDRITZ zu rechnen. Dies könnte zu organisatorischen und kapazitiven Anpassungen sowie möglicherweise daraus entstehende finanziellen Vorsorgen führen, die das Ergebnis der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinträchtigen könnten.

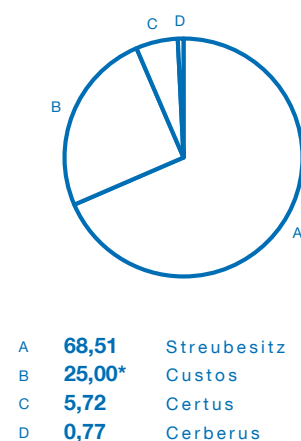
## AKTIEN UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

### Offenlegung gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der ANDRITZ AG per 31. Dezember 2018 betrug 104.000.000 EUR. Auf jede nennwertlose Aktie entfällt damit ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR. Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

ANDRITZ verfügt über eine stabile und ausgewogene Aktionärsstruktur. 25% plus eine Aktie sind im Besitz der Custos Vermögensverwaltungs GmbH und 0,77% im Besitz der Cerberus Vermögensverwaltung GmbH. Die Geschäftsanteile dieser Gesellschaften werden teils direkt und teils indirekt von der Custos Privatstiftung bzw. von Wolfgang Leitner, dem Vorstandsvorsitzenden der ANDRITZ AG, gehalten. 5,72% gehören der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsanteile sich mittelbar im Eigentum der Manile Privatstiftung befinden. Nach einer Entscheidung der Übernahmekommission sind die Anteile der Certus Beteiligungs GmbH gemäß § 23 Abs 2 Z 1 ÜbG der Custos Privatstiftung zurechenbar. Mit einem Streubesitz von knapp unter 70% stellen nationale und internationale institutionelle Anleger sowie Privataktionäre den Hauptanteil der Aktionäre. Darunter befinden sich mit einem Aktienanteil von 5,19% FMR LLC (Fidelity Management & Research – eine 1946 gegründete US-Fondsgesellschaft mit Sitz in Boston, Massachusetts), mit 4,65% BlackRock, Inc. (eine 1988 gegründete US-amerikanische Investmentgesellschaft mit Sitz in New York City, New York) und mit 3,96% The Capital Group Companies, Inc. (eine 1931 gegründete US-amerikanische Investmentgesellschaft mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien). Der Hauptteil der institutionellen Anleger kommt aus Großbritannien, Österreich und Deutschland, jener der Privataktionäre aus Österreich und Deutschland.

**Aktionärsstruktur**  
per 31. Dezember 2018 in %



\* 25,00% + 1 Aktie

Es gibt derzeit kein genehmigtes Kapital. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 23. März 2018 ermächtigt, für die Dauer von 30 Monaten ab dem 1. Oktober 2018, eigene Aktien der Gesellschaft im gesetzlich jeweils höchst zulässigen Ausmaß zu erwerben und, ohne dass die Hauptversammlung vorher nochmals befasst werden muss, gegebenenfalls diese Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. Es gibt keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.



Der Vorstand und der Aufsichtsrat der ANDRITZ AG haben Mitte Dezember beschlossen, von der R ckerwerbserm chtigung der Hauptversammlung Gebrauch zu machen. Zwischen dem 27. Dezember 2018 und dem 30. Juni 2019 sollen bis zu 1.000.000 ANDRITZ-Aktien (entspricht 0,96% des Grundkapitals)  ber die Wiener Börse r ckerworben werden.

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, gibt es keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Die Arbeitnehmer üben das Stimmrecht direkt aus. Es existieren darüber hinaus auch keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden würden.


Gem b der Bedingungen der im Juli 2012 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2012-2019 ist jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich der bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel durch einen neuen Grobaktion r erfolgt und dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Fähigkeit der Emittentin führt, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen.

Gem b den Bedingungen des im Juni 2017 und im August 2018 aufgenommenen Schuldscheindarlehens ist jeder Darlehensgeber bei einem Kontrollwechsel berechtigt, den Betrag der seiner Beteiligung an dem Schuldscheindarlehen entspricht, fällig zu stellen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Kapitalbetrags zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bis zum Tag der Rückzahlung zu verlangen. Die Fälligstellung ist nur gültig, wenn die entsprechende Kündigungserklärung innerhalb von 30 Tagen nach der Bekanntmachung des Kontrollwechsels erfolgt.


Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer.


Graz, 25. Februar 2019

Der Vorstand der ANDRITZ AG

  
Wolfgang Leitner  
Vorstandsvorsitzender

  
Humbert K feler  
Pulp & Paper  
(Service),  
Separation

  
Joachim Schönbeck  
Pulp & Paper  
(Neuanlagen),  
Metals Processing

  
Wolfgang Semper  
Hydro

  
Mark von Laer  
Finanzvorstand

**Disclaimer:**

Bestimmte Aussagen im Jahresfinanzbericht 2018 und im Geschäftsbericht 2018 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Der Jahresfinanzbericht 2018 und der Geschäftsbericht 2018 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 25. Februar 2019 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Kapitel „Unternehmensrisiken“ und im Lagebericht des Jahresfinanzberichts 2018 angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Jahresfinanzbericht 2018 und im Geschäftsbericht 2018 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz gröbster Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.

# KONSOLIDIERTER CORPORATE- GOVERNANCE-BERICHT

Der vorliegende Bericht erläutert die im Hinblick auf die Finanzgebarung und gegenüber Aktionären implementierten Strukturen, Prozesse und Regeln, denen ANDRITZ im Bereich Corporate Governance folgt. Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Österreich ergibt sich der Gestaltungsrahmen für Corporate Governance aus dem österreichischen Recht, der Satzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie aus dem Österreichischen Corporate-Governance-Kodex. Der vorliegende Bericht enthält auch den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht.

## Bekennnis zum Österreichischen Corporate-Governance-Kodex

ANDRITZ bekennt sich uneingeschränkt zur Einhaltung der im Österreichischen Corporate-Governance-Kodex festgelegten Verhaltensregeln und sieht darin die wesentliche Voraussetzung für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung und ein hohes Maß an Transparenz gegenüber Aktionären und anderen Interessensgruppen ausgerichtet ist. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie alle Mitarbeiter der ANDRITZ-GRUPPE haben sich zur Beachtung des Kodex verpflichtet.

Der für das Geschäftsjahr gültige Österreichische Corporate-Governance-Kodex (Fassung Jänner 2018) ist auf der Website der ANDRITZ-GRUPPE unter [andritz.com](http://andritz.com) sowie auf der Website des Arbeitskreises für Corporate Governance in Österreich unter [corporate-governance.at](http://corporate-governance.at) verfügbar und öffentlich zugänglich.

Der Österreichische Corporate-Governance-Kodex basiert auf freiwilliger Selbstverpflichtung und geht über die gesetzlichen Anforderungen an eine Aktiengesellschaft hinaus. ANDRITZ befolgt die Regeln des Kodex beinahe lückenlos. Im Sinne des Kodex-Grundsatzes „Comply or Explain“ begründet ANDRITZ die Nichteinhaltung bzw. abweichende Einhaltung jener Regeln, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen (sogenannte C-Regeln), wie folgt:

**Regel 30** (Offenlegung der Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand): Die variable Komponente orientiert sich ausschließlich am Jahresüberschuss, es gibt keine nicht-finanziellen Kriterien, die maßgeblich für die Höhe der variablen Vergütung sind. Die ANDRITZ-GRUPPE ist in teilweise sehr unterschiedlichen Geschäftsbereichen tätig, weshalb es nur beschränkt sinnvoll ist, nicht-finanzielle Kriterien einheitlich für die gesamte Gruppe zu definieren. Damit wird dem Gedanken der Objektivierung und klaren Nachvollziehbarkeit Rechnung getragen. Der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wird bei der Ausgestaltung des Aktienoptionsprogramms 2018 durch die dreijährige Wartefrist sowie die Kriterien der Erhöhung der operativen Rentabilität (ausgedrückt als EBITA-Marge) auf durchschnittlich 8% und einer Kurssteigerung von 10 bzw. 15% beachtet. Die Erreichung beider Ziele (Erhöhung der operativen Rentabilität und Steigerung des Aktienkurses) ist Voraussetzung zur Ausübung der Optionen.

## Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der ANDRITZ AG bestand per 31. Dezember 2018 aus fünf Mitgliedern.

Name (Geburtsdatum)	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode	Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften
Wolfgang Leitner (27. März 1953)	Vorsitzender des Vorstands	1. Oktober 1987 (Finanzvorstand) 29. Juni 1994 (Vorstandsvorsitzender)	28. Juni 2023	Schuler AG; ETI Elektroelement d.d.
Humbert Köfler (11. Jänner 1961)	Mitglied des Vorstands	1. April 2007	31. März 2020	keine
Joachim Schönbeck (30. Jänner 1964)	Mitglied des Vorstands	1. Oktober 2014	30. September 2022	Westag & Getalit AG
Wolfgang Semper (9. März 1958)	Mitglied des Vorstands	1. April 2011	31. März 2024	keine
Mark von Laer (9. Jänner 1969)	Finanzvorstand	1. März 2017	29. Februar 2020	keine

### Wolfgang Leitner

#### Verantwortungsbereiche

Zentrale Gruppenfunktionen wie Human Resources Management, Konzernkommunikation, Investor Relations, Interne Revision, Informationstechnologie, Fertigung sowie Metals Forming

#### Beruflicher Werdegang

Mitglied des Vorstands der AGIV AG, Gründer und Geschäftsführer der GENERICON Pharma GmbH, Unternehmensberater bei McKinsey & Company, Forschungschemiker bei Vianova/HOECHST

### Humbert Köfler

#### Verantwortungsbereiche

Pulp & Paper (Service), Separation

#### Beruflicher Werdegang

Leiter der Division Service-Papierindustrie der ANDRITZ AG, Leiter der Division Refinersysteme der ANDRITZ AG, regionaler Verkaufsleiter der ANDRITZ Sprout-Bauer GmbH, Exportmarketingmanager der Biochemie GmbH

### Joachim Schönbeck

#### Verantwortungsbereiche

Pulp & Paper (Neuanlagen), Metals Processing sowie Qualitäts- und Sicherheitsmanagement gruppenweit

#### Beruflicher Werdegang

Sprecher der Geschäftsführung der SMS Holding GmbH und Vorsitzender der Geschäftsführung der SMS Meer GmbH, Führungspositionen bei der SMS Group, Siemens und Mannesmann

**Wolfgang Semper**

Verantwortungsbereiche

Hydro sowie Automation gruppenweit

Beruflicher Werdegang

Geschäftsführer der ANDRITZ HYDRO GmbH und Leiter der Division Large Hydro des Geschäftsbereichs Hydro, leitende Funktionen bei VA TECH VOEST MCE und Voest-Alpine MCE, Berechnungsingenieur bei Voest-Alpine AG

**Mark von Laer**

Verantwortungsbereiche

Zentrale Gruppenfunktionen wie Controlling, Treasury, Auftrags- und Projektfinanzierung, Recht, Compliance sowie Einkauf gruppenweit

Beruflicher Werdegang

Kaufmännischer Geschäftsführer bei Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Geschäftsführerpositionen mit Finanzverantwortung bei der Kraftanlagen Gruppe in München sowie bei der Lurgi-Gruppe

## Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ANDRITZ AG besteht aus sechs Kapitalvertretern sowie aus drei Vertretern aus dem Betriebsrat.

Name (Geburtsdatum)	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode	Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen (börsennotierten) Gesellschaften
<b>KAPITALVERTRETER</b>				
Christian Nowotny (23. Juli 1950)	Vorsitzender des Aufsichtsrats	29. Dezember 1999	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022	Schuler AG
Fritz Oberlerchner (16. Juni 1948)	Stellvertreter des Vorsitzenden	29. März 2006	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020	STRABAG AG, Köln
Jürgen Hermann Fechter (30. November 1962)	Mitglied des Aufsichtsrats	30. März 2016	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021	keine
Alexander Isola (24. Juli 1957)	Mitglied des Aufsichtsrats	30. März 2016	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021	keine
Monika Kircher (8. Juli 1957)	Mitglied des Aufsichtsrats	21. März 2014	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2019	RWE AG
Kurt Stiassny (6. Oktober 1950)	Mitglied des Aufsichtsrats	29. Dezember 1999	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020	keine
<b>ENTSANDTE MITGLIEDER</b>				
Georg Auer (12. Oktober 1974)	Mitglied des Aufsichtsrats	1. Juli 2011		keine
Andreas Martiner (11. November 1964)	Mitglied des Aufsichtsrats	14. Februar 2001		keine
Monika Suppan (26. Jänner 1974)	Mitglied des Aufsichtsrats	1. Jänner 2018		keine

### Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen fachliche Qualifikation, persönliche Kompetenz und langjährige Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden aber auch Aspekte der Diversität, der Internationalität seiner Mitglieder, der Vertretung beider Geschlechter und der Altersstruktur bestmöglich berücksichtigt. Dem Aufsichtsrat gehören zwei Frauen an, der Frauenanteil beträgt damit rund 22%. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zum Berichtsstichtag zwischen 44 und 70 Jahre alt, wobei ein Mitglied nicht österreichischer Staatsbürger ist und über Kenntnisse und Erfahrung als ehemaliges Vorstandsmitglied eines global tätigen deutschen Großunternehmens verfügt.

### Angaben zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat der ANDRITZ AG orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit an den im Corporate-Governance-Kodex angeführten Leitlinien. Gemäß diesen Leitlinien wird vermutet, dass Mitglieder nicht unabhängig sind, wenn sie dem Aufsichtsrat länger als 15 Jahre angehören. Dies trifft für die Herrn Nowotny und Stiassny zu. Beide haben bestätigt, dass sie dessen ungeachtet ihre Aufgaben in voller Unabhängigkeit wahrnehmen und weder zur Gesellschaft noch deren Organmitgliedern rechtliche und wirtschaftliche Beziehungen bestehen, die deren Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten. Der Aufsichtsrat ist von der Gesellschaft und deren Organmitgliedern unabhängig. Es gibt kein Mitglied, das Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% ist. Der C-Regeln 53 und 54 des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex wird damit entsprochen.

## Offenlegung von Informationen über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen der ANDRITZ AG.

### Vergütung des Vorstands

Die Vorstandsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 8.826.987 EUR (2017: 10.018.340 EUR) und teilen sich wie folgt auf:

(in EUR)	Fix	Variabel	Sonstige Vergütungen	Gesamt
Wolfgang Leitner (Vorstandsvorsitzender)	849.135	2.166.230	12.946	3.028.311
Humbert Köfler	400.000	1.083.115	11.937	1.495.052
Joachim Schönbeck	450.000	1.083.115	13.205	1.546.320
Wolfgang Semper	390.000	1.083.115	13.143	1.486.258
Mark von Laer	352.381	894.562	24.103	1.271.046
	<b>2.441.516</b>	<b>6.310.137</b>	<b>75.334</b>	<b>8.826.987</b>

Der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Leitner verzichtete in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schuler AG auf seine Tantieme.

### Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Grundsätze der Vergütung für den Vorstand und für leitende Mitarbeiter entsprechen beinahe lückenlos den Vorgaben des österreichischen Corporate-Governance-Kodex.

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable/erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Jahresüberschuss abhängig ist. Dabei wurde als Höchstwert der jährlichen variablen Vergütung das Dreifache der fixen Jahresvergütung festgesetzt. Ein etwaiger darüber hinausgehender Betrag wird als variable Vergütung auf die Folgejahre gutgeschrieben. Bei Unterschreiten eines definierten Mindestbetrags beim Konzernergebnis entsteht ein Malus, der ebenso auf die Folgejahre übertragen wird und zur Kürzung zukünftiger variabler Gehaltsbestandteile führt. Die sonstigen Vergütungen betreffen überwiegend steuerpflichtige Sachbezüge für Firmen-Pkw.

Bei sämtlichen seit dem Börsengang aufgelegten Aktienoptionsprogrammen für leitende Angestellte und den Vorstand war ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands spätestens zum Zeitpunkt der Zuteilung der Optionen zu erbringen. Dieses Eigeninvestment muss bis zu einer allfälligen Ausübung der Optionen ununterbrochen von den am Optionsprogramm teilnehmenden Personen gehalten und bei Ausübung nachgewiesen werden. Als Wartefrist zur Ausübung der Optionen sind drei Jahre bei aufrechter Beschäftigung (Ausnahme: planmäßiges Ende gemäß Vertragsbestimmungen) vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden von keinem Vorstandsmitglied Optionen ausgeübt.

An Mitglieder des Vorstands der ANDRITZ AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors'-Dealings-Meldungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bzw. von deren nahestehende Personen werden seit 3. Juli 2016 nicht mehr von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht veröffentlicht sondern müssen von den Emittenten veröffentlicht werden.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Ansprüche auf Versorgungsleistungen gewährt. Diese beinhalten neben einer Alterspension Ansprüche im Falle einer Berufsunfähigkeit sowie Pensionsleistungen für Hinterbliebene nach dem Ableben der Berechtigten. Die Alterspension wird in der Regel ab Erreichung eines bestimmten Lebensalters ausbezahlt, sofern das Arbeitsverhältnis zu diesem Zeitpunkt bereits beendet ist. Die Verwaltung wurde in Pensionskassen ausgelagert. Pensionsverträge sind entweder beitrags- oder leistungsorientiert ausgestaltet. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Arbeitsverhältnisse werden die bis zu diesem Zeitpunkt einbezahlten Beiträge unverfallbar. Die Höhe des Versorgungsanspruchs ist bis zum Anfall einer Versorgungsleistung nicht wertgesichert; danach können jährliche Anpassungen unter Berücksichtigung der Lohn- und Gehaltsentwicklung und der wirtschaftlichen Lage von ANDRITZ erfolgen.

Ein Großteil der Vorstandsmitglieder haben bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes, außer die Beendigung beruht auf einer gerechtfertigten Entlassung. Abfindungszahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes sind gemäß § 27 des österreichischen Angestelltengesetzes in den Vorstandsverträgen geregelt.

Die ANDRITZ AG hat für 2018 eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Versicherungsnehmer ist die ANDRITZ AG. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die D&O-Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der ANDRITZ-GRUPPE ab. Die jährlichen Kosten betragen rund 280.000 EUR.

Gegen Vorstände der ANDRITZ AG wurden im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Projekts in Österreich zwei Verwaltungsstrafverfahren wegen angeblicher Verstöße gegen Regelungen der Arbeitskräfteüberlassung und Ausländerbeschäftigung eröffnet und in erster Instanz extrem hohe Geldstrafen verhängt. Gegenwärtig ist das Verfahren beim Europäischen Gerichtshof anhängig. Nach Auffassung des Unternehmens sind auf Grund des aktuellen Kenntnisstandes diese Vorwürfe nicht berechtigt. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit den Vorwürfen befasst und ist auf Grund des aktuellen Wissenstands der Auffassung, dass die belangten Vorstände kein Verschulden trifft und die Kosten der Verteidigung bis zu einer endgültigen Entscheidung von der Gesellschaft zu übernehmen sind. Diese beliefen sich bis Ende des Jahres auf rund 350.000 EUR.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgelder) für das Geschäftsjahr 2018 betragen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung insgesamt 305.000 EUR (2017: 300.000 EUR) und teilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder auf:

(in EUR)	Vergütung (inkl. Sitzungsgelder)
Christian Nowotny (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	76.250
Fritz Oberlerchner (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)	57.500
Jürgen Hermann Fechter	40.000
Alexander Isola	40.000
Monika Kircher	51.250
Kurt Stiassny	40.000
	<b>305.000</b>

Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Christian Nowotny, gehört auch dem Aufsichtsrat der Schuler AG an und bezog für das Geschäftsjahr 2018 eine Tantieme in Höhe von 25.000 EUR (ohne Sitzungsgelder).

Das Vergütungsschema für die Aufsichtsratsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer anwesenheitsabhängigen Komponente zusammen. Die fixe Komponente besteht aus einem Gesamtbetrag, der so zu verteilen ist, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines einfachen Mitglieds erhält. Letzteres gilt auch für die Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Die zweite Komponente besteht aus einem Sitzungsgeld, das sich aus einem Pauschalbetrag pro Sitzung ergibt, an der ein Mitglied teilnimmt.

An Mitglieder des Aufsichtsrats der ANDRITZ AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es lagen keine zustimmungspflichtigen Verträge zwischen der ANDRITZ AG und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen mit Nahebeziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Der Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der ANDRITZ AG ist im Konzernanhang des Jahresfinanzberichts 2018 verfügbar.

## Arbeitsweise des Vorstands und des Aufsichtsrats

### Kompetenzverteilung im Vorstand

Der Vorstand der ANDRITZ AG hält in regelmäßigen Abständen Vorstandssitzungen über wesentliche gruppenrelevante Themen und über einzelne Geschäftsbereiche ab. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind in den Erläuterungen zu den Vorstandsmitgliedern in diesem Corporate-Governance-Bericht angeführt. Die Geschäftsordnung des Vorstands enthält einen über die zwingenden Regelungen des Aktiengesetzes hinausgehenden umfassenden Katalog jener Geschäftsfälle, die der vorangehenden Genehmigung des Aufsichtsrats bedürfen.

Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, stehen in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ANDRITZ AG hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der zwei Sitzungen zur Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018, zur Vorbereitung der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 und des Ergebnisverwendungsvorschlags, ferner zu Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Abschlussprüfer sowie zur Umsetzung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements in der ANDRITZ-GRUPPE abgehalten hat. Monika Kircher ist als Finanzexpertin Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

Der Aufsichtsrat hat auch einen Nominierungs- und Vergütungsausschuss eingerichtet, der im Geschäftsjahr 2018 zwei Sitzungen abgehalten hat und sich unter anderem mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen, der Verlängerung von zwei Vorstandsmandaten, ferner mit der Besetzung freier werdender Mandate im Vorstand und Aufsichtsrat sowie mit Fragen der Nachfolgeplanung befasst hat.

Der Aufsichtsrat der ANDRITZ AG hielt im Geschäftsjahr 2018 fünf Sitzungen (vier ordentliche Sitzungen, eine konstituierende Sitzung) ab. Alle Mitglieder haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Schwerpunkte dieser Sitzungen waren die Überwachung der laufenden Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE inklusive eventueller Abweichungen vom Budget, die Ergebnisentwicklung wesentlicher Aufträge, die strategischen Ziele, die Mittelfristplanungen der einzelnen Geschäftsbereiche sowie besondere Anlässe, wie Akquisition von Firmen bzw. Erteilung von Prokuren und andere genehmigungspflichtige Geschäfte. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter erhalten eine monatliche Darstellung der wesentlichen Entwicklungen. In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wird jeweils ein Geschäftsbereich ausführlich dargestellt und dessen Strategie erörtert. In einer Sitzung des Aufsichtsrats wird über die gruppenweite Compliance umfassend berichtet; ebenso werden die Ergebnisse der internen Revision und allenfalls sich daraus ergebende Maßnahmen dargelegt und erörtert.



Gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (C-Regel 36) hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Selbstevaluierung durchgeführt und die Effizienz seiner Aktivitäten diskutiert, insbesondere seiner Organisation und Arbeitsweisen.

Ausschuss	Mitglieder
Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Monika Kircher (Vorsitzender)</li><li>▪ Christian Nowotny (Stellvertreter)</li><li>▪ Fritz Oberlerchner</li><li>▪ Andreas Martiner</li></ul>
Nominierungs- und Vergütungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Christian Nowotny (Vorsitzender)</li><li>▪ Fritz Oberlerchner (Stellvertreter)</li><li>▪ Monika Kircher</li></ul>

## Wirtschaftsprüfer

Bei der am 23. März 2018 abgehaltenen 111. ordentlichen Hauptversammlung der ANDRITZ AG wurde die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, zum unabhängigen Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2018 der ANDRITZ AG gewählt.

## Diversitätskonzept

Es ist eine wesentliche Aufgabe des Aufsichtsrats, eine für das Unternehmen angemessene Besetzung der Unternehmensorgane Vorstand und Aufsichtsrat vorzubereiten und sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat der ANDRITZ AG sollen mit Persönlichkeiten besetzt sein, welche die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und individuellen Voraussetzungen und Erfahrungen mitbringen, die die Leitung und Überwachung eines weltweit tätigen und kapitalmarktorientierten Unternehmens der im Maschinen- und Anlagenbau tätigen Industrie erfordern und sicherstellen.

Der Aufsichtsrat (Nominierungsausschuss) bestimmt folgende Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstandes.

Die **Mitglieder des Aufsichtsrats** sollen im Hinblick auf die Struktur und das Geschäftsfeld der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit über folgende besondere Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen:

- Dem Aufsichtsrat sollen Kapitalvertreter angehören, die über internationale Erfahrung oder besonderen Sachverstand in einem oder mehreren für das Unternehmen wichtigen Märkten außerhalb Österreichs verfügen.
- Dem Aufsichtsrat sollen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Technik oder Forschung angehören, die Erfahrung in Branchen erworben haben, die für die ANDRITZ von Bedeutung sind.
- Dem Aufsichtsrat sollen darüber hinaus als Vertreter der Anteilseigner Persönlichkeiten angehören, die bereits Erfahrung in der Führung und/oder Überwachung eines anderen börsennotierten Unternehmens erworben haben.
- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Aufsichtsrat, die das Gremium in seiner Gesamtheit mit Fach- und Führungskompetenzen bestmöglich verstärken, soll auch auf Vielfalt (Diversität) geachtet werden. Bei der Vorbereitung von Besetzungsvorschlägen sollen sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs-

und Lebenserfahrungen und eine angemessene Vertretung beider Geschlechter im Gremium der Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt werden.

- Zumindest ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über besonderes Sachwissen auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.
- Dem Aufsichtsrat soll keine Person angehören, die eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens oder bei dessen Lieferanten ausübt.

Eine angemessene Vertretung von Frauen im Aufsichtsrat wird unabhängig von einer gesetzlichen Verpflichtung angestrebt.

Der Aufsichtsrat sorgt für eine langfristige **Nachfolgeplanung bei Vorstandspositionen**. Bei der Sichtung von Kandidaten und Kandidatinnen für eine Vorstandsposition stellen deren fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, überzeugende Führungsqualitäten, bisherige Leistungen sowie Kenntnisse über das Unternehmen aus Sicht des Aufsichtsrats die grundlegenden Eignungskriterien dar. Im Rahmen der Abwägung, welche Persönlichkeit den Vorstand am besten ergänzen würde, bedenkt der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt als Entscheidungskriterium. Unter Vielfalt sind unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen, auch im internationalen Bereich, sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter zu verstehen. Im Rahmen seiner Entscheidung berücksichtigt der Aufsichtsrat nachfolgende Aspekte:

- Die Mitglieder des Vorstands sollen über eine langjährige Führungserfahrung verfügen und möglichst Erfahrung aus unterschiedlichen Berufen mitbringen.
- Die Mitglieder sollen über internationale Führungserfahrung verfügen.
- Mindestens ein Mitglied des Vorstands soll eine technische Ausbildung bzw. langjährige technische Berufserfahrung haben.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über eine langjährige Erfahrung auf den Gebieten Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Finanzen und Personalführung verfügen.
- Eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand wird nicht festgelegt. Über die konkrete Besetzung der Vorstandsposition entscheidet der Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse und ausschließlich unter Würdigung fachlicher und persönlicher Qualifikationen im Einzelfall. Über den Anteil und die Entwicklung der weiblichen Führungskräfte, insbesondere unter den oberen Führungskräften und auf der ersten Führungsebene, berichtet der Vorstand dem Nominierungsausschuss in regelmäßigen Abständen.
- Für die Mitglieder des Vorstands wird sich der Aufsichtsrat an einer Altersgrenze von siebzig Jahren orientieren; bei der Zusammensetzung des Vorstands ist auf eine hinreichende Altersmischung Bedacht zu nehmen.

Dem Vorstand der ANDRITZ AG gehört keine Frau an, zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Frauen. In zahlreichen Bereichen der ersten und zweiten Berichtsebene haben Frauen Führungsfunktionen inne. Der Anteil von Frauen am gesamten Mitarbeiterstand betrug gruppenweit per 31. Dezember 2018 16,5% (2017: 15,4%).

Die ANDRITZ-GRUPPE unterstützt und fördert die Anstellung von Frauen, insbesondere in technischen Bereichen. Dabei ist ANDRITZ allerdings sehr oft mit der Situation konfrontiert, dass in vielen Ländern noch immer deutlich weniger Frauen als Männer technische Berufe ergreifen bzw. technische Studien absolvieren.

ANDRITZ fördert daher verschiedene Initiativen, um Frauen für einen technischen Beruf bzw. den Beginn eines Technikstudiums zu begeistern. Dazu zählt unter anderem die regelmäßige Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wie Rekrutierungs- und Berufsorientierungstagen für junge Frauen an Universitäten und Fachhochschulen. ANDRITZ setzt auch Maßnahmen und tätigt Investitionen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern. Die am Stammsitz der ANDRITZ-GRUPPE in Graz und am Standort in Wien eingerichteten Kindergärten sowie flexible Arbeitszeitmodelle für Mitarbeiter mit Familie sind Beispiele dafür. Bei der Schaffung von Büroraum im Rahmen von Neubauprojekten werden stets Überlegungen hinsichtlich der Schaffung von Betreuungseinrichtungen für Kinder von Mitarbeitern einbezogen. Weiters wird im Rekrutierungsprozess hohes Augenmerk auf eine strenge Gleichbehandlung der Geschlechter gelegt. ANDRITZ wird bei allen Bemühungen zur Förderung von Mitarbeiterinnen allerdings alles unterlassen, was zu einer Benachteiligung von Männern führen würde.

## Compliance bei ANDRITZ

### Verankerung in der Organisation

Der Bereich Compliance ist dem Finanzvorstand unterstellt. Unter seiner Leitung wurde unter anderem ein globales Risiko Assessment inklusive Risk Management Policy implementiert. Operativ ist die Gruppenfunktion in ein Compliance Komitee mit fachlicher Zuständigkeit und Rechtsexperten mit geographischer bzw. thematischer Zuständigkeit gegliedert. Die Koordination zwischen den Gremien sowie die strategische Planung aller Aktivitäten erfolgt durch den Group Compliance Officer.

Der Verhaltenskodex für Geschäftsverhalten und -ethik bildet die Grundlage, die sowohl im Intranet für alle Mitarbeiter als auch für externe Stakeholder auf der ANDRITZ-Homepage zugänglich ist und bereits im Jahr 2010 erarbeitet wurde. Im vergangenen Jahr erfolgten einige Anpassungen, vor allem im Hinblick auf die Themen Menschenrechte und Umweltschutz. Der neue Kodex wurde im Februar 2019 verabschiedet, und soll im Zuge einer umfassenden Informationskampagne gruppenweit ausgerollt werden.

Um die Effektivität des Compliance Management Systems zu überprüfen und weiter zu verbessern, unterzog sich ANDRITZ im abgelaufenen Geschäftsjahr der ISO 19600 Zertifizierung für das Compliance Management System sowie der ISO 37001 Zertifizierung für das Anti-Korruptionsmanagement. Die Richtlinien beinhalten Vorgaben für die Entwicklung, die Umsetzung und die Aufrechterhaltung eines Compliance Management Systems, sowie entsprechende Maßnahmen, die dabei helfen sollen, vor Korruption zu schützen, sie aufzuspüren und nachzuweisen. Geprüft wurden die Compliance-Risikofelder Insiderhandel, Bestechung/Korruption, Kartellrecht, Exportkontrolle, Diskriminierung und Datenschutz.

Für die gültige Aufrechterhaltung der Zertifikate ist eine jährliche Re-Zertifizierung erforderlich. Die Re-Zertifizierung ist für Februar 2019 geplant.

### Risikobewertung

Um mögliche Risiken im Bereich Compliance besser abschätzen zu können, wurde bereits im Jahr 2016 eine umfassende, gruppenweite Risikobewertung durchgeführt. Sieben unterschiedliche Bereiche wurden bewertet und mögliche Maßnahmen zur Senkung des jeweiligen Risikos ausgearbeitet. Daraus resultierend, erfolgte seit dem Jahr 2017 die Implementierung des vierstufigen Risiko Assessments. Der Prozess wird laufend angepasst.

Im Zuge der Analyse wurden bereits erste Maßnahmen gesetzt. Für die Region Latein- und Südamerika wurde ein neuer Compliance Verantwortlicher eingestellt. Für China wurde eine eigene regionale Korruptionsrichtlinie erarbeitet und eingeführt. An allen italienischen Standorten wurde mit der Einführung einer wichtigen italienischen Gesetzesverordnung zum Thema Compliance begonnen.

### Trainings

Eine wichtige Grundvoraussetzung ist das Verständnis für Regeln und Vorschriften. Daher wurden bereits vor vielen Jahren Online-Trainings eingeführt, die die wichtigsten Inhalte der Compliance Richtlinien vermitteln sollen. Die Online-Trainings werden laufend aktualisiert bzw. neue Trainings zu relevanten Themen eingeführt.

Jeder neue Mitarbeiter muss innerhalb der ersten Wochen seines Dienstverhältnisses eine Basis-Schulung sowie eine Korruptionspräventionsschulung absolvieren, die in neun Sprachen online zur Verfügung steht. Darüber hinaus erhält jeder Mitarbeiter innerhalb der Europäischen Union eine spezielle Schulung zum Thema Datenschutz sowie jeder Mitarbeiter in den USA Schulungen zu den Themen „Belästigung am Arbeitsplatz“ und „Schutz von geistigem Eigentum“. Die Schulungsinhalte werden regelmäßig aktualisiert. Im Jahr 2018 wurden 32.003 Trainings ausgerollt.

Weitere Trainingsinhalte, etwa zu Kartellrecht, Insider Trading, Exportkontrolle, Verhaltens- und Ethikkodex für Lieferanten und Umgang mit sensiblen Daten werden regelmäßig bei von diesen Themen betroffenen Mitarbeitergruppen geschult. Im Jahr 2019 soll zudem ein „Anti-Geldwäsche“ Training und ein Training zur „Betrugsbekämpfung“ eingeführt werden, da diese Themen an Aktualität und Wichtigkeit stark an Bedeutung gewonnen haben.

### Hinweisgebersystem

Das im Frühjahr 2016 eingeführte, online-basierte Hinweisgebersystem erlaubt es Mitarbeitern und externen Geschäftspartnern, compliance-relevante Vorfälle anonym zu melden. Dazu zählen beispielsweise Insiderhandel, Bestechung/Korruption, Verstöße gegen Exportkontrolle, personalbezogene Themen etc.

### Maßnahmen zur Vermeidung von Datendiebstahl

Aufgrund von vermehrt auftretenden Vorfällen in der Wirtschaftswelt beschäftigt sich ANDRITZ auch intensiv mit möglichen Angriffen auf Informationssysteme, die die Nutzer der Systeme durch Tricks, wie etwa durch Phishing Mails, manipulieren sollen, um so an interne und sensible Daten und Informationen zu gelangen bzw. unrechtmäßige Zahlungen auszulösen. ANDRITZ hat die Anweisungen für sicheren Zahlungsverkehr verschärft. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter laufend proaktiv zum diesem Thema informiert, zum Beispiel vermehrte Informationen im Intranet und in der Mitarbeiterzeitung. E-Mails von externen Adressaten werden deutlich als solche gekennzeichnet. Mit Social Engineering verbundene Risiken sind unter anderem, dass Gelder auf falsche Konten überwiesen werden, bzw. dass Mails gehackt werden, um Bankverbindungen auf Ausgangsrechnungen zu ändern, die den Kunden veranlassen, die Zahlung auf ein Konto zu tätigen, das nicht auf ANDRITZ lautet. Es soll im kommenden Jahr auch ein eigenes Aufgabengebiet für den Zahlungsverkehr in der Compliance-Organisation verankert werden.

### Anti-Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Weltweit werden immer strengere Gesetze zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung implementiert. Im Finanzbereich zählt daher das Thema „Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ zum zentralen Thema. 2018 wurde in Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung eine neue Richtlinie erarbeitet. Ziel der Richtlinie ist es, sicherzustellen, dass jede Gesellschaft innerhalb der Gruppe erforderliche Prozesse einführt, um zu verhindern, dass es in Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung einbezogen wird. Diese Richtlinie gilt für alle ausgehenden und eingehenden Zahlungen.

### Exportkontrolle

Im vergangenen Jahr wurde ein softwarebasierter Prozess eingeführt, um – beginnend mit der ANDRITZ AG in Graz – die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen der Exportkontrolle (insbesondere der Terror-, Güter- und Embargolisten sowie von verwendungsbezogenen Beschränkungen) zu garantieren.

## Internal Auditing

Die Gruppenfunktion Internal Auditing führt umfassende Prüfungen von ANDRITZ-Tochtergesellschaften und Gruppenfunktionen mit dem Fokus auf finanzielle und operative Themen durch. In Verdachtsfällen werden auch anlassbezogene, nicht angekündigte Prüfungen durchgeführt. Ziel ist es, die Einhaltung der internen Richtlinien und grundlegenden Prinzipien der Wirtschaftlichkeit sicherzustellen und Verbesserungspotenzial in den betrieblichen Abläufen aufzuzeigen. Auch die Identifizierung von Risiken und deren angemessene Behandlung liegen im Aufgabenbereich der Gruppenfunktion.

Die Abteilung berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden, der Prüfplan für die kommenden zwei Jahre wird vom Gesamtvorstand festlegt. Die Prüfberichte werden dem Vorstand und in zusammengefasster Form auch den Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 26 Audits durchgeführt (2017: 38 Audits). Darin aufgeführte Verbesserungsmaßnahmen werden direkt mit dem Management der überprüften Gesellschaft bzw. Gruppenfunktion abgestimmt.

## Externe Evaluierung des Corporate-Governance-Berichts

Der Österreichische Corporate-Governance-Kodex sieht eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen vor. Die letzte derartige Evaluierung wurde für das Geschäftsjahr 2016 von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, durchgeführt. Als Ergebnis der Evaluierung wurde von den Prüfern festgestellt, dass die C-Regeln des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex von der ANDRITZ AG eingehalten wurden. Die nächste externe Evaluierung ist für das Geschäftsjahr 2019 geplant. Der vollständige Bericht über die externe Evaluierung ist auf der ANDRITZ Website [andritz.com](http://andritz.com) einsehbar.

## Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Es gab keine wesentlichen Veränderungen zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Corporate-Governance-Berichts.

Graz, im Februar 2019

Der Vorstand der ANDRITZ AG

Wolfgang Leitner e.h.  
(Vorstandsvorsitzender)

Humbert Köfler e.h.

Joachim Schönbeck e.h.

Wolfgang Semper e.h.

Mark von Laer e.h.  
(Finanzvorstand)

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Berichtsjahr in fünf Sitzungen (vier ordentliche Sitzungen, eine konstituierende Sitzung) intensiv über die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Ereignisse, Investitionen und mögliche Akquisitionen beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand ausführlicher Berichte über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns und seiner Beteiligungen, die Personalsituation, die Mittelfristplanung sowie die Investitions- und Akquisitionsvorhaben schriftlich und mündlich umfassend unterrichtet und Auskunft erteilt. In einer Sitzung wurden Fragen der Sicherheit am Arbeitsplatz und Maßnahmen dazu behandelt. In einer weiteren Sitzung war das Thema „Compliance“ ein wesentlicher Tagesordnungspunkt. In einzelnen Sitzungen wurde auch die Mittelfristplanung der einzelnen Geschäftsbereiche mit dem Vorstand diskutiert. Im 2. Quartal hat der Aufsichtsrat wichtige Investitionsentscheidungen behandelt (insbesondere die Übernahme von Xerium Technologies, Inc.) und genehmigt. Über besondere Vorgänge wurde zusätzlich informiert. Darüber hinaus war der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um über die Strategie und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens zu diskutieren. Es ist vorgesehen, dass der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durchführt und das Ergebnis in seiner Sitzung am 5. März 2019 erörtert. Bereits im Jahr 2016 ist eine externe Prüfung der Einhaltung der C-Regeln des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK) in Auftrag gegeben worden. In dem Bericht vom 28. Februar 2017 der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wird bestätigt, dass bei der Prüfung gemäß Regel 62 des ÖCGK die C-Regeln des Kodex von der Gesellschaft eingehalten werden.

Das Vorstandsmandat des Vorsitzenden Wolfgang Leitner ist in der Sitzung am 12. März 2018 um fünf Jahre bis zum 28. Juni 2023 verlängert worden, jenes von Herrn Wolfgang Semper in der Sitzung am 6. Dezember 2018 ebenfalls um fünf Jahre bis zum 31. März 2024.

Das Präsidium des Aufsichtsrats hat das Unternehmen in Vorstandsangelegenheiten vertreten. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss hat in zwei Sitzungen Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben bis auf eine Sitzung an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Im Prüfungsausschuss wurden in zwei Sitzungen insbesondere der Vorschlag für die Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, die Qualität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, das Risikomanagement, die Berichterstattung der internen Revision sowie die Maßnahmen zum Schutz der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bei zulässiger Erbringung von Nichtprüfungsleistungen behandelt. Darüber hinaus sind einzelne Themen, wie etwa die Risikoanalyse und die Sicherheit der IT vor externen Eingriffen sowie die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung der EU, erörtert und dem Aufsichtsrat berichtet worden. Der Prüfungsausschuss ist stets vollzählig zusammengetreten.

Zur Behandlung des Jahresabschlusses 2017 hat der Prüfungsausschuss in der Sitzung vom 1. März 2018 den Abschlussprüfer hinzugezogen, um den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands zu prüfen. Ebenso war in der vorbereitenden Sitzung im Dezember 2017 der Abschlussprüfer anwesend. Weiters wurde ein Vorschlag für die Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 ausgearbeitet, dessen Beziehung mit der ANDRITZ-GRUPPE sowie den Organmitgliedern überprüft, das Honorar für die Abschlussprüfung verhandelt und vorgeschlagen, die KPMG Austria GmbH der Hauptversammlung für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018 zur Wahl vorzuschlagen. Weitere Tagesordnungspunkte betrafen einen Bericht des Abschlussprüfers über die Funktion des Risikomanagementsystems der Gesellschaft, einen Bericht über die Interne Revision und den Compliance-Bericht sowie die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts.

In der Prüfungsausschusssitzung vom 6. Dezember 2018 wurden – unter Zuziehung des Abschlussprüfers – Ablauf, Zeitplan und Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2018 sowie ein Bericht des Vorstands zu Ausgestaltung und Wirkungsweise des internen Kontrollsystems und der internen Revision diskutiert sowie eine

eingeschränkte Genehmigung zur Erbringung von Nichtprüfungsleistungen bis zum Abschluss der Prüfung des Geschäftsjahres 2018 beschlossen.

Im Anschluss an die am 23. März 2018 abgehaltene Hauptversammlung sind in der am selben Tag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats Christian Nowotny als dessen Vorsitzender und Fritz Oberlerchner als sein Stellvertreter gewählt worden. Als Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Monika Kircher (Vorsitzende), Christian Nowotny (Stellvertreter) und Fritz Oberlerchner gewählt bzw. Andreas Martiner von den Arbeitnehmervertretern entsandt worden. Als Mitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses sind Christian Nowotny (Vorsitzender), Fritz Oberlerchner (Stellvertreter) und Monika Kircher gewählt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der ANDRITZ AG sowie der Konzernabschluss 2018 nach IFRS sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG sowie den nichtfinanziellen Bericht und den Corporate-Governance-Bericht geprüft und den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist; ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Gewinnverteilungsvorschlag geprüft und ihm seine Zustimmung erteilt. Die vorgenommenen Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Graz, im Februar 2019

Christian Nowotny e.h.  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Konzernabschluss 2018 der ANDRITZ-GRUPPE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
Konzerngesamtergebnisrechnung	65
Konzernbilanz	66
Konzern-Cashflow-Statement	67
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	69
Konzernanhang	70
Erklärung des Vorstands gemäß § 124 (1) Börsegesetz	167
Glossar	168
Bestätigungsvermerk	170

GRI-Index	177
-----------	-----

CSR-Daten im Überblick	182
------------------------	-----



# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Für das Geschäftsjahr 2018

(in TEUR)	Anhang	2018	2017
<b>Umsatz</b>	<b>1.</b>	<b>6.031.455</b>	<b>5.889.047</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-3.372	31.282
Aktivierete Eigenleistungen		1.835	7.296
		<b>6.029.918</b>	<b>5.927.625</b>
Sonstige betriebliche Erträge	2.	89.270	188.394
Materialaufwand	3.	-2.987.737	-3.028.822
Personalaufwand	4.	-1.786.998	-1.717.830
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.	-846.404	-827.707
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>498.049</b>	<b>541.660</b>
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6.	-160.550	-135.970
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	11.	-15.884	-6.428
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>321.615</b>	<b>399.262</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	13.	21	16
Zinserträge		22.068	33.521
Zinsaufwendungen		-46.549	-44.047
Sonstiges Finanzergebnis		7.079	11.851
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7.</b>	<b>-17.381</b>	<b>1.341</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>304.234</b>	<b>400.603</b>
Ertragsteuern	8.	-84.541	-134.980
<b>KONZERNERGEBNIS</b>		<b>219.693</b>	<b>265.623</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft		221.991	262.967
Nicht beherrschende Anteile	22.	-2.298	2.656
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	9.	101.009.544	101.850.822
Unverwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	9.	2,20	2,58
Potenzielle Verwässerung durch Aktienoptionen		0	0
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien und Optionen	9.	101.009.544	101.850.822
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	9.	2,20	2,58
Vorgeschlagene oder bezahlte Dividende je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	22.	1,55	1,55

# KONZERNGESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Für das Geschäftsjahr 2018

(in TEUR)	Anhang	2018	2017
<b>KONZERNERGEBNIS</b>		<b>219.693</b>	<b>265.623</b>
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-13.544	-63.450
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		-1.226	-816
Darauf entfallende Ertragsteuern		470	0
<b>Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</b>		<b>-14.300</b>	<b>-64.266</b>
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0	-17.712
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		0	-6.362
Darauf entfallende Ertragsteuern		0	3.638
<b>Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Ertragsteuern</b>		<b>0</b>	<b>-20.436</b>
Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen		-1.458	363
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		0	726
Darauf entfallende Ertragsteuern		364	-60
<b>Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Ertragsteuern</b>	<b>K)</b>	<b>-1.094</b>	<b>1.029</b>
Ergebnis von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-99	-424
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung		492	0
<b>Ergebnis von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Ertragsteuern</b>	<b>13.</b>	<b>393</b>	<b>-424</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-7.149	7.774
Darauf entfallende Ertragsteuern		972	-1.310
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, nach Ertragsteuern</b>	<b>24.</b>	<b>-6.177</b>	<b>6.464</b>
Ergebnis aus der Fair Value Bewertung von finanziellen Vermögenswerten		-22.156	0
Darauf entfallende Ertragsteuern		3.313	0
<b>Ergebnis aus der Fair Value Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, nach Ertragsteuern</b>	<b>K)</b>	<b>-18.843</b>	<b>0</b>
<b>SONSTIGES ERGEBNIS</b>		<b>-40.021</b>	<b>-77.633</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>		<b>179.672</b>	<b>187.990</b>
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der Muttergesellschaft		182.206	186.024
Nicht beherrschende Anteile		-2.534	1.966

# KONZERNBILANZ

Zum 31. Dezember 2018

(in TEUR)	Anhang	2018	2017
<b>AKTIVA</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	10.	372.921	160.701
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.	784.590	547.637
Sachanlagen	12.	1.132.134	762.267
Anteile an assoziierten Unternehmen	13.	17	6.407
Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen	14.	139.960	170.471
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.	32.753	60.714
Aktive latente Steuern	8.	167.157	152.647
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.629.532</b>	<b>1.860.844</b>
Vorräte	17.	869.274	761.013
Geleistete Anzahlungen	18.	114.558	99.264
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.	974.117	891.980
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen		0	599.550
Vertragsvermögenswerte	1.	786.354	0
Forderungen aus laufenden Steuern		54.121	54.741
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.	304.233	341.183
Veranlagungen	19.	325.974	565.780
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.	858.758	1.071.478
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	21.	1.702	19.515
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>4.289.091</b>	<b>4.404.504</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>6.918.623</b>	<b>6.265.348</b>
<b>PASSIVA</b>			
Grundkapital		104.000	104.000
Kapitalrücklagen		36.476	36.476
Gewinnrücklagen		1.174.816	1.160.334
<b>Auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital</b>		<b>1.315.292</b>	<b>1.300.810</b>
Nicht beherrschende Anteile		15.504	24.600
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>22.</b>	<b>1.330.796</b>	<b>1.325.410</b>
Anleihen		0	349.759
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	25.	922.548	424.851
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	25.	25.170	17.196
Rückstellungen	23./24.	579.710	582.058
Sonstige Verbindlichkeiten	26.	59.114	103.941
Passive latente Steuern	8.	184.368	87.892
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>1.770.910</b>	<b>1.565.697</b>
Anleihen	25.	343.684	0
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	25.	116.380	80.890
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	25.	4.792	1.138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		604.189	461.239
Erhaltene An- und Teilzahlungen für laufende Projekte, soweit sie dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen		0	1.052.571
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	1.	1.003.518	0
Erhaltene Anzahlungen		0	277.219
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung	1.	277.116	0
Rückstellungen	23.	437.977	484.079
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern		53.996	71.515
Sonstige Verbindlichkeiten	26.	975.265	942.979
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	21.	0	2.611
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>3.816.917</b>	<b>3.374.241</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>6.918.623</b>	<b>6.265.348</b>

# KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

Für das Geschäftsjahr 2018

(in TEUR)	Anhang	2018	2017
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>304.234</b>	<b>400.603</b>
Zinsergebnis	7.	24.481	10.526
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten sowie von Geschäfts- und Firmenwerten und Sachanlagen		176.434	142.398
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.	-21	-16
Veränderung der Rückstellungen		-105.941	-22.962
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		-7.268	-55.530
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		12.909	-24.354
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>		<b>404.828</b>	<b>450.665</b>
Veränderung der Vorräte		-23.070	-40.868
Veränderung der geleisteten Anzahlungen		-13.555	870
Veränderung der Forderungen		41.536	-121.375
Veränderung der Vertragsvermögenswerte*		-159.818	96.062
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten aus zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung*		-17.961	28.409
Veränderung der Verbindlichkeiten		-39.241	24.894
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung*		-66.632	-31.672
<b>Veränderung des Nettoumlaufvermögens</b>		<b>-278.741</b>	<b>-43.680</b>
Erhaltene Zinsen		21.005	33.840
Gezahlte Zinsen		-36.539	-28.201
Erhaltene Dividenden		711	3.573
Gezahlte Ertragsteuern		-103.510	-169.686
<b>CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>		<b>7.754</b>	<b>246.511</b>
Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)		7.800	62.343
Einzahlungen von assoziierten Unternehmen (inklusive Veräußerungen)		-6.308	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-127.128	-115.453
Auszahlungen für Finanzanlagevermögen		-19.687	-118.887
Netto-Cashflow aus Unternehmenserwerben	J)	-269.983	-13.435
Netto-Cashflow aus Unternehmensveräußerungen	J)	25.347	23.966
Einzahlungen aus Veranlagungen und anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		514.623	151.217
Auszahlungen für Veranlagungen und andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		-214.500	-533.790
<b>CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		<b>-89.836</b>	<b>-544.039</b>
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	25.	-427.586	0
Einzahlungen aus der Begebung von Schuldscheindarlehen	25.	500.000	400.033
Einzahlungen aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten	25.	57.794	46.332
Auszahlungen aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten	25.	-78.072	-103.603
Dividendenzahlung durch ANDRITZ AG	22.	-156.642	-153.090
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilhaber		-2.388	-2.074
Erwerb eigener Anleihen		0	-4.019
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen sowie Zahlungen an frühere Eigentümer		-411	-817
Erlöse aus der Ausgabe eigener Aktien		0	0
Erwerb eigener Aktien	22.	-4.922	-48.310
<b>CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		<b>-112.227</b>	<b>134.452</b>

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzern-Cashflow-Statement

(in TEUR)	Anhang	2018	2017
<b>VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE</b>		<b>-194.309</b>	<b>-163.076</b>
Währungsumrechnung		-18.306	-52.618
Änderungen im Konsolidierungskreis		111	1.082
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten		0	-10.246
Wertberichtigung		-216	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	20.	1.071.478	1.296.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	20.	858.758	1.071.478

\* Die Veränderung der Vertragsvermögenswerte, Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener sowie zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung waren in den Vorjahresvergleichswerten in den Posten Veränderung der Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen, Veränderung der erhaltenen An- und Teilzahlungen für laufende Projekte, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen enthalten sowie Veränderung der erhaltenen Anzahlungen enthalten.

# ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Für das Geschäftsjahr 2018

(in TEUR)	Anhang	Davon entfallen auf Gesellschafter der Muttergesellschaft								Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Sonstige Gewinnrücklagen	IAS 39-Rücklage	Fair Value-Rücklage	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	Eigene Aktien			Gesamt
<b>STAND ZUM 1. JÄNNER 2017</b>		<b>104.000</b>	<b>36.476</b>	<b>1.287.232</b>	<b>47.685</b>		<b>-82.133</b>	<b>14.416</b>	<b>-80.173</b>	<b>1.327.503</b>	<b>16.728</b>	<b>1.344.231</b>
Konzernergebnis				262.967						262.967	2.656	265.623
Sonstiges Ergebnis					-19.433		6.153	-63.663		-76.943	-690	-77.633
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>262.967</b>	<b>-19.433</b>		<b>6.153</b>	<b>-63.663</b>		<b>186.024</b>	<b>1.966</b>	<b>187.990</b>
Dividenden	22.			-153.090						-153.090	-422	-153.512
Veränderung der eigenen Aktien	22.			179					-47.111	-46.932		-46.932
Änderungen aus Aktienoptionsprogrammen	22.			-4.390						-4.390		-4.390
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen				-4.004				-3.150		-7.154	6.335	-819
Änderung der Konsolidierungsmethode				-1.151						-1.151	-7	-1.158
<b>STAND ZUM 31. DEZEMBER 2017</b>		<b>104.000</b>	<b>36.476</b>	<b>1.387.743</b>	<b>28.252</b>		<b>-75.980</b>	<b>-52.397</b>	<b>-127.284</b>	<b>1.300.810</b>	<b>24.600</b>	<b>1.325.410</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	B) c)			-9.315	-28.252	28.423		620		-8.524	-167	-8.691
<b>STAND ZUM 1. JÄNNER 2018</b>		<b>104.000</b>	<b>36.476</b>	<b>1.378.428</b>		<b>28.423</b>	<b>-75.980</b>	<b>-51.777</b>	<b>-127.284</b>	<b>1.292.286</b>	<b>24.433</b>	<b>1.316.719</b>
Konzernergebnis				221.991						221.991	-2.298	219.693
Sonstiges Ergebnis						-19.936	-6.160	-13.689		-39.785	-236	-40.021
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>221.991</b>		<b>-19.936</b>	<b>-6.160</b>	<b>-13.689</b>		<b>182.206</b>	<b>-2.534</b>	<b>179.672</b>
Dividenden	22.			-156.642						-156.642	-2.388	-159.030
Änderungen aus Akquisitionen											32	32
Veränderung der eigenen Aktien	22.			95					-3.650	-3.555		-3.555
Änderungen aus Aktienoptionsprogrammen	22.			2.965						2.965		2.965
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen				-2.003						-2.003	2.003	
Änderung der Konsolidierungsmethode	22.			35						35	-6.042	-6.007
Sonstige Veränderungen				816		44		-860		0		
<b>STAND ZUM 31. DEZEMBER 2018</b>		<b>104.000</b>	<b>36.476</b>	<b>1.445.685</b>		<b>8.531</b>	<b>-82.140</b>	<b>-66.326</b>	<b>-130.934</b>	<b>1.315.292</b>	<b>15.504</b>	<b>1.330.796</b>

# KONZERNANHANG

Zum 31. Dezember 2018

## A) ALLGEMEINES

Die ANDRITZ AG ist eine Gesellschaft nach österreichischem Recht und notiert seit Juni 2001 an der Wiener Börse. Der eingetragene Sitz der ANDRITZ AG, der Muttergesellschaft der ANDRITZ-GRUPPE, befindet sich in der Stattegger Straße 18, 8045 Graz, Österreich. Die ANDRITZ-GRUPPE (der „Konzern“ oder „ANDRITZ“) ist ein führender Hersteller von hochtechnologischen Industriemaschinen und -anlagen und arbeitet in vier strategischen Geschäftsbereichen: Hydro, Pulp & Paper, Metals sowie Separation.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands erstellt und dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorgelegt. Am 25. Februar 2019 wurde der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Zahlreiche Beträge und Prozentsätze, die im Konzernabschluss dargestellt werden, wurden gerundet. Summierungen können deshalb von den dargestellten Beträgen abweichen. Die Zahlen sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

## B) GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten, von der Europäischen Union übernommenen und für 2018 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Ebenso wurden sämtliche für 2018 verpflichtend anzuwendende Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Der Konzernabschluss erfüllt die Voraussetzungen des § 245a UGB über befreiende Konzernabschlüsse nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen.

## a) Erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2018 sind folgende neue und überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB sowie Interpretationen des IFRIC verpflichtend zu beachten:

Standard/Interpretation	Titel	Erstmals gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem	Von der EU übernommen
IAS 40	Änderung: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. Jänner 2018	14. März 2018
IFRS 1 und IAS 28	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016)	1. Jänner 2018	7. Februar 2018
IFRS 2	Änderung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Jänner 2018	26. Februar 2018
IFRS 4	Änderung: Anwendung des IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2018	3. November 2017
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018	22. November 2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018	22. September 2016
IFRS 15	Klarstellung: Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018	31. Oktober 2017
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018	28. März 2018

### IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Mit IFRS 15 wurde ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden eingeführt. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Der Standard hat alle bestehenden Vorschriften zur Umsatzrealisierung (IAS 11 – Fertigungsaufträge und IAS 18 – Erträge) ersetzt.

### IFRS 9 – Finanzinstrumente

IFRS 9 legt die Anforderungen für den Ansatz und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Posten fest. Dieser Standard hat IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung ersetzt.

Die Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden sowie aus IFRS 9 – Finanzinstrumente sind im Kapitel B) c) Erstmalige Anwendung von IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 – Finanzinstrumente ersichtlich.

### Sonstige

**IFRIC 22** regelt die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten, zu ermitteln ist.

Die Änderung an **IAS 40** beinhaltet die Klarstellung, dass ein Unternehmen eine Immobilie nur dann in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt.

Die Änderungen an **IFRS 2** umfassen Regelungen zur Berücksichtigung von marktbezogenen und nicht-marktbezogenen Ausübungsbedingungen bei der Bewertung von in bar erfüllten Zusagen sowie die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die mit Steuereinbehalt erfüllt werden.

Die Änderungen an **IFRS 4** beinhalten Ergänzungen zum bereits früher beschlossenen Aufschieb- bzw. Überlagerungsansatz für Unternehmen, deren vorwiegende Tätigkeit im Versicherungsgeschäft liegt.



Die **jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014-2016)** enthalten Klarstellungen zu IFRS 1 – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards sowie IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Diese geänderten Standards haben bei ANDRITZ keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen.

## b) Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Der International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre ab 2019 auswirken werden. Die nachfolgenden vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von ANDRITZ bislang noch nicht angewendet worden:

Standard/Interpretation	Titel	Erstmals gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem	Von der EU übernommen
IAS 19	Änderung: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1. Jänner 2019	geplant Q1 2019
IAS 28	Änderung: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019	8. Februar 2019
IAS 23, IFRS 3 und IFRS 11	Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015-2017)	1. Jänner 2019	geplant Q1 2019
IFRS 9	Änderung: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfalligkeitsentschädigung	1. Jänner 2019	22. März 2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	31. Oktober 2017
IFRIC 23	Bilanzierung von Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	1. Jänner 2019	23. Oktober 2018
IFRS 3	Änderung: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	geplant 2019
IAS 1 und IAS 8	Änderung: Definition von Wesentlichkeit	1. Jänner 2020	geplant 2019
	Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	1. Jänner 2020	geplant 2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	offen

### IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Kerngedanke des IFRS 16 ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für alle Leasingverhältnisse erfasst der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Die bisher unter IAS 17 – Leasingverhältnisse erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt, damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17.

ANDRITZ hat zum 31. Dezember 2017 die Ergebnisse einer ersten Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss veröffentlicht. Die Haupttätigkeiten im Projekt rund um IFRS 16 waren neben der inhaltlichen Analyse des Standards, Vorbereitung der Anhangangaben und Überarbeitung der Accounting Policy, die Implementierung eines IT-Systems und das Aufsetzen eines harmonisierten gruppenweiten monatlichen Prozesses. Das Projekt befindet sich derzeit in der Übergangsphase von initialer Dateneinholung zu einem laufenden Prozess. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung weichen von der ursprünglichen Einschätzung zum 31. Dezember 2017 nur geringfügig ab, da die wirtschaftlichen Bedingungen, etwa der Zinssatz zum 1. Jänner 2019, die Zusammensetzung des Leasingportfolios, die Einschätzung von ANDRITZ über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und das Ausmaß, der Inanspruchnahme von Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen, fast wie erwartet eingetreten sind.

IFRS 16 sieht verschiedene Übergangsmethoden vor. ANDRITZ hat auf eine frühzeitige Anwendung verzichtet und sich für die modifizierte retrospektive Methode entschieden. Das führt dazu, dass IFRS 16 erstmalig zum 1. Jänner 2019 angewendet wird, die Vorjahresvergleichszahlen nicht angepasst werden und das Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit (mit Ausnahme von Vorauszahlungen/abgegrenzten Zahlungen) angesetzt wird. Auf eine retrospektive Bewertung des Nutzungsrechts wurde verzichtet. Alle Anpassungsbeträge werden im Eigenkapital in der Eröffnungsbilanz im Geschäftsjahr der Erstanwendung erfasst.

Des Weiteren hat sich ANDRITZ dafür entschieden, das Ansatzwahlrecht von kurzfristigen Verträgen und Verträgen über Vermögenswerte von geringem Wert nicht wahrzunehmen.

Die neue Leasingdefinition wird auf sämtliche Alt- und Neu-Verträge angewandt. Bei der erstmaligen Erfassung der Verträge wurden alle Verträge neu beurteilt. Auf die Beibehaltung der ursprünglichen Einschätzungen für Alt-Verträge („Grandfathering“-Methode) wurde verzichtet.

Folgende Auswirkungen wurden identifiziert:

- ANDRITZ wird neue Vermögenswerte und Schulden für Operating-Leasingverhältnisse über Grundstücke und Bauten, Fahrzeuge und andere Sachanlagen ansetzen.
- Zum Bilanzstichtag hat der Konzern nicht-kündbare Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 199 MEUR. Der Konzern geht davon aus, dass aus den bestehenden Leasingverpflichtungen die Bilanzwerte der Sachanlagen und der Verbindlichkeiten um rund 280 MEUR erhöht werden.
- Der Großteil der Verträge, gemessen an der Anzahl, stammt aus Fahrzeugleasingverhältnissen. Der Großteil der Verträge, gemessen am Wert des Nutzungsrechts, stammt aus Gebäudemietverhältnissen (rund 260 MEUR).
- Die Struktur der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, wird sich verändern, da die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten ersetzt werden. Daher wird sich das Konzern-EBITDA voraussichtlich um rund 50 MEUR erhöhen. Das EBITA, welches die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist, wird voraussichtlich um rund 5 MEUR steigen.
- Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf Finanzierungs-Leasingverhältnisse erwartet.

#### **IFRS 9 – Änderung: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung**

Nach den bisherigen Vorschriften von IFRS 9 ist die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt bzw. eine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert durchgeführte Bewertung verpflichtend, wenn der Kreditgeber im Falle einer Kündigung durch den Kreditnehmer eine Ausgleichszahlung leisten müsste (z.T. als Vorfälligkeitsgewinn bezeichnet). Durch die Änderung werden die bestehenden Vorschriften von IFRS 9 angepasst, sodass auch bei negativen Ausgleichszahlungen eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (bzw. in Abhängigkeit des Geschäftsmodells erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert) möglich ist. Nach der Neuregelung ist das Vorzeichen der Ausgleichszahlung nicht relevant. In Abhängigkeit des bei Kündigung vorherrschenden Zinsniveaus ist eine Zahlung auch zugunsten der Vertragspartei möglich, welche die vorzeitige Rückzahlung herbeiführt. Die Berechnung dieser Ausgleichszahlung muss sowohl für den Fall einer Vorfälligkeitsentschädigung wie auch für den Fall eines Vorfälligkeitsgewinns dieselbe sein. Diese Änderung hat bei ANDRITZ voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen.

#### **Sonstige**

Die Änderung an **IAS 19** beinhaltet eine zwingende Neuermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands und der Nettozinsen unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen bei Änderung, Kürzung oder Abgeltung von leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Die Änderung an **IAS 28** umfasst die Klarstellung der Anwendung von IFRS 9 auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures, die Teil der Nettoinvestition in diese assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures ausmachen, aber nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die **jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015-2017)** enthalten Klarstellungen zu IAS 23 – Fremdkapitalkosten, IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse sowie IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen.

**IFRIC 23** stellt die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klar.

Mit der Änderung an **IFRS 3** stellt der IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren.

Mit den Änderungen an **IAS 1** und **IAS 8** wird ein einheitlicher Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen.

**IFRS 17** regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss von ANDRITZ werden derzeit geprüft.

## c) Erstmalige Anwendung von IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 – Finanzinstrumente

ANDRITZ hat für die Umstellung auf **IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden** und **IFRS 9 – Finanzinstrumente** jeweils die kumulative Methode angewendet. Aufgrund der Wahl der kumulativen Übergangsmethode wurden die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Vergleichsperiode 2017 nicht angepasst. Die kumulativen Effekte zum Erstanwendungszeitpunkt, dem 1. Jänner 2018, wurden im Eigenkapital erfasst und stellen sich folgendermaßen dar:

(in TEUR)	31. Dezember 2017	IFRS 9	IFRS 15	Latente Steuern	1. Jänner 2018
<b>AKTIVA</b>					
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen	170.471	5.199			175.670
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	60.714	-41			60.673
Aktive latente Steuern	152.647			2.511	155.158
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vorräte	761.013		2.248		763.261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	891.980	-5.834	-26		886.120
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen	599.550		-599.550		
Vertragsvermögenswerte	0	-2.132	612.505		610.373
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	341.183	-1.497	13.791		353.477
Veranlagungen	565.780	-1.010			564.770
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.071.478	-166			1.071.312
<b>PASSIVA</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Gewinnrücklagen	1.160.334	-5.426	-5.273	2.176	1.151.810
Nicht beherrschende Anteile	24.600	-55	-129	17	24.433
<b>Langfristige Schulden</b>					
Rückstellungen	582.058		-528		581.530
Passive latente Steuern	87.892			318	88.210
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461.239		287		461.526
Erhaltene An- und Teilzahlungen für laufende Projekte, soweit sie dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen	1.052.571		-1.052.571		
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung			1.362.545		1.362.545
Erhaltene Anzahlungen	277.219		-277.219		
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung			277.219		277.219
Rückstellungen	484.079		-1.555		482.524
Sonstige Verbindlichkeiten	942.979		3.412		946.391

### IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Aus der Erstanwendung von IFRS 15 zum 1. Jänner 2018 wurde ein kumulierter Effekt in Höhe von 5.402 TEUR (vor Steuern) kapitalmindernd berücksichtigt. Dieser Effekt resultierte aus den folgenden Änderungen:

#### Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Gemäß IFRS 15 sind die den identifizierten Leistungsverpflichtungen zugeordneten Umsätze nur dann zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die zugrunde liegende Ware oder Dienstleistung erlangt hat. Bei Abschluss eines Vertrags ist festzulegen, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. In den meisten Fällen erfüllen Aufträge, die bis dato nach der „Percentage of Completion“-Methode bilanziert wurden, auch die Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung gemäß IFRS 15. Nur bei wenigen Aufträgen, die bisher nach der „Percentage of Completion“-Methode gemäß IAS 11 bilanziert wurden, musste eine zeitlich nachgelagerte Umsatzerfassung erfolgen, weil die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 nicht erfüllt waren. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung nach Leistungsfortschritt erfolgt mithilfe von in- oder outputorientierten Methoden. In wenigen Fällen kam es zu einem Wechsel der Methode der Leistungsfortschrittsmessung sowie auch zu einem Wechsel zwischen zeitraum- und zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung.

#### Vertragskosten

IFRS 15 regelt die Erfassung von Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Anbahnung und der Erfüllung von Verträgen über die Lieferung von Gütern und Dienstleistungen an Kunden entstehen. Vertragskosten, die der Vertragsanbahnung direkt zugerechnet werden können (bei ANDRITZ vor allem Verkaufsprovisionen), sind gemäß IFRS 15 zu aktivieren. Diese aktivierten Vertragskosten sind analog zum Übergang der Verfügungsgewalt von Gütern und Dienstleistungen auf den Kunden zu amortisieren. Aufgrund dieser Änderung kam es zum 1. Jänner 2018 zu einer Aktivierung von Vertragskosten, welche in Höhe von 14 MEUR in den sonstigen Forderungen ausgewiesen wurden.

#### Bestimmung des Transaktionspreises

Grundlage für die neuen Vorschriften zur Bestimmung des Transaktionspreises bildet die vom Unternehmen erwartete Gegenleistung. Diese soll dem Betrag entsprechen, auf den das Unternehmen gemäß dem bestehenden Vertrag Anspruch hat. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises sind gemäß IFRS 15 zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses fixe und variable Komponenten (bei ANDRITZ in Einzelfällen vor allem Vertragsstrafen) zu beurteilen und zu schätzen. Dadurch kommt es bei der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung zur Verschiebung des Fertigstellungsgrades und somit zu einer Verschiebung der Umsatzrealisierung. Die Auswirkung auf die Umsatzrealisierung war von untergeordneter Bedeutung.

#### Wesentliche Finanzierungskomponenten

Bei bestimmten Transaktionen weichen der Zeitpunkt der Zahlung und der Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen an den Kunden voneinander ab. Dies ist dann der Fall, wenn die Gegenleistung im Voraus oder nach der Lieferung des Guts bzw. der Erbringung der Dienstleistung bezahlt wird. Es gab keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 1. Jänner 2018, weil die Zeitspanne zwischen Übertragung und Bezahlung in der Regel maximal ein Jahr beträgt und in diesen anwendbaren Fällen daher aus praktischen Gründen auf die Erfassung einer wesentlichen Finanzierungskomponente verzichtet wurde.

In den nachfolgenden Tabellen sind die beschriebenen Änderungen auf die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der ANDRITZ-GRUPPE zum 31. Dezember 2018 dargestellt. Die Auswirkungen auf das Konzern-Cashflow-Statement zum 31. Dezember 2018 sind von untergeordneter Bedeutung.

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

(in TEUR)	Werte berichtet zum 31. Dezember 2018	Anpassungen	Werte ohne Anwen- dung von IFRS 15
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Aktive latente Steuern	167.157	8.207	175.364
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	869.274	109.376	978.650
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen		736.802	736.802
Vertragsvermögenswerte	786.354	-786.354	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	304.233	-13.005	291.228
<b>PASSIVA</b>			
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.330.796</b>	<b>-23.957</b>	<b>1.306.839</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Passive latente Steuern	184.368	2.851	187.219
Rückstellungen	579.710	-243	579.467
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Erhaltene An- und Teilzahlungen für laufende Projekte, soweit sie dafür realisierte Umsatzerlöse übersteigen		976.850	976.850
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	1.003.518	-1.003.518	
Erhaltene Anzahlungen		372.427	372.427
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung	277.116	-277.116	
Rückstellungen	437.977	-1.355	436.622

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

(in TEUR)	Werte berichtet zum 31. Dezember 2018	Anpassungen	Werte ohne Anwen- dung von IFRS 15
<b>Umsatz</b>	<b>6.031.455</b>	<b>-100.745</b>	<b>5.930.710</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.372	91.926	88.554
Aktivierete Eigenleistungen	1.835		1.835
	<b>6.029.918</b>	<b>-8.819</b>	<b>6.021.099</b>
Sonstige betriebliche Erträge	89.270		89.270
Materialaufwand	-2.987.737	1.597	-2.986.140
Personalaufwand	-1.786.998		-1.786.998
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-846.404	-13.005	-859.409
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>498.049</b>	<b>-20.227</b>	<b>477.822</b>
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-160.550		-160.550
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwerte	-15.884		-15.884
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>321.615</b>	<b>-20.227</b>	<b>301.388</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-17.381</b>		<b>-17.381</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>304.234</b>	<b>-20.227</b>	<b>284.007</b>
Ertragsteuern	-84.541	5.356	-79.185
<b>KONZERNERGEBNIS</b>	<b>219.693</b>	<b>-14.871</b>	<b>204.822</b>

### IFRS 9 – Finanzinstrumente

Aus der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 wurde ein kumulierter Effekt in Höhe von 5.481 TEUR (vor Steuern) kapitalmindernd berücksichtigt. Dieser Effekt resultiert zur Gänze aus Veränderungen der finanziellen Vermögenswerte. Die Erstanwendung von IFRS 9 hatte keine Auswirkungen auf die finanziellen Verbindlichkeiten. Die Art und Auswirkung der Änderungen der bisherigen Rechnungslegungsgrundsätze sowie Einzelheiten zu den neuen wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen sind nachstehend angeführt.

Auf einen gesonderten Ausweis der Wertminderungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gem. IAS 1.82 (ba) wurde auf Grund von Wesentlichkeitsüberlegungen verzichtet. Die Wertminderungsaufwendungen sind dem Kapitel L) a) Ausfallrisiken zu entnehmen.

### Klassifizierung – finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cash-flows widerspiegelt. IFRS 9 enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVTOCI). Der Standard eliminiert die bestehenden Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Nach IFRS 9 werden derivative Finanzinstrumente, die in Verträge, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, eingebettet sind, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Einstufung beurteilt.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten lässt sich von IAS 39 auf IFRS 9 wie folgt überleiten:

(in TEUR)	Ursprüngliche Klassifizierung gemäß IAS 39	Neue Klassifizierung gemäß IFRS 9	Buchwert zum 31. Dezember 2017	Buchwert zum 1. Jänner 2018*	Bewertungsanpassung gemäß IFRS 9
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertet</b>					
Veranlagungen: Fremdkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	107.248	107.248	
Veranlagungen: Eigenkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	33.492	33.492	
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	11.892	17.109	5.217
Sonstige Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	604	604	
Derivative Finanzinstrumente: Devisentermingeschäfte	Zu Handelszwecken gehalten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	67.686	67.686	
Derivative Finanzinstrumente: Zinsswap	Hedge Accounting	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	9.518	9.518	
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>					
Veranlagungen: Fremdkapitalinstrumente	Zur Veräußerung verfügbar	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	495.870	494.842	-1.028
Übrige sonstige Finanzanlagen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.145	7.145	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	891.980	886.146	-5.834
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	132.334	130.796	-1.538
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Keine IAS 39-Bewertungskategorie	Keine IFRS 9-Bewertungskategorie	172.359	172.359	
Schuldscheindarlehen	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	100.000	100.000	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.071.478	1.071.312	-166
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen für laufende Projekte, soweit sie dafür erhaltene An- und Teilzahlungen übersteigen / Vertragsvermögenswerte	Keine IAS 39-Bewertungskategorie	Keine IFRS 9-Bewertungskategorie	599.550	597.418	-2.132
<b>GESAMT</b>					<b>-5.481</b>

\* Diese Buchwerte betreffen nur die Änderungen durch IFRS 9. Die Effekte aus IFRS 15 können dem vorhergehenden Kapitel entnommen werden um auf die tatsächlichen Buchwerte zum 1. Jänner 2018 überzuleiten.

Veranlagungen wurden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert und, mit Ausnahme von dauerhaften Wertminderungen, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach IFRS 9 werden die Veranlagungen in Eigen- und Fremdkapitalinstrumente eingeteilt und nach Geschäftsmodell und Zahlungsstromanalyse beurteilt. Aktien, als Eigenkapitalinstrumente, werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Besteht keine Handelsabsicht, kann bei erstmaligem Ansatz die Option zur erfolgsneutralen Bewertung ausgeübt werden. Diese Option wird in Anspruch genommen, wodurch sich eine erfolgsneutrale Bewertung ergibt. Fremdkapitalinstrumente umfassen Fondsanteile und sonstige Finanzinstrumente. Diese werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da die Bedingungen der Zahlungsstromanalyse nicht erfüllt sind. Ausgenommen davon sind Termingelder, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, da die Bedingungen der Zahlungsstromanalyse erfüllt sind und ein Geschäftsmodell ohne Handelsabsicht gegeben ist.

Derivative Finanzinstrumente umfassen Devisentermingeschäfte und Zinstermingeschäfte. Diese Instrumente werden weiterhin erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nach IFRS 9 werden derivative Finanzinstrumente jedenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, somit entfiel hier eine detaillierte Analyse.



Die Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen wurden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert und bewertet. Gemäß IFRS 9 werden diese Instrumente als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert und entsprechend bewertet, was zu einer Aufwertung von 5.217 TEUR führte. Bei diesen Instrumenten besteht keine Handelsabsicht. Die Möglichkeit, bei erstmaligem Ansatz zur erfolgsneutralen Bewertung zu optieren, wurde für die sonstigen Beteiligungen wahrgenommen.

Forderungen und übrige sonstige Finanzanlagen werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da es sich dabei um Fremdkapitalinstrumente handelt, wurde analysiert und festgestellt, dass die Zahlungsstromkriterien erfüllt sind und ein Geschäftsmodell ohne Handelsabsicht gegeben ist. Aufgrund der erweiterten Wertminderungsvorschriften wurde eine zusätzliche Wertminderung erfasst, welche im folgenden Kapitel detailliert erläutert wird.

#### Wertminderung – finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wurde auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Das neue Wertminderungsmodell wurde auf finanzielle Vermögenswerte angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Schuldinstrumente, die zu FVTOCI bewertet werden sowie auf Vertragsvermögenswerte.

Nach IFRS 9 wurden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- **12-Monats-Kreditverlust:** Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- **Lebenslanger Kreditverlust:** Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist. Ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden.

Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für Vertragsvermögenswerte ohne wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden. ANDRITZ wendet diese Methode auch für Vertragsvermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente an.

Die Wertminderungen für Vermögenswerte im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells des IFRS 9 haben sich wie folgt verändert:

- **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:** Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle wurden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb der Gruppe wurden anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften wie Kreditrisikobewertung segmentiert. Die Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen wurden anhand von Skalierungsfaktoren angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen sowie die Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Der Skalierungsfaktor basierte auf Vorhersagen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Arbeitslosenquote sowie auf dem Branchenausblick und betrug rund 2 Prozent.
- **Vertragsvermögenswerte:** Der Wertminderungsbedarf wurde basierend auf dem internen Credit Risk Reporting berechnet. Vertragsvermögenswerte werden unterschiedlich bewertet, je nachdem, ob eine Besicherung vorliegt oder nicht.

- **Sonstige Forderungen:** Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle wurden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre sowie der Berücksichtigung eines Skalierungsfaktors berechnet.
- **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Veranlagungen:** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie unter dem Posten „Veranlagungen“ enthaltene Termingelder wurden bei Banken oder Finanzinstituten veranlagt, die zum 31. Dezember 2017 mit Ratings von Aaa bis B1 bei der Ratingagentur Moody's bzw. AA+ bis BB+ bei Standard & Poor's und Fitch bewertet wurden. ANDRITZ überwacht Änderungen des Ausfallrisikos durch die Beobachtung von veröffentlichten externen Kreditratings. Die geschätzte Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auf unter dem Posten „Veranlagungen“ enthaltene Termingelder wurde auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelte die kurzen Laufzeiten wider. ANDRITZ nahm an, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie unter dem Posten „Veranlagungen“ enthaltene Termingelder auf Grundlage der externen Ratings der Banken und Finanzinstitute ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Parameter für Ausfallverlustquoten spiegelten eine angenommene Realisierungsquote (recovery rate) von 40 Prozent wider.

Die Anwendung der Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 zum 1. Jänner 2018 führte zu folgenden zusätzlichen Wertberichtigungen:

(in TEUR)	
<b>WERTBERICHTIGUNGEN GEMÄß IAS 39 ZUM 31. DEZEMBER 2017</b>	<b>47.386</b>
<b>Zusätzliche Wertberichtigungen zum 1. Jänner 2018 auf:</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.834
Vertragsvermögenswerte	2.132
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.538
Termingelder	1.083
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111
<b>WERTBERICHTIGUNGEN GEMÄß IFRS 9 ZUM 1. JÄNNER 2018</b>	<b>58.084</b>

#### Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 hat ANDRITZ das Wahlrecht, anstatt der Anforderungen des IFRS 9 weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des IAS 39 für Sicherungsgeschäfte anzuwenden. ANDRITZ hat entschieden, die neuen Anforderungen des IFRS 9 nicht anzuwenden.

## C) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss beinhaltet die ANDRITZ AG und die von ihr unmittelbar oder mittelbar beherrschten Unternehmen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Entscheidung über den Einbezug wird aufgrund quantitativer und qualitativer Überlegungen getroffen. Es wurde auf die Einbeziehung von 43 (2017: 45) beherrschten Tochterunternehmen und auf die Equity-Bilanzierung von 7 (2017: 6) assoziierten Unternehmen verzichtet. Diese werden unter dem Posten „Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen“ erfasst. Die Zusammensetzung des Konzerns ist im Kapitel R) Konzernunternehmen zu finden.

Der Konsolidierungskreis hat sich wie folgt entwickelt:

	2018		2017	
	Vollkonsolidierung	Equity-Methode	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
<b>Bestand zum 1. Jänner</b>	<b>139</b>	<b>4</b>	<b>139</b>	<b>4</b>
Zugänge aus Unternehmenserwerben	57	1	4	
Abgänge aus Unternehmensveräußerungen	-1	-2	-1	
Neugründungen	1		2	
Zugänge aus der Änderung der Konsolidierungsmethode	3		1	
Umgründungen und Liquidationen	-9		-6	
<b>Bestand zum 31. Dezember</b>	<b>190</b>	<b>3</b>	<b>139</b>	<b>4</b>
Davon entfallen auf:				
Inländische Unternehmen	6	0	6	0
Ausländische Unternehmen	184	3	133	4

Die Zugänge aus Unternehmenserwerben werden im Kapitel D) Akquisitionen erläutert. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises, die in den einzelnen Unterpunkten zu den Erläuterungen in der Konzernbilanz dargestellt sind, stammen neben dem Erwerb von Unternehmen aus Änderungen der Konsolidierungsmethode von Konzerngesellschaften. Der Abgang aus Unternehmensveräußerung ist im Kapitel I) 21. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte erläutert.

## D) AKQUISITIONEN

### Xerium Technologies, Inc.

Die ANDRITZ AG hat im Juni 2018 einen Vertrag zum Erwerb von 100% an Xerium Technologies, Inc., mit Sitz in Youngsville, North Carolina, USA, unterzeichnet. Das Closing der Transaktion fand im Oktober 2018 statt. ANDRITZ hat Xerium für 13,50 USD je Aktie durch Hingabe von Zahlungsmitteln erworben. Das Gesamttransaktionsvolumen beträgt – inklusive Übernahme der Netto-Finanzverbindlichkeiten von rund 590 MUSD – circa 833 MUSD. Die Aktien von Xerium wurden frei an der New York Stock Exchange unter dem Kürzel XRM gehandelt.

Mit dieser Akquisition ergänzt ANDRITZ das Produktportfolio im Geschäftsbereich Pulp & Paper. Xerium Technologies ist ein globaler Hersteller und Lieferant von Maschinengeweben (Formiersiebe, Pressfilze, Trockensiebe) und Walzenbezügen für Papier-, Tissuepapier- und Kartonmaschinen, inklusive Wartungs- und Aufrüstungsleistungen. Das Unternehmen bietet mit Smart®-Technology ein ausgeklügeltes digitales Software-Tool zur Optimierung der Pressleistung mittels in den Walzenbezügen integrierter Sensoren. Xerium beschäftigt rund 2.900 Mitarbeiter und verfügt über 29 Produktionsstätten weltweit, darunter auch in Gloggnitz, Österreich. Das Unternehmen erzielte 2017 einen Jahresumsatz von 481 MUSD und ein EBITDA von 85 MUSD bzw. ein um Sondereffekte bereinigtes EBITDA von 100 MUSD.

Es wurden 47 vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konsolidierungskreis von ANDRITZ aufgenommen.

### Diatec S.r.l.

Die ANDRITZ-GRUPPE hat 70% an der Diatec S.r.l., Italien, durch Hingabe von Zahlungsmitteln erworben. Diatec hat rund 70 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von rund 30 MEUR. Diatec entwickelt und fertigt ein breites Spektrum an Spezialmaschinen und technologischen Lösungen vorwiegend für die Produktion von Babywindeln und anderen saugfähigen Hygieneprodukten. Mit dieser Akquisition ergänzt ANDRITZ das Produktportfolio im Geschäftsbereich Pulp & Paper. Das Closing der Transaktion fand im Juli 2018 statt. Durch diese Akquisition wurde eine vollkonsolidierte Gesellschaft in den Konsolidierungskreis von ANDRITZ aufgenommen.

Für die restlichen 30% der Anteile an Diatec besteht eine wechselseitige Put-Call-Option, welche zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 23.775 TEUR als Verbindlichkeit passiviert wurde. Die Option ist im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten. Der Wert der bedingten Gegenleistung ist durch Annahmen über zukünftige Entwicklungen bestimmt.

## Weitere Akquisitionen

### HMI Canada Inc.

Die ANDRITZ-GRUPPE hat 100% an der HMI Canada Inc., Kanada, und an zwei weiteren Schwestergesellschaften erworben. HMI verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung im Energiesektor, vor allem im Bereich Wasserkraft. Das Unternehmen liefert unter anderem Know-How für die Reparatur und Modernisierung von Absperrorganen sowie anderen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. HMI beschäftigt rund 100 Mitarbeiter in Québec City, Boucherville, QC, sowie in Langley, BC, Kanada. Die Akquisition ergänzt das Produktportfolio im Geschäftsbereich Hydro. Das Closing der Transaktion fand im November 2018 statt. Durch diese Akquisition wurden drei vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konsolidierungskreis von ANDRITZ aufgenommen.

### ASKO, Inc.

Die ANDRITZ-GRUPPE hat 100% an der ASKO, Inc., USA, erworben. ASKO beschäftigt rund 140 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von ca. 40 MUSD. ASKO fertigt eine große Auswahl an Scherenmessern, Klingen, Verschleißleisten und -platten und Zubehör für die metallzeugende und -verarbeitende Industrie sowie für die Recyclingindustrie. Die Akquisition ergänzt das Produktportfolio im Geschäftsbereich Metals. Das Closing der

Transaktion fand im September 2018 statt. Durch diese Akquisition wurden drei vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konsolidierungskreis von ANDRITZ aufgenommen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung einer weiteren Gesellschaft in den Konsolidierungskreis verzichtet.

#### **Farina Presse S.p.A.**

Der zur ANDRITZ gehörende Schuler-Konzern hat 100% an der Farina Presse S.p.A., Italien, erworben. Farina beschäftigt rund 40 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von rund 20 MEUR. Farina ist in den Bereichen Schmieden und Einzelhubpressen tätig und erweitert das Produktportfolio im Geschäftsbereich Metals (Forming). Das Closing der Transaktion fand im August 2018 statt. Durch diese Akquisition wurden zwei vollkonsolidierte Gesellschaften in den Konsolidierungskreis von ANDRITZ aufgenommen. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung einer weiteren Gesellschaft in den Konsolidierungskreis verzichtet.

#### **Novimpianti Drying Technology S.r.l.**

Die ANDRITZ-GRUPPE hat 100% an der Novimpianti Drying Technology S.r.l., Italien, erworben. Novimpianti hat rund 40 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von rund 10 MEUR. Das Unternehmen ist ein globaler Lieferant von technischen Komponenten und Serviceleistungen im Bereich Lufttechnik und Energiesysteme für führende Produzenten in der Papierindustrie. Diese Akquisition erweitert das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Pulp & Paper. Das Closing der Transaktion fand im Juni 2018 statt. Durch diese Akquisition wurde eine vollkonsolidierte Gesellschaft in den Konsolidierungskreis von ANDRITZ aufgenommen.

#### **Übrige weitere Akquisitionen**

Im 1. Halbjahr 2018 hat ANDRITZ einzelne Vermögenswerte und Schulden sowie Mitarbeiter der Metall-Konstruktions- und Betriebsmittelbau Zwickau GmbH & Co. KG, Deutschland, erworben bzw. übernommen. MKB ist auf die Fertigung von Prototypen und Kleinserien im Automobilsektor spezialisiert. Die Akquisition erweitert das Produktportfolio im Geschäftsbereich Metals. Darüber hinaus wurde ein weiterer Asset Deal durchgeführt, der ebenso dem Geschäftsbereich Metals zuzuordnen ist.

Im Juni 2018 hat ANDRITZ 51% an einem Gemeinschaftsunternehmen in Schweden (nunmehr: ANDRITZ Technologies AB) erworben. Die Gesellschaft ist dem Geschäftsbereich Pulp & Paper zugeordnet. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung dieser Gesellschaft in den Konsolidierungskreis verzichtet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der akquirierten Gesellschaften resultieren hauptsächlich aus den Fähigkeiten und der fachlichen Begabung der Belegschaften sowie den erwarteten Synergien aus der Eingliederung in die ANDRITZ-GRUPPE. Die erfassten Geschäfts- oder Firmenwerten sind voraussichtlich nicht für Steuerzwecke abzugsfähig.

## Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden setzen sich folgendermaßen zusammen:

(in TEUR)	Xerium	Diatec	Sonstige	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	199.425	40.903	23.039	263.367
Sachanlagen	315.204	5.794	18.153	339.151
Aktive latente Steuern	4.367	0	0	4.367
Vorräte	67.487	3.401	18.520	89.409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.191	3.961	19.259	94.411
Vertragsvermögenswerte	0	11.101	1.563	12.664
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.491	12.902	12.181	32.574
Forderungen aus laufenden Steuern	7.735	0	472	8.207
Übrige Vermögenswerte	23.139	2.323	2.876	28.338
Passive latente Steuern	-59.487	-12.473	-6.013	-77.973
Anleihen	-436.213	0	0	-436.213
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	-44.116	-16.229	-9.332	-69.677
Rückstellungen	-59.333	-2.163	-3.060	-64.557
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung	-2.459	-520	-4.444	-7.423
Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	0	-1.823	-3.281	-5.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-25.601	-8.545	-8.772	-42.918
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	-18.971	-1.330	-2.753	-23.053
Übrige Schulden	-54.829	-2.444	-8.833	-66.107
<b>Nettovermögen</b>	<b>-4.969</b>	<b>34.857</b>	<b>49.576</b>	<b>79.464</b>
Nicht beherrschende Anteile	-32	0	0	-32
Geschäfts- oder Firmenwert	205.251	33.928	12.291	251.470
<b>ÜBERTRAGENE GEGENLEISTUNG</b>	<b>200.250</b>	<b>68.785</b>	<b>61.867</b>	<b>330.903</b>

Die erstmalige Einbeziehung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden erfolgt aus Zeitgründen und aufgrund noch nicht finaler Bewertungen auf Basis vorläufiger Werte. Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue, wesentliche Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge oder zu zusätzlichen Rückstellungen geführt hätten, wird die Bilanzierung der Akquisitionen angepasst. Direkt mit den Unternehmenszusammenschlüssen verbundene Transaktionskosten werden als Aufwand der Periode berücksichtigt. In den übernommenen Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die voraussichtlich uneinbringlich sein werden.

Seit der erstmaligen Konsolidierung haben die Akquisitionen wie folgt zur ANDRITZ-GRUPPE beigetragen:

(in TEUR)	Xerium	Diatec	Sonstige	Gesamt
Umsatz	106.009	21.697	22.102	149.807
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-9.463	-3.355	-3.349	-16.167

Hätten die Akquisitionen zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018 stattgefunden, hätten sie wie folgt zur ANDRITZ-GRUPPE beigetragen:

(in TEUR)	Xerium	Diatec	Sonstige	Gesamt
Umsatz	423.060	59.012	90.841	572.913
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	926	-4.367	-2.926	-6.366

## E) RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Mit Ausnahme der Änderungen durch die erstmalige Anwendung von neuen Standards (siehe Kapitel B) c) Erstmalige Anwendung von IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden und IFRS 9 – Finanzinstrumente) hat ANDRITZ sämtliche in diesem Konzernabschluss enthaltene Rechnungslegungsmethoden in allen dargestellten Perioden stetig angewendet.

### a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und die nach IFRS-Bestimmungen erstellten Einzelabschlüsse aller vollkonsolidierten Unternehmen. Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Leistungsverrechnungen, inklusive konzerninterner Zwischenergebnisse, wurden eliminiert. Der Konzernabschluss wurde unter Zugrundelegung einheitlicher Bilanzierungsgrundsätze für vergleichbare Geschäftsvorfälle erstellt.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode, bei der der Kaufpreis dem neu bewerteten anteiligen Nettovermögen des erworbenen Unternehmens gegenübergestellt wird (Kapitalkonsolidierung). Dabei sind die Wertverhältnisse zum Erwerbszeitpunkt zugrunde zu legen, der dem Zeitpunkt entspricht, zu dem die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt wurde. Wertdifferenzen werden in voller Höhe aufgedeckt, d.h. ansatzfähige Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens werden unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Anwendung der Erwerbsmethode erfordert bestimmte Schätzungen und Beurteilungen, vor allem in Bezug auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen, der übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs sowie der Nutzungsdauer der erworbenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der ANDRITZ-GRUPPE wird grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode angewandt. Gemäß IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse ist bei sukzessiven Unternehmenskäufen, bei denen ein Unternehmen in mehreren Tranchen erworben wird, zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das betreffende Unternehmen eine erfolgswirksame Neubewertung des bisherigen Gesellschaftsanteils zum beizulegenden Zeitwert notwendig. Im Anschluss daran findet eine Buchwertanpassung der bereits bilanzierten Vermögenswerte und Schulden auf ihren beizulegenden Zeitwert statt.

### b) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### c) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt.

### Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungstransaktionen werden in der funktionalen Währung, durch Anwendung des Wechselkurses zwischen funktionaler Währung und Fremdwährung zum Zeitpunkt der Transaktion, dargestellt. Wechselkursdifferenzen aus der Bezahlung von monetären Posten zu Umrechnungskursen, welche von den ursprünglich erfassten abweichen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### Ausländische Tochtergesellschaften

Ausländische vollkonsolidierte Tochtergesellschaften werden als selbstständige Unternehmen angesehen, da sie finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch unabhängig sind. Ihre funktionalen Währungen sind in der Regel die jeweiligen Landeswährungen. Die Bilanzwerte dieser Tochtergesellschaften werden mit dem Bilanzstichtagskurs in die Darstellungswährung (EUR) umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Alle daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen sind im Posten „Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung“ im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind folgende:

Für 1 Euro		Stichtagskurs am			Durchschnittskurs für
Währung		31. Dezember 2018	31. Dezember 2017	2018	2017
BRL	Brasilianischer Real	4,44	3,97	4,31	3,61
CAD	Kanadischer Dollar	1,56	1,50	1,53	1,47
CHF	Schweizer Franken	1,13	1,17	1,15	1,11
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	7,88	7,80	7,81	7,63
DKK	Dänische Krone	7,47	7,44	7,45	7,44
GBP	Britisches Pfund	0,89	0,89	0,88	0,88
INR	Indische Rupie	79,73	76,61	80,73	73,62
SEK	Schwedische Krone	10,25	9,84	10,26	9,64
USD	Amerikanischer Dollar	1,15	1,20	1,18	1,13

## d) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der ANDRITZ-GRUPPE resultieren und werden gemäß IFRS 15 aus Verträgen mit Kunden generiert. Dementsprechend erfasst ANDRITZ Umsatzerlöse, wenn die Kontrolle über ein zugesagtes Produkt oder über eine zugesagte Dienstleistung auf einen Kunden übertragen wird.

Die Regelungen des IFRS 15 werden im Rahmen des 5-Schritte-Modells umgesetzt: Zu Beginn des Modells steht die Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden, gefolgt von der Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen. Demnach sind eigenständig abgrenzbare Dienstleistungen sowie Bündel aus Gütern und Dienstleistungen zu separieren. Im dritten Schritt wird der Transaktionspreis bestimmt. Als Transaktionspreis gilt der Betrag der Gegenleistung, auf den das liefernde Unternehmen im Austausch gegen die gelieferten Güter oder Dienstleistungen erwartungsgemäß Anspruch hat. Anschließend wird der Transaktionspreis auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Im letzten Schritt ist die Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung festzustellen. Die Umsatzrealisierung findet entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt statt.

Die überwiegende Mehrheit der Umsatzerlöse wird bei ANDRITZ **zeitraumbezogen** realisiert. Die zeitraumbezogene Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt nach Leistungsfortschritt mithilfe von in- oder outputorientierten Methoden. Aufträge, die zeitraumbezogen realisiert werden, sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf Basis von individuellen Vertragsbedingungen mit fixen Preisen vereinbart werden. Der Leistungsfortschritt wird hauptsächlich durch die inputorientierte Methode („cost-to-cost method“) festgelegt. Bei der „cost-to-cost method“ werden Umsätze und Auftragsergebnisse im Verhältnis der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst. Veränderungen der gesamten geschätzten Auftragskosten und daraus möglicherweise resultierende Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Für technologische und



finanzielle Risiken, welche während der verbleibenden Laufzeit des Projekts eintreten können, wird je Auftrag eine Einzeleinschätzung vorgenommen und ein entsprechender Betrag in den erwarteten Gesamtkosten angesetzt. Drohende Verluste aus der Bewertung von nicht abgerechneten Projekten werden realisiert, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen werden. Für voraussichtliche Gewährleistungskosten werden Rückstellungen entsprechend der jeweiligen Gewinnrealisierung gebildet. Nach Fertigstellung des Auftrags wird das verbleibende Gewährleistungsrisiko neu eingeschätzt.

Sind die Kriterien gemäß IFRS 15 zu einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nicht erfüllt, dann erfolgt die Umsatzrealisierung **zeitpunktbezogen**. Bei ANDRITZ erlangt ein Kunde die Kontrolle über ein zugesagtes Produkt oder über eine zugesagte Dienstleistung vor allem bei Abnahme des Vermögensgegenstandes oder bei Übergang der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen.

Die Kriterien für die Umsatzrealisierung nach Umsatzkategorien werden im Kapitel G) 1. Umsatzerlöse näher erläutert.

In der Vergleichsperiode wurden Umsatzerlöse dann erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden waren, übertragen wurden und wenn es hinreichend wahrscheinlich war, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmbar war. Umsatzerlöse aus Aufträgen wurden in der Vergleichsperiode nach dem Leistungsfortschritt entsprechend der „Percentage of Completion“-Methode gemäß IAS 11 erfasst.

#### Vertragssalden

Übersteigen An- und Teilzahlungen der Kunden im Rahmen der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung den Leistungsfortschritt, kommt es zur Bilanzierung von Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung, andernfalls werden Vertragsvermögenswerte bilanziert. Erhaltene Anzahlungen von Kunden für Aufträge, die zeitreumbezogen realisiert sind, werden in der Bilanz im Posten Vertragsverbindlichkeiten aus zeitreumbezogener Umsatzrealisierung ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten liegen innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus von ANDRITZ und werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen. Ursprünglich als Vertragsvermögenswerte ausgewiesene Beträge werden zu jenem Zeitpunkt in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, zu dem sie den Kunden in Rechnung gestellt werden. Sind mehrere Verträge mit einem Kunden zu einem Paket zusammenzufassen, dann werden die Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten saldiert dargestellt.

#### e) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder im sonstigen Ergebnis der Periode erfassten Posten verbunden sind. Tatsächliche Steuern umfassen die erwartete Steuerschuld (oder Steuerforderung) auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen (oder den steuerlichen Verlust) auf der Grundlage von jeweils anzuwendenden Steuersätzen sowie alle Anpassungen der Steuerschuld hinsichtlich früherer Jahre. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden aufgerechnet, sofern gegenüber einer Steuerbehörde das Recht zum Ausgleich auf Nettobasis besteht. Für den Fall, dass die in den Steuererklärungen angesetzten Beträge eventuell nicht realisiert werden können, werden die erwarteten Auswirkungen von diesen ungewissen Steuerpositionen berücksichtigt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen auf Ebene des Tochterunternehmens erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts,
- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst,
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der aktiven latenten Steuern bzw. der passiven latenten Steuern erwartet wird. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird. Sofern sich Steuerlatenzen auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen und ferner ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen, erfolgt eine Verrechnung von aktiven mit passiven latenten Steuern.

In der ANDRITZ-GRUPPE besteht in Österreich eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG 1988 mit der ANDRITZ AG als Gruppenträger und der ANDRITZ HYDRO GmbH als Gruppenmitglied. Eine Steuerumlagevereinbarung wurde abgeschlossen. Außerdem gibt es in Deutschland vier ertragsteuerliche Organschaften zwischen ausgewählten Konzerngesellschaften, für die Ergebnisabführungsverträge bestehen. Des Weiteren gibt es vergleichbare Steuergruppen in den USA, Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich und Italien.

## f) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Nach der erstmaligen Aktivierung werden die immateriellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet. Die immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende jedes Geschäftsjahrs überprüft.

Immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise höher als der erzielbare Betrag (höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) ist. Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Abschreibung erfolgt linear über folgende erwartete Nutzungsdauern:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 - 15 Jahre
Kundenbeziehungen	3 - 10 Jahre
Auftragsstand	1 - 3 Jahre
Technologie	3 - 10 Jahre
Markennamen	7 - 10 Jahre

Forschungsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Erforderliche Entwicklungskosten im Rahmen von Kundenaufträgen werden als Auftragskosten erfasst.

### g) Geschäfts- oder Firmenwerte

Für Unternehmenszusammenschlüsse sowie daraus resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte wird IFRS 3 angewandt. Gemäß diesem Standard ermittelt sich der Geschäfts- oder Firmenwert als Residualgröße aus den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Reinvermögen unter Berücksichtigung der Eventualverbindlichkeiten. Ein sich aus dem Vergleich von Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keinen planmäßigen Abschreibungen, sondern werden auf Werthaltigkeit geprüft. Dieser Werthaltigkeitstest hat zumindest jährlich zu erfolgen oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Wertminderung andeuten. ANDRITZ führt den planmäßigen Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich zum 31. Dezember durch. Zur Bestimmung, ob ein Wertminderungsaufwand erforderlich ist, wird der Geschäfts- oder Firmenwert jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die vom erwarteten Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses künftig profitieren. Ist der Buchwert höher als der mittels Discounted-Cashflow-Kalkulation (DCF) ermittelte Nutzungswert und ergibt der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs keinen höheren Wert, wird ein entsprechender Wertminderungsaufwand vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung ist nicht zulässig.

Die Planung erfolgt grundsätzlich auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche für die nächsten drei Jahre erstellt wird. Die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse basieren auf internen Planungen, welche detailliert für das nächste Wirtschaftsjahr und mit Vereinfachungen für die nachfolgenden zwei Jahre erstellt und aus bisherigen Ergebnissen und den besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen abgeleitet werden. Nach diesem Detailplanungszeitraum wird von einer normalisierten Entwicklung ausgegangen.

Der im Rahmen der DCF-Kalkulation angewendete Diskontierungssatz entspricht jenem Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt. Es wird ein Diskontierungssatz vor Steuern unter der Berücksichtigung der anwendbaren Währung sowie des Risikoprofils verwendet.

Wenn sich die Zusammensetzungen der ursprünglichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Laufe der Zeit aufgrund von Reorganisationen und Veränderungen in der Berichtsstruktur ändern, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend neu zugeordnet.

## h) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wird ein Vermögenswert verkauft oder ausgeschieden, so werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein allfälliger Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich der Importzölle und nicht refundierbarer Steuern und all jene direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert an den zur Nutzung vorgesehenen Ort zu bringen und in einen arbeitsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ausgaben, die nach der Inbetriebnahme von Anlagevermögen entstehen, wie Instandhaltungen und Reparaturen, werden in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in welcher die Kosten entstanden sind.

Unter den in Bau befindlichen Anlagen werden noch nicht betriebsbereite Sachanlagen erfasst und mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über folgende erwartete Nutzungsdauern:

Gebäude	20 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 10 Jahre
Werkzeuge, Büro- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge	3 - 10 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden periodisch geprüft, um sicherzustellen, dass diese dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf des Sachanlagegegenstands entsprechen.

Sachanlagen werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert des Vermögenswerts möglicherweise höher als der erzielbare Betrag (höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) ist. Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird für die einzelnen Vermögenswerte eingeschätzt; ist dies nicht möglich, erfolgt eine Beurteilung der übergeordneten, zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden grundsätzlich als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

## i) Leasing

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei welcher der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Es wird zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing unterschieden. Als Finanzierungsleasing werden Leasingtransaktionen behandelt, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum eines Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen trägt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing bezeichnet.

Ist ANDRITZ Leasingnehmer in einem Finanzierungsleasing, wird in der Bilanz der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert

und gleichzeitig unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Leasinggegenstand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit nach den auf den Vermögenswert anwendbaren Regeln in Übereinstimmung mit IAS 17 beschrieben. Bei einem Operating-Leasing erfasst der Konzern die als Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten grundsätzlich linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Aufwand. Der Vermögenswert wird weiterhin in der Bilanz des Leasinggebers als Sachanlage erfasst.

Ist ANDRITZ Leasinggeber werden die Forderungen aus Leasingverhältnissen von Leasingnehmern als Forderungen in Höhe der Nettoinvestition des Konzerns in die Leasingverträge ausgewiesen. Die Erträge aus Finanzierungsleasingverträgen werden den Rechnungsperioden zugeordnet, um eine konstante periodische Rendite der ausstehenden Nettoinvestitionen der Gruppe in Bezug auf die Leasingverträge widerzuspiegeln. Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Die anfänglichen direkten Kosten, die bei der Aushandlung und Vermittlung eines Operating-Leasingverhältnisses anfallen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugefügt und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

## **j) Assoziierte Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt.

## **k) Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen**

Langfristige Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen bestehen primär aus Wertpapieren des Anlagevermögens, Schuldscheindarlehen, Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen.

Kurzfristige Veranlagungen setzen sich im Wesentlichen aus Anleihen erstklassiger Banken, Geldmarktfonds und Termingeldern zusammen. Diese dienen zur Veranlagung liquider Mittel und sind im Allgemeinen nicht dazu bestimmt, langfristig gehalten zu werden.

Details zur Bewertung sind im Kapitel E) u) Finanzinstrumente erläutert.

## **l) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertberichtigungen für mögliche Ausfälle, ausgewiesen. Details zur Bewertung sind im Kapitel E) u) Finanzinstrumente erläutert.

## **m) Vorräte**

Das Vorratsvermögen, einschließlich der unfertigen Erzeugnisse und noch nicht abrechenbaren Leistungen, wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten sowie nach Wertberichtigungen für veraltete und sich langsam umschlagende Güter bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erzielbare Verkaufspreis, abzüglich der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie der notwendigen Vertriebskosten. Die Kosten werden überwiegend auf Basis des FIFO-Verfahrens festgestellt. In den Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind auch zurechenbare fixe und variable Gemeinkosten enthalten. Nicht mehr verwertbares Vorratsvermögen wird vollständig abgeschrieben. Reine Liefergeschäfte werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Veränderung des Bestands an fertigen und

unfertigen Erzeugnissen dient der Neutralisierung von Aufwendungen für Erzeugnisse, die sich am Bilanzstichtag noch auf Lager befanden.

## **n) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel beinhalten Bargeld und Bankguthaben. Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus geldnahen Forderungen („cash equivalents“), die aus kurzfristigen Veranlagungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten mit geringem Wertänderungsrisiko bestehen. Details zur Bewertung sind im Kapitel E) u) Finanzinstrumente erläutert.

## **o) Grundkapital**

Es gibt nur Stammaktien, die alle ausgegeben sind und dieselben Rechte verbriefen. Das Gesamtgrundkapital der ANDRITZ AG beträgt 104.000 TEUR, aufgeteilt auf 104 Millionen nennwertlose Stückaktien.

## **p) Kapitalrücklagen**

In den Kapitalrücklagen sind Zuzahlungen der Aktionäre anlässlich der Ausgabe von Aktien enthalten.

## **q) Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen beinhalten insbesondere thesaurierte Gewinne, die Fair Value-Rücklage, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

## **r) Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn dem Unternehmen aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und der jeweiligen Neueinschätzung angepasst. Bei wesentlichen Zinseffekten werden langfristige Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung angesetzt.

## **s) Leistungen an Arbeitnehmer**

Einige Konzernunternehmen haben für bestimmte Arbeitnehmer leistungsorientierte Pensionspläne. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Zahlungen wegen Ruhestands, Invalidität und für hinterbliebene Familienangehörige gebildet. Die angebotenen Leistungen differieren in Abhängigkeit von der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Situation jedes Landes. Die Leistungen hängen von den Dienstjahren und in der Regel von den jeweiligen Arbeitnehmerentgelten ab.

In einigen Ländern ist der Konzern gesetzlich verpflichtet, in bestimmten Fällen der Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungen zu zahlen. Im Falle einer freiwilligen Kündigung durch den Arbeitnehmer sind keine Abfertigungen zu zahlen. Entsprechende Abfertigungsverpflichtungen werden rückgestellt.

Die Verpflichtungen werden jedes Jahr durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker durch Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („projected unit credit method“) und durch Verwendung ver-

schiedener Abzinsungssätze für unterschiedliche Länder bzw. für unterschiedliche durchschnittliche Laufzeiten ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letztendlichen Leistungsanspruchs erdient wird und bewertet jeden dieser Teile separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Von dieser Bruttoverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld beziehungsweise der anzusetzende Nettovermögenswert. Aufgrund des „net interest approach“ bestimmt der Konzern den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögens) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Nettozinskomponente resultierend aus Verpflichtung und Planvermögen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsaufwand erfasst. Sämtliche Neubewertungseffekte werden im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst. Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn methodisch angenommenen Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde. Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge von Planänderungen oder Plankürzungen, erfasst ANDRITZ die hieraus resultierenden Effekte im Gewinn und Verlust der Periode. Die Erfassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands erfolgt grundsätzlich zu jenem Zeitpunkt, zu dem die Planänderung eintritt.

Einige Konzernunternehmen haben für bestimmte Arbeitnehmer beitragsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen. Die damit verbundenen Kosten werden im Zeitpunkt des Anfallens als Aufwand erfasst.

## t) Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte

### Aktienoptionsprogramm 2016

Die 109. ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 2016 beschloss ein weiteres Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands. Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen kann je nach Verantwortungsbereich bis zu 20.000, für die Mitglieder des Vorstands jeweils 37.500 betragen. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte von 1. Mai 2016 bis zur Ausübung der Option ununterbrochen in einem aktiven Arbeitsverhältnis zu einer zur ANDRITZ-GRUPPE gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 109. ordentliche Hauptversammlung vom 30. März 2016 folgenden Kalenderwochen.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2019 bis 30. April 2021 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2018 bis 30. April 2019 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2017 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2018 mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2015 liegt; oder wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2019 bis 30. April 2020 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2018 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2019 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2015 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten gezogen werden. Die Aktienoptionen können nur

durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden und sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltfrist.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 926.500 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 6.286 TEUR, davon wurden 2018 anteilig 2.095 TEUR (2017: 2.095 TEUR) als Aufwand erfasst. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis eines Optionspreismodells, dabei wurde auf eine Monte-Carlo-Simulation zurückgegriffen. Der Aktienpreis zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionsrechte ist der Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie vom 1. Juni 2016 und beträgt 45,29 EUR. Der Ausübungspreis wurde gemäß den Bedingungen des Optionsprogramms mit 47,80 EUR ermittelt. Die erwartete Volatilität sowie die erwartete Dividendenrendite wurden auf Basis der historischen Daten von ANDRITZ ermittelt.

Aufgrund des Umstands, dass die Aktienoptionsprogramme keine Abgeltung in Form eines Barausgleichs vorsehen, werden diese entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften durch direkte Erfassung des resultierenden Aufwands im Eigenkapital erfasst.

#### **Aktienoptionsprogramm 2018**

Die 111. ordentliche Hauptversammlung vom 23. März 2018 beschloss ein weiteres Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands. Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen kann je nach Verantwortungsbereich bis zu 20.000, für die Mitglieder des Vorstands jeweils 37.500 betragen. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden. Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte von 1. Mai 2018 bis zur Ausübung der Option ununterbrochen in einem aktiven Arbeitsverhältnis zu einer zum ANDRITZ-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der ANDRITZ-Aktie während der vier auf die 111. ordentliche Hauptversammlung vom 23. März 2018 folgenden Kalenderwochen.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2021 bis 30. April 2023 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2020 bis 30. April 2021 mindestens 10% über dem Ausübungspreis liegt und die EBITA-Marge des Geschäftsjahrs 2019 mindestens 7,9% oder die EBITA-Marge des Geschäftsjahrs 2020 mindestens 8,0% beträgt; oder wenn der ungewichtete Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie im Durchschnitt von 20 aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2021 bis 30. April 2022 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und die EBITA-Marge des Geschäftsjahrs 2020 mindestens 8,0% oder die EBITA-Marge des Geschäftsjahrs 2021 mindestens 8,1% beträgt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten gezogen werden. Die Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden und sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltfrist.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2018 975.000 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 4.475 TEUR, davon wurden 2018 anteilig 870 TEUR als Aufwand erfasst. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte auf Basis eines Optionspreismodells; dabei wurde auf wissenschaftlich anerkannte Methoden zurückgegriffen. Der Aktienpreis zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionsrechte ist der Schlusskurs der ANDRITZ-Aktie vom 1. Juni 2018 und beträgt 43,00 EUR. Der Ausübungspreis wurde gemäß den Bedingungen des Optionsprogramms mit 46,01 EUR ermittelt. Die erwartete Volatilität sowie die erwartete Dividendenrendite wurden auf Basis der historischen Daten von ANDRITZ ermittelt.

Aufgrund des Umstands, dass die Aktienoptionsprogramme keine Abgeltung in Form eines Barausgleichs vorsehen, werden diese entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften durch direkte Erfassung des resultierenden Aufwands im Eigenkapital erfasst.



## u) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen zur Begründung einer finanziellen Schuld oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt zum Handelstag. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die in der Bilanz enthalten sind, beinhalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einen Teil der sonstigen Forderungen und sonstigen Verbindlichkeiten, Bank und sonstige Finanzverbindlichkeiten, sowie ausgegebene Anleihen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Finanzinstrumente werden saldiert, wenn der Konzern ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Saldierung besitzt und beabsichtigt, entweder nur den Saldo oder sowohl die Forderung als auch die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen.

### Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

### Kategorien und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten

Für alle erfassten finanziellen Vermögenswerte erfolgt die Folgebewertung abhängig von der Einstufungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Der Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte berücksichtigt das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften der Cashflows. Folgende drei Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte werden unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet (FVTPL)
- zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVTOCI)

Die Festlegung der Einstufungskategorie erfolgt getrennt nach Art des Instruments: derivatives Finanzinstrument, Eigenkapitalinstrument und Fremdkapitalinstrument.

Bei der Folgebewertung werden **derivative Finanzinstrumente** als FVTPL bewertet. Derivate mit Ausnahme solcher, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und effektiv sind, werden zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Je nach beizulegendem Zeitwert werden die Derivate entweder als sonstige Forderung oder als sonstige Verbindlichkeit erfasst.

Ein **Fremdkapitalinstrument wird zu fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet, wenn es die beiden folgenden Bedingungen erfüllt und nicht als FVTPL designiert wird:

- es wird innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel es ist, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu sammeln; und
- seine vertraglichen Bedingungen führen zu bestimmten Terminen zu Zahlungsströmen, bei denen es sich lediglich um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Im Konzern fallen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, in diese Kategorie. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertminderungsaufwendungen vermindert. Zinserträge, Wechselkursgewinne und -verluste, Effekte aus der Ausbuchung sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ein **Fremdkapitalinstrument wird als FVTOCI** bewertet, wenn sie die beiden folgenden Bedingungen erfüllt und nicht als FVTPL designiert wird:

- es wird innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Ziel es ist, sowohl vertragliche Cashflows zu sammeln als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen; und
- seine vertraglichen Bedingungen führen zu bestimmten Terminen zu Zahlungsströmen, bei denen es sich lediglich um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt.

Im Konzern wird im Geschäftsjahr kein Instrument dieser Kategorie zugeordnet. Diese Vermögenswerte werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, die nach der Effektivzinsmethode berechnet werden, Währungsgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste werden im OCI erfasst. Bei der Ausbuchung werden die im OCI kumulierten Gewinne und Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Alle **Fremdkapitalinstrumente**, die nicht, wie oben beschrieben, zu fortgeführten Anschaffungskosten oder FVTOCI bewertet werden, werden zum **FVTPL** bewertet. Zusätzlich kann der Konzern bei der erstmaligen Erfassung einen finanziellen Vermögenswert, der die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVTOCI zu bewertenden Anforderungen erfüllt, unwiderruflich zu FVTPL designieren, wenn dadurch eine Rechnungslegungsinkongruenz eliminiert oder erheblich reduziert wird. Diese Option wird im Konzern nicht ausgeübt. In diese Kategorie fallen Finanzinstrumente, die vom Unternehmen entweder hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, kurzfristig verkauft oder zurückgekauft zu werden. Fremdkapitalinstrumente zur Erzielung von Gewinnen aus kurzfristigen Schwankungen des Marktpreises oder aus der Händlermarge werden nicht gehalten. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn, einschließlich Zinsen, oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Eine **Eigenkapitalinvestition** wird grundsätzlich als **FVTPL** bewertet, weil diese zu Handelszwecken gehalten wird oder weil bei der erstmaligen Erfassung unwiderruflich entschieden wird, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Investition nicht im OCI sondern in der GuV darzustellen. Diese Wahl erfolgt auf der Grundlage der einzelnen Anlagen. Eigenkapitalinstrumente zur Erzielung von Gewinnen aus kurzfristigen Schwankungen des Marktpreises oder aus der Händlermarge werden nicht gehalten. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn, einschließlich Dividendenerträgen, oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern hat festgelegt, einzelne **Eigenkapitalinvestitionen zu FVTOCI** zu bewerten. Diese Vermögenswerte werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dividenden werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, die Dividende stellt eindeutig eine Rückerstattung eines Teils der Investitionskosten dar. Sonstige Nettogewinne und -verluste werden im OCI erfasst und nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

#### Kategorien und Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten richtet sich nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Kategorien, die wie folgt unterschieden und erläutert werden:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete

Der Konzern klassifiziert seine finanziellen Verbindlichkeiten als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**, wenn die finanzielle Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten wird oder wenn es sich um ein derivatives Finanzinstrument handelt, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und nicht als solches effektiv

ist. Die Fair-Value-Option wird im Konzern nicht ausgeübt. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken und zur Absicherung des Preisrisikos von Rohstoffen. Im Konzern werden jene derivativen Finanzinstrumente dieser Kategorie zugerechnet, die die Kriterien einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 (Hedge Accounting) nicht erfüllen. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Je nach beizulegendem Zeitwert werden die derivativen Finanzinstrumente entweder als sonstige Forderung oder als sonstige Verbindlichkeit erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten zur Erzielung von Gewinnen aus kurzfristigen Schwankungen des Marktpreises oder aus der Händlermarge werden nicht gehalten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu **fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfolgswirksam erfasst wird.

### Wertminderung

Das Wertminderungsmodell findet Anwendung auf folgende Vermögenswerte:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind
- Schuldinstrumente die zu FVTOCI bewertet sind
- Vertragsvermögenswerte

Es wird das Wertberichtigungsmodell der „erwarteten Kreditausfälle“ (ECL – Expected Credit Loss) angewendet. Dieses erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten, ECLs, bestimmt. Eine der nachstehenden Grundlagen dient als Basis:

- 12-Monats-Kreditverlust: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag.
- Lebenslanger Kreditverlust: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Weist ein Vermögenswert beim Zugang noch keine Wertminderung auf, wird er bei der erstmaligen Beurteilung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle beurteilt. Diese Beurteilung wird grundsätzlich für folgende Bilanzstichtage beibehalten. Ist das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen, ist die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle anzuwenden. Bei der Feststellung, ob das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant gestiegen ist und bei der Schätzung von ECLs, berücksichtigt der Konzern angemessene und unterstützbare Informationen, die ohne unnötigen Aufwand relevant und verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, basierend auf der historischen Erfahrung des Konzerns und zukunftsgerichteten Informationen sowie einer fundierten Bonitätsbeurteilung.

Der Konzern geht davon aus, dass das Kreditrisiko bei einem finanziellen Vermögenswert signifikant angestiegen ist, wenn

- der finanzielle Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist, außer es liegen nachvollziehbare Gründe vor oder
- ein Instrument neu verhandelt werden muss und strengere Anforderungen (z. B. Erhöhung der Sicherheiten, etc.) angewendet werden oder
- eine erhebliche Änderung der Kreditspreads, der Credit Default Swap-Preise für Kreditnehmer usw. für ein bestimmtes oder ähnliches Instrument erfolgt.

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob die jeweiligen Vermögenswerte abgeschrieben („credit-impaired“) sind. Dies ist dann der Fall, wenn ein oder mehrere Ereignisse, die sich nachteilig auf die geschätzten künftigen Cash-flows auswirken, eingetreten sind. Eine entsprechende Abschreibung reduziert den Bruttobuchwert der Vermögenswerte. Es werden die nachfolgenden Indikatoren herangezogen um nach angemessener Einschätzung beurteilen zu können, dass eine erhebliche Änderung des Kreditrisikos eingetreten ist und keine Realisierbarkeit gegeben ist:

- Der Kreditnehmer wird seine Kreditverpflichtungen gegenüber der Gruppe wahrscheinlich nicht vollständig begleichen, ohne dass die Gruppe Maßnahmen wie die Realisierung von Sicherheiten (falls vorhanden) in Anspruch nimmt oder
- der finanzielle Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist, außer es liegen nachvollziehbare Gründe vor oder
- das Rating erfüllt nicht mehr die Bezeichnung „investment grade“. Der Konzern definiert das als Baa3 bzw BBB- oder höher (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie unter dem Posten „Veranlagungen“ enthaltene Termingelder werden bei Banken oder Finanzinstituten veranlagt, die üblicherweise mit Ratings von Aaa bis B1 bei der Ratingagentur Moody's bzw. AA+ bis BB+ bei Standard & Poor's und Fitch bewertet werden).

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und für **vertragliche Vermögenswerte** ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente ist die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle jedoch immer anzuwenden. ANDRITZ hat beschlossen diese Methode auch für vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente und sonstige Forderungen anzuwenden. Über die Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen hinaus werden die geschätzten erwarteten Kreditausfälle auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre berechnet. Kreditrisiken innerhalb der Gruppe werden anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften wie Kreditrisikobewertung segmentiert. Die Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen werden anhand von Skalierungsfaktoren angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen sowie die Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Der Skalierungsfaktor basiert auf Vorhersagen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und der Arbeitslosenquote sowie auf dem Branchenausblick und beträgt rund 2 Prozent.

Bei der Erfassung der Wertminderungen sind besondere Ausweissvorschriften zu beachten. Es erfolgt eine Differenzierung in Abhängigkeit von der Art des Finanzinstruments und der Stufe des Wertberichtigungsmodells, der ein Finanzinstrument zugeordnet ist:

- Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.
- Liegen beispielsweise bereits im Zugangszeitpunkt objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist der expected credit loss in den Zinssatz eingepreist. Im Zugangszeitpunkt entfällt ein gesonderter Ausweis der Wertberichtigung. Für Veränderungen nach dem Zugang ist eine gesonderte Risikovorsorge notwendig.

### Beizulegender Zeitwert (Fair value)

Der beizulegende Zeitwert ist jener Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert folgt einer dreistufigen Hierarchie und orientiert sich an der Nähe der herangezogenen Bewertungsfaktoren zu einem aktiven Markt.

- **Stufe 1:** Nach Stufe 1 werden Finanzinstrumente bewertet, die auf einem für das Unternehmen zugänglichen aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind. Dabei stellen die auf diesem Markt notierten Preise den beizulegenden Zeitwert dar.
- **Stufe 2:** Wenn eine Bewertung nach Stufe 1 nicht möglich ist, wird im Rahmen der Bewertung nach Stufe 2 der beizulegende Zeitwert unter Einbezug von entweder unmittelbar oder mittelbar beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt.
- **Stufe 3:** Sind die Inputfaktoren für die Bewertung nicht beobachtbar, wird das Finanzinstrument im Rahmen der Stufe 3 unter Einbezug dieser nicht beobachtbaren Inputfaktoren bewertet.

### Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Derivate, die als Sicherungsgeschäft designed wurden, da sie die Voraussetzungen für die Verbuchung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend den Regeln des Hedge Accounting nach IAS 39 bilanziert. ANDRITZ hat das Wahlrecht, die neuen Anforderungen des IFRS 9 nicht anzuwenden, ausgeübt.

Im Zusammenhang mit der **Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines verbuchten Vermögenswerts oder einer verbuchten Verbindlichkeit („Fair Value Hedge“)** werden die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und das Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. ANDRITZ hat die emittierten Anleihen und die dazugehörigen Zinsswaps als Fair Value Hedge designed. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentierte der Konzern die Beziehung zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zu Grunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wurde bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert und nachgewiesen, dass der Zinsswap hoch effektiv in Bezug auf das abgesicherte Risiko der Änderung des beizulegenden Zeitwerts ist.

Im Zusammenhang mit der **Absicherung künftiger Zahlungsströme („Cashflow Hedge“)** aus einer erfassten Forderung oder Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Transaktion wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte im sonstigen Ergebnis und der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Beträge, die im sonstigen Ergebnis abgegrenzt wurden, werden in die Gewinn- und Verlustrechnung jener Periode transferiert, in der die gesicherte Verpflichtung oder erwartete Transaktion die Ergebnisrechnung beeinflusst. ANDRITZ hat den variabel verzinsten Teil des in 2018 emittierten Schuldscheindarlehnens und die dazugehörigen Zinsswaps als Cashflow Hedge designed. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die Beziehung zwischen dem Grund- und Sicherungsgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zu Grunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wurde sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert und nachgewiesen, dass der Zinsswap hoch effektiv in Bezug auf das abgesicherte Risiko der Änderung der künftiger Zahlungsströme ist.

## v) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz nicht berücksichtigt. Sie werden nur dann offengelegt, wenn die Möglichkeit eines Ressourcenabflusses mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist.

## F) VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Der Konzern hat wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen identifiziert.

### a) Umsatzerlöse

Die zeitraumbezogene Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt nach Leistungsfortschritt mithilfe von in- oder out-putorientierten Methoden. Die Abrechnung von zeitraumbezogen realisierten Aufträgen basiert auf Einschätzungen von Auftragskosten, erzielbaren Auftragserlösen und Auftragsrisiken, inklusive technischer, politischer und finanzieller Risiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst. Obwohl die Einschätzungen unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, sind Änderungen möglich.

Die Evaluierung ob zwei oder mehrere Verträge mit Kunden zu einer Leistungsverpflichtung zu kombinieren sind bzw. ob ein Vertrag mit einem Kunden in mehrere Leistungsverpflichtungen aufgeteilt werden muss, erfordert Schätzungen, welche sich auf die Realisierung der Umsatzerlöse bzw. auf den Gewinn auswirken können. Variable Gegenleistungen werden auf den höchstwahrscheinlichen Betrag geschätzt, auf den Anspruch besteht. Die Schätzungen basieren hauptsächlich auf Erwartungen sowie historischen, aktuellen und prognostizierten Informationen, die zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehen.

### b) Ertragsteuern

Ausschlaggebend für den Ansatz und die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sind Einschätzungen über die künftige Realisierung. Diese Realisierung ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der passiven latenten Steuern sowie die künftigen steuerlichen Gewinne berücksichtigt. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben. Die Auswirkungen von ungewissen Steuerpositionen beinhalten die beste Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Zukünftig könnten neue Informationen zur Verfügung stehen, die das Management dazu veranlassen, die Annahmen zu ändern.

### c) Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basieren hauptsächlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Netto-Zahlungsströme sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen.

## d) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturlageentwicklungen, der Analyse historischer Forderungsausfälle und zukunftsgerichteten Prognosen beruhen.

## e) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche werden zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, beinhaltet Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung, die mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Verkaufserlöse können von den getroffenen Annahmen abweichen.

## f) Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte

Die Aktienoptionspläne werden auf Basis der Marktwerte der Optionen am Ausgabetag bewertet. Der Marktwert der Optionen wird auf Basis von Parametern wie Volatilität, Zinssatz, Aktienkurs, Laufzeit der Optionen und erwartete Dividenden ermittelt. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die angeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

## g) Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bewertung der verschiedenen Pensionspläne und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellung und in der Folge auf die damit zusammenhängenden Aufwendungen des Konzerns haben.

## h) Rückstellungen

Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen basieren auf der Einschätzung über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Einschätzung des Diskontierungszinssatzes. Soweit möglich, wird überdies auf Erfahrungen der Vergangenheit zurückgegriffen.

## i) Leasing

Bei der Anwendung der entsprechenden Rechnungslegungsmethoden zur Klassifizierung von Leasingverhältnissen kommt es zu Ermessensentscheidungen des Managements.

## G) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

### 1. Umsatzerlöse

ANDRITZ hat für die Umstellung auf IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden die kumulative Methode angewendet. Aufgrund der Wahl der kumulativen Übergangsmethode wurden die Konzernbilanz sowie die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Vergleichsperiode nicht angepasst. Die Umsatzerlöse in der Vergleichsperiode wurden gemäß IAS 11 – Fertigungsaufträge bzw. IAS 18 – Erträge erfasst. Abweichungen der Rechnungslegungsmethoden zwischen IFRS 15 und IAS 11 bzw. IAS 18 wurden im Kapitel E) d) Umsatzerlöse separat angegeben.

#### Art der Produkte und Dienstleistungen, Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen und wesentliche Zahlungsbedingungen

ANDRITZ ist ein Lieferant von Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke (Hydro), die Zellstoff- und Papierindustrie (Pulp & Paper), die metallverarbeitende Industrie und Stahlindustrie (Metals), für kommunale und industrielle Fest-Flüssig-Trennung sowie für Tierfutter- und Biomassepelletierung (Separation). Detaillierte Informationen zu den vier Geschäftsbereichen sind im Rahmen der Segmentberichterstattung (siehe Kapitel H) Segmentberichterstattung) dargestellt.

Bei **Neuanlagen** erfüllt ANDRITZ die Leistungsverpflichtungen bei Zutreffen der Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach Leistungsfortschritt mithilfe der inputorientierten Methode („cost-to-cost“-Methode). Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung bei ANDRITZ sind im Bereich der Neuanlagen einerseits die Tatsache, dass keine alternative Nutzungsmöglichkeit besteht und andererseits, dass ANDRITZ einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen (Kosten zuzüglich angemessener Marge) hat. Sind die Kriterien gemäß IFRS 15 für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nicht gegeben, dann werden die Leistungsverpflichtungen zeitraumbezogen erfüllt, sobald ein Kunde die Kontrolle über ein zugesagtes Produkt oder über eine zugesagte Dienstleistung erlangt. Diese findet vor allem bei Abnahme des Vermögensgegenstands statt. Zahlungen bzw. Anzahlungen von Kunden erfolgen – vertraglich bedingt – bereits vor Projektstart und/oder in regelmäßigen Abständen bzw. nach Erreichen von bestimmten Meilensteinen.

Im **Service**-Bereich erfüllt ANDRITZ die Leistungsverpflichtungen grundsätzlich bei gleichzeitiger Nutzung durch den Kunden, während die Leistung erbracht wird. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen. Für Außendienstleistungen direkt beim Kunden, Reparaturen oder Instandhaltungen mit kurzer Durchlauf- bzw. Ausführungszeit erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen. Die Abrechnung von Service-Leistungen durch ANDRITZ und die Zahlung durch den Kunden erfolgen regelmäßig.

Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt, wobei die Zahlungsbedingungen unter anderem vom Länderrisiko bzw. dem Kreditrisiko der Kunden abhängig sind und variieren.

Hinsichtlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen wird evaluiert, ob zwei oder mehrere Verträge mit Kunden zu einer Leistungsverpflichtung zu kombinieren sind bzw. ob ein Vertrag mit einem Kunden in mehrere Leistungsverpflichtungen aufzuteilen ist. Ist ein Vertrag in mehrere Leistungsverpflichtungen aufzuteilen, dann wird die gesamte Gegenleistung auf Basis der geschätzten Einzelveräußerungspreise den jeweiligen Leistungsverpflichtungen zugeordnet. Da die Produkte und Dienstleistungen von ANDRITZ überwiegend kundenspezifische Lösungen darstellen, werden als Einzelveräußerungspreise hauptsächlich die erwarteten Kosten zuzüglich einer Marge herangezogen. Verträge mit Kunden können auch variable Bestandteile wie Boni, Vertragsstrafen oder sonstige Forderungen vonseiten des Kunden bzw. vonseiten ANDRITZ enthalten. Variable Gegenleistungen werden in dem Ausmaß berücksichtigt zu dem sie höchstwahrscheinlich eintreten.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es weder Verträge, noch aufgrund von Zahlungsbedingungen implizierte Finanzierungszusagen, durch welche signifikante Finanzierungsbestandteile vorliegen.



Für Projekte mit vertraglich vereinbarten standardisierten **Garantieleistungen** („assurance-type-warranty“) bildet ANDRITZ Rückstellungen entsprechend der Umsatzrealisierung. In Ausnahmefällen, in denen eine zusätzliche, über den Standard hinausgehende Garantieleistung („service-type-warranty“) vertraglich vereinbart wird, kommt es zur Bildung einer separaten Leistungsverpflichtung, der ein Teil der bedingten Gegenleistung zugerechnet wird.

### Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die folgende Übersicht zeigt die Außenumsätze von ANDRITZ auf Basis der berichteten Geschäftsbereiche:

(in TEUR)	Hydro		Pulp & Paper		Metals		Separation		Gesamt	
	2018	2017*	2018	2017*	2018	2017*	2018	2017*	2018	2017*
<b>REGIONEN</b>										
Europa	486.630	485.057	959.726	807.415	708.956	705.796	205.566	193.957	2.360.878	2.192.225
Nordamerika	231.042	220.416	418.695	392.108	365.932	448.117	172.792	163.273	1.188.461	1.223.914
Südamerika	108.760	159.581	296.735	331.165	28.220	25.888	57.313	50.036	491.028	566.670
Asien (ohne China)	409.719	410.270	186.560	183.127	119.050	75.313	97.732	111.273	813.061	779.983
China	143.545	146.667	299.317	301.478	405.790	381.712	77.748	52.150	926.400	882.007
Sonstige	137.826	161.082	72.133	44.385	7.164	6.709	34.504	32.072	251.627	244.248
	<b>1.517.522</b>	<b>1.583.073</b>	<b>2.233.166</b>	<b>2.059.678</b>	<b>1.635.112</b>	<b>1.643.535</b>	<b>645.655</b>	<b>602.761</b>	<b>6.031.455</b>	<b>5.889.047</b>
<b>ZEITPUNKT DER UMSATZ- REALISIERUNG</b>										
Über einen Zeitraum	1.269.120	1.305.852	1.340.056	1.242.364	973.019	1.036.171	230.307	146.871	3.812.502	3.731.258
Zu einem Zeitpunkt	248.402	277.221	893.110	817.314	662.093	607.364	415.348	455.890	2.218.953	2.157.789
	<b>1.517.522</b>	<b>1.583.073</b>	<b>2.233.166</b>	<b>2.059.678</b>	<b>1.635.112</b>	<b>1.643.535</b>	<b>645.655</b>	<b>602.761</b>	<b>6.031.455</b>	<b>5.889.047</b>
<b>UMSATZ- KATEGORIEN</b>										
Neuanlagen	1.080.985	1.111.922	1.187.379	1.205.211	1.254.291	1.240.743	353.664	320.712	3.876.319	3.878.588
Service	436.537	471.151	1.045.787	854.467	380.821	402.792	291.991	282.049	2.155.136	2.010.459
	<b>1.517.522</b>	<b>1.583.073</b>	<b>2.233.166</b>	<b>2.059.678</b>	<b>1.635.112</b>	<b>1.643.535</b>	<b>645.655</b>	<b>602.761</b>	<b>6.031.455</b>	<b>5.889.047</b>

\* ANDRITZ hat IFRS 15 zum 1. Jänner 2018 erstmalig angewendet. Aufgrund der Wahl der kumulativen Übergangsmethode wurde die Vergleichsperiode nicht angepasst.

### Vertragssalden

ANDRITZ bilanziert Vertragsvermögenswerte, wenn der Leistungsfortschritt bei der zeitraumbezogenen Realisierung von Umsatzerlösen die Anzahlungen von Kunden übersteigt. Im Geschäftsjahr 2018 kam es zur Wertberichtigung von Vertragsvermögenswerten in Höhe von 738 TEUR. Aufgrund von Akquisitionen erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte um 12.667 TEUR. Ursprünglich als Vertragsvermögenswerte ausgewiesene Beträge werden zu jenem Zeitpunkt in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn die Rechnung an den Kunden gestellt wird.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die zeitspunktbezogen realisiert werden, werden als Vertragsverbindlichkeiten aus zeitspunktbezogener Umsatzrealisierung ausgewiesen. Übersteigen Anzahlungen der Kunden im Rahmen der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung den Leistungsfortschritt, dann kommt es zur Bilanzierung von Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Die im Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung enthalten waren belaufen sich auf 900.871 TEUR. Aufgrund von Akquisitionen erhöhten sich die Vertragsverbindlichkeiten um 12.526 TEUR.

### Den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordneter Transaktionspreis

Die folgende Übersicht enthält die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen zum 31. Dezember 2018, die nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet sind und erst in Zukunft realisiert werden:

(in TEUR)	2019	2020 und später	Gesamt
Hydro	1.112.281	1.555.601	2.667.882
Pulp & Paper	1.721.984	699.118	2.421.102
Metals	1.228.701	362.844	1.591.545
Separation	364.340	39.405	403.745
	<b>4.427.306</b>	<b>2.656.968</b>	<b>7.084.274</b>

ANDRITZ hat vom praktischen Behelf gemäß IFRS 15.121 keinen Gebrauch gemacht.

### Vertragskosten

ANDRITZ geht davon aus, dass Verkaufsprovisionen, die den Vermittlern als Folge des Vertragsabschlusses gezahlt werden, erstattungsfähig sind. Sämtliche Vertragskosten können bei ANDRITZ direkt der Vertragsanbahnung zugerechnet werden. Die aktivierten Vertragskosten sind im Bilanz-Posten „Sonstige Forderungen“ enthalten. Zum 31. Dezember 2018 wurden Vertragskosten in Höhe von 13.005 TEUR aktiviert. Analog zum Projektfortschritt wurden im Geschäftsjahr 2018 6.138 TEUR amortisiert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine wesentlichen Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragskosten erfasst.

In der Vergleichsperiode wurden Verkaufsprovisionen bei Anfall als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

(in TEUR)	2018	2017
Öffentliche Zuwendungen	23.865	22.749
Mieterträge	8.869	8.140
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.397	59.797
Verschrottungserträge	6.137	6.829
Erträge aus Versicherungsleistungen	2.887	24.652
Fremdwährungskursgewinne	0	21.254
Übrige	39.115	44.973
	<b>89.270</b>	<b>188.394</b>

Die Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalteten im Vorjahr im Wesentlichen den Verkauf des Schuler-Technikzentrums in Tianjin, China, und Liegenschaftsverkäufe in Deutschland und der Schweiz.

### 3. Materialaufwand

(in TEUR)	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.238.852	2.310.800
Aufwendungen für bezogene Leistungen	748.885	718.022
	<b>2.987.737</b>	<b>3.028.822</b>

### 4. Personalaufwand

(in TEUR)	2018	2017
Löhne und Gehälter	1.423.063	1.388.246
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	230.067	219.914
Sonstige Sozialaufwendungen und Abfindungen	72.815	54.695
Aufwendungen für Pensionen	54.686	49.526
Aufwendungen für Abfertigungen	6.367	5.449
	<b>1.786.998</b>	<b>1.717.830</b>

Der Mitarbeiterstand der ANDRITZ-GRUPPE setzt sich folgendermaßen zusammen:

(in Köpfen)	2018	2017
Zum 31. Dezember 2018	29.096	25.566
Durchschnittlich	26.538	25.404

### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in TEUR)	2018	2017
Vertriebsaufwendungen	197.850	195.192
Reiseaufwendungen	176.113	173.309
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwendungen	90.259	72.617
Reparaturen und Instandhaltungen	84.758	78.446
Miet- und Leasingaufwendungen	78.066	75.700
Verwaltungsaufwendungen	57.276	52.714
Aufwendungen für Energie und Wasser	35.238	30.400
Versicherungsaufwendungen	33.517	37.052
Bankgebühren, Garantien und ähnliche Aufwendungen	25.481	26.310
Sonstige Steuern und Gebühren	20.656	11.831
Fremdwährungskursverluste	10.726	0
Aufwendungen für Weiterbildung von Arbeitnehmern	10.548	11.726
Aufwendungen für Patente, Rechte und Lizenzen	8.532	10.188
Wertberichtigungen und Abschreibungen von Forderungen	8.139	6.715
Übrige	9.245	45.507
	<b>846.404</b>	<b>827.707</b>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Abgaben an öffentliche Institutionen sowie Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen enthalten.

## 6. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

(in TEUR)	2018	2017
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>		
Abschreibungen	58.574	42.829
Wertminderungen	4.247	2.030
<b>Sachanlagen</b>		
Abschreibungen	96.373	86.719
Wertminderungen	1.356	4.392
	<b>160.550</b>	<b>135.970</b>

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von 4.247 TEUR im Geschäftsjahr 2018 betreffen den Geschäftsbereich Metals, davon technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.724 TEUR, da sich der Geschäftsverlauf nicht wie erwartet entwickelt hat. Bei den Sachanlagen wurden im Wesentlichen Wertminderungen für technische Anlagen in Brasilien und Deutschland vorgenommen. Diese Wertminderungen sind den Geschäftsbereichen Hydro und Pulp & Paper zuzuordnen.

## 7. Finanzergebnis

(in TEUR)	2018	2017
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	21	16
Zinserträge	22.068	33.521
Zinsaufwendungen	-46.549	-44.047
Sonstiges Finanzergebnis	7.079	11.851
	<b>-17.381</b>	<b>1.341</b>

In den Zinsaufwendungen sind 6.236 TEUR (2017: 4.171 TEUR) für Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder sowie erwartete Erträge aus Planvermögen enthalten. Der Posten „Sonstiges Finanzergebnis“ beinhaltet 4.825 TEUR (2017: 6.349 TEUR) Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren und -1.217 TEUR (2017: 4.478 TEUR) Fremdwährungskursgewinne und -verluste aus Krediten und Zahlungsmittelkonten sowie Dividendenerträge aus Beteiligungen in Höhe von 786 TEUR (2017: 3.603 TEUR).

## 8. Ertragsteuern

(in TEUR)	2018	2017
Tatsächliche Steuern	-73.424	-120.378
Latente Steuern	-11.117	-14.602
	<b>-84.541</b>	<b>-134.980</b>

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zum effektiven Steueraufwand wird nachfolgend dargestellt. Der rechnerische Steueraufwand in Höhe von 76.053 TEUR ergibt sich durch Multiplikation des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 304.214 TEUR mit dem von der ANDRITZ AG anzuwendenden Steuersatz von 25%:

(in TEUR)	2018	2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)	304.214	400.603
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (25% 2018 und 25% 2017)	-76.053	-100.151
Erhöhung (-)/Minderung (+) der Ertragsteuerbelastung durch:		
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-12.591	-11.454
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	5.822	5.284
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerrechtskreise	7.400	4.931
Effekt aus Steuersatzänderungen	810	-8.115
Steuern für Vorjahre	9.810	-5.145
Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern	-6.461	-14.411
Nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	-2.591	-1.996
Nicht abzugsfähige Quellensteuern; Steuern ausländischer Betriebsstätten	-14.329	-13.526
Steuerfreie Erträge aus Unternehmensveräußerungen	4.293	4.470
Sonstige	-651	5.133
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>-84.541</b>	<b>-134.980</b>
in % von EBT	-27,8%	-33,7%

Die im Geschäftsjahr bei den ausländischen Konzernunternehmen gültigen nominalen Ertragsteuersätze liegen zwischen 9,0% und 34,9% (2017: zwischen 9,0% und 38,4%).

Die Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz stellen sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2018	2017
Aktive latente Steuern	152.647	187.528
Passive latente Steuern	-87.892	-104.300
<b>Bestand zum 1. Jänner</b>	<b>64.755</b>	<b>83.228</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	2.193	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	-11.117	-14.602
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	5.119	2.268
Änderungen im Konsolidierungskreis	-75.041	323
Währungsumrechnung	-3.120	-8.937
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	0	2.475
<b>Bestand zum 31. Dezember</b>	<b>-17.211</b>	<b>64.755</b>
Davon:		
Aktive latente Steuern	167.157	152.647
Passive latente Steuern	-184.368	-87.892

Die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2018 und 2017 sind das Ergebnis temporärer Bewertungsunterschiede zwischen den Buchwerten in der IFRS-Konzernbilanz und den relevanten Steuerbemessungsgrundlagen:

(in TEUR)	2018		2017	
	Latente Steuern		Latente Steuern	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	4.593	-89.611	6.072	-34.401
Sachanlagen	10.544	-65.379	10.706	-28.640
Finanzanlagevermögen	1.743	-22.295	8.113	-28.312
Vorräte	302.059	-1.420	257.367	-4.823
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	69.872	-158.865	156.728	-242.996
	<b>388.811</b>	<b>-337.570</b>	<b>438.987</b>	<b>-339.172</b>
Rückstellungen	151.266	-25.415	127.060	-22.031
Verbindlichkeiten	95.130	-318.329	101.698	-257.297
	<b>246.396</b>	<b>-343.744</b>	<b>228.758</b>	<b>-279.328</b>
Steuerliche Verlustvorräte	188.033	0	100.710	0
<b>Latente Steuern vor Ansatzkorrektur und Saldierung</b>	<b>823.240</b>	<b>-681.314</b>	<b>768.455</b>	<b>-618.500</b>
Nicht angesetzte aktive latente Steuern	-159.137	0	-87.675	0
	<b>664.103</b>	<b>-681.314</b>	<b>680.779</b>	<b>-618.500</b>
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	0	0	0	2.475
Saldierung	-496.946	496.946	-528.133	528.133
<b>Latente Steuern</b>	<b>167.157</b>	<b>-184.368</b>	<b>152.647</b>	<b>-87.892</b>

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern Verlustvorräte (Bruttobeträge) in Höhe von 852.872 TEUR (2017: 500.756 TEUR). Hiervon bestehen in den steuerlichen Organschaften in Deutschland Verlustvorräte aus Körperschaftsteuer in Höhe von 147.836 TEUR (2017: 134.551 TEUR) sowie Verlustvorräte aus Gewerbesteuer in Höhe von 131.691 TEUR (2017: 132.861 TEUR).

Für folgende Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Bruttobeträge):

(in TEUR)	2018	2017
Abzugsfähige temporäre Differenzen	83.919	75.596
Steuerliche Verlustvorräte	530.266	228.663

Von den Verlustvorräten (Bruttobeträge) für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verfallen in den nächsten fünf Jahren 10.741 TEUR. In den steuerlichen Organschaften in Deutschland bestehen eingefrorene Verlustvorräte aus Körperschaftsteuer in Höhe von 10.437 TEUR sowie aus Gewerbesteuer in Höhe von 7.860 TEUR.

Der Betrag der nach österreichischem Steuerrecht abzugsfähigen temporären Siebentelabschreibungen beläuft sich auf 12.940 TEUR (2017: 15.725 TEUR). Es wurden für diesen Betrag aktive latente Steuern in Höhe von 3.235 TEUR (2017: 3.931 TEUR) angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen wurden keine latenten Steuerschulden auf temporäre Differenzen in Höhe von 199.553 TEUR (2017: 198.135 TEUR) angesetzt.

## 9. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (wie im Anschluss an die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angegeben) wurde berechnet, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Stammaktien, die während der Periode ausgegeben waren, dividiert wurde.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde berechnet, indem das den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbare Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der Stammaktien unter Berücksichtigung von Aktienoptionen dividiert wurde.

(in TEUR)	2018	2017
Auf Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Konzernergebnis	221.991	262.967
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	101.009.544	101.850.822
Potenzielle Verwässerung durch Aktienoptionen	0	0
Gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien und Optionen	101.009.544	101.850.822
Unverwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	2,20	2,58
Verwässertes Ergebnis je nennwertloser Stückaktie (in EUR)	2,20	2,58

## H) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### a) Geschäftsbereiche

Für Managementzwecke ist der Konzern weltweit in vier Geschäftsbereiche gegliedert:

#### ANDRITZ Hydro (HY)

ANDRITZ Hydro zählt zu den weltweit führenden Anbietern von elektromechanischen Ausrüstungen für Wasserkraftwerke. Mit mehr als 175 Jahren kumulierter Erfahrung und mehr als 31.000 gelieferten Turbinen mit einer Gesamtleistung von rund 430.000 Megawatt bietet der Geschäftsbereich die komplette Produktpalette einschließlich Turbinen, Generatoren und Zusatzausrüstungen aller Typen und Größen an: „from water to wire“, für die Kleinwasserkraft bis hin zu großen Wasserkraftwerken mit mehr als 800 Megawatt Leistung pro Turbineneinheit. ANDRITZ Hydro nimmt eine führende Position im Wachstumsmarkt der Modernisierung, Erneuerung und Leistungserhöhung bestehender Wasserkraftanlagen ein. Dem Geschäftsbereich zugeordnet sind auch die Bereiche Pumpen (für Wasser- und Abwassermanagement, wie beispielsweise Be- und Entwässerung, Entsalzung oder Wassertransport, und für andere Anwendungen in einem breiten Industriespektrum) sowie Turbogeneratoren für thermische Kraftwerke.

#### ANDRITZ Pulp & Paper (PP)

ANDRITZ Pulp & Paper ist ein weltweit führender Anbieter von kompletten Anlagen, Systemen, Ausrüstungen und umfassenden Serviceleistungen für die Erzeugung und Weiterverarbeitung aller Arten von Faserstoffen, Papier, Karton und Tissuepapier. Die Technologien umfassen die Verarbeitung von Holz, Einjahrespflanzen und Altpapier, die Erzeugung von Zellstoff, Holzstoff und Recyclingfaserstoffen, die Rückgewinnung und Wiederverwertung von Chemikalien, die Aufbereitung des Papiermaschineneintrags, die Erzeugung von Papier, Karton und Tissuepapier, die Leimung, Veredelung und Beschichtung von Papier sowie die Rejekt- und Schlammbehandlung. Das Serviceangebot inkludiert System- und Maschinenmodernisierungen, Umbauten, Ersatz- und Verschleißteile, Dienstleistungen vor Ort sowie in der Werkstätte, Optimierungen der Prozessleistung, Wartungs- und Automatisierungslösungen sowie Maschinenverlegungen und Gebrauchtanlagen. Zum Geschäftsbereich gehören auch die Bereiche Biomasse-, Dampf- und Rückgewinnungskessel für die Energieerzeugung, Gasifizierungs- und Rauchgasreinigungsanlagen, Verfahren und Anlagen zur Produktion von Vliesstoffen und saugfähigen Hygieneprodukten, Viskosezellstoff und Faserplatten (MDF) sowie Recycling- und Zerkleinerungslösungen für verschiedene Abfälle.

#### ANDRITZ Metals (ME)

ANDRITZ Metals ist über den Schuler-Konzern, an dem ANDRITZ über 95 Prozent hält, Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik. Schuler liefert Pressen, Automatisierungslösungen, Werkzeuge, Prozess-Know-how und Services für die gesamte metallverarbeitende Industrie. Zu den Kunden gehören Automobilhersteller und -zulieferer sowie Unternehmen aus der Schmiede-, Haushaltsgeräte-, Verpackungs-, Energie- und Elektroindustrie. Schuler ist auch führend bei Münzprägepressen und realisiert Systemlösungen für diverse High-tech-Branchen. Darüber hinaus ist ANDRITZ Metals einer der weltweit führenden Lieferanten von kompletten Linien für die Herstellung und Weiterverarbeitung von Kaltband aus Kohlenstoffstahl, Edelstahl, Aluminium und anderen Nichteisenmetallen. Die Linien umfassen Anlagen zum Beizen, Kaltwalzen, Glühen und zur Wärmebehandlung sowie zur Oberflächenveredelung, Bandbeschichtung und -veredelung, zum Stanzen und Tiefziehen und zum Regenerieren von Beizsäuren. Zusätzlich liefert der Geschäftsbereich schlüsselfertige Industrieofenanlagen für die Stahl-, Kupfer- und Aluminiumindustrie, Brenner und Feuerfestprodukte, Schweißsysteme sowie umfassendes Service für die metallverarbeitende Industrie.



### ANDRITZ Separation (SE)

ANDRITZ Separation ist einer der weltweit führenden Trenntechnik-Spezialisten mit dem breitesten Technologieportfolio im Bereich der Fest-Flüssig-Trennung. Zu den belieferten Industrien zählen die Umwelt-, Lebensmittel-, Chemie-, Bergbau- und Mineralienindustrie. Das umfangreiche Produktangebot für die Fest-Flüssig-Trennung umfasst mechanische Technologien, wie Zentrifugen, Filter, Rechen, Eindicker oder Separatoren, und thermische Technologien, wie Trockner oder Kühler. Der Servicebereich fokussiert auf Kundenbetreuung durch lokale Präsenz, rasche Bereitstellung von Ersatz- und Verschleißteilen, Prozess-Monitoring und -Verbesserung sowie Bediener-Schulungen. Der Bereich Separation bietet darüber hinaus auch Technologien und Serviceleistungen für die Produktion von Tierfutter- und Biomassepellets an.

Diese strategischen Geschäftsbereiche bilden die Basis für die interne Berichtsstruktur an den Vorstand als Hauptentscheidungsträger. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns (siehe Kapitel E) Rechnungslegungsmethoden). Das Segment Separation enthält auch den Bereich Feed & Biofuel Technologies für welchen der Vorstand eine separate Berichterstattung erhält. Aufgrund der Unterschreitung der quantitativen Schwellenwerte des Bereich Feed & Biofuel Technologies werden die beiden Bereiche zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst. Im Rahmen des internen Berichtswesens werden alle Umsätze und alle direkten und indirekten Kosten (einschließlich Gemeinkosten und Verwaltungskosten) den Geschäftsbereichen zugeteilt und spiegeln die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen wider. Die zentrale Ergebnissteuerungsgröße ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Amortisation (EBITA). Es existieren keine wesentlichen Aktivitäten zwischen den Geschäftsbereichen. Alle erfolgswirksamen Konsolidierungseffekte sind jeweils in dem betreffenden Geschäftsbereich enthalten.

### Informationen nach Geschäftsbereichen

#### 2018

(in TEUR)	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	1.517.522	2.233.166	1.635.112	645.655	6.031.455
EBITDA	142.395	258.396	57.769	39.489	498.049
EBITA	113.811	222.143	27.293	31.017	394.264
Investitionen	57.882	33.775	36.136	9.249	137.042
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	28.751	56.700	66.579	8.520	160.550
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	21	0	0	21
Anteile an assoziierten Unternehmen	17	0	0	0	17

#### 2017

(in TEUR)	HY	PP	ME	SE	Gesamt
Umsatz	1.583.073	2.059.678	1.643.535	602.761	5.889.047
EBITDA	154.005	221.540	129.724	36.391	541.660
EBITA	122.993	194.863	98.591	27.543	443.990
Investitionen	36.285	42.127	29.673	8.674	116.759
Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	34.047	28.977	61.322	11.624	135.970
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	16	0	0	16
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	6.407	0	6.407

## b) Geografische Segmentierung

Die Konzernaktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Nordamerika, Südamerika, China und Asien (ohne China) betrieben. Segmenterlöse von externen Kunden nach geografischen Regionen werden auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt. Es gibt keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die mehr als 10% der Unternehmensgesamterlöse betragen.

### Informationen nach Regionen

2018

(in TEUR)

	Europa	Nord- amerika	Südamerika	China	Asien (ohne China)	Rest der Welt und Konsoli- dierung	Gesamt
Außenumsätze	2.360.878	1.188.461	491.028	926.401	813.061	251.626	6.031.455
Langfristige Vermögenswerte	704.065	444.256	52.178	113.267	22.698	985.934	2.322.398
Investitionen	64.696	17.195	32.423	18.628	3.790	310	137.042

2017

(in TEUR)

	Europa	Nord- amerika	Südamerika	China	Asien (ohne China)	Rest der Welt und Konsoli- dierung	Gesamt
Außenumsätze	2.192.225	1.223.914	566.671	882.008	779.983	244.246	5.889.047
Langfristige Vermögenswerte	709.945	141.695	25.087	111.259	33.976	509.357	1.531.319
Investitionen	86.890	12.691	5.547	5.979	5.557	95	116.759

In den Außenumsätzen für Europa ist ein Betrag von 180.448 TEUR (2017: 151.117 TEUR) für Umsätze enthalten, die in Österreich erzielt werden. Langfristige Vermögenswerte in Höhe von 338.611 TEUR (2017: 298.347 TEUR) befinden sich in Österreich. Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerten.

## I) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### 10. Immaterielle Vermögenswerte

(in TEUR)	Kunden- und technologie- bezogene immate- rielle Vermögens- werte	Sonstige immateri- elle Vermögens- werte	Gesamt
<b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>			
<b>Bestand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>318.976</b>	<b>79.273</b>	<b>398.249</b>
Zugänge	0	6.199	6.199
Abgänge	-49.825	-2.189	-52.014
Umgliederungen	0	546	546
Währungsumrechnung	-4.534	-1.106	-5.640
Änderungen im Konsolidierungskreis	438	70	508
<b>Bestand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>265.055</b>	<b>82.793</b>	<b>347.848</b>
Zugänge	0	6.880	6.880
Abgänge	-10.715	-2.615	-13.330
Umgliederungen	0	-1.441	-1.441
Währungsumrechnung	2.452	-500	1.952
Änderungen im Konsolidierungskreis	267.862	143	268.005
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>524.654</b>	<b>85.260</b>	<b>609.914</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNG</b>			
<b>Bestand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>-137.772</b>	<b>-59.224</b>	<b>-196.996</b>
Abschreibungen	-36.271	-6.558	-42.829
Wertminderungen	-2.029	0	-2.029
Abgänge	49.825	2.036	51.861
Umgliederungen	0	-377	-377
Währungsumrechnung	2.373	850	3.223
<b>Bestand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>-123.874</b>	<b>-63.273</b>	<b>-187.147</b>
Abschreibungen	-53.042	-5.532	-58.574
Wertminderungen	-3.724	-523	-4.247
Abgänge	10.715	2.303	13.018
Umgliederungen	0	40	40
Währungsumrechnung	-512	429	-83
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>-170.437</b>	<b>-66.556</b>	<b>-236.993</b>
<b>BUCHWERT</b>			
Bestand zum 31. Dezember 2017	141.181	19.520	160.701
Bestand zum 31. Dezember 2018	354.217	18.704	372.921

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Aufwand für Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2018 108.850 TEUR (2017: 95.295 TEUR) berücksichtigt. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgte im Geschäftsjahr 2018 nicht, da die Kriterien für die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 nicht erfüllt wurden. Zusätzlich leistet der Konzern einen Teil der Entwicklungsarbeit im Rahmen von kundenbezogenen Projekten bzw. Großprojekten. Die zugehörigen Aufwendungen stellen keine zu aktivierenden Entwicklungskosten im Sinne der IFRS-Rechnungslegung dar und werden entsprechend als Auftragskosten erfasst.

#### Sicherheiten

Aus der Sicherheitenbestellung resultieren bei den immateriellen Vermögenswerten keine Verfügungsbeschränkungen (2017: 0 TEUR).

## 11. Geschäfts- oder Firmenwerte

(in TEUR)	2018	2017
<b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>		
<b>Bestand zum 1. Jänner</b>	<b>776.356</b>	<b>801.223</b>
Änderungen im Konsolidierungskreis	251.467	0
Neubewertung gemäß IFRS 3	0	-162
Währungsumrechnung	6.555	-24.705
<b>Bestand zum 31. Dezember</b>	<b>1.034.378</b>	<b>776.356</b>
<b>KUMULIERTE WERTMINDERUNG</b>		
<b>Bestand zum 1. Jänner</b>	<b>-228.720</b>	<b>-237.796</b>
Wertminderung	-15.884	-6.428
Währungsumrechnung	-5.184	15.505
<b>Bestand zum 31. Dezember</b>	<b>-249.788</b>	<b>-228.719</b>
<b>BUCHWERT</b>		
Bestand zum 1. Jänner	547.637	563.427
Bestand zum 31. Dezember	784.590	547.637

Diese teilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt auf:

(in TEUR)	2018	2017
Hydro	112.037	108.910
Pulp & Paper	353.321	121.946
Metals	289.516	287.052
Separation	29.716	29.729
	<b>784.590</b>	<b>547.637</b>

### Wertminderung

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 15.884 TEUR vorgenommen, da sich der Geschäftsverlauf nicht wie erwartet entwickelt hat. Die Wertminderungen betreffen zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) für Produktlinien und Technologien, die in Deutschland, den USA und in Frankreich akquiriert wurden und den Geschäftsbereichen Pulp & Paper (8.884 TEUR) sowie Metals (7.000 TEUR) zuzuordnen sind. Die erzielbaren Beträge dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen deren Nutzungswerten. 2017 wurden Wertminderungen in Höhe von 6.428 TEUR für Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsbereichen Hydro (5.906 TEUR) und Separation (522 TEUR) erfasst.

### Zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Zum 31. Dezember 2018 erfolgte eine Anpassung der Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, um die Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung zu gewährleisten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden sowohl auf Basis der neuen als auch der alten Struktur getestet. Die folgenden Tabellen zeigen die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

**ANDRITZ-Finanzbericht 2018**  
Konzernanhang

**2018**

ZGE	Erwerbs-jahr	Geschäfts-bereich	Geschäfts-oder Firmenwert (in TEUR)	Diskon-tierungs-satz vor Steuern (in %)	Langfris-tige Wachstumsrate (in %)	Beschreibung
Schuler	2013	ME	215.061	9,06	2,39	Pressen, Automationslösungen, Werkzeuge, Prozess-Know-how und Service im Bereich der Umformtechnik
Xerium	2018	PP	207.510	11,30	2,32	Herstellung und Lieferung von Maschinengeweben (Formiersiebe, Pressfilze, Trockensiebe) und Walzenbezügen für Papier-, Tissuepapier- und Kartonmaschinen, inklusive Wartungs- und Aufrüstungsleistungen
Large Hydro (HLH)	2006	HY	45.594	11,38	2,42	Elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke (inklusive Produkte und Serviceleistungen für kleine und mittelgroße Wasserkraftwerke und Lösungen für Kleinstwasserkraftwerke) sowie Modernisierung, Rehabilitation und Kapazitätserweiterungen
Service Rehab (HSR)	2006-2014	HY	41.308	9,24	2,42	Modernisierung, Rehabilitation und Kapazitätserweiterungen für elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke
Diatec	2018	PP	33.925	14,02	2,32	Spezialmaschinen und technologische Lösungen vorwiegend für die Produktion von Babywindeln und anderen saugfähigen Hygieneprodukten
Kraft & Paper Mill Services (PKP)	2000-2011	PP	30.571	10,55	2,32	Anlagen und Service für Sägewerke, Holzplätze, Faserlinien, Bahntrocknungsanlagen, chemische Rückgewinnung und Energieversorgung
Yadon (MYA)	2016	ME	27.710	9,21	4,56	Pressen im Bereich der Umformtechnik
Separation	2004-2012	SE	24.542	10,81	2,55	Mechanische Technologien, wie Zentrifugen, Filter, Rechen, Eindicker, Separatoren und thermische Technologien, wie Trockner oder Kühler sowie Serviceleistungen
Strip Processing & Rolling (MPR)	1997-2014	ME	18.597	9,53	2,19	Industrieanlagen für die Herstellung und Verarbeitung von warm- und kaltgewalztem Band aus Edelstahl, beschichtetem Band sowie Nichtisenmetallen
Engineered Wear Parts (PEW)	1999-2003	PP	18.049	10,96	2,32	Prozesstechnische Verschleißteile für die Zellstoff- und Papierindustrie
Compact Hydro (HCH)	2006	HY	15.000	10,14	2,42	Produkte und Serviceleistungen für kleine und mittelgroße Wasserkraftwerke sowie Lösungen für Kleinstwasserkraftwerke
Übrige ZGE			106.723			
			784.590			

**2017**

ZGE bzw. Gruppen von ZGE	Erwerbs-jahr	Geschäfts-bereich	Geschäfts-oder Firmenwert (in TEUR)	Diskon-tierungs-satz vor Steuern (in %)	Langfris-tige Wachstumsrate (in %)	Beschreibung
Schuler	2013	ME	215.061	9,32	2,57	Pressen, Automationslösungen, Werkzeuge, Prozess-Know-how und Service im Bereich der Umformtechnik
VA TECH HYDRO*	2006	HY	97.775	12,73	2,41	Elektromechanische Ausrüstungen für Wasserkraftwerke (inklusive Produkte und Serviceleistungen für kleine und mittelgroße Wasserkraftwerke und Lösungen für Kleinstwasserkraftwerke) sowie Modernisierung, Rehabilitation und Kapazitätserweiterungen
ANDRITZ AG*	1999	Alle	60.136	10,33 - 11,49	2,41 - 2,93	Im Wesentlichen Anlagen für Zellstoff und Papier, Umwelt- und Prozesstechnologien, Walz- und Bandbehandlungen sowie Futtermitteltechnik
Yadon	2016	ME	27.961	9,60	4,67	Pressen im Bereich der Umformtechnik
Ahlstrom	2000	PP	20.208	10,43	2,88	Anlagen für die chemische Zellstoffherzeugung, Auflöse- und Sortiersysteme für die Altpapieraufbereitung und Stoffaufbereitungssysteme für die Karton- und Papierherzeugung
AWEBA	2016	ME	16.012	8,60	2,57	Werkzeugbau im Bereich der Umformtechnik
Iggesund	2011	PP	11.673	8,56	2,88	Messersysteme für Hackschnitzelanlagen
Übrige ZGE			98.811			
			547.637			

\* Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Aufgrund der Akquisitionen im Geschäftsjahr 2018 wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Xerium und Diatec zum Stichtag 31. Dezember 2018 erstmalig getestet (siehe Kapitel D) Akquisitionen).

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Large Hydro (HLH), Service Rehab (HSR) und Compact Hydro (HCH) stammen aus der Akquisition der VA TECH HYDRO Gruppe. Im Vorjahr wurden diese in einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst dargestellt.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Kraft & Paper Mill Services (PKP) umfasst hauptsächlich Teile aus den im Vorjahr dargestellten ZGE Ahlstrom und Iggesund.

Die im Vorjahr als Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dargestellte ZGE ANDRITZ AG, wurde im Rahmen der Weiterentwicklung der ZGE-Struktur auf eine feiner granulierte Ebene gebracht und hauptsächlich auf die ZGE Separation, Strip Processing & Rolling (MPR) und Engineered Wear Parts (PEW) aufgeteilt (der restliche Anteil der ZGE ANDRITZ AG ist im Geschäftsjahr 2018 in den übrigen ZGE enthalten).

Die ZGE AWEBA wurde im Geschäftsjahr 2018 wertgemindert und ist dementsprechend nicht mehr in den wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten enthalten. Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Diskontierungssatz vor Steuern von AWEBA 8,78% und die Wachstumsrate 2,39%.

#### Sensitivitätsanalyse

Zur Validierung der ermittelten Nutzungswerte zum 31. Dezember 2018 wurden weitere Szenarien bezüglich der oben beschriebenen Berechnungsparameter durchgeführt. Vom Management wurden folgende Szenarien als möglich erachtet:

- Eine Änderung des Diskontierungssatzes um +/- 0,5 Prozentpunkte
- Eine Änderung der geplanten Cashflows um +/- 10 Prozentpunkte
- Eine Änderung der geplanten Wachstumsraten um +/-0,5 Prozentpunkte

Die Änderung hätte bei Gleichbleiben aller anderen Parameter folgende Auswirkung auf den Wertberichtigungsbedarf der Firmenwerte ergeben:

(in TEUR)		2018	2017
Diskontierungssatz	+0,5%	-12.282	0
	-0,5%	5.638	523
Geplante Cashflows	+10%	2.573	523
	-10%	-31.832	0
Geplante Wachstumsraten	+0,5%	4.635	523
	-0,5%	-11.380	0

## 12. Sachanlagen

(in TEUR)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	In Bau befindli- che Anlagen und geleistete Anzahlungen	Gesamt
<b>ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>					
<b>Bestand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>574.883</b>	<b>643.086</b>	<b>189.421</b>	<b>72.218</b>	<b>1.479.608</b>
Zugänge	5.330	32.116	19.714	53.403	110.563
Abgänge	-7.092	-23.682	-11.473	-1.196	-43.443
Umgliederungen	4.972	12.837	3.376	-21.731	-546
Währungsumrechnung	-16.793	-24.206	-7.554	-1.093	-49.646
Änderungen im Konsolidierungskreis	1.928	4.047	224	95	6.294
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-14.023	0	0	0	-14.023
<b>Bestand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>549.205</b>	<b>644.198</b>	<b>193.708</b>	<b>101.696</b>	<b>1.488.807</b>
Zugänge	43.202	32.863	19.811	34.286	130.162
Abgänge	-1.767	-19.097	-16.141	-96	-37.101
Umgliederungen	57.672	32.864	7.883	-96.978	1.441
Währungsumrechnung	3.450	-1.170	-2.138	-117	25
Änderungen im Konsolidierungskreis	136.159	188.224	8.835	7.573	340.791
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>787.921</b>	<b>877.882</b>	<b>211.958</b>	<b>46.364</b>	<b>1.924.125</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNG</b>					
<b>Bestand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>-183.214</b>	<b>-384.793</b>	<b>-124.913</b>	<b>0</b>	<b>-692.920</b>
Abschreibungen	-17.801	-48.135	-20.783	0	-86.719
Wertminderungen	-1.748	-1.107	-579	-958	-4.392
Abgänge	2.095	17.536	10.733	958	31.322
Umgliederungen	2.129	-1.394	-358	0	377
Währungsumrechnung	979	14.783	5.226	0	20.988
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	4.804	0	0	0	4.804
<b>Bestand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>-192.756</b>	<b>-403.110</b>	<b>-130.674</b>	<b>0</b>	<b>-726.540</b>
Abschreibungen	-20.515	-53.610	-22.248	0	-96.373
Wertminderungen	0	-1.293	-63	0	-1.356
Abgänge	467	17.747	14.761	0	32.975
Umgliederungen	-57	-3	19	1	-40
Währungsumrechnung	-2.728	1.553	1.320	-1	144
Änderungen im Konsolidierungskreis	-99	-786	84	0	-801
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>-215.688</b>	<b>-439.502</b>	<b>-136.801</b>	<b>0</b>	<b>-791.991</b>
<b>BUCHWERT</b>					
Bestand zum 31. Dezember 2017	356.449	241.088	63.034	101.696	762.267
Bestand zum 31. Dezember 2018	572.233	438.380	75.157	46.364	1.132.134

### Sicherheiten

Sachanlagen in Höhe von 48.161 TEUR wurden zum 31. Dezember 2018 als Sicherheiten gestellt (31. Dezember 2017: 5.775 TEUR).

### Bestellobligo

Vertragliche Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen sind nur im gewöhnlichen Geschäftsumfang vorhanden. Zum 31. Dezember 2018 betragen diese Verpflichtungen 22.986 TEUR (31. Dezember 2017: 16.663 TEUR).

### Fremdkapitalkosten

Weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Geschäftsjahr 2017 wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert, weil die zu aktivierenden Beträge unwesentlich sind.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand im Ausmaß von 312 TEUR (2017: 630 TEUR) für Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen erhalten und von den Anschaffungskosten abgesetzt. Andere Zuschüsse wurden in Höhe von 23.865 TEUR (2017: 22.749 TEUR) unmittelbar in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgswirksam erfasst.

### Finanzierungsleasing

Angaben zum Finanzierungsleasing sind im Kapitel M) b) Finanzierungsleasing zu finden.

## 13. Assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Geschäftsbereich	2018	2017
Beijing Andritz Sintai Engineering Technology Co., Ltd.	Peking, China	ME	0,00%	40,00%
Enmas ANDRITZ Pvt. Ltd.	Chennai, Indien	PP	40,00%	40,00%
Viafin Brazil Oy	Teuva, Finnland	PP	40,00%	40,00%
A&V MONTAGENS INDUSTRIAIS Ltda.	Lapa, Brasilien	PP	0,00%	40,00%
Psiori GmbH	Wilhelmshaven, Deutschland	HY	25,10%	0,00%

Die zusammenfassenden Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen werden in aggregierter Form dargestellt, da die einzelnen Gesellschaften als unwesentlich betrachtet werden können. Die folgende Übersicht zeigt die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

(in TEUR)	2018	2017
<b>ANGABEN ZUR BILANZ</b>		
Vermögenswerte	15.288	15.018
Verbindlichkeiten	355	58
<b>ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>		
Umsatz	1.056	3.181
Jahresergebnis	51	46

ANDRITZ ist wie folgt am Ergebnis der assoziierten Unternehmen beteiligt:

(in TEUR)	2018	2017
Anteil am Jahresergebnis	21	18
Anteil am sonstigen Ergebnis	-100	-426
<b>Anteil am Gesamtergebnis</b>	<b>-79</b>	<b>-408</b>
<b>Summe der Buchwerte an assoziierten Unternehmen</b>	<b>17</b>	<b>6.407</b>

Vom Jahresergebnis wurde ein anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 21 TEUR (2017: 16 TEUR) erfasst. Die nicht erfassten Verluste des Geschäftsjahrs betragen 0 TEUR (2017: 0 TEUR). Die kumulierten nicht erfassten Verluste betragen -997 TEUR (2017: -996 TEUR). Diese betreffen zur Gänze die Enmas ANDRITZ Pvt. Ltd.



## 14. Veranlagungen und sonstige Finanzanlagen

(in TEUR)	2018	2017
Schuldscheindarlehen	80.000	80.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	31.330	70.830
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen	18.485	11.892
Sonstige Beteiligungen	606	604
Übrige	9.539	7.145
	<b>139.960</b>	<b>170.471</b>

Der Stand der Bewertungen auf Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2018 7.864 TEUR (2017: -838 TEUR). Bei den Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen bestehen weder 2018 noch 2017 Verfügungsbeschränkungen. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Termingelder in Höhe von 14.972 TEUR (2017: 35.000 TEUR) enthalten.

## 15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in TEUR)	2018	2017
Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.032.381	935.365
Wertminderung	-58.264	-43.385
<b>FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>974.117</b>	<b>891.980</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristig eingestuft. Details zu den Überfälligkeiten und zur Entwicklung der Wertminderung sind dem Kapitel L) a) Ausfallrisiken zu entnehmen.

Die Verfügungsbeschränkungen aus der Bestellung von Kreditsicherheiten belaufen sich auf 13.592 TEUR (2017: 13.421 TEUR). Die besicherten Parteien besitzen keine Rechte, die gestellten Sicherheiten zu veräußern oder weiterzuverpfänden.

## 16. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

(in TEUR)	2018	2017
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern und Abgaben	122.092	134.583
Derivative Finanzinstrumente	49.734	77.204
Rechnungsabgrenzungsposten	34.424	27.480
Erhaltene Wechsel	24.842	44.468
Forderungen gegenüber assoziierten und nicht konsolidierten Unternehmen	5.116	13.336
Forderungen aus laufenden Steuern - langfristig	1.632	1.664
Schuldscheindarlehen	0	20.000
Übrige	99.146	83.162
	<b>336.986</b>	<b>401.897</b>
davon kurzfristig	304.233	341.183
davon langfristig	32.753	60.714

In den übrigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind unter anderem Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen, gegebene Kauttionen sowie debitorische Kreditoren enthalten. Sonstige Forderungen in Höhe von 4.742 TEUR (2017: 164 TEUR) wurden als Sicherheiten gestellt.

## 17. Vorräte

(in TEUR)	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	302.373	255.243
Unfertige Erzeugnisse	429.288	401.545
Fertige Erzeugnisse	137.613	104.225
	<b>869.274</b>	<b>761.013</b>

Die erfolgswirksam erfassten Beträge im Zusammenhang mit Wertberichtigungen zu Vorräten belaufen sich auf 791 TEUR (2017: -444 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Wertaufholungen als Verminderungen des Materialaufwands erfasst. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 211.438 TEUR (2017: 200.529 TEUR). Die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändeten Buchwerte der Vorräte belaufen sich auf 10.639 TEUR (2017: 20.860 TEUR).

## 18. Geleistete Anzahlungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen stehen im Zusammenhang mit noch nicht abgeschlossenen Aufträgen.

## 19. Veranlagungen

(in TEUR)	2018	2017
Termingelder	227.711	460.860
Fonds	60.776	56.763
Bankanleihen	27.934	48.157
Staatsanleihen	9.553	0
	<b>325.974</b>	<b>565.780</b>

## 20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(in TEUR)	2018	2017
Bankguthaben	618.373	631.792
Termingelder	240.385	439.686
	<b>858.758</b>	<b>1.071.478</b>

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz entsprechen den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Konzern-Cashflow-Statement.

In verschiedenen Ländern bestehen Devisenverkehrsbeschränkungen und andere gesetzliche Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten durch die ANDRITZ AG als Mutterunternehmen könnte daher eventuell eingeschränkt sein.

## 21. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Geschäftsbereich Pulp & Paper enthält zwei Produktionsstätten in Middletown/Virginia, USA und Warwick/Québec, Kanada.

### Einstufung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sind die Voraussetzungen des IFRS 5 zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt: Bei den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab der Umklassifizierung in Betracht kommt. Bei den Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten werden, handelt es sich um einzelne Vermögenswerte.

### Bewertung

Gemäß IFRS 5 fand eine Bewertung der Buchwerte unmittelbar vor der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten statt. Daraus ergaben sich Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 1.397 TEUR. Nach Einstufung als zur Veräußerung gehalten werden die Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 1.702 TEUR angesetzt.

Im Geschäftsbereich Metals wurde im Geschäftsjahr 2017 der Verkauf einer Gesellschaft in Shanghai, China, eingeleitet. Der endgültige Vollzug des Kaufvertrags (Closing) fand im August 2018 statt. Aus dem Verkauf ergab sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 5.146 TEUR. Dieser wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

## 22. Eigenkapital

(in TEUR)	2018	2017
Grundkapital	104.000	104.000
Kapitalrücklagen	36.476	36.476
Sonstige Gewinnrücklagen	1.445.685	1.387.743
IAS 39-Rücklage	0	28.252
Fair Value-Rücklage	8.531	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-82.140	-75.980
Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung	-66.326	-52.397
Eigene Aktien	-130.934	-127.284
<b>Gesamt</b>	<b>1.315.292</b>	<b>1.300.810</b>
Nicht beherrschende Anteile	15.504	24.600
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>1.330.796</b>	<b>1.325.410</b>

### Fair Value-Rücklage

(in TEUR)	aus Sicherungs- geschäften (Cash- flow Hedge)	aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerte- ten finanziellen Vermögenswerten	Gesamt
<b>Bestand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>-1.010</b>	<b>48.695</b>	<b>47.685</b>
Gewinne und Verluste durch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	358	-17.719	-17.361
Darauf entfallende latente Steuern	-126	3.638	3.512
Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung	715	-6.362	-5.647
Darauf entfallende latente Steuern	63	0	63
<b>Bestand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>0</b>	<b>28.252</b>	<b>28.252</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	0	171	171
Gewinne und Verluste durch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	-1.458	-22.147	-23.605
Darauf entfallende latente Steuern	364	3.349	3.713
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>-1.094</b>	<b>9.625</b>	<b>8.531</b>

### Dividenden

Für 2018 wird vom Vorstand eine Dividende von 1,55 EUR je im Umlauf befindlicher Aktie vorgeschlagen. Die Ausschüttung für 2017 in Höhe von 156.642 TEUR, was einer Dividende von 1,55 EUR je Aktie entspricht, wurde vom Vorstand vorgeschlagen und in der 111. ordentlichen Hauptversammlung am 23. März 2018 beschlossen. Die Ausschüttung an die Aktionäre erfolgte am 29. März 2018.

### Eigene Aktien

Der Vorstand hat auf Basis einer Ermächtigung der Hauptversammlung und mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkauf- und -wiederverkaufsprogramm beschlossen, welches den Erwerb von bis zu 1.000.000 Stückaktien im Zeitraum vom 27. Dezember 2018 bis 30. Juni 2019 ermöglicht. 2018 wurden 112.000 Stückaktien zu einem Durchschnittspreis von 43,94 EUR je Aktie zurückgekauft. Es wurden keine Aktien an berechnigte Führungskräfte im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte wieder verkauft sowie 29.372 Aktien im Zuge von Mitarbeiterbeteiligungsaktionen an Mitarbeiter von ANDRITZ abgegeben. Zum 31. Dezember 2018 hat die Gesellschaft 3.023.498 eigene Aktien mit einem Marktwert von 121.303 TEUR gehalten. Es ist vorgesehen, diese Aktien für die Bedienung der Optionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Führungskräfte und für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zu verwenden.

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der Aktien dar:

	Im Umlauf befindliche Aktien	eigene Aktien	Gesamt
<b>Bestand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>102.060.216</b>	<b>1.939.784</b>	<b>104.000.000</b>
Erwerb eigener Aktien	-1.030.000	1.030.000	0
Bedienung von Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	28.914	-28.914	0
<b>Bestand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>101.059.130</b>	<b>2.940.870</b>	<b>104.000.000</b>
Erwerb eigener Aktien	-112.000	112.000	0
Bedienung von Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	29.372	-29.372	0
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>100.976.502</b>	<b>3.023.498</b>	<b>104.000.000</b>

### Aktienoptionsprogramme für Führungskräfte

Aufgrund des Umstands, dass die Aktienoptionspläne keine Abgeltung in Form eines Barausgleichs vorsehen, wird der daraus resultierende Aufwand entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften direkt im Eigenkapital erfasst.

2016 wurden 926.500 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 6.286 TEUR, davon wurden 2018 anteilig 2.095 TEUR als Aufwand erfasst. Des Weiteren wurden 2018 975.000 Optionen gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt insgesamt 4.475 TEUR, davon wurden 2018 anteilig 870 TEUR als Aufwand erfasst.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionsprogramme in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wie folgt:

	2018		2017	
	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück (in EUR)	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück (in EUR)
<b>Bestand zum 1. Jänner</b>	<b>874.500</b>	<b>47,80</b>	<b>1.894.000</b>	<b>46,07</b>
Gewährte Optionen	975.000	46,01	0	0,00
Ausgeübte Optionen	0	0,00	0	0,00
Verfallene und verwirkte Optionen	-50.000	47,80	-1.019.500	44,59
<b>Bestand zum 31. Dezember</b>	<b>1.799.500</b>	<b>46,83</b>	<b>874.500</b>	<b>47,80</b>
Ausübbar am Jahresende	0		0	

### Nicht beherrschende Anteile

Die nachfolgende Übersicht enthält Angaben zu jenen Tochterunternehmen von ANDRITZ, an denen nicht beherrschende Anteile bestehen:

(in TEUR)	Sitz	Beteiligungs- und Stimm- rechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzern- ergebnis		Nicht beherrschende Anteile	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
Otorio Ltd	Tel Aviv, Israel	49,99%	49,99%	-1.454	0	-85	0
PT. ANDRITZ HYDRO	Jakarta, Indonesien	49,00%	49,00%	568	567	1.434	1.307
ANDRITZ POWERLASE HOLDINGS LIMITED	West Sussex, Großbritannien	20,00%	49,90%	-1.483	0	-843	0
Schuler Aktiengesellschaft (Teilkonzern)	Göppingen, Deutschland	3,38%	3,38%	71	2.089	14.974	23.293
Xerium Technologies, Inc. (Teilkonzern)	Youngsville / North Carolina, USA	0,00%	0,00%	0	0	23	0
<b>Gesamt</b>				<b>-2.298</b>	<b>2.656</b>	<b>15.504</b>	<b>24.600</b>

Der Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, ist in der Konzernbilanz im Eigenkapital und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie im sonstigen Ergebnis der Periode gesondert ausgewiesen. Die Erwerbemethode wurde bei allen erworbenen Unternehmen angewandt. Unternehmen, die während des Jahres

gekauft oder verkauft wurden, sind im Konzernabschluss ab dem Stichtag des Kaufs oder bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die ANDRITZ POWERLASE HOLDINGS LIMITED (inklusive Tochtergesellschaften) erstmals vollkonsolidiert. ANDRITZ erwarb im Geschäftsjahr Anteile in Höhe von 29,90% und hält zum 31. Dezember 2018 somit 80% an der ANDRITZ POWERLASE HOLDINGS LIMITED. Außerdem wurde im Geschäftsjahr eine Tochtergesellschaft der Schuler Aktiengesellschaft (Teilkonzern) mit einem Minderheiten-Anteil von 23,25% verkauft. Die ANDRITZ-GRUPPE erfasste diese Änderungen der Beteiligungsquote als Eigenkapitaltransaktion.

Außerdem erwarb ANDRITZ 100% an der Xerium Technologies, Inc., wobei jedoch innerhalb des einbezogenen Teilkonzerns Minderheiten bestehen.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen stellen sich wie folgt dar:

#### Schuler Aktiengesellschaft (Teilkonzern)

(in TEUR)	2018	2017
Kurzfristige Vermögenswerte	785.495	852.941
Langfristige Vermögenswerte	561.233	544.693
Kurzfristige Schulden	-543.223	-521.599
Langfristige Schulden	-247.237	-310.580
Minderheiten Teilkonzern	2.081	-7.107
<b>Nettovermögen</b>	<b>558.349</b>	<b>558.348</b>
<b>Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>3,38%</b>	<b>3,38%</b>
<b>Buchwert der nicht beherrschenden Anteile</b>	<b>18.863</b>	<b>18.872</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.212.054</b>	<b>1.233.104</b>
Jahresergebnis	13.492	72.078
Sonstiges Ergebnis	-4.334	-15.342
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9.158</b>	<b>56.736</b>
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter der Muttergesellschaft	8.849	54.818
Nicht beherrschende Anteilinhaber	309	1.918
<b>Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber</b>	<b>-1.850</b>	<b>-4</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	32.983	12.730
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.224	18.315
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-42.004	-89.280
<b>Gesamt</b>	<b>-36.245</b>	<b>-58.235</b>

#### Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

ANDRITZ ist einem starken Finanzprofil verpflichtet, das durch eine konservative Kapitalstruktur geprägt ist und eine finanzielle Flexibilität ermöglicht. Das Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember:

(in TEUR)	2018	2017
Summe Eigenkapital	1.330.796	1.325.410
Bilanzsumme	6.918.623	6.265.348
Eigenkapitalquote	19,2%	21,2%

ANDRITZ unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Die Gesellschaft hat Verpflichtungen zur Veräußerung oder sonstigen Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit bestehenden aktienbasierten Vergütungsplänen. In den vergangenen Jahren wurden die Verpflichtungen aus der aktienbasierten Vergütung überwiegend durch den Rückkauf von eigenen Aktien erfüllt.

Ziel des Kapitalmanagements ist einerseits, den Fortbestand („going concern“) der Konzerngesellschaften sicherzustellen und andererseits, die Rendite der Aktionäre durch Optimierung des Eigen- und Fremdkapitaleinsatzes zu maximieren. Zur Absicherung der finanziellen Stabilität wurden in der Vergangenheit Anleihen (2012) und Schuldscheindarlehen (2017 und 2018) platziert, welche auch die Basis für weiteres Wachstum der ANDRITZ-GRUPPE darstellen. Die Kapitalstruktur besteht aus Finanzschulden, Zahlungsmitteln und Eigenkapital, das den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar ist und Grundkapital, Kapitalrücklagen sowie Gewinnrücklagen umfasst.

Die Kapitalstruktur wird laufend überwacht. Dabei werden die Kapitalkosten und die Risiken, welche mit jeder Art von Kapital verbunden sind, berücksichtigt. Die Gruppe wird auch weiterhin die Kapitalstruktur optimieren, indem sie Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufe sowie die Aufnahme und Tilgung von Schulden vornehmen wird.

Die Strategie der Gruppe wurde gegenüber 2017 nicht verändert.

## 23. Rückstellungen

### Langfristige Rückstellungen

(in TEUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Auftrags- bezogene	Sonstige	Gesamt
<b>Bestand zum 1. Jänner 2018</b>	<b>240.353</b>	<b>100.235</b>	<b>25.497</b>	<b>157.479</b>	<b>58.494</b>	<b>582.059</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	0	0	0	-528	0	-528
Zuführung	20.674	2.484	1.749	38.129	8.659	71.695
Aufzinsung	4.701	1.629	-5	0	-31	6.294
Verbrauch	-8.609	-6.710	-1.072	-8.172	-1.384	-25.947
Auflösung	-2.499	608	-121	-41.556	-27.185	-70.753
Umgliederungen	0	0	-37	-33.460	258	-33.239
Währungsumrechnung	352	-217	26	-1.498	-2.597	-3.934
Änderungen im Konsolidierungskreis	41.071	13.086	0	-94	0	54.063
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>296.043</b>	<b>111.115</b>	<b>26.037</b>	<b>110.300</b>	<b>36.214</b>	<b>579.710</b>

### Kurzfristige Rückstellungen

(in TEUR)	Auftrags- bezogene	Sonstige	Gesamt
<b>Bestand zum 1. Jänner 2018</b>	<b>426.292</b>	<b>57.787</b>	<b>484.079</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	-1.555	0	-1.555
Zuführung	130.554	17.458	148.012
Verbrauch	-74.766	-19.035	-93.801
Auflösung	-122.103	-17.934	-140.037
Umgliederungen	33.460	-221	33.239
Währungsumrechnung	-859	-971	-1.830
Änderungen im Konsolidierungskreis	7.565	2.305	9.870
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>398.588</b>	<b>39.389</b>	<b>437.977</b>

Die auftragsbezogenen Rückstellungen beinhalten Gewährleistungen, Drohverluste sowie sonstige Vorsorgen für Auftragsrisiken. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie auf Basis von Einzelbeurteilungen gebildet und bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste werden für erwartete Verluste aus Aufträgen gebildet. ANDRITZ erwartet für die auftragsbezogenen langfristigen Rückstellungen, dass

sie in der Regel innerhalb der nächsten drei Jahre zahlungswirksam werden. Für die auftragsbezogenen kurzfristigen Rückstellungen wird erwartet, dass sie im nächsten Geschäftsjahr zahlungswirksam werden.

In den sonstigen langfristigen und sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Restrukturierungen bzw. Personalanpassungen in Höhe von 31.483 TEUR (2017: 28.942 TEUR) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Optimierung der Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich Metals (Metals Forming).

## 24. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterteilen sich in beitrags- und leistungsorientierte Versorgungspläne.

### Pensionen

Die Aufwendungen für Pensionen bestehen aus:

(in TEUR)	2018	2017
<b>AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN</b>		
Laufende Dienstzeitaufwendungen	8.245	9.645
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	6.503	1.723
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	14	-238
<b>AUFWENDUNGEN AUS BEITRAGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN</b>		
Zahlungen an beitragsorientierte Pläne	39.924	38.396
	<b>54.686</b>	<b>49.526</b>

Gemäß IAS 19 erfolgt eine Aufgliederung der leistungsorientierten Pensionspläne nach den unterschiedlichen geografischen Standorten. Die Pensionspläne entfallen im Wesentlichen auf Deutschland, Österreich und die Schweiz. In der Position „Sonstige“ sind vor allem Pensionspläne in Kanada und den USA sowie die Pensionspläne des im Geschäftsjahr 2018 akquirierten Teilkonzerns Xerium Technologies, Inc. enthalten.

Grundsätzliche versicherungsmathematische Annahmen zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember sind wie folgt:

### 2018

		Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige
Abzinsungsfaktor	in %	1,43 - 2,26	0,75 - 0,99	0,39 - 7,50
Gehaltserhöhungen	in %	0,00 - 2,50	0,50	0,00 - 6,33
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	in %	2,00	0,00	0,00 - 3,20
Durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung	in Jahren	6,41 - 17,61	14,32 - 18,50	8,08 - 17,12

### 2017

		Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige
Abzinsungsfaktor	in %	1,06 - 2,17	0,54 - 0,82	0,37 - 7,50
Gehaltserhöhungen	in %	0,00 - 2,50	0,50 - 1,00	0,00 - 6,33
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	in %	2,00	0,00	0,00 - 2,00
Durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung	in Jahren	7,72 - 17,62	14,70 - 19,10	8,57 - 19,60



Als wesentliche Sterbetafeln wurden die folgenden verwendet:

	2018	2017
Österreich	AVÖ 2018-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Heubeck "Richttafeln 2018 G"	Heubeck "Richttafeln 2005 G"
Schweiz	BVG 2015 Generationentafel	BVG 2015 Generationentafel

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Brutto-Pensionsverpflichtung von 1. Jänner bis 31. Dezember:

#### 2018

(in TEUR)	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
<b>Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner</b>	<b>254.548</b>	<b>213.697</b>	<b>76.604</b>	<b>544.849</b>
Laufende Dienstzeitaufwendungen	3.004	4.780	461	8.245
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5.900	0	603	6.503
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0	155	-2	153
Zinsaufwand	4.849	1.581	3.297	9.727
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	2.924	0	160	3.084
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-1.576	-3.057	-3.304	-7.937
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	-938	-1.365	-210	-2.513
Gezahlte Leistungen	-10.835	-9.781	-5.687	-26.303
Beiträge der Planteilnehmer	3.491	2.743	3	6.237
Währungsumrechnung	0	7.846	-2.550	5.296
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	128.164	128.164
Sonstige Änderungen	0	-77	0	-77
<b>Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember</b>	<b>261.367</b>	<b>216.522</b>	<b>197.539</b>	<b>675.428</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-45.628	-199.488	-136.913	-382.029
Kürzung des Vermögenswerts	0	0	2.644	2.644
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>215.739</b>	<b>17.034</b>	<b>63.270</b>	<b>296.043</b>

2017

(in TEUR)	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
<b>Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner</b>	<b>258.406</b>	<b>220.988</b>	<b>81.413</b>	<b>560.807</b>
Laufende Dienstzeitaufwendungen	4.168	5.094	383	9.645
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1.663	60	1.723
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-448	129	0	-319
Zinsaufwand	3.384	1.457	2.591	7.432
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	0	1.240	34	1.274
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-3.135	2.595	2.737	2.197
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	-386	-2.648	-1.912	-4.946
Gezahlte Leistungen	-10.410	-1.678	-4.208	-16.296
Beiträge der Planteilnehmer	3.454	2.936	0	6.390
Währungsumrechnung	0	-18.079	-4.979	-23.058
Sonstige Änderungen	-485	0	485	0
<b>Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember</b>	<b>254.548</b>	<b>213.697</b>	<b>76.604</b>	<b>544.849</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-46.149	-197.843	-61.495	-305.487
Kürzung des Vermögenswerts	0	0	991	991
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>208.399</b>	<b>15.854</b>	<b>16.100</b>	<b>240.353</b>

Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von 675.428 TEUR (2017: 544.849 TEUR) sind 422.878 TEUR (2017: 328.548 TEUR) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt.

Die folgenden Aufstellungen leiten den Zeitwert des Planvermögens über:

2018

(in TEUR)	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner</b>	<b>46.149</b>	<b>197.843</b>	<b>61.496</b>	<b>305.488</b>
Zinsertrag	988	1.474	2.564	5.026
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-1.683	-3.875	-8.852	-14.410
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	0	139	0	139
Gezahlte Leistungen	-2.104	-9.823	-5.767	-17.694
Beiträge des Arbeitgebers	2.278	3.649	2.848	8.775
Beiträge der Planteilnehmer	0	2.743	3	2.746
Währungsumrechnung	0	7.415	-2.472	4.943
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	87.093	87.093
Sonstige Änderungen	0	-77	0	-77
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>45.628</b>	<b>199.488</b>	<b>136.913</b>	<b>382.029</b>

## 2017

(in TEUR)	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner</b>	<b>47.078</b>	<b>198.585</b>	<b>64.264</b>	<b>309.927</b>
Zinsertrag	691	1.301	2.061	4.053
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	451	9.379	1.680	11.510
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-193	112	0	-81
Gezahlte Leistungen	-2.025	-1.744	-4.004	-7.773
Beiträge des Arbeitgebers	147	3.916	1.310	5.373
Beiträge der Planteilnehmer	0	2.936	0	2.936
Währungsumrechnung	0	-16.642	-3.816	-20.458
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>46.149</b>	<b>197.843</b>	<b>61.495</b>	<b>305.487</b>

Die Veranlagung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

## 2018

(in TEUR)	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>10.712</b>	<b>37.939</b>	<b>61.260</b>	<b>109.911</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	6.884	37.939	61.260	106.083
<b>Schuldinstrumente</b>	<b>10.322</b>	<b>60.818</b>	<b>67.461</b>	<b>138.601</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	10.295	60.818	67.461	138.574
<b>Sachanlagen</b>	<b>718</b>	<b>47.007</b>	<b>73</b>	<b>47.798</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	116	4.033	73	4.222
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>23.876</b>	<b>53.724</b>	<b>8.119</b>	<b>85.719</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	22.451	23.278	2.144	47.873
	<b>45.628</b>	<b>199.488</b>	<b>136.913</b>	<b>382.029</b>

## 2017

(in TEUR)	Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>10.682</b>	<b>40.183</b>	<b>21.499</b>	<b>72.364</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	6.867	40.183	21.499	68.549
<b>Schuldinstrumente</b>	<b>9.658</b>	<b>61.081</b>	<b>31.633</b>	<b>102.372</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	9.569	61.081	31.633	102.283
<b>Sachanlagen</b>	<b>842</b>	<b>44.947</b>	<b>0</b>	<b>45.789</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	135	3.658	0	3.793
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>24.967</b>	<b>51.632</b>	<b>8.363</b>	<b>84.962</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	23.774	24.794	1.857	50.425
	<b>46.149</b>	<b>197.843</b>	<b>61.495</b>	<b>305.487</b>

Das 2018 tatsächlich realisierte Veranlagungsergebnis des Planvermögens betrug -1,51% (2017: 4,41%).

Für 2019 sind leistungsorientierte Zahlungen an Pensionskassen im Ausmaß von 18.247 TEUR geplant.

Per 31. Dezember 2018 bestehen keine außergewöhnlichen unternehmens- oder planspezifischen Risiken sowie keine erheblichen Risikokonzentrationen.

Der Sensitivitätsanalyse der bestehenden Pensionsrückstellungen liegen maßgebliche versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors um +/- 0,5 Prozentpunkte, eine Änderung der Gehaltssteigerung um +/- 0,5 Prozentpunkte, eine Änderung der Erhöhungen der Pensionsbezüge um +/- 0,5 Prozentpunkte sowie eine Änderung der Lebenserwartung um +/- 1 Jahr hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung:

## 2018

(in TEUR)		Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-15.511	-14.469	-12.014	-41.994
	-0,5%	19.094	16.473	13.414	48.981
Gehaltserhöhungen	+0,5%	731	1.395	778	2.904
	-0,5%	-674	-1.437	-751	-2.862
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	+0,5%	11.248	7.305	1.843	20.398
	-0,5%	-8.731	-1.446	-1.475	-11.652
Lebenserwartung	+1 Jahr	9.595	5.643	7.160	22.398
	-1 Jahr	-9.493	-5.766	-7.225	-22.484

## 2017

(in TEUR)		Deutschland und Österreich	Schweiz	Sonstige	Gesamt
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-15.513	-14.752	-4.609	-34.874
	-0,5%	19.260	16.852	5.033	41.145
Gehaltserhöhungen	+0,5%	752	1.424	325	2.501
	-0,5%	-695	-1.438	-312	-2.445
Erhöhungen bei Pensionsbezügen	+0,5%	11.501	7.346	623	19.470
	-0,5%	-8.845	-772	-323	-9.940
Lebenserwartung	+1 Jahr	9.620	5.689	1.911	17.220
	-1 Jahr	-9.550	-5.794	-1.921	-17.265

## Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen bestehen aus:

(in TEUR)	2018	2017
<b>AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN</b>		
Laufende Dienstzeitaufwendungen	3.455	3.077
<b>AUFWENDUNGEN AUS BEITRAGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN</b>		
Zahlungen an beitragsorientierte Pläne	2.912	2.372
	<b>6.367</b>	<b>5.449</b>

Im Geschäftsjahr 2018 sind für Österreich in den Aufwendungen für Abfertigungen ergebniswirksame Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) im Zusammenhang mit beitragsorientierten Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 2.023 TEUR (2017: 1.813 TEUR) enthalten.

Eine Aufgliederung der Abfertigungsverpflichtungen nach den unterschiedlichen geografischen Standorten unterbleibt, da diese zu über 90% auf Österreich entfallen.

Zum 31. Dezember sind die versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen in Österreich wie folgt:

(in %)		2018	2017
Abzinsungsfaktor	in %	1,68 - 1,75	1,64
Gehaltserhöhungen	in %	2,50 - 3,00	2,50
Durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung	in Jahren	9,24 - 15,00	9,14 - 9,78

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der leistungsorientierten Zusagen von 1. Jänner bis 31. Dezember:

(in TEUR)	2018	2017
<b>Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 1. Jänner</b>	<b>102.113</b>	<b>101.756</b>
Laufende Dienstzeitaufwendungen	3.455	3.077
Zinsaufwand	1.778	1.079
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung demographischer Annahmen	582	-338
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-1.499	3.046
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Veränderung erfahrungsbedingter Anpassungen	646	1.678
Gezahlte Leistungen	-6.845	-7.986
Währungsumrechnung	-290	-199
Änderungen im Konsolidierungskreis	13.086	0
<b>Barwert der leistungsorientierten Zusagen zum 31. Dezember</b>	<b>113.026</b>	<b>102.113</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.911	-1.878
<b>Rückstellung zum 31. Dezember</b>	<b>111.115</b>	<b>100.235</b>

Die folgende Aufstellung leitet den Zeitwert des Planvermögens über:

(in TEUR)	2018	2017
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner</b>	<b>1.878</b>	<b>1.747</b>
Zinsertrag	149	126
Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag)	-26	-6
Gezahlte Leistungen	-135	-100
Beiträge des Arbeitgebers	118	235
Währungsumrechnung	-73	-124
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>1.911</b>	<b>1.878</b>

Die Veranlagung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

(in TEUR)	2018	2017
<b>Schuldinstrumente</b>	<b>1.268</b>	<b>1.352</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	0	0
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>643</b>	<b>526</b>
davon an einem aktiven Markt notiert	172	130
	<b>1.911</b>	<b>1.878</b>

Der Sensitivitätsanalyse der bestehenden Abfertigungsrückstellungen liegen maßgebliche versicherungsmathematische Annahmen zugrunde. Eine Änderung des Abzinsungsfaktors um +/- 0,5 Prozentpunkte sowie eine Änderung der Gehaltssteigerung um +/- 0,5 Prozentpunkte hätte bei Gleichbleiben aller übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf den Barwert der Abfertigungsverpflichtung.

(in TEUR)		2018	2017
Abzinsungsfaktor	+0,5%	-5.096	-4.613
	-0,5%	5.526	5.000
Gehaltserhöhungen	+0,5%	5.262	4.832
	-0,5%	-4.906	-4.507

## 25. Finanzielle Schulden

(in TEUR)	Anleihe	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	Schuldschein- darlehen	Bank- und sonstige Finanzverbindlich- keiten	Gesamt
<b>Bestand zum 31. Dezember 2016</b>	<b>359.325</b>	<b>20.264</b>	<b>0</b>	<b>197.355</b>	<b>576.944</b>
Einzahlungen	0	0	400.033	46.332	446.365
Auszahlungen	-4.019	-2.034	0	-101.569	-107.622
Sonstige zahlungsunwirksame Änderungen	-5.547	113	-963	-12.410	-18.807
Währungsumrechnung	0	-9	0	-12.587	-12.596
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	-10.450	-10.450
<b>Bestand zum 31. Dezember 2017</b>	<b>349.759</b>	<b>18.334</b>	<b>399.070</b>	<b>106.671</b>	<b>873.834</b>
Einzahlungen	0	0	500.000	57.794	557.794
Auszahlungen	-427.586	-3.021	0	-75.051	-505.658
Sonstige zahlungsunwirksame Änderungen	-6.075	115	-936	-166	-7.062
Währungsumrechnung	-8.627	-41	0	-3.869	-12.537
Änderungen im Konsolidierungskreis	436.213	14.575	0	55.415	506.203
<b>Bestand zum 31. Dezember 2018</b>	<b>343.684</b>	<b>29.962</b>	<b>898.134</b>	<b>140.794</b>	<b>1.412.574</b>

Die ANDRITZ AG hat im 3. Quartal 2018 ein Schuldscheindarlehen mit vier Tranchen (zum Teil fix und zum Teil variabel verzinst) mit einem Emissionsvolumen von 500.000 TEUR zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung inklusive Refinanzierung und zur Akquisitionsfinanzierung begeben. Die Emission wurde mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren begeben.

## 26. Sonstige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	2018	2017
Abgrenzungen und ausstehende auftragsbezogene Kosten	425.863	482.035
Urlaubsverpflichtungen und sonstige Personalverbindlichkeiten	252.584	234.384
Verbindlichkeiten Erwerb NCI und bedingte Gegenleistungen	98.612	62.737
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern und Abgaben	60.964	69.662
Derivative Finanzinstrumente	53.581	56.979
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	24.811	14.995
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	18.221	18.308
Verbindlichkeiten aus Provisionen	16.289	9.168
Rechnungsabgrenzungsposten	7.289	17.266
Übrige	76.165	81.386
	<b>1.034.379</b>	<b>1.046.920</b>
davon kurzfristig	975.265	942.979
davon langfristig	59.114	103.941

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Zinsabgrenzungen und kreditorische Debitoren enthalten.

## J) ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

In der Konzernkapitalflussrechnung („Konzern-Cashflow-Statement“) werden die Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der operativen Tätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit erläutert, und zwar unabhängig von der Gliederung der Konzernbilanz.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt erstellt. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (vor allem Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst hauptsächlich Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Finanzanlagen, Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen in Wertpapieren und Schuldscheindarlehen sowie Auszahlungen für Unternehmenserwerbe. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten die Investitionen (Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen) des Geschäftsjahrs, soweit diese bereits zahlungswirksam wurden.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Dividendenzahlungen, Zahlungsflüsse aus der Tilgung oder Begebung von Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie sonstiger Finanzschulden und Zahlungsmittelabflüsse für den Rückkauf eigener Aktien sowie eigener Anleihen enthalten.

Nicht zahlungswirksame Transaktionen betreffen den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen durch Übernahme direkt damit verbundener Schulden (Kauf auf Ziel) oder durch Finanzierungsleasing.

Die Veränderungen der Bilanzposten, die im Konzern-Cashflow-Statement dargestellt werden, sind nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung, konsolidierungskreisbedingte Veränderungen bisher wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierter Tochterunternehmen sowie die Einstufung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nicht zahlungswirksam sind.

Der Netto-Cashflow aus den Unternehmenserwerben setzt sich folgendermaßen zusammen:

(in TEUR)	2018	2017
<b>Nettovermögen</b>	<b>79.464</b>	<b>15.105</b>
Nicht beherrschende Anteile	-32	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	251.470	-1.660
<b>ÜBERTRAGENE GEGENLEISTUNG</b>	<b>330.903</b>	<b>13.445</b>
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-32.574	-10
Verbindlichkeiten aus nicht bezahltem Kaufpreis (inkl. bedingter Gegenleistungen)	-28.345	0
Beizulegender Zeitwert bisher gehaltener Anteile	0	0
<b>NETTO-CASHFLOW AUS UNTERNEHMENSERWERBEN</b>	<b>269.983</b>	<b>13.435</b>

Die Verbindlichkeiten aus nicht bezahltem Kaufpreis entfallen im Wesentlichen auf die Akquisition Diatec (siehe Kapitel D) Akquisitionen). Die Cashflows aus Unternehmensakquisitionen sind zu Transaktionskursen bewertet.

Die Auswirkung der Unternehmensveräußerung stellt sich folgendermaßen dar:

<b>(in TEUR)</b>	
Sachanlagen	-8.862
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-19.897
Übrige Vermögenswerte	-50
Nicht beherrschende Anteile	6.046
Passive latente Steuern	2.429
Rückstellungen	133
<b>Netto-Vermögenswerte und -Schulden</b>	<b>-20.201</b>
In Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhaltenes Entgelt	25.347
<b>Veräußerungsgewinn</b>	<b>5.146</b>



## K) FINANZINSTRUMENTE

### a) Bewertungstechniken

Klasse	Bewertungstechniken für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte
Derivate, Veranlagungen, übrige sonstige Finanzanlagen, Schuldscheindarlehen, Anleihen, Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie bedingte Gegenleistungen	Der beizulegende Zeitwert wird grundsätzlich über Börsenkurse ermittelt. Liegen keine Börsenkurse vor, erfolgt die Bewertung über marktübliche Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung spezifischer Parameter. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Cashflows, diskontiert mit einem risikoadjustierten, für die Restlaufzeit geltenden Diskontierungszins.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, unter dem Posten „Veranlagungen“ ausgewiesene Termingelder, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Diese Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden werden aufgrund der im Wesentlichen kurzen Restlaufzeiten zum Buchwert, der einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt, abgebildet.
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Für diese Finanzinstrumente liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor. Die Bewertung erfolgt über nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter.

### b) Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt:

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

Zum 31. Dezember 2018

(in TEUR)	Buchwert							Beizulegender Zeitwert				
	Anhang	Hedge Accounting	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Keine IFRS 9-Bewertungskategorie	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Veranlagungen	14./19.		100.589	14.032	242.683			357.304	114.621			114.621
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	14.		18.485	606				19.091			19.091	19.091
Derivative Finanzinstrumente	16.	3.302	46.432					49.734		49.734		49.734
Übrige sonstige Finanzanlagen	14.				9.539			9.539		9.683		9.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.				974.117			974.117				
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.				120.007		167.245	287.252				
Schuldscheindarlehen	14.				80.000			80.000		79.885		79.885
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.				858.758			858.758				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>3.302</b>	<b>165.506</b>	<b>14.638</b>	<b>2.285.104</b>		<b>167.245</b>	<b>2.635.795</b>				
Derivative Finanzinstrumente	26.	1.658	51.923					53.581		53.581		53.581
Anleihe	25.					343.684		343.684	347.140			347.140
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	25.					140.794		140.794		139.950		139.950
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	25.					29.962		29.962		28.315		28.315
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						604.189		604.189				
Verbindlichkeiten Erwerb NCI und bedingte Gegenleistungen	26.		4.798			93.814		98.612		97.904		97.904
Schuldscheindarlehen	25.					898.134		898.134		897.635		897.635
Sonstige Verbindlichkeiten	26.					813.932	68.254	882.186				
<b>Finanzielle Schulden</b>		<b>1.658</b>	<b>56.721</b>			<b>2.924.509</b>	<b>68.254</b>	<b>3.051.142</b>				

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

**Zum 31. Dezember 2017**

(in TEUR)								Buchwert	Beizulegender Zeitwert			
	Anhang	Zu Handels- zwecken gehalten	Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußer- ung verfü- bare finan- zielle Ver- mögenswerte	Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	Keine IAS 39- Bewertungs- kategorie	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Veranlagungen	14./19.				175.750			175.750	175.750			175.750
Derivative Finanzinstrumente	16.	67.686	9.518					77.204		77.204		77.204
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte</b>		<b>67.686</b>	<b>9.518</b>		<b>175.750</b>			<b>252.954</b>				
Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	14.				12.496			12.496				
Übrige sonstige Finanzanlagen	14.			7.145				7.145		7.415		7.415
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.			891.980				891.980				
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16.			112.964			172.359	285.323				
Schuldscheindarlehen	14./16.			100.000				100.000		99.076		99.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.			1.071.478				1.071.478				
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>				<b>2.183.567</b>	<b>12.496</b>		<b>172.359</b>	<b>2.368.422</b>				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>67.686</b>	<b>9.518</b>	<b>2.183.567</b>	<b>188.246</b>		<b>172.359</b>	<b>2.621.376</b>				
Derivative Finanzinstrumente	26.	56.979						56.979		56.979		56.979
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden</b>		<b>56.979</b>						<b>56.979</b>				
Anleihe	25.					349.759		349.759	362.439			362.439
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	25.					106.671		106.671		110.141		110.141
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	25.					18.334		18.334		18.611		18.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						461.239		461.239				
Verbindlichkeiten Erwerb NCI und bedingte Gegenleistungen	26.					62.737		62.737		67.632		67.632
Schuldscheindarlehen	25.					399.070		399.070		410.145		410.145
Sonstige Verbindlichkeiten	26.					840.276	86.928	927.204				
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden</b>						<b>2.238.086</b>	<b>86.928</b>	<b>2.325.014</b>				
<b>Finanzielle Schulden</b>		<b>56.979</b>				<b>2.238.086</b>	<b>86.928</b>	<b>2.381.993</b>				

### c) Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Zum 1. Jänner 2018 wurden die folgenden Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert. Diese Anteile stellen langfristige strategische Investitionen dar, daher wird diese Bewertungskategorie von ANDRITZ als angemessen angesehen. Im Vorjahr wurden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Geschäftsjahr wurde ein Teil der Beteiligung an Chengdu Techcent Environment Co., Ltd verkauft, da die Beteiligungsstrategie weiterentwickelt wurde. Zum Zeitpunkt des Verkaufs betrug der beizulegende Zeitwert des zu verkaufenden Anteils 3.554 TEUR. Es wurde ein Ertrag von 3.363 TEUR realisiert, welcher bereits im sonstigen Ergebnis inkludiert ist. Dieser Ertrag wurde innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert.

(in TEUR)	2018	2017
Chengdu Techcent Environment Co., Ltd	10.022	32.216
Übrige	4.616	1.276
	<b>14.638</b>	<b>33.492</b>

### d) Fair Value Hedges

Zur Sicherung der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der emittierten Anleihe aufgrund von Zinsänderungen setzt der Konzern Zinstermingeschäfte (Zinsswaps) ein. Da die Sicherung als effektiv betrachtet werden kann, wird der Buchwert der Anleihe um die Änderung des beizulegenden Zeitwerts angepasst, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist.

Der Bestand der Anleihe (des abgesicherten Grundgeschäfts) entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	2018	2017
<b>Bestand zum 1. Jänner</b>	<b>349.759</b>	<b>359.325</b>
Gewinne (-)/Verluste (+) im Ergebnis erfasst	-6.075	-5.816
Rückkauf eigener Anleihen	0	-3.750
Tilgungen	0	0
<b>Bestand zum 31. Dezember</b>	<b>343.684</b>	<b>349.759</b>

Die Marktwerte der Zinsswaps (der Absicherungsgeschäfte) entwickelten sich wie folgt:

(in TEUR)	2018	2017
Marktwert der Swaps zum 1. Jänner	9.518	15.122
Marktwert der Swaps zum 31. Dezember	3.302	9.518
<b>Gewinne/Verluste im Ergebnis erfasst</b>	<b>-6.216</b>	<b>-5.604</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten in Fair Value Hedge-Beziehungen:

(in TEUR)	2018	2017
Aus abgesicherten Grundgeschäften	6.075	5.816
Aus Sicherungsinstrumenten	-6.216	-5.604
<b>Gewinne/Verluste im Ergebnis erfasst</b>	<b>-141</b>	<b>212</b>

### e) Cashflow Hedges

Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen in vier Tranchen in Höhe von 500.000 TEUR ausgegeben. Die Tranchen wurden mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren abgeschlossen und sind variabel bzw. fix verzinst. Zur Absicherung des Zinsrisikos der zukünftigen Zahlungsströme wurden drei Zinstermingeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen und als Cashflow Hedge designiert. Die aus der variabel verzinsten Nominale von 180.500 TEUR erwarteten zukünftigen Zahlungsströme wurden als Grundgeschäft designiert. Aus der Sicherungsbeziehung werden Zahlungsflüsse in Höhe von 12.962 TEUR in den nächsten 5 Jahren eintreten und 5.587 TEUR ab 2024 erwartet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode auf Basis von Forward-Kursen bestimmt.

Der ineffektive Anteil der Sicherungsbeziehung betrug im Geschäftsjahr 0 TEUR (2017: 0 TEUR). Daher wurden alle Wertänderungen, welche die effektiven Teile der Sicherungsbeziehungen darstellten, im Eigenkapital in der Fair Value-Rücklage erfasst. Diese sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung im Ergebnis aus der Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesen und haben sich folgendermaßen entwickelt:

(in TEUR)	2018	2017
<b>Bestand zum 1. Jänner</b>	<b>0</b>	<b>-1.010</b>
Gewinne und Verluste durch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	-1.458	358
Darauf entfallende latente Steuern	364	-126
Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	715
Darauf entfallende latente Steuern	0	63
<b>Bestand zum 31. Dezember</b>	<b>-1.094</b>	<b>0</b>

### f) Derivative Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag ermittelt. Das eigene Kreditrisiko als auch das Kreditrisiko des Vertragspartners wurden in die Fair-Value-Bewertung einbezogen.

#### 2018

(in TEUR)	Restlaufzeit Nominalwerte			Beizulegender Zeitwert		
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	positiv	negativ	Gesamt
Devisentermingeschäfte	2.238.084	327.682	2.565.766	46.432	51.923	-5.491
Zinstermingeschäfte	350.000	182.500	532.500	3.302	1.658	1.644
Warentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.588.084</b>	<b>510.182</b>	<b>3.098.266</b>	<b>49.734</b>	<b>53.581</b>	<b>-3.847</b>

## 2017

(in TEUR)	Restlaufzeit Nominalwerte			Beizulegender Zeitwert		
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt	positiv	negativ	Gesamt
Devisentermingeschäfte	1.744.014	269.405	2.013.419	67.535	56.979	10.556
Zinstermingeschäfte	0	350.000	350.000	9.518	0	9.518
Warentermingeschäfte	689	0	689	151	0	151
<b>Gesamt</b>	<b>1.744.703</b>	<b>619.405</b>	<b>2.364.108</b>	<b>77.204</b>	<b>56.979</b>	<b>20.225</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte gegliedert nach Transaktionswährung sind wie folgt:

(in TEUR)	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	Gesamt 2018	Gesamt 2017
Amerikanischer Dollar	-4.520	-1.509	-6.029	6.656
Euro	2.316	-104	2.212	46
Kanadischer Dollar	1.952	0	1.952	778
Brasilianischer Real	-2.049	-1.435	-3.484	-916
Chinesischer Renminbi Yuan	274	-287	-13	196
Andere Währungen	444	-573	-129	3.796
	<b>-1.583</b>	<b>-3.908</b>	<b>-5.491</b>	<b>10.556</b>

## g) Saldierung

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente gemäß den Globalnetting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) und ähnlichen Vereinbarungen ab. Diese Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht, da der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Im Falle einer Beendigung der Rahmenverträge bzw. einer vorzeitigen Terminierung der ausstehenden Kontrakte, würden die Nettobeträge der Marktwerte aller zu terminierenden Kontrakte abgegolten werden. Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

(in TEUR)	2018		2017	
	positiv	negativ	positiv	negativ
<b>Brutto- und Nettobeträge (in der Bilanz)</b>	<b>49.734</b>	<b>-53.581</b>	<b>77.204</b>	<b>-56.979</b>
Saldierung (potenzielle Effekte)	-2.225	2.225	-2.844	2.844
<b>NETTOBETRÄGE</b>	<b>47.509</b>	<b>-51.356</b>	<b>74.360</b>	<b>-54.135</b>

## h) Nettogewinne und -verluste

2018

(in TEUR)	Derivative Finanzinstrumente	Weitere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden
Zinsergebnis			1.759	20.559	-40.563
Dividenden		648	138		
Bewertung	-26.867	2.787	93	-12.100	6.075
Veräußerungsgewinne und -verluste		4.825			
<b>im Konzernergebnis erfasste - Nettogewinne/-verluste</b>	<b>-26.867</b>	<b>8.260</b>	<b>1.990</b>	<b>8.459</b>	<b>-34.488</b>
im sonstigen Ergebnis erfasste - Nettogewinne/-verluste	-1.458		-22.147		
<b>NETTOGEWINNE/-VERLUSTE</b>	<b>-28.325</b>	<b>8.260</b>	<b>-20.157</b>	<b>8.459</b>	<b>-34.488</b>

2017

(in TEUR)	Zu Handelszwecken gehalten	Hedge Accounting	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
Zinsergebnis			31.582	1.939	-33.762
Dividenden				3.603	
Bewertung	26.875	-6.319	-6.699	3.889	
Veräußerungsgewinne und -verluste				6.243	
<b>im Konzernergebnis erfasste - Nettogewinne/-verluste</b>	<b>26.875</b>	<b>-6.319</b>	<b>24.883</b>	<b>15.674</b>	<b>-33.762</b>
im sonstigen Ergebnis erfasste - Nettogewinne/-verluste		1.073		-17.719	
<b>NETTOGEWINNE/-VERLUSTE</b>	<b>26.875</b>	<b>-5.246</b>	<b>24.883</b>	<b>-2.045</b>	<b>-33.762</b>

## L) RISIKOMANAGEMENT – RISIKEN IN VERBINDUNG MIT FINANZ-INSTRUMENTEN

Als global tätiges Unternehmen, das verschiedenste Märkte und Kunden bedient, ist die Gruppe Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten sowie strategischen und operativen Risiken ausgesetzt. ANDRITZ hat ein bewährtes, konzernweites Kontroll- und Risikomanagementsystem implementiert, dessen Hauptaufgabe es ist, entstehende Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System ist ein wesentlicher Bestandteil des aktiven Risikomanagements innerhalb der Gruppe. Trotz dieses Kontroll- und Risikomanagementsystems kann nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken nicht frühzeitig erkannt werden und sich daraus negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Zur bestmöglichen Reduktion der Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE umfassende Richtlinien und ein transparentes Informationssystem implementiert. Nachfolgend werden die einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten beschrieben. Eine detaillierte Darstellung der strategischen und operativen Risiken ist im Lagebericht im Kapitel „Risikomanagement“ ersichtlich.

### a) Ausfallrisiken

Das Risiko eines möglichen Ausfalls (Insolvenz) einzelner oder mehrerer Kontrahenten wird durch ein internes Kontrahentenlimitsystem minimiert. Dabei wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonität des Kontrahenten (Ratings von internationalen Rating-Agenturen wie Moody's, Standard & Poor's, Fitch) und der publizierten Credit Default Swap-Spreads (CDS-Spreads – Indikator für die Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten) das maximale Veranlagungslimit für jeden einzelnen Kontrahenten festgelegt. Die Anpassung der Kontrahentenlimits erfolgt monatlich, sodass man im Falle von kurzfristigen Bonitätsänderungen rasch reagieren kann. Bei etwaigen kurzfristigen größeren Veränderungen von CDS-Spreads oder Kontrahenten-Ratings erfolgt die Reduktion des Kontrahenten-Exposures sofort.

Ausfallrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs der Vertragspartner werden durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen kontrolliert. Sofern geeignet, erhält der Konzern staatliche Exportgarantien oder Garantien von ähnlichen privaten Institutionen, um das Risiko des Zahlungsausfalls zu reduzieren.

Ohne Berücksichtigung der beschriebenen Risikominderungsstrategien entspricht das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Für alle bekannten Risiken wurden Wertberichtigungen durchgeführt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig zum Eintritt von über die erfassten Wertminderungen hinausgehenden Zahlungsausfällen kommt. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen der Vermögenswerte, die in das Wertminderungsmodell von IFRS 9 fallen, getrennt nach Risikokategorien. Die Risikoklassen orientieren sich an der Methodik der Ermittlung der Wertberichtigung.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zur effektiven Steuerung der Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat die ANDRITZ-GRUPPE einen einheitlichen Risikomanagementprozess etabliert und eine entsprechende konzernweite Richtlinie verfasst. Bei den ANDRITZ-Tochtergesellschaften sind jeweils Credit Risk-Manager verantwortlich, regelmäßig Bonitätsanalysen der Kunden- bzw. Projektrisikooanalysen inklusive Bewertung der Sicherheiten vorzunehmen. Zu den Sicherheiten zählen insbesondere Kreditversicherungen, Anzahlungen, Akkreditive und Bürgschaften.

Bereits in der Angebotsphase werden Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt und entsprechende Kreditlimits festgelegt. Um das Risiko im Zusammenhang mit Forderungsausfällen zu minimieren werden Zahlungs-



cherheiten mit den Kunden vereinbart bzw. wird das Zahlungsausfallrisiko weitgehend bei öffentlichen oder privaten Versicherern eingedeckt. Über die Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen (individuelle Wertminderung) hinaus werden die geschätzten erwarteten Kreditausfälle auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre sowie der Berücksichtigung eines Skalierungsfaktors getrennt nach Überfälligkeiten und Risikoklassen berechnet.

## 2018

(in TEUR)	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate - Risikoklasse 1	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate - Risikoklasse 2	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
Nicht überfällig	0,04%	0,41 %	657.216	-1.458	655.758
Bis 60 Tage überfällig	0,23%	1,04%	176.490	-897	175.593
61 bis 120 Tage überfällig	0,69%	3,13%	46.422	-874	45.548
Mehr als 120 Tage überfällig	1,84%	8,35%	95.538	-3.918	91.620
Individuell wertgemindert			56.715	-51.117	5.598
<b>Summe</b>			<b>1.032.381</b>	<b>-58.264</b>	<b>974.117</b>

## 2017

(in TEUR)	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate - Risikoklasse 1	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate - Risikoklasse 2	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
Nicht überfällig	-	-	584.975		584.975
Bis 60 Tage überfällig	-	-	155.742		155.742
61 bis 120 Tage überfällig	-	-	38.548		38.548
Mehr als 120 Tage überfällig	-	-	103.924		103.924
Individuell wertgemindert			52.176	-43.385	8.791
<b>Summe</b>			<b>935.365</b>	<b>-43.385</b>	<b>891.980</b>

## Vertragsvermögenswerte

Bereits in der Angebotsphase werden Bonitätsprüfungen der Kunden durchgeführt und entsprechende Kreditlimits festgelegt. Um das Risiko im Zusammenhang mit Forderungsausfällen zu minimieren werden Zahlungssicherheiten mit den Kunden vereinbart bzw. wird das Zahlungsausfallrisiko weitgehend bei öffentlichen oder privaten Versicherern eingedeckt. Basierend auf dem internen Credit Risk Reporting werden Vertragsvermögenswerte unterschiedlich bewertet, je nachdem, ob eine Besicherung vorliegt oder nicht. Diese Wertminderung wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2018 vorgenommen, daher ist keine Vorjahresvergleichstabelle verfügbar.

## 2018

(in TEUR)	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
Individuell wertgemindert	-	2.038	-1.437	601
Unbesicherter Anteil	0,86%	67.878	-582	67.296
Besicherter Anteil	0,32%	720.745	-2.288	718.457
<b>Summe</b>		<b>790.661</b>	<b>-4.307</b>	<b>786.354</b>

## Sonstige Forderungen

Über die Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen (individuelle Wertminderung) hinaus werden die geschätzten erwarteten Kreditausfälle auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre sowie der Berücksichtigung eines Skalierungsfaktors berechnet.

## 2018

(in TEUR)	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
Individuell wertgemindert	-	29.394	-9.429	19.965
Portfolio wertgemindert	1,12%	101.077	-1.035	100.042
<b>Summe</b>		<b>130.471</b>	<b>-10.464</b>	<b>120.007</b>

## 2017

(in TEUR)	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
Individuell wertgemindert	-	4.001	-4.001	0
Nicht wertgemindert		112.964	0	112.964
<b>Summe</b>		<b>116.965</b>	<b>-4.001</b>	<b>112.964</b>

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Veranlagungen

ANDRITZ verfolgt eine risikoaverse Veranlagungsstrategie. Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie z.B. in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Geldmarktfonds, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen, einlagengesicherte Schuldscheindarlehen oder Termingelder. Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Der Vorstand wird monatlich über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposure und der jeweiligen Kontrahentenlimits in der ANDRITZ-GRUPPE informiert.

Das Ausfallrisiko aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie unter dem Posten „Veranlagungen“ ausgewiesene Termingelder ist gering, da durch eine konservative Anlagestrategie eine möglichst breite Streuung bei gleichzeitig festgelegten Mindestkriterien für die Bonität der Vertragspartner in der Veranlagung festgelegt wird. Banksalden und Termingelder werden basierend auf Ratings beurteilt. Diese Wertminderung wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2018 vorgenommen, daher ist keine Vorjahresvergleichstabelle verfügbar.

## 2018

(in TEUR)	Externes Rating	Gewichtete durchschnittliche Loss Rate	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
Geringes Risiko	AAA bis BBB-	0,05%	971.981	-514	971.467
Mittleres Risiko	BB+ bis BB-	0,16%	125.263	-230	125.033
Hohes Risiko	B+ bis D	0,22%	4.952	-11	4.941
<b>Summe</b>			<b>1.102.196</b>	<b>-755</b>	<b>1.101.441</b>

Die Entwicklung der in der Berichtsperiode erfassten Wertberichtigungen ist wie folgt:

(in TEUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Veranlagungen	Gesamt
<b>Bestand zum</b>						
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>-48.639</b>	<b>0</b>	<b>-7.592</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-56.231</b>
Dotierung	-15.315		-48			-15.363
Verbrauch	6.021		78			6.099
Auflösung	15.331		3.564			18.895
Währungsumrechnung	-783		-3			-786
<b>Bestand zum</b>						
<b>31. Dezember 2017</b>	<b>-43.385</b>	<b>0</b>	<b>-4.001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-47.386</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	-5.834	-2.132	-1.538	-166	-1.028	-10.698
Dotierung	-7.101	-2.162	-7.324	-50	-10	-16.647
Verbrauch	3.141		96			3.237
Auflösung	190		2.279		499	2.968
Währungsumrechnung	-5.275	-13	24			-5.264
<b>Bestand zum</b>						
<b>31. Dezember 2018</b>	<b>-58.264</b>	<b>-4.307</b>	<b>-10.464</b>	<b>-216</b>	<b>-539</b>	<b>-73.790</b>

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt. Es gibt keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die mehr als 10% der Unternehmensgesamterlöse betragen. Es besteht insgesamt keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos.

Zur Wahrung der Transparenz hinsichtlich finanzieller Risiken bei Projekten und der raschen Möglichkeit zur Gegensteuerung wurde ein quartalsweises Credit-Risk-Reporting an den Vorstand implementiert. Dabei werden das maximal erwartete ungedeckte Kundenausfallrisiko für Aufträge mit einem Auftragswert von über einer Million Euro und das Rating der Kunden dargestellt.

## b) Liquiditätsrisiken

Zur bestmöglichen Reduktion der finanziellen Risiken und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition hat die ANDRITZ-GRUPPE umfassende Richtlinien und ein transparentes Informationssystem implementiert. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken insbesondere durch das Halten von angemessenen finanziellen Rücklagen, durch die Emission von Anleihen und Schuldscheindarlehen, durch Anzahlungen von Kunden und durch Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten, Forderungen und Verbindlichkeiten. Eine auf einen fix festgelegten Planungshorizont ausgerichtete rollierende Liquiditätsvorschau, die quartalsweise Aktualisierung dieser Vorschau sowie vorhandene und nicht ausgenutzte Kreditlinien sollen die notwendige Liquiditätsversorgung der ANDRITZ-GRUPPE sicherstellen.

Die Gruppe ist bestrebt, das Zahlungsausfallrisiko von Kunden bestmöglich durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen zu reduzieren. Nähere Erläuterungen dazu sind im Kapitel L) a) Ausfallrisiken zu finden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es einzelne Zahlungsausfälle gibt, die im Eintrittsfall einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Gruppe haben.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über hohe Liquiditätsreserven. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanzprodukten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzverbindlichkeiten, Veranlagungen, Garantien und derivative Finanzinstrumente) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt. Liquidität bedeutet für die ANDRITZ-GRUPPE nicht nur die Zahlungsfähigkeit im engeren Sinn, sondern auch die Verfügbarkeit von Avalen. Die operative Tätigkeit erfordert die laufende Bereitstellung von Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs-, Performance- und Gewährleistungsgarantien bzw. -bürgschaften. Der finanzielle Handlungsspielraum wird damit auch durch genügend freie Avallinien bestimmt. Durch diese Diversifikation versucht ANDRITZ das Kontrahentenrisiko bestmöglich zu minimieren.

In der ANDRITZ-GRUPPE gibt es keine wesentlichen Zahlungsverzögerungen bei eigenen Zahlungsverpflichtungen, sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall fristgemäß getilgt. Die folgenden Tabellen zeigen die zukünftigen undiskontierten vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Schulden:

#### 2018

(in TEUR)	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme			Gesamt
		unter 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre	
Anleihen	343.684	363.563	0	0	363.563
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	140.794	122.441	17.275	1.313	141.029
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	29.962	6.109	17.833	11.969	35.911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604.189	604.189	0	0	604.189
Verbindlichkeiten Erwerb NCI und bedingte Gegenleistungen	98.612	74.837	23.775		98.612
Schuldscheindarlehen	898.134	13.318	160.753	814.502	988.573
Sonstige Verbindlichkeiten	882.186	860.951	16.607	4.628	882.186
<b>Nicht derivative finanzielle Schulden</b>	<b>2.997.561</b>	<b>2.045.408</b>	<b>236.243</b>	<b>832.412</b>	<b>3.114.063</b>
Derivative Finanzinstrumente	53.581	43.607	9.974	0	53.581
<b>Derivative finanzielle Schulden</b>	<b>53.581</b>	<b>43.607</b>	<b>9.974</b>	<b>0</b>	<b>53.581</b>
<b>GESAMT</b>	<b>3.051.142</b>	<b>2.089.015</b>	<b>246.217</b>	<b>832.412</b>	<b>3.167.644</b>

## 2017

(in TEUR)	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme			Gesamt
		unter 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre	
Anleihen	349.759	13.563	363.563	0	377.126
Bank- und sonstige Finanzverbindlichkeiten	106.671	84.999	22.310	4.473	111.782
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	18.334	1.781	13.705	4.907	20.393
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461.239	461.239	0	0	461.239
Verbindlichkeiten Erwerb NCI und bedingte Gegenleistungen	62.737	1.762	67.512	0	69.274
Schuldscheindarlehen	399.070	6.200	24.800	415.210	446.210
Sonstige Verbindlichkeiten	927.204	902.430	17.860	6.914	927.204
<b>Nicht derivative finanzielle Schulden</b>	<b>2.325.014</b>	<b>1.471.974</b>	<b>509.750</b>	<b>431.504</b>	<b>2.413.228</b>
Derivative Finanzinstrumente	56.979	44.999	11.980	0	56.979
<b>Derivative finanzielle Schulden</b>	<b>56.979</b>	<b>44.999</b>	<b>11.980</b>	<b>0</b>	<b>56.979</b>
<b>GESAMT</b>	<b>2.381.993</b>	<b>1.516.973</b>	<b>521.730</b>	<b>431.504</b>	<b>2.470.207</b>

## c) Marktrisiken

Zu den für die ANDRITZ-GRUPPE wesentlichen Marktrisiken zählen Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie Rohstoffpreisrisiken.

### Währungsrisiken

Die Fremdwährungsrisiken des Konzerns resultieren aus dem Umstand, dass der Konzern weltweit tätig ist, nämlich in verschiedenen Ländern, deren Heimatwährung nicht der Euro ist. Der Konzern schließt im Zuge von Kundenaufträgen, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, Devisentermingeschäfte und Swaps ab, um das Fremdwährungskursrisiko auszuschließen bzw. zu minimieren (Hedging). Wechselkursrisiken aus der Bilanzierung des Eigenkapitals werden nicht gesichert. Devisenterminkontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend vom Konzern-Treasury überprüft wird, um ein Klumpenrisiko zu vermeiden. Die im Zusammenhang mit dem Hedging von nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaft abgeschlossenen Aufträgen notwendigen Maßnahmen und Regeln sind in der konzernweiten Treasury-Policy geregelt.

Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Wechselkursrisiken bestehen insbesondere bei US-Dollar (USD), Chinesischem Renminbi Yuan (CNY), Kanadischem Dollar (CAD), Schweizer Franken (CHF), Schwedischer Krone (SEK) und bei der Indischen Rupie (INR). Die folgenden Angaben beschreiben aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Rückgangs der genannten Fremdwährungen gegenüber dem Euro (EUR). Die Veränderung ist der Wert, der im Rahmen der internen Berichterstattung des Wechselkursrisikos Anwendung findet, und stellt die Einschätzung des Konzerns hinsichtlich einer möglichen Wechselkursänderung dar. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Translationsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzernunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet die wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehenden Finanzinstrumente der ANDRITZ-GRUPPE.

Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis sind wie folgt:

(in TEUR)		2018	2017
EUR/USD	+10%	-23.297	-34.294
	-10%	23.297	34.294
EUR/CAD	+10%	-3.963	-3.789
	-10%	3.963	3.789
EUR/CNY	+10%	7.121	7.716
	-10%	-7.121	-7.716
EUR/SEK	+10%	221	1.111
	-10%	-221	-1.111
EUR/CHF	+10%	4.404	1.146
	-10%	-4.404	-1.146
EUR/INR	+10%	-1.400	-2.329
	-10%	1.400	2.329

Die Veränderungen gegenüber dem ausgewiesenen Konzernergebnis stammen hauptsächlich aus der Marktbeurteilung von Devisentermingeschäften mit neuen Kursen, die zur Sicherung von Planpositionen eingesetzt und in keine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden werden. Diesen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente steht der gesicherte Auftragsstand gegenüber.

#### Zinsänderungsrisiken

Die ANDRITZ AG hat im Juli 2012 eine Anleihe über einen Nominalwert von 350 MEUR begeben, mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Nominalverzinsung von 3,875% p.a. Für diese Anleihe wurden Zinsswaps zur Absicherung des Risikos abgeschlossen, welches sich aus der fixen Verzinsung der Anleihe ergibt. Mit diesen Zinsswaps wurde für die gesamte Laufzeit der Anleihe die fixe Verzinsung der Anleihe in eine variable Verzinsung getauscht. Dadurch wird die ANDRITZ AG zwar einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, der beizulegende Zeitwert der Anleihe wird jedoch gesichert und Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewandt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen mit vier Tranchen begeben. Um die variabel verzinsten Tranchen abzusichern, wurden Zinsswaps abgeschlossen. Das variable Zinsexposure wurde in fixe Zinsverpflichtungen umgewandelt. Die ANDRITZ-GRUPPE wendet Cashflow Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung dieses Zinsänderungsrisikos an. Die Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehung wird mit der kumulativen Dollar-Offset-Methode ermittelt. Im Geschäftsjahr führte der effektive Teil dieser Zinsswaps zu einem nicht realisierten Verlust in Höhe von 1,5 MEUR. Dieser wurde unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Ineffektivitäten sind nicht aufgetreten.

Die Basisparameter der Swaps entsprechen jenen der Anleihe und aus diesem Grund war die Absicherung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value Hedge) beinahe zu 100% effektiv. Den Regeln des Hedge Accounting folgend wurden die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Anleihe führt zu einer entsprechenden Buchwertanpassung und wurde ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dies hat zur Folge, dass sich die Gewinn- und Verlustauswirkungen der Swaps und der Anleihe nahezu vollständig aufheben.

Die ANDRITZ-GRUPPE schätzt das Risiko aus den übrigen Zinsänderungen bei Finanzanlagen und -verbindlichkeiten aufgrund der risikoaversen Strategie als gering ein, weitere wesentliche derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken werden daher nicht verwendet. Das Management der Zinsrisiken

erfolgt durch eine interne Cashflow-at-Risk-Berechnung (CfaR) und Value-at-Risk-Berechnung (VaR) sowie durch vorgegebene Limits. Die Limitsetzung für CfaR und VaR folgt dabei einem Benchmark-orientierten Ansatz. Die Einhaltung der definierten Limits wird quartalsweise überwacht.

Die gewichteten durchschnittlichen Zinssätze zum Bilanzstichtag waren folgende:

#### 2018

(in %)	EUR	USD	BRL	CNY
<b>FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>				
Guthaben auf laufenden Konten	0,0	0,9	1,6	0,7
Kurzfristige Geldanlagen	0,1	0,0	6,3	2,3
Veranlagungen, kurzfristig	0,6	0,0	0,0	2,7
Veranlagungen, langfristig	0,3	0,0	0,0	0,0
<b>FINANZIELLE SCHULDEN</b>				
Überziehungskredite	0,0	0,7	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,3	4,0	5,1	6,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1,7	0,0	0,0	5,7
Anleihen, kurzfristig	2,0	0,0	0,0	0,0
Anleihen, langfristig	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen, langfristig	1,5	0,0	0,0	0,0

#### 2017

(in %)	EUR	USD	BRL	CNY
<b>FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>				
Guthaben auf laufenden Konten	0,0	0,6	0,3	0,9
Kurzfristige Geldanlagen	0,1	1,2	6,8	2,8
Veranlagungen, kurzfristig	0,3	0,0	0,0	4,1
Veranlagungen, langfristig	0,3	0,0	0,0	0,0
<b>FINANZIELLE SCHULDEN</b>				
Überziehungskredite	0,0	0,5	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,8	4,2	9,4	0,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2,8	0,0	0,0	6,3
Anleihen, langfristig	2,0	0,0	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen, langfristig	1,6	0,0	0,0	0,0

Die Zinssätze sind auf Restlaufzeiten der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte bzw. -schulden bezogen.

Die Sensitivitätsanalyse wurde für das Zinsänderungsrisiko der Anleihe zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die ANDRITZ AG, als Anleiheemittent, ist grundsätzlich durch die fixe Verzinsung gegenüber den Anleiheinhabern keinem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt, allerdings würde sich eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus im beizulegenden Zeitwert der Anleihe niederschlagen. Für die Anleihe wurden Zinsswaps zur Absicherung des Risikos aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts abgeschlossen. Im Rahmen der internen Berichterstattung über das Zinsrisiko wird dabei eine Zinssatzsensitivität von 100 Basispunkten unterstellt. Dies stellt die Einschätzung des Konzerns hinsichtlich einer möglichen Änderung des Zinssatzes dar. Eine Veränderung des Zinssatzes um 100 Basispunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen führt zu einer Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der Swaps und einer gegenläufigen erfolgswirksamen Buchwertveränderung der Anleihe um nahezu denselben Betrag.

(in TEUR)		2018	2017
Änderung des Marktzinsniveaus um +100 BP	Swaps	-697	-3.383
	Anleihen	697	3.383
	<b>Effekt auf das Konzernergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Änderung des Marktzinsniveaus um -100 BP	Swaps	705	3.460
	Anleihen	-705	-3.460
	<b>Effekt auf das Konzernergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Eine Erhöhung des Zinsniveaus für das Jahr 2018 um 100 Basispunkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um 4.922 TEUR (2017: Erhöhung um 9.138 TEUR) geführt. Ein Sinken des Zinsniveaus hätte zu einer Verminderung des Zinsergebnisses in gleicher Höhe geführt.

#### Rohstoffpreisisiken

Rohstoffe sind aufgrund der Volatilität der Rohstoffmärkte Preisschwankungsrisiken ausgesetzt. Der Konzern verwendet Warentermingeschäfte hauptsächlich zur Absicherung des Preisrisikos bei Kupfer, das in der Generatorfertigung verwendet wird. Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend vom Konzern-Treasury überprüft wird.



## M) LEASING

Leasing unterteilt sich in Operating-Leasing und Finanzierungsleasing:

### a) Operating-Leasing

Der Konzern ist verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Immobilien (Büro und Fertigung), Maschinen, Kraftfahrzeuge und andere Vermögenswerte als Leasingnehmer eingegangen. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen der Konzernaktivitäten betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingvereinbarungen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Operating Leasingverhältnissen sind wie folgt:

(in TEUR)	2018	2017
Bis zu einem Jahr	45.688	42.497
1 bis 5 Jahre	102.049	84.742
Länger als 5 Jahre	51.158	39.373
	<b>198.895</b>	<b>166.612</b>

### b) Finanzierungsleasing

ANDRITZ least Anlagen für den Geschäftsbetrieb, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden. Diese betreffen im Wesentlichen das Anmieten von Immobilien an den Standorten Raaba in Österreich, Vierkirchen in Deutschland, Kunshan in China und Youngsville in den USA, von Maschinen am Standort Aue in Deutschland und von Fahrzeugen. Es handelt sich hierbei um Leasingverträge mit Laufzeiten von 12 bis 180 Monaten. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Finanzierungsleasingverträgen betragen:

#### 2018

(in TEUR)	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Länger als 5 Jahre	Gesamt
Summe der Mindestleasingzahlungen	6.109	17.833	11.969	35.911
Abzüglich Zinsanteil	-1.317	-3.527	-1.105	-5.949
<b>Barwert der Leasingzahlungen</b>	<b>4.792</b>	<b>14.306</b>	<b>10.864</b>	<b>29.962</b>

#### 2017

(in TEUR)	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Länger als 5 Jahre	Gesamt
Summe der Mindestleasingzahlungen	1.781	13.705	4.907	20.393
Abzüglich Zinsanteil	-643	-1.294	-122	-2.059
<b>Barwert der Leasingzahlungen</b>	<b>1.138</b>	<b>12.411</b>	<b>4.785</b>	<b>18.334</b>

Die folgenden Buchwerte sind im Sachanlagevermögen enthalten:

(in TEUR)	2018	2017
Grundstücke und Bauten	24.584	17.457
Technische Anlagen und Maschinen	2.185	2.518
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	218
	<b>26.769</b>	<b>20.193</b>

### c) ANDRITZ als Leasinggeber

Im Geschäftsjahr wurden aus Leasingverhältnissen 8.869 TEUR (2017: 8.140 TEUR) Erträge erzielt. Die Verträge betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Immobilien. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus den unkündbaren Leasingverträgen sind wie folgt:

(in TEUR)	2018	2017
Bis zu einem Jahr	5.390	5.031
1 bis 5 Jahre	4.551	5.450
Länger als 5 Jahre	7.451	8.280
	<b>17.392</b>	<b>18.761</b>

## N) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit hat die ANDRITZ-GRUPPE in zahlreichen Verfahren bei Verwaltungsbehörden, Gerichten und Schiedsgerichten Parteienstellung. Der Großteil dieser Verfahren (wie beispielsweise Vertrags- und Projektstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen und Verfahren im Bereich des geistigen Eigentums) kann als typisch für die Branche, in der die Gruppe tätig ist, angesehen werden. Die ANDRITZ-GRUPPE bildet in Fällen, bei denen ein negativer Ausgang von Verfahren wahrscheinlich erscheint und zuverlässige Schätzungen gemacht werden können, entsprechende Rückstellungen. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass diese Rückstellungen ausreichend sind. In Anbetracht der Risikosummen in einigen dieser Streitfälle kann ein für ANDRITZ negativer Ausgang einer oder mehrerer dieser Rechtsstreitigkeiten zu einer wesentlichen negativen Auswirkung auf Ergebnis und Liquiditätsbestand der Gruppe führen. In Fällen, bei denen ein negativer Ausgang zwar nicht wahrscheinlich, aber durchaus möglich (und nicht völlig unwahrscheinlich) erscheint, bildet die ANDRITZ-GRUPPE keine Rückstellungen. Wesentliche Fälle sind wie folgt:

Der Bereich Produkthaftung inkludiert einige Fälle wegen mutmaßlicher Körperverletzungen und/oder Todesfälle aufgrund Asbestbelastungen. Per 31. Dezember 2018 sind einige Tochtergesellschaften der ANDRITZ-GRUPPE Beklagte in 31 Asbestverfahren in den USA (29 Asbestverfahren per 31. Dezember 2017), in die insgesamt 414 Kläger involviert sind (401 Kläger per 31. Dezember 2017). Alle Verfahren betreffen Forderungen gegenüber einer großen Anzahl von Beklagten. Alle Tochtergesellschaften haben vor, jede der Klagen nachdrücklich anzufechten.

ANDRITZ HYDRO S.A., Brasilien, ist mit steuerrechtlichen Forderungen basierend auf einer angeblichen gesamtschuldnerischen Haftung mit der Inepar-Gruppe aufgrund der früheren Minderheitsbeteiligung von Inepar konfrontiert. Die angefochtenen Steuervollstreckungsverfahren sind aufgrund der Teilnahme Inepars an einem staatlichen Steuerrefinanzierungsprogramm (REFIS) nicht aktiv. Bestimmte Berufungen durch ANDRITZ in Bezug auf diese Forderungen sind jedoch noch aktiv. Da Inepar die Verpflichtungen im Rahmen des REFIS-Programms nicht einhalten konnte, könnten die Steuerverfahren gegen ANDRITZ HYDRO S.A. wieder aufgenommen werden.

## O) NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss der ANDRITZ AG einbezogen werden, und zu nahestehenden Personen angegeben werden. Als nahestehende Personen wurden Vorstand, Aufsichtsrat als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren Familienangehörige definiert. Die angabepflichtige Vergütung umfasst die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats.

### a) Nahestehende Unternehmen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der Konzern unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nicht einbezogenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten, in Beziehung. Da die Transferpreis-Richtlinie des Konzerns Verrechnungspreise vorsieht, die den marktüblichen Bedingungen entsprechen, werden keine Transaktionen durchgeführt, die marktunüblich sind. Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen sowie gegenüber assoziierten Unternehmen ist wie folgt:

(in TEUR)	2018	2017
<b>UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE ERTRÄGE</b>	<b>15.190</b>	<b>12.427</b>
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	15.076	12.144
gegenüber assoziierten Unternehmen	114	283
<b>AUFWENDUNGEN</b>	<b>-26.141</b>	<b>-18.375</b>
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	-26.141	-18.375
gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0
<b>FORDERUNGEN</b>	<b>10.588</b>	<b>17.512</b>
<b>gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen</b>	<b>10.584</b>	<b>17.450</b>
Bruttobetrag	24.160	26.218
Wertberichtigung	-13.576	-8.768
<b>gegenüber assoziierten Unternehmen</b>	<b>4</b>	<b>62</b>
Bruttobetrag	444	502
Wertberichtigung	-440	-440
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>4.823</b>	<b>5.293</b>
gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen	4.494	4.964
gegenüber assoziierten Unternehmen	329	329

## b) Nahestehende Personen

### Vorstand

Der Vorstand der ANDRITZ AG bestand per 31. Dezember 2018 aus fünf Mitgliedern:

Name	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Wolfgang Leitner	Vorsitzender des Vorstands	1. Oktober 1987 (Finanzvorstand) 29. Juni 1994 (Vorstandsvorsitzender)	28. Juni 2023
Humbert Köfler	Mitglied des Vorstands	1. April 2007	31. März 2020
Joachim Schönbeck	Mitglied des Vorstands	1. Oktober 2014	30. September 2022
Wolfgang Semper	Mitglied des Vorstands	1. April 2011	31. März 2024
Mark von Laer	Finanzvorstand	1. März 2017	29. Februar 2020

Eine vom Vorstandsvorsitzenden der ANDRITZ AG beherrschte Gesellschaft überlässt den Betrieb eines der in ihrem Eigentum stehenden Geschäftsflugzeugs einem professionellen Privatflugunternehmen. Der Aufwand für die Charterleistung im Zusammenhang mit diesem Flugzeug für Dienstreisen des Vorstandsvorsitzenden und anderer Vorstandsmitglieder betrug 2018 843 TEUR (2017: 1.058 TEUR). Zum 31. Dezember 2018 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber dieser Gesellschaft in Höhe von 12 TEUR (2017: 44 TEUR). Diese sowie andere Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder bzw. Mitglieder des Vorstands der ANDRITZ AG tätig sind, werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt und sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Leitner verzichtete in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schuler AG auf seine Tantieme.

25% plus eine Aktie sind im Besitz der Custos Vermögensverwaltungs GmbH und 0,77% im Besitz der Cerberus Vermögensverwaltung GmbH. Die Geschäftsanteile dieser Gesellschaften werden teils direkt und teils indirekt von der Custos Privatstiftung beziehungsweise von Wolfgang Leitner, dem Vorstandsvorsitzenden der ANDRITZ AG, gehalten. 5,72% gehören der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsanteile sich mittelbar im Eigentum der Manile Privatstiftung befinden. Nach einer Entscheidung der Übernahmekommission sind die Anteile der Certus Beteiligungs-GmbH gemäß § 23 Abs. 2 Z.1 ÜbG der Custos Privatstiftung zurechenbar.

Die Vergütung des Vorstands umfasst fixe und variable/erfolgsabhängige Bestandteile, wobei die Höhe der variablen Vergütung vom erzielten Jahresüberschuss abhängig ist. Bei Vorstandsverträgen wurde als Höchstwert der jährlichen variablen Vergütung das Dreifache der fixen Jahresvergütung festgesetzt. Ein etwaiger darüber hinausgehender Betrag wird als variable Vergütung auf die Folgejahre gutgeschrieben. Bei Unterschreiten eines definierten Mindestbetrags beim Konzernergebnis entsteht ein Malus, der ebenso auf die Folgejahre übertragen wird und zur Kürzung zukünftiger variabler Gehaltsbestandteile führt. Die sonstigen Vergütungen betreffen überwiegend steuerpflichtige Sachbezüge für Firmen-Pkw.

Bei sämtlichen seit dem Börsengang aufgelegten Aktienoptionsprogrammen für leitende Angestellte und den Vorstand war ein Eigeninvestment in ANDRITZ-Aktien von zumindest 20 TEUR für leitende Angestellte und 40 TEUR für Mitglieder des Vorstands spätestens zum Zeitpunkt der Zuteilung der Optionen zu erbringen. Dieses Eigeninvestment muss bis zu einer allfälligen Ausübung der Optionen ununterbrochen von den am Optionsprogramm teilnehmenden Personen gehalten werden und bei Ausübung nachgewiesen werden. Als Wartefrist zur Ausübung der Optionen sind drei Jahre bei aufrechter Beschäftigung (Ausnahme: planmäßiges Ende gemäß Vertragsbestimmungen) vorgesehen.

An Mitglieder des Vorstands der ANDRITZ AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Ansprüche auf Versorgungsleistungen gewährt. Diese beinhalten neben einer Alterspension Ansprüche im Falle einer Berufsunfähigkeit sowie Pensionsleistungen für Hinterbliebene nach dem Ableben der Berechtigten. Die Alterspension wird in der Regel ab Erreichung eines bestimmten Lebensalters ausbezahlt, sofern das Arbeitsverhältnis zu diesem Zeitpunkt bereits beendet ist. Die Verwaltung wurde in Pensionskassen ausgelagert. Pensionsverträge sind entweder beitrags- oder leistungsorientiert ausgestaltet. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Arbeitsverhältnisse werden die bis zu diesem Zeitpunkt einbezahlten Beiträge unverfallbar. Die Höhe des Versorgungsanspruchs ist bis zum Anfall einer Versorgungsleistung nicht wertgesichert; danach können jährliche Anpassungen unter Berücksichtigung der Lohn- und Gehaltsentwicklung und der wirtschaftlichen Lage von ANDRITZ erfolgen.

Ein großer Teil der Vorstandsmitglieder hat bei Beendigung der Funktion und unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes, außer die Beendigung beruht auf einer gerechtfertigten Entlassung.

Die Grundsätze der Vergütung für den Vorstand und für leitende Angestellte entsprechen beinahe lückenlos den Vorgaben des österreichischen Corporate-Governance-Kodex.

Als Aufwendungen für den Vorstand wurden erfasst:

(in TEUR)	2018	2017
Kurzfristige Leistungen	8.827	10.018
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5.281	427
Aktienbasierte Vergütungen	556	-331
	14.664	10.114

Im Jahr 2018 wurde eine Pensionsrückstellung von 6.211 TEUR (2017: 5.286 TEUR) für frühere Vorstandsmitglieder und deren Angehörige ausgewiesen. Die laufenden jährlichen Aufwendungen betragen im Jahr 2018 180 TEUR (2017: 125 TEUR).

Die ANDRITZ AG hat für 2018 eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Die Kosten werden von der Gesellschaft getragen. Die D&O-Versicherung sichert bestimmte persönliche Haftungsrisiken der verantwortlich handelnden Personen der ANDRITZ-GRUPPE ab. Die jährlichen Kosten betragen ca. 280 TEUR (2017: ca. 200 TEUR).

Gegen Vorstände der ANDRITZ AG wurden im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Projekts in Österreich zwei Verwaltungsstrafverfahren wegen angeblicher Verstöße gegen Regelungen der Arbeitskräfteüberlassung und Ausländerbeschäftigung eröffnet und in erster Instanz extrem hohe Geldstrafen verhängt. Gegenwärtig ist das Verfahren beim Europäischen Gerichtshof anhängig. Nach Auffassung des Unternehmens sind auf Grund des aktuellen Kenntnisstandes diese Vorwürfe nicht berechtigt. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit den Vorwürfen befasst und ist auf Grund des aktuellen Wissensstands der Auffassung, dass die belangten Vorstände kein Verschulden trifft und die Kosten der Verteidigung bis zu einer endgültigen Entscheidung von der Gesellschaft zu übernehmen sind. Diese beliefen sich bis Ende des Jahres auf rund 350 TEUR.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der ANDRITZ AG besteht aus sechs Kapitalvertretern sowie aus drei Vertretern aus dem Betriebsrat:

Name	Funktion	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
<b>KAPITALVERTRETER</b>			
Christian Nowotny	Vorsitzender des Aufsichtsrats	29. Dezember 1999	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022
Fritz Oberlchner	Stellvertreter des Vorsitzenden	29. März 2006	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020
Jürgen Hermann Fechter	Mitglied des Aufsichtsrats	30. März 2016	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021
Alexander Isola	Mitglied des Aufsichtsrats	30. März 2016	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021
Monika Kircher	Mitglied des Aufsichtsrats	21. März 2014	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2019
Kurt Stiassny	Mitglied des Aufsichtsrats	29. Dezember 1999	Bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2020
<b>ENTSANDTE MITGLIEDER</b>			
Georg Auer	Mitglied des Aufsichtsrats	1. Juli 2011	
Andreas Martiner	Mitglied des Aufsichtsrats	14. Februar 2001	
Monika Suppan	Mitglied des Aufsichtsrats	1. Jänner 2018	

Das Vergütungsschema für die Aufsichtsratsmitglieder setzt sich aus einer fixen und einer anwesenheitsabhängigen Komponente zusammen. Die fixe Komponente besteht aus einem Gesamtbetrag, der so zu verteilen ist, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Vergütung eines einfachen Mitglieds erhält. Die zweite Komponente besteht aus einem Sitzungsgeld, das sich aus einem Pauschalbetrag pro Sitzung ergibt, an der ein Mitglied teilnimmt. Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2018 vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung insgesamt 305 TEUR (2017: 300 TEUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Christian Nowotny, gehört auch dem Aufsichtsrat der Schuler AG an und bezog für das Geschäftsjahr 2018 eine Tantieme in Höhe von 25 TEUR (ohne Sitzungsgelder).

An Mitglieder des Aufsichtsrats der ANDRITZ AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es lagen keine zustimmungspflichtigen Verträge zwischen der ANDRITZ AG und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen mit Nahebeziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die Kanzlei Graf & Pitkowits Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Alexander Isola als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der ANDRITZ AG im Geschäftsjahr 2018 Beratungsleistungen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2018 angefallenen Honorare betrug rund 100 TEUR.

## P) AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

(in TEUR)	2018	2017
Abschlussprüfungen	336	306
Andere Bestätigungsleistungen	11	9
Sonstige Leistungen	28	2
	375	317

## Q) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine außerordentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



## R) KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Kapitalanteil*	Einbeziehungsart	Kapitalanteil*	Einbeziehungsart
Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH	Graz, Österreich	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Power & Water GmbH	Wien, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Environment S.r.l.	Mailand, Italien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Environmental Engineering (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
AE Energietechnik GmbH	Raaba, Österreich	-	-	100,00%	NK
ANDRITZ SEPARATION GmbH <sup>2)</sup>	Köln, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Filtration GmbH <sup>2)</sup>	Senden, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Asia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya, Malaysien	100,00%	VK	100,00%	VK
Modul Systeme Engineering GmbH <sup>2)</sup>	Laufen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ KMPT GmbH <sup>2)</sup>	Vierkirchen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ KMPT Inc.	Florence / Kentucky, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FBB GmbH <sup>2)</sup>	Mönchengladbach, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz Immobilien GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
TANIAM GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ GmbH	Hemer, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kaiser GmbH	Bretten-Gölshausen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Sundwig GmbH	Hemer, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Fiedler GmbH	Regensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Fließbett Systeme GmbH	Ravensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Lenser Verwaltungs GmbH	Senden, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ S.R.L.	Cisnadia, Rumänien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO GmbH	Ravensburg, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Küsters GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kufferath GmbH	Düren, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
AKRE Real Estate GmbH	Düren, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ MAERZ GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz GmbH	Schwäbisch Gmünd, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Atro GmbH	Schwäbisch Gmünd, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ritz Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00%	VK	100,00%	VK
Ritz Pumps South Africa (Pty) Ltd.	Germiston, Südafrika	25,00%	NK	23,00%	NK
Ritz - Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Schwäbisch Gmünd, Deutschland	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ MeWa GmbH	Gechingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ MeWa Kft.	Győr, Ungarn	100,00%	NK	100,00%	NK
HGI Holdings Limited	Limassol, Zypern	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ SEPARATION AND PUMP TECHNOLOGIES INDIA PRIVATE LIMITED	Chennai, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Kapitalanteil*	Einbeziehungsart	Kapitalanteil*	Einbeziehungsart
ANDRITZ Slovakia s.r.o.	Humenné, Slowakei	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO SAS	Fontaine, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Private Limited	Mandideep, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Nepal Pvt. Ltd.	Kathmandu, Nepal	100,00%	NK	100,00%	NK
Bhutan Automation & Engineering Limited	Chhukha, Bhutan	49,00%	NK	-	-
ANDRITZ HYDRO S.L.	Algete, Spanien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.r.l., Unipersonale	Schio, Italien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AG	Kriens, Schweiz	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A. de C.V.	Morelia, Mexiko	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AS	Jevnaker, Norwegen	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A. Panama	El Dorado, Panama	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Ltd. Sti.	Tekeli, Türkei	100,00%	VK	100,00%	VK
PT. ANDRITZ HYDRO	Jakarta, Indonesien	51,00%	VK	51,00%	VK
ANDRITZ HYDRO S.A.	Lima, Peru	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO (Pty) Ltd	Kyalami, Südafrika	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Ltda.	Bogotá, Kolumbien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO s.r.o.	Prag, Tschechische Republik	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ O&M PRIVATE LIMITED	Mandideep, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO C.A.	Caracas, Venezuela	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ POWER Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO, INC.	Makati City, Philippinen	100,00%	NK	100,00%	NK
PHP PHILIPPINES HYDRO PROJECT, Inc.	Makati City, Philippinen	24,98%	NK	24,98%	NK
ANDRITZ Ulu Jelai Project Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Hammerfest AS	Hammerfest, Norwegen	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Hammerfest (UK) Limited	Glasgow, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO, UNIPESOAL LDA	Porto, Portugal	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO DRC SARL	Kinshasa, Demokratische Republik Kongo	100,00%	NK	100,00%	NK
AH PUMPSTORAGE GmbH	Wien, Österreich	60,00%	NK	60,00%	NK
ANDRITZ HYDRO Beteiligungsholding GmbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Brasilien Beteiligungsgesellschaft mbH	Graz, Österreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO LTDA.	Barueri, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Construcões e Montagens Ltda	Barueri, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO (SU), LDA.	Luanda, Angola	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ HYDRO VIETNAM COMPANY LIMITED	Hanoi, Vietnam	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL A/S	Esbjerg, Dänemark	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Brasil Ltda.	Curitiba, Brasilien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Chile Ltda.	Santiago de Chile, Chile	100,00%	VK	100,00%	VK
Andritz Metaliza S.A.	Santiago de Chile, Chile	50,00%	NK	50,00%	NK
ANDRITZ CHILE SITE SERVICES SpA	Santiago de Chile, Chile	100,00%	NK	-	-
ANDRITZ CHILE SERVICES SpA	Santiago de Chile, Chile	100,00%	NK	-	-
ANDRITZ POWERLASE HOLDINGS LIMITED	West Sussex, Großbritannien	80,00%	VK	50,10%	NK

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Kapitalanteil*	Einbeziehungsart	Kapitalanteil*	Einbeziehungsart
ANDRITZ POWERLASE LIMITED	West Sussex, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	NK
ANDRITZ POWERLASE Inc.	Orlando / Florida, USA	100,00%	VK	100,00%	NK
ANDRITZ (USA) Inc.	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Inc.	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Iggesund Tools Inc.	Oldsmar / Florida, USA	-	-	100,00%	VK
ANDRITZ SHW Inc.	Torrington / Connecticut, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ SEPARATION Inc.	Arlington / Texas, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ SEPARATION Technologies Inc.	Arlington / Texas, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Corp.	Charlotte / North Carolina, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Metals Inc.	Canonsburg / Pennsylvania, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Genesis Worldwide II, Inc.	Alpharetta / Georgia, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Herr-Voss Stamco, Inc.	Callery / Pennsylvania, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Breakaway Services LLC	Alpharetta / Georgia, USA	-	-	100,00%	VK
ANDRITZ ASKO Inc.	Homestead / Pennsylvania, USA	100,00%	VK	-	-
ANDRITZ ASKO Emera B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00%	VK	-	-
ANDRITZ ASKO B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00%	VK	-	-
SOTEC S.A. de C.V.	San Francisco Cuautlalpan, Mexiko	25,00%	NK	-	-
Xerium Technologies, Inc.	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium Asia, LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium Asia Holding Limited	Hong Kong, China	100,00%	VK	-	-
Beloit Asia Pacific (M) Inc.	Port Louis, Mauritius	100,00%	VK	-	-
Stowe Woodward (Xi'an) Roll Covering Co. Ltd.	Xi'an, China	90,00%	VK	-	-
Stowe Woodward (Changzhou) Roll Technologies Co. Ltd.	Changzhou, China	100,00%	VK	-	-
Xerium China Co. Ltd.	Kunshan, China	100,00%	VK	-	-
Xerium Asia Pacific (Shanghai) Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	-	-
Huyck Wangner (Shanghai) Trading Co. Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	-	-
JJ Plank Company, LLC	Neenah / Delaware, USA	100,00%	VK	-	-
Weavexx, LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Huyck.Wangner Japan Limited	Ibaraki-Ken, Japan	100,00%	VK	-	-
Xerium Argentina SA	Berazategui, Argentinien	100,00%	VK	-	-
Huyck Licenco Inc.	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium III (US) Limited	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium V (US) Limited	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium Canada Inc.	Kentville, Kanada	100,00%	VK	-	-
Xerium Technologies Chile SpA	Coronel, Chile	100,00%	VK	-	-

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Kapitalanteil*	Einbeziehungsart	Kapitalanteil*	Einbeziehungsart
Stowe Woodward LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Stowe Woodward Licensco LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
XTI, LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
XERIUM TECHNOLOGIES LIMITED	London, Großbritannien	100,00%	VK	-	-
Huyck.Wangner UK Limited	Kent, Großbritannien	100,00%	VK	-	-
HUYCK.WANGNER Austria GmbH	Gloggnitz, Österreich	100,00%	VK	-	-
Stowe Woodward Finland Oy	Kerava, Finnland	100,00%	VK	-	-
XERIUM ITALIA S.p.A.	Mailand, Italien	100,00%	VK	-	-
HUYCK.WANGNER ITALIA S.p.A.	Latina, Italien	100,00%	VK	-	-
Xerium Technologies Makina Hizmetleri Sanayi LS	Corlu/Tekirdag, Türkei	100,00%	VK	-	-
Huyck.Wangner Australia Pty Ltd.	Geelong, Australien	100,00%	VK	-	-
Stowe-Woodward (UK) Limited	London, Großbritannien	100,00%	VK	-	-
Xerium France SAS	Paris, Frankreich	100,00%	VK	-	-
Stowe Woodward France S.A.	Meyzieu, Frankreich	100,00%	VK	-	-
Xerium Germany Holding GmbH	Reutlingen, Deutschland	100,00%	VK	-	-
Robec Walzen GmbH	Düren, Deutschland	100,00%	VK	-	-
Stowe Woodward Aktiengesellschaft	Düren, Deutschland	100,00%	VK	-	-
Huyck.Wangner Germany GmbH	Reutlingen, Deutschland	100,00%	VK	-	-
Stowe Woodward Sweden AB	Uppsala, Schweden	100,00%	VK	-	-
Huyck.Wangner Scandinavia Aktiebolag	Uppsala, Schweden	100,00%	VK	-	-
Huyck.Wangner Spain S.A.	San Sebastian, Spanien	100,00%	VK	-	-
Wangner Itelpa I LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Wangner Itelpa Participacoes Ltda	Piracicaba, Brasilien	100,00%	VK	-	-
Wangner Itelpa II LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium IV (US) Limited	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium do Brasil Ltda	Piracicaba, Brasilien	100,00%	VK	-	-
Robec Brazil LLC	Youngsville / North Carolina, USA	100,00%	VK	-	-
Xerium Technologies Brasil Indústria e Comércio SA	Piracicaba, Brasilien	100,00%	VK	-	-
Xerium Mexico SA de CV	Queretaro, Mexiko	100,00%	VK	-	-
ANDRITZ Paperchine, Inc.	Rockton / Delaware, USA	-	-	100,00%	VK
Paperchine Canada Holdings Inc.	Coquitlam / British Columbia, Kanada	-	-	100,00%	VK
Paperchine GmbH	Maintal, Deutschland	-	-	100,00%	VK
ANDRITZ JohnsonFoil Limited	Chachoengsao, Thailand	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ SAS	Châteauroux, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Selas SAS	Asnières-sur-Seine, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Selas Tianjin Industrial Furnace Equipment Co., Ltd.	Tianjin, China	40,00%	NK	40,00%	NK
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd.	Carrum Downs / Victoria, Australien	100,00%	VK	100,00%	VK

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Kapitalanteil*	Einbeziehungsart	Kapitalanteil*	Einbeziehungsart
ANDRITZ Pty. Ltd.	Carrum Downs / Victoria, Australien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ (NZ) Ltd.	Tauranga, Neuseeland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ingeniería S.A.	Madrid, Spanien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Brasil Ltda.	Curitiba, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ SEPARATION Indústria e Comércio de Equipamentos de Filtração Ltda.	Pomerode, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
Sindus ANDRITZ Ltda.	Porto Alegre, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Pilião Equipamentos Ltda.	Curitiba, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Oy	Helsinki, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
Savonlinna Works Oy	Savonlinna, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO Oy	Tampere, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
Warkaus Works Oy	Varkaus, Finnland	100,00%	VK	100,00%	VK
Enmas ANDRITZ Pvt. Ltd.	Chennai, Indien	40,00%	EQ	40,00%	EQ
Viafin Brazil Oy	Teuva, Finnland	40,00%	EQ	40,00%	EQ
A&V MONTAGENS INDUSTRIAIS Ltda.	Lapa, Brasilien	-	-	100,00%	EQ
ANDRITZ HYDRO Canada Inc.	Pointe-Claire / Québec, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Ltd.	Lachine / Québec, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Paper Machinery Ltd.	Lachine / Québec, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ AUTOMATION Ltd.	Richmond / British Columbia, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Iggesund Tools Canada Inc.	Laval / Québec, Kanada	-	-	100,00%	VK
HMI Canada Inc.	Boucherville / Québec, Kanada	100,00%	VK	-	-
HME Consultants Inc.	Boucherville / Québec, Kanada	100,00%	VK	-	-
HMI Construction Inc.	Boucherville / Québec, Kanada	100,00%	VK	-	-
ANBO Inc.	Blenheim / Ontario, Kanada	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Asselin-Thibeau S.A.S.	Elbeuf, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Gouda B.V.	Waddinxveen, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
S.A.S.J.E. Duprat & Cie	La Roche Blanche, Frankreich	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ AB	Örnsköldsvik, Schweden	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ HYDRO AB	Nälden, Schweden	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Technologies AB	Stockholm, Schweden	51,00%	NK	-	-
ANDRITZ Ltd.	Newcastle-under-Lyme, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ (China) Ltd.	Foshan, China	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ (Shanghai) Equipment & Engineering Co., Ltd	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Shanghai Shenliang Mechanical Equipment and Erection Co. Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Beijing Andritz Sintai Engineering Technology Co., Ltd.	Peking, China	-	-	40,00%	EQ
ANDRITZ-Wolfensberger Special Alloy Foundry Co. Ltd.	Foshan, China	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Technologies H.K. Ltd.	Hong Kong, China	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Thermtec Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK

ANDRITZ-Finanzbericht 2018  
Konzernanhang

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Kapitalanteil*	Einbeziehungsart	Kapitalanteil*	Einbeziehungsart
ANDRITZ Thermtec B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Technologies Pvt. Ltd.	Bangalore, Indien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL Ltd.	Hull, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ FEED & BIOFUEL B.V.	Geldrop, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ B.V.	Den Helder, Niederlande	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Uruguay S.A.	Fray Bentos, Uruguay	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Industrias S.A.	Fray Bentos, Uruguay	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Pulp Technologies Punta Pereira S.A.	Montevideo, Uruguay	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ K.K.	Tokio, Japan	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ DELKOR (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%	VK	100,00%	VK
GKD Deikor (Pty) Ltd.	Kyalami, Südafrika	100,00%	NK	100,00%	NK
PT. ANDRITZ	Jakarta, Indonesien	100,00%	VK	100,00%	VK
LLC ANDRITZ	St. Petersburg, Russland	100,00%	VK	100,00%	VK
LLC ANDRITZ HYDRO	Moskau, Russland	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Kufferath s.r.o.	Levice, Slowakei	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Kft.	Tiszakécske, Ungarn	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Perfojet SAS	Montbonnot Saint-Martin, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Biax SAS	Le Bourget du Lac, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Frautech S.r.l.	Schio, Italien	100,00%	VK	100,00%	VK
ProGENF IP GmbH	Wolfsburg, Deutschland	30,00%	NK	30,00%	NK
ANDRITZ COMO S.R.L.	Grandate, Italien	100,00%	NK	100,00%	NK
ANDRITZ Soutec AG	Neftenbach, Schweiz	100,00%	VK	100,00%	VK
Soutec Shanghai Ltd.	Shanghai, China	-	-	100,00%	NK
EK Finance SAS	Scorbé-Clairvaux, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ Euroslot France SAS	Scorbé-Clairvaux, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
ANDRITZ EUROSLOT INDIA PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien	74,00%	NK	74,00%	NK
ANDRITZ FZCO	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	NK	100,00%	NK
OTORIO LTD	Tel Aviv, Israel	50,01%	VK	50,01%	VK
ANDRITZ Novimpianti S.r.l.	Capannori, Italien	100,00%	VK	-	-
ANDRITZ Diatec S.r.l.	Collecchio, Italien	70,00%	VK	-	-
Psiore GmbH	Wilhelmshaven, Deutschland	25,10%	EQ	-	-
ANDRITZ Beteiligungsgesellschaft IV GmbH	Krefeld, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Aktiengesellschaft	Göppingen, Deutschland	96,62%	VK	96,62%	VK
Schuler Pressen GmbH	Göppingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Italia S.r.l.	Turin, Italien	90,00%	NK	90,00%	NK
Schuler (Dalian) Forming Technologies Co. Ltd.	Dalian, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler (China) Forming Technologies Co. Ltd.	Shanghai, China	100,00%	VK	100,00%	VK
Yangzhou Metal Forming Machine Tool Co., Ltd.	Yangzhou City, China	52,90%	VK	52,90%	VK
Binake (Yangzhou) Machinery Co., Ltd.	Yangzhou City, China	-	-	40,00%	NK

**ANDRITZ-Finanzbericht 2018**  
**Konzernanhang**

Gesellschaft	Sitz	2018		2017	
		Kapitalanteil*	Einbeziehungsart	Kapitalanteil*	Einbeziehungsart
Beutler Nova AG	Gettnau, Schweiz	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Presses UK Limited	Walsall, Großbritannien	100,00%	VK	100,00%	VK
BCN Technical Services Inc.	Hastings / Michigan, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Pressensysteme Schuler-México, S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Thailand Co. Ltd.	Banglamung Chonburi, Thailand	100,00%	NK	100,00%	NK
Gräbener Pressensysteme GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Netphen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Automation GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Heßdorf, Deutschland	-	-	100,00%	VK
Vögtle Service GmbH	Eislingen, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler France S.A.	Straßburg, Frankreich	100,00%	VK	100,00%	VK
Schuler Inc.	Canton / Michigan, USA	100,00%	VK	100,00%	VK
Prensas Schuler S.A.	São Paulo, Brasilien	100,00%	VK	100,00%	VK
Shanghai Schuler Presses Co. Ltd.	Shanghai, China	-	-	79,39%	VK
Gräbener Pressensysteme-Verwaltungs GmbH	Netphen, Deutschland	100,00%	NK	100,00%	NK
Graebener Press Systems Inc.	Warwick / Rhode Island, USA	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler Automation Geschäftsführungs GmbH	Heßdorf, Deutschland	-	-	100,00%	NK
Schuler Ibérica S.A.U.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler Slovakia Services s.r.o.	Dubnica nad Váhom, Slowakei	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler India Private Limited	Mumbai, Indien	100,00%	NK	100,00%	NK
Schuler Poland Service Sp. Z.o.o.	Kedzierzyn-Kóźle, Polen	100,00%	NK	100,00%	NK
Tianjin GMS Machine Tool Service Co. Ltd.	Tianjin, China	50,00%	NK	50,00%	NK
PRESSE ITALIA - S.p.A.	Neapel, Italien	95,00%	NK	95,00%	NK
AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue	Aue, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
WVL-Werkzeug- und Vorrichtungsbau Lichtenstein GmbH	St. Egidien, Deutschland	100,00%	VK	100,00%	VK
Dabaki Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz, Deutschland	94,00%	VK	94,00%	VK
ATF Auer Teilefertigung GmbH	Aue, Deutschland	-	-	100,00%	VK
LLC Schuler Service Rus	Toljatti, Russland	100,00%	NK	100,00%	NK
Farina Presse S.p.A.	Suello, Italien	100,00%	VK	-	-
Farina Presse S.r.l.	Suello, Italien	100,00%	VK	-	-
Farina Suisse Sagl	Lugano, Schweiz	100,00%	NK	-	-

\* Als Kapitalanteil wird jener Anteil der direkten Obergesellschaft gezeigt. Sollte eine Gesellschaft mehrere direkte Obergesellschaften innerhalb der ANDRITZ-GRUPPE haben, wird sie unter jener mit dem höchsten Kapitalanteil mit dem Anteil der gesamten ANDRITZ-GRUPPE an dieser Gesellschaft ausgewiesen.

VK ... Vollkonsolidierung, EQ ... Equity-Bilanzierung, NK ... Keine Einbeziehung aufgrund untergeordneter Bedeutung

1) Gemäß § 264b deutsches HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses befreites Tochterunternehmen.

2) Gemäß § 264 Abs. 3 deutsches HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Jahresabschlusses befreites Tochterunternehmen (Verlustübernahmeerklärung besteht).

Graz, am 25. Februar 2019

Wolfgang Leitner e.h.  
Vorstandsvorsitzender

Humbert Köfler e.h.  
Pulp & Paper  
(Service), Separation

Joachim Schönbeck e.h.  
Pulp & Paper  
(Neuanlagen),  
Metals Processing

Wolfgang Semper e.h.  
Hydro

Mark von Laer e.h.  
Finanzvorstand

# ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

## Erklärung des Vorstands der ANDRITZ AG gemäß § 124 Abs. 1 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzern-Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzern-Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.


Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.


Graz, am 25. Februar 2019

Der Vorstand der ANDRITZ AG

  
Wolfgang Leitner  
Vorstandsvorsitzender

  
Humbert Köfler  
Pulp & Paper  
(Service), Separation

  
Joachim Schönbeck  
Pulp & Paper  
(Neuanlagen),  
Metals Processing

  
Wolfgang Semper  
Hydro

  
Mark von Laer  
Finanzvorstand



# GLOSSAR

## ATX

Austrian Traded Index, der führende Leitindex der Wiener Börse.

## ATX-Gewichtung

Gewichtung der ANDRITZ-Aktie im ATX basierend auf der Berechnung der Wiener Börse. Die Gewichtung erfolgt nach dem Börsenwert im Streubesitz (Marktkapitalisierung der Streubesitzanteile).

## Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht den geschätzten Umsatzerlösen der in Kraft gesetzten Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts; Absichtserklärungen sind nicht Teil des Auftragseingangs.

## Auftragsstand

Der Auftragsstand stellt die aktuellen Kundenaufträge im Berichtszeitpunkt dar und wird im Wesentlichen ermittelt als Auftragsstand am Beginn der Berichtsperiode erhöht um neue Auftragseingänge in der Berichtsperiode und vermindert um die Erfassung der Umsatzerlöse der Berichtsperiode.

## Ausschüttungsquote

Anteil des Konzernergebnisses, welcher an die Aktionäre ausgeschüttet wird bzw. Dividende je Aktie/Gewinn je Aktie.

## Avale

Diese umfassen Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs-, Performance- und Gewährleistungsgarantien bzw. -bürgschaften zu Lasten der ANDRITZ-GRUPPE.

## Bruttoliquidität

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente plus Veranlagungen plus Schuldscheindarlehen.

## Capital employed

Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

## Dividende je Aktie

Teil des Gewinns je Aktie, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

## Durchschnittliches Handelsvolumen

Anzahl an Aktien, welche durchschnittlich pro Tag unter Anwendung der von der Wiener Börse veröffentlichten Doppelzählung gehandelt wird.

## EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

## EBITA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen für im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte und vom Geschäfts- oder Firmenwert getrennt angesetzte immaterielle Vermögenswerte sowie Wertminderungsaufwendungen für Geschäfts- oder Firmenwerte.

## EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

## EBT

Ergebnis vor Steuern.

## Eigenkapitalquote

Summe Eigenkapital/Bilanzsumme.

## Eigenkapitalrentabilität

Ergebnis vor Steuern/Summe Eigenkapital.

## Eigenmittel je Aktie

Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital/gewogene durchschnittliche Anzahl an nennwertlosen Stückaktien.

## EV

Enterprise Value, Marktkapitalisierung per ultimo minus Nettoliquidität.

## Free Cashflow

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen plus Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

## Free Cashflow je Aktie

Free Cashflow/Aktiengesamtzahl.

#### FVTOCI

Fair Value through other comprehensive income: erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis.

#### FVTPL

Fair Value through profit and loss: erfolgswirksam, zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis.

#### Gesamtkapitalrentabilität

Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Bilanzsumme.

#### Gewinn je Aktie

Konzernergebnis der Gesellschafter der Muttergesellschaft/gewogene durchschnittliche Anzahl an Aktien.

#### HY

Geschäftsbereich Hydro.

#### Investitionen

Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

#### Kurs-Gewinn-Verhältnis

Jahresschlusskurs/Gewinn je Aktie.

#### Marktkapitalisierung

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien multipliziert mit dem Jahresschlusskurs.

#### ME

Geschäftsbereich Metals.

#### MEUR

Millionen Euro.

#### Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter ohne Lehrlinge.

#### MUSD

Millionen United States Dollar.

#### Nettoliiquidität

Bruttoliiquidität plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten.

#### Nettoumlaufvermögen

Langfristige Forderungen plus kurzfristige Vermögenswerte (exkl. Veranlagungen, Zahlungsmittel

und Zahlungsmitteläquivalente sowie Schuldscheindarlehen) abzüglich sonstiger langfristiger und kurzfristiger Schulden (exkl. Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen).

#### Nettoverschuldung

Verzinsliches Fremdkapital inkl. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder abzüglich Bruttoliiquidität.

#### Performance der ANDRITZ-Aktie

Prozentuelle Kursveränderung der ANDRITZ-Aktie innerhalb eines Jahres.

#### PP

Geschäftsbereich Pulp & Paper.

#### ROE

ROE (Return On Equity): Konzernergebnis/Summe Eigenkapital.

#### SE

Geschäftsbereich Separation.

#### Summe Eigenkapital

Summe Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile.

#### TEUR

Tausend Euro.

#### Umsatzrendite

Ergebnis vor Zinsen und Steuern/Umsatz.

#### Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung/Summe Eigenkapital.

#### ZGE

Zahlungsmittelgenerierende Einheit.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Andritz AG,  
Graz,

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzern-Cashflow-Statement und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Bilanzierung des Projektgeschäfts
- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bilanzierung des Unternehmenserwerbes Xerium Technologies, Inc., USA

## Bilanzierung des Projektgeschäfts

siehe Konzernanhang Kapitel 1 und 23

### Das Risiko für den Abschluss

Der überwiegende Anteil der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge der Andritz Gruppe stammt aus dem Projektgeschäft. Das Projektgeschäft der Andritz Gruppe umfasst eine große Anzahl von Projekten mit Projektvolumen von jeweils über 100 Mio EUR und einer Laufzeit über mehrere Jahre. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse zeitraumbezogen nach dem Leistungsfortschritt der jeweiligen Projekte, der nach der Cost to Cost-Methode ermittelt wird. Ausgenommen davon sind Projekte, die voraussichtlich zu einem Verlust führen. Ein solcher Verlust wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für abgeschlossene Projekte besteht über einen bestimmten Zeitraum die Verpflichtung zur Gewährleistung. Bei einigen laufenden oder abgeschlossenen Projekten kann es zu unterschiedlichen Auffassungen mit Kunden und/oder Lieferanten über die vertraglichen Verpflichtungen kommen, aus denen drohende oder bereits anhängige Rechtsstreitigkeiten resultierten. Sowohl für die Gewährleistungsverpflichtungen als auch für drohende Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten setzt die Andritz AG Rückstellungen an. Die Anwendbarkeit der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung, die Ermittlung des jeweiligen Leistungsfortschritts, der Höhe der noch bis zur Fertigstellung des Projektes anfallenden Kosten sowie die Bewertung der projektbezogenen Rückstellungen erfordern in erheblichem Umfang Annahmen und zukunftsbezogene Schätzungen. Auf Grund des wesentlichen Umfangs des Projektgeschäfts resultiert daraus das Risiko, dass der Umsatz aus dem Projektgeschäft, die Umsatzkosten und damit das Konzernergebnis sowie die projektbezogenen Bilanzposten wesentlich falsch dargestellt sind.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben im Zuge unserer Prüfung ein Verständnis über die für die Projektbilanzierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter internen Kontrollen überprüft. Dies betraf vor allem interne Kontrollen in Zusammenhang mit der Freigabe der Projektkalkulation beim Abschluss neuer Verträge, der Billigung der Mitkalkulation und der Statusberichte zu laufenden Projekten und der Einschätzung des Betrages ausstehender oder drohender Kosten aus Projekten. Auf Basis der Ergebnisse dieser Überprüfung haben wir weitere Prüfungshandlungen festgelegt.

Diese Prüfungshandlungen haben wir auf eine ausgewählte Stichprobe von Projekten angewendet und für diese Projekte die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Ermessensentscheidungen beurteilt. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte nach risikoorientierten Kriterien wie Projektgröße, geringe oder negative Projektmargen oder hohe Margenanpassungen. Die Prüfungshandlungen umfassten vor allem die Durchsicht der zugrundeliegenden Verträge und Vereinbarungen, die kritische Würdigung der aktuellen Projektinformationen, die Befragung von Projektverantwortlichen oder Projektcontrollern zur Plausibilität der getroffenen Schätzungen und Annahmen, die Beurteilung der Schätzungsgenauigkeit durch Vergleich der eingetretenen Ergebnisse mit den Schätzungen in den Vorjahren und die Abstimmung der Annahmen und in die Schätzung eingeflossenen Werte mit Vertragsdokumenten und anderen relevanten Unterlagen. Darüber hinaus haben wir die angewendete Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts und die richtige Erfassung der Kosten auf die einzelnen Aufträge gewürdigt. Zur Beurteilung der Angemessenheit von Rückstellungen für Ansprüche von Kunden und für drohende oder bereits anhängige Rechtsstreitigkeiten haben wir relevante Dokumente gelesen, Auskunftsschreiben von Rechtsvertretern eingeholt sowie Gespräche mit den mit dem Sachverhalt betrauten Personen geführt und in deren Aufzeichnungen Einsicht genommen.

Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Darstellung des Projektgeschäfts im Konzernabschluss und die Angaben im Anhang den Anforderungen des IFRS 15 entsprechen.

## Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

siehe Konzernanhang Kapitel 11

### Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Andritz Gruppe betragen zum Bilanzstichtag 784,6 Mio EUR. Die Andritz AG führt mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen einen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) zur Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Die Vorgehensweise bei der Bewertung der Firmenwerte, die Aufteilung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten sowie die Annahmen und die Bewertungsergebnisse sind im Konzernanhang beschrieben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfordert wesentliche Schätzungen über künftige Umsatzentwicklungen und Ergebnismargen und daraus resultierende Zahlungsmittelüberschüsse sowie Annahmen zur Festlegung der verwendeten Diskontierungszinssätze und ist daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der angewendeten Berechnungsmethoden unter Konsultation von Bewertungsspezialisten beurteilt.

Wir haben uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die der Bewertung zugrundegelegten Planungsdaten mit der aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Wir haben die zugrundeliegenden Planungsannahmen mit dem Management besprochen sowie anhand von Informationen über die aktuelle und erwartete Entwicklung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit plausibilisiert. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Die zur Festlegung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Annahmen haben wir unter Konsultation von unseren Bewertungsspezialisten durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten und Ermittlungsmethoden auf Angemessenheit geprüft sowie das Berechnungsschema nachvollzogen.

Weiters haben wir beurteilt, ob die vom Unternehmen gemachten Angaben im Anhang in Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests angemessen sind.

## Bilanzierung des Unternehmenserwerbes Xerium Technologies, Inc., USA

siehe Konzernanhang Kapitel D

### Das Risiko für den Abschluss

Die Andritz AG hat im Oktober 2018 100 % der Anteile an der Xerium Technologies, Inc., USA, ("Xerium") und deren Tochtergesellschaften erworben. Der Kaufpreis betrug insgesamt 200,3 Mio EUR. Die Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden führte unter anderem zum Ansatz von immateriellen Vermögenswerten, welche bisher beim erworbenen Unternehmen nicht bilanziert waren, sowie zur Neubewertung bestehender Vermögenswerte, vor allem von Sachanlagen. Unter Berücksichtigung von Neuansatz und Neubewertung führte die Kaufpreiszurordnung zu einem Ansatz von Vermögenswerten von insgesamt 901,3 Mio EUR (davon 205,3 Mio EUR Geschäfts- oder Firmenwert) und Schulden von 701,0 Mio EUR.

Die Bilanzierung dieses Unternehmenserwerbs erfordert die Anwendung komplexer Rechnungslegungsvorschriften, vor allem IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, sowie wesentliche Schätzungen und Annahmen. Daraus kann für den Konzernabschluss das Risiko entstehen, dass angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht mit den Vorschriften des IFRS 3 übereinstimmen. Darüber hinaus können die für erforderliche Bewertungen herangezogenen Bewertungsmodelle und Annahmen nicht angemessen und daher die daraus resultierenden Werte nicht zutreffend ermittelt sein.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Zur Beurteilung der zutreffenden Bilanzierung des Unternehmenserwerbs haben wir die Strukturierung der Transaktion nachvollzogen, relevante Unterlagen und Verträge gelesen und beurteilt, ob die angewendete Bilanzierung den Vorschriften des IFRS 3 entspricht. Dies umfasst unter anderem die Beurteilung, ob die angesetzten immateriellen Vermögenswerte zutreffend identifiziert und bewertet und Wertanpassungen von Vermögenswerten und Schulden angemessen ermittelt wurden.

Wir haben die angewendeten Bewertungsmodelle für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Konsultation von Bewertungsspezialisten gewürdigt und die rechnerische Richtigkeit der durchgeführten Bewertungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Darstellung der Transaktionen im Konzernabschluss und die Angaben im Anhang den Anforderungen des IFRS 3 entsprechen.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Konzernabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

#### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.



## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

## Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. August 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

## Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Helmut Kerschbaumer.

Wien, am 25. Februar 2019

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Helmut Kerschbaumer  
Wirtschaftsprüfer

# GRI-INDEX

## Allgemeine Standardangaben

	Kurzbeschreibung	Seitenhinweis
<b>Organisationsprofil</b>		
102-1	Name des Unternehmens	Titelseite
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen	andritz.com, Finanzbericht S. 111f
102-3	Hauptsitz des Unternehmens	Graz, Österreich
102-4	Überblick über die Standorte des Unternehmens	andritz.com
102-5	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Finanzbericht S. 47f
102-6	Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist	Finanzbericht S. 5
102-7	Größe des Unternehmens	Geschäftsbericht Umschlag
102-8	Information zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Finanzbericht S. 182
102-9	Beschreibung der Lieferkette	Finanzbericht S. 34
102-10	Beschreibung aller wichtigen Veränderungen im Berichtszeitraum (im Unternehmen und der Lieferkette)	Finanzbericht S. 26
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Finanzbericht S. 27
102-12	Extern entwickelte Prinzipien oder Initiativen, die von der Organisation befürwortet/unterstützt werden	Finanzbericht S. 28, S. 34, S. 36
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	Mitgliedschaften in Verbänden werden jeweils von den Geschäftsbereichen ausgeübt und nicht zentral verwaltet
<b>Strategie</b>		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	Geschäftsbericht S. 1
<b>Ethik und Integrität</b>		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Geschäftsbericht Umschlag, Finanzbericht S. 58
<b>Führung</b>		
102-18	Führungsstruktur der Organisation	Finanzbericht S. 50ff
<b>Stakeholder-Einbindung</b>		
102-40	Liste der Stakeholder des Unternehmens	<a href="https://www.andritz.com/group-en/about-us/gr-sustainability">https://www.andritz.com/group-en/about-us/gr-sustainability</a>
102-41	Anteil der Mitarbeiter mit Kollektivvertragsvereinbarungen	Wird nicht erhoben
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Stakeholder-Analyse 2015
102-43	Einbindung der Stakeholder	Finanzbericht S. 25
102-44	Ergebnisse der Einbindung der Stakeholder	Finanzbericht S. 25
<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>		
102-45	Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	Finanzbericht S. 160ff
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	Finanzbericht S. 25
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Finanzbericht S. 25
102-48	Neudarstellung von Informationen	Finanzjahresbericht S. 39
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Keine signifikanten Änderungen
102-50	Berichtszeitraum	2018 (2017 im Vergleich)
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	6. März 2019
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	csr@andritz.com

	Kurzbeschreibung	Seitenhinweis
102-54	Gewählte Option	Kern
102-55	GRI Inhaltsindex	Finanzbericht S. 177ff
102-56	Externe Prüfung	Im Rahmen des NaDiVeG

## Ökonomische Leistungsindikatoren

Wesentliche Aspekte	Themenspezifische Angaben	Seitenhinweis	Auslassung bzw. abweichende Darstellung
<b>GRI 201: Wirtschaftliche Leistung</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S.	
201-2	Direkt erwirtschafteter und ausgeschütteter Gewinn	Finanzbericht S. 6ff	
201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen für das Unternehmen und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Finanzbericht S. 27, S. 41ff	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne oder sonstige Vorsorgepläne	Finanzbericht S. 127ff	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Finanzbericht S. 105	
<b>GRI 204: Beschaffungspraktiken</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 34	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Finanzbericht S. 35	

## Ökologische Leistungsindikatoren

Wesentliche Aspekte	Themenspezifische Angaben	Seitenhinweis	Auslassung bzw. abweichende Darstellung
<b>GRI 301: Materialien</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 35	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Finanzbericht S. 35	Nach Anteil am Einkaufsvolumen berichtet
<b>GRI 302: Energie</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 35	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Finanzbericht S. 39	Im Bereich Fertigung berichtet, da dort der höchste Verbrauch
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Finanzbericht S. 41ff	Deskriptiv berichtet
<b>GRI 303: Wasser</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 41	
303-3	Wasserentnahme nach Quellen	Finanzbericht S. 185	Im Bereich Fertigung berichtet, da dort der höchste Verbrauch
<b>GRI 306: Abwasser und Abfall</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 40	
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	Finanzbericht S. 185	Nur gesamte Abwassereinleitung im Bereich Fertigung berichtet
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Finanzbericht S. 186	Im Bereich Fertigung berichtet
<b>GRI 307: Umwelt-Compliance</b>			
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		Keine Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen im Berichtszeitraum auf Gruppenebene berichtet
<b>GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten</b>			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Finanzbericht S. 35	

## Soziale Leistungsindikatoren

Wesentliche Aspekte	Themenspezifische Angaben	Seitenhinweis	Auslassung bzw. abweichende Darstellung
<b>GRI 401: Beschäftigung</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 30	
401-1	Neu eingestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterfluktuation	Finanzbericht S. 183	Nur nach Geschlecht und Alter berichtet
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder Teilzeitbeschäftigten angeboten werden		Betriebliche Leistungen werden unabhängig vom Beschäftigungsverhältnis allen Arbeitnehmern zur Verfügung gestellt und variieren nur länderspezifisch aufgrund der gesetzlichen Vorgaben
401-3	Elternzeit	Finanzbericht S. 33	
<b>GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis</b>			
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Änderungen	Finanzbericht S. 33	Deskriptiv berichtet
<b>GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 36	
403-5	Beschreibung aller den Mitarbeiter zur Verfügung gestellten Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, einschließlich allgemeiner Schulungen sowie Schulungen zu bestimmten arbeitsbezogenen Gefahren, gefährlichen Tätigkeiten oder gefährlichen Situationen		Basis-Schulungen für Arbeitssicherheit werden gruppenweit regelmäßig für neue Mitarbeiter durchgeführt; arbeitsplatzbezogene Trainings werden von den Standorten selbst organisiert.
403-9	a. Arbeitsbedingte Verletzungen für alle Angestellten  c. Arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen bergen	Finanzbericht S. 37	
<b>GRI 404: Aus- und Weiterbildung</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 31f	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	Finanzbericht S. 183	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Finanzbericht S. 32	
<b>GRI 405: Diversität und Chancengleichheit</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 31	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Finanzbericht S. 56	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Finanzbericht S. 33	
<b>GRI 406: Diskriminierungsfreiheit</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 32f	

Wesentliche Aspekte	Themenspezifische Angaben	Seitenhinweis	Auslassung bzw. abweichende Darstellung
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Mögliche Vorfälle von Diskriminierungen werden von den regionalen Compliance Officers, tw. in Zusammenarbeit mit dem für HR-Themen zuständigen Mitglied des Compliance Committees, bearbeitet. Derzeit gibt es keine globalen Aufzeichnungen über die Anzahl an Vorfällen.
<b>GRI 408: Kinderarbeit</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 32f	
408-1	Standorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Auch wenn in manchen Ländern, in denen ANDRITZ Standorte hat, ein gewisses Risiko für Kinderarbeit besteht, ist durch strenge interne Regelungen und Kontrollen Kinderarbeit beinahe ausgeschlossen.
<b>GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 32f	
409-1	Standorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		Auch wenn in manchen Ländern, in denen ANDRITZ Standorte hat, ein gewisses Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit vorherrscht, ist durch strenge interne Regelungen und Kontrollen Zwangs- und Pflichtarbeit beinahe ausgeschlossen.
<b>GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 34	
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren		Im Zuge des überarbeiteten Code of Conduct werden Mitarbeiter auch in Hinblick auf Menschenrechtsaspekte geschult.
<b>GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 35	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Finanzbericht S. 35	
<b>GRI 418: Schutz der Kundendaten</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 29, S. 58	
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten		Keine Beschwerden auf Gruppenebene im Berichtszeitraum
<b>GRI 419: Sozioökonomische Compliance</b>			
	Angaben zum Managementansatz	Finanzbericht S. 58f	
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		Keine Beschwerden auf Gruppenebene im Berichtszeitraum

# CSR-DATEN IM ÜBERBLICK

## Mitarbeiter

### Mitarbeiter nach Geschlecht, Altersgruppe, Beschäftigungsart und -verhältnis

	Absolut 2018	Absolut 2017	Anteil 2018	Anteil 2017
Männer	24.303	21.630	84%	85%
Frauen	4.793	3.936	16%	15%
<b>GESAMT</b>	<b>29.096</b>	<b>25.566</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
< 30 Jahre	4.115	3.860	14%	15%
30-50 Jahre	16.490	14.574	57%	57%
> 50 Jahre	8.491	7.132	29%	28%
<b>GESAMT</b>	<b>29.096</b>	<b>25.566</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
Angestellte	17.399	16.210	60%	63%
Arbeiter	11.697	9.356	40%	37%
<b>GESAMT</b>	<b>29.096</b>	<b>25.566</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
Vollzeit	27.914	24.705	96%	97%
davon männlich	23.831	20.355	85%	82%
davon weiblich	4.083	4.350	15%	18%
Teilzeit	1.182	861	4%	3%
davon männlich	451	326	38%	38%
davon weiblich	731	535	62%	62%
<b>GESAMT</b>	<b>29.096</b>	<b>25.566</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
Unbefristet	25.801	22.373	89%	88%
davon männlich	21.644	17.998	84%	80%
davon weiblich	4.157	4.375	16%	20%
Befristet	3.295	3.193	11%	12%
davon männlich	2.672	2.661	81%	83%
davon weiblich	623	532	19%	17%
<b>GESAMT</b>	<b>29.096</b>	<b>25.566</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

### Mitarbeiter nach Regionen

	Absolut 2018	Absolut 2017	Anteil 2018	Anteil 2017
Europa	15.900	14.574	55%	58%
Nordamerika	4.060	3.093	14%	12%
Südamerika	3.499	2.893	12%	11%
China	3.253	3.155	11%	12%
Asien (ohne China)	2.310	1.778	8%	7%
Rest der Welt	74	73	0%	0%
<b>GESAMT</b>	<b>29.096</b>	<b>25.566</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Personalaufwand

(in MEUR)	2018	2017
<b>GESAMTAUFWAND für Personal*</b>	<b>1.787,0</b>	<b>1.717,8</b>

\* inkl. Löhne und Gehälter, Aufwand für Sozialabgaben, Altersversorgung, Abfertigungen und sonstige Sozialaufwendungen.

## Neu eingestellte Mitarbeiter nach Geschlecht und Altersgruppe

	Absolut 2018	Absolut 2017	Anteil 2018	Anteil 2017
Männer	3.445	3.703	77%	85%
Frauen	1.009	633	23%	15%
< 30 Jahre	1.502	1.534	34%	35%
30-50 Jahre	2.411	2.287	54%	53%
> 50 Jahre	541	515	12%	12%
<b>GESAMT</b>	<b>4.454</b>	<b>4.336</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

## Fluktuation nach Geschlecht und Altersgruppe

	Vertragsbeendigungen 2018	Vertragsbeendigungen 2017	Fluktuationsrate 2018*	Fluktuationsrate 2017*
Männer	3.016	3.206	13,3%	14,8%
Frauen	517	452	12,0%	11,7%
< 30 Jahre	821	859	20,8%	22,0%
30-50 Jahre	1.883	1.874	12,3%	13,0%
> 50 Jahre	827	925	10,8%	13,0%
<b>GESAMT</b>	<b>3.531</b>	<b>3.658</b>	<b>12,1%</b>	<b>14,4%</b>

\* Berechnung der Fluktuationsrate: Vertragsbeendigungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, Vertragsbeendigungen inkludieren arbeitsgeber- und arbeitnehmerseitige Beendigungen von Dienstverhältnissen.

## Karenzzeiten nach Geschlecht

	Absolut 2018	Absolut 2017	Anteil 2018	Anteil 2017
Männer	193	202	0,8%	0,9%
Frauen	221	226	4,6%	5,7%
<b>GESAMT</b>	<b>414</b>	<b>428</b>	<b>1,4%</b>	

\* Anteil am Gesamtmitarbeiterstand der ANDRITZ-GRUPPE

## Aufwand für Aus- und Weiterbildungen

	2018	2017
<b>GESAMT (in TEUR)</b>	<b>10.382</b>	<b>11.726</b>
Durchschnittlicher Aufwand/Mitarbeiter (in EUR)	357	456
Trainingsstunden gesamt*	351.553	388.381



## Mitarbeitergespräche

	2018	2017
Männer	75%	71%
Frauen	68%	64%
<b>GESAMT*</b>	<b>74%</b>	<b>70%</b>

\* Anteil der Mitarbeiter am Gesamtmitarbeiterstand, mit denen im Berichtszeitraum Mitarbeitergespräche geführt wurden.

## Durchschnittliche Beschäftigungsdauer nach Altersgruppen und Regionen\*

(in Jahren)	Europa 2018	Europa 2017	Nord- amerika 2018	Nord- amerika 2017	Süd- amerika 2018	Süd- amerika 2017	China 2018	China 2017	Asien (ohne China) 2018	Asien (ohne China) 2017
< 30 Jahre	4,3	4,2	2,6	2,5	2,5	2,3	2,9	2,9	2,5	2,8
30-50 Jahre	10,9	10,7	7,7	6,7	6,6	5,7	8,9	8,8	4,0	7,5
> 50 Jahre	22,4	22,6	14,5	14,8	11,3	10,8	19,8	19,7	4,0	11,6
<b>GESAMT</b>	<b>14,1</b>	<b>13,9</b>	<b>9,5</b>	<b>9,4</b>	<b>6,7</b>	<b>5,9</b>	<b>8,7</b>	<b>8,3</b>	<b>3,6</b>	<b>7,1</b>

\* Die Mitarbeiter von Xerium Technologies, Inc. wurden in dieser Darstellung ausschließlich bei Nordamerika berücksichtigt. Eine spezifische Aufteilung erfolgt rückwirkend ab dem Finanzbericht 2019.

## Unfallstatistik

	2018	2017
Arbeitsunfälle (mit mehr als drei Ausfallstagen)	210	304
Unfallhäufigkeit (Unfälle mit mehr als drei Ausfallstagen pro 1 Million Arbeitsstunden)	4	6,1
Unfallhäufigkeit (Unfälle mit einem oder mehr Ausfallstagen pro 1 Million Arbeitsstunden)	6,2	8,8
Tödliche Arbeitsunfälle (in der Fertigung und auf Baustellen)	1	1
Unfallschwere (Ausfallszeiten in Stunden pro Unfall)	155	144
Anzahl der medizinischen Behandlungen	1.539	1.402

## Beschaffung

### Externes Einkaufsvolumen

(in MEUR)	2018	2017
<b>GESAMT</b>	<b>2.960,4</b>	<b>2.814,8</b>
Lokaler Anteil am externen Einkaufsvolumen*	72,3%	71,3%

\* Anteil des externen Einkaufsvolumens, das im jeweiligen Land zugekauft wurde

### Externes Einkaufsvolumen nach Regionen

(in %)	2018	2017
Europa	66,4	70,4
China	13,5	11,5
Nordamerika	11,7	9,6
Südamerika	2,3	3,2
Asien (ohne China)	5,7	4,8
Sonstige	0,5	0,6

## Umwelt

### Stromverbrauch gesamt

	Einheit	2018	2017
<b>GESAMT</b>	<b>kWh</b>	<b>200.204.308</b>	<b>189.869.642</b>
davon Fertigung	%	84	85
davon Bürogebäude*	%	16	15

\* 2017 und 2018 wurden nur Bürogebäude erhoben, die einen Produktionsstandort angeschlossen haben.

### Energieverbrauch im Unternehmen

	Einheit	2018	2017
<b>Fremdbezug Wärme</b>		<b>32.451.523</b>	<b>30.510.429</b>
Fernwärme	kWh	32.451.523	30.510.429
<b>Heizenergieträger nicht erneuerbar</b>		<b>385.840.677</b>	<b>427.500.845</b>
Heizöl extra leicht*	MJ	25.122.830	n.v.**
Erdgas	MJ	360.717.847	427.500.845
<b>Energieträger für Prozesswärme nicht erneuerbar</b>		<b>177.371.483</b>	<b>160.152.384</b>
Öl	MJ	25.506.434	19.613.131
Benzin	MJ	3.100.909	6.216.952
Diesel	MJ	16.377.941	22.152.896
Diesel für Notstromaggregat***	MJ	4.473.111	2.871.887
Erdgas	MJ	117.148.448	99.109.876
Flüssiggas	MJ	10.764.640	10.187.642

\* 2017 erfolgte noch keine Unterscheidung zwischen Schweröl und Heizöl extraleicht. Schweröl wird an einem Standort zur Beheizung der Pressen benötigt.

\*\* n.v. = nicht verfügbar

\*\*\* An zwei indischen Standorten zur Stromversorgung bei Versorgungsengpässen.

### Wasserverbrauch und Einleitung von Abwasser in der Fertigung

(in m <sup>3</sup> )	2018	2017
Oberflächenwasser	36.429	15.383
Grundwasser	36.883	27.028
Wasser aus dem öffentlichen Netz	622.936	500.790
Regenwasser	9.371	14.709
<b>GESAMT</b>	<b>705.619</b>	<b>557.910</b>
Einleitung von Abwasser*	630.733	509.009

\* Da an einigen Standorten (v.a. in Asien) gebrauchtes Wasser auch für die Bewässerung genutzt wird, sind die Zahlen für Gesamtwasserverbrauch und in die Kanalisation eingeleitetes Abwasser teilweise unterschiedlich.

### Abfall in der Fertigung

(in kg)	2018	2017
<b>Nicht-gefährlicher Abfall Recycling</b>	<b>28.587.587</b>	<b>30.269.652</b>
davon Altmetall	27.166.290	28.913.874
davon Altglas	4.320	1.062
davon Altpapier und Kartonagen	621.575	475.765
davon Kunststoffe	517.663	563.260
davon Karton	277.739	315.691
<b>Nicht-gefährlicher Abfall Verbrennung</b>	<b>5.280.370</b>	<b>5.402.033</b>
davon Altpapier	124.489	31.102
davon Karton	0	150
davon Holzabfälle	2.936.670	3.216.240
davon Kunststoffe	10.448	208.740
davon Restmüll	1.859.428	1.441.544
davon sonstige nicht-gefährliche Abfälle	120.975	408.320
davon Sperrmüll	117.240	42.140
davon Styropor	3.293	1.517
davon Wasch-/Reinigungsmittelreste	107.827	52.280
<b>Nicht-gefährlicher Abfall Deponie</b>	<b>2.981.800</b>	<b>6.489.977</b>
davon Altpapier und Kartonagen	39.933	28.875
davon Karton	7.433	450
davon Kunststoffe	6.255	7.295
davon Restmüll	2.928.179	6.453.357
<b>Elektro- und Elektronik-Altgeräte Aufbereitung</b>	<b>20.716</b>	<b>46.920</b>
E-Schrott Entsorgung	20.716	46.920
<b>Gefährlicher Abfall Aufbereitung</b>	<b>75.231</b>	<b>82.238</b>
davon Leuchtmittel	33.511	82.238
davon Batterien	41.720	n.v.
<b>Gefährlicher Abfall Verbrennung</b>	<b>528.668</b>	<b>622.124</b>
davon Altöle	217.096	241.120
davon Fettlöser	50.830	10.887
davon Lösemittelgemisch	260.742	370.117
<b>Gefährlicher Abfall Deponie</b>	<b>3.079.547</b>	<b>1.782.358</b>
davon Altlacke und -farben	964.733	276.669
davon sonstige gefährliche Abfälle	2.114.814	1.505.689
<b>GESAMT</b>	<b>40.553.919</b>	<b>44.695.302</b>

## ANDRITZ AG

Stattegger Straße 18  
8045 Graz, Österreich  
investors@andritz.com

Inhouse produziert mit firesys

## Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf beide Geschlechter.

## Disclaimer

Bestimmte Aussagen im Geschäftsbericht 2018 und im Jahresfinanzbericht 2018 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich. Der Geschäftsbericht 2018 und der Jahresfinanzbericht 2018 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 25. Februar 2019 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Kapitel „Risikomanagement“ und im Lagebericht des Jahresfinanzberichts 2018 angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Geschäftsbericht 2018 und im Jahresfinanzbericht 2018 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.

**ANDRITZ AG**

**Stattegger Strasse 18, 8045 Graz, Österreich**